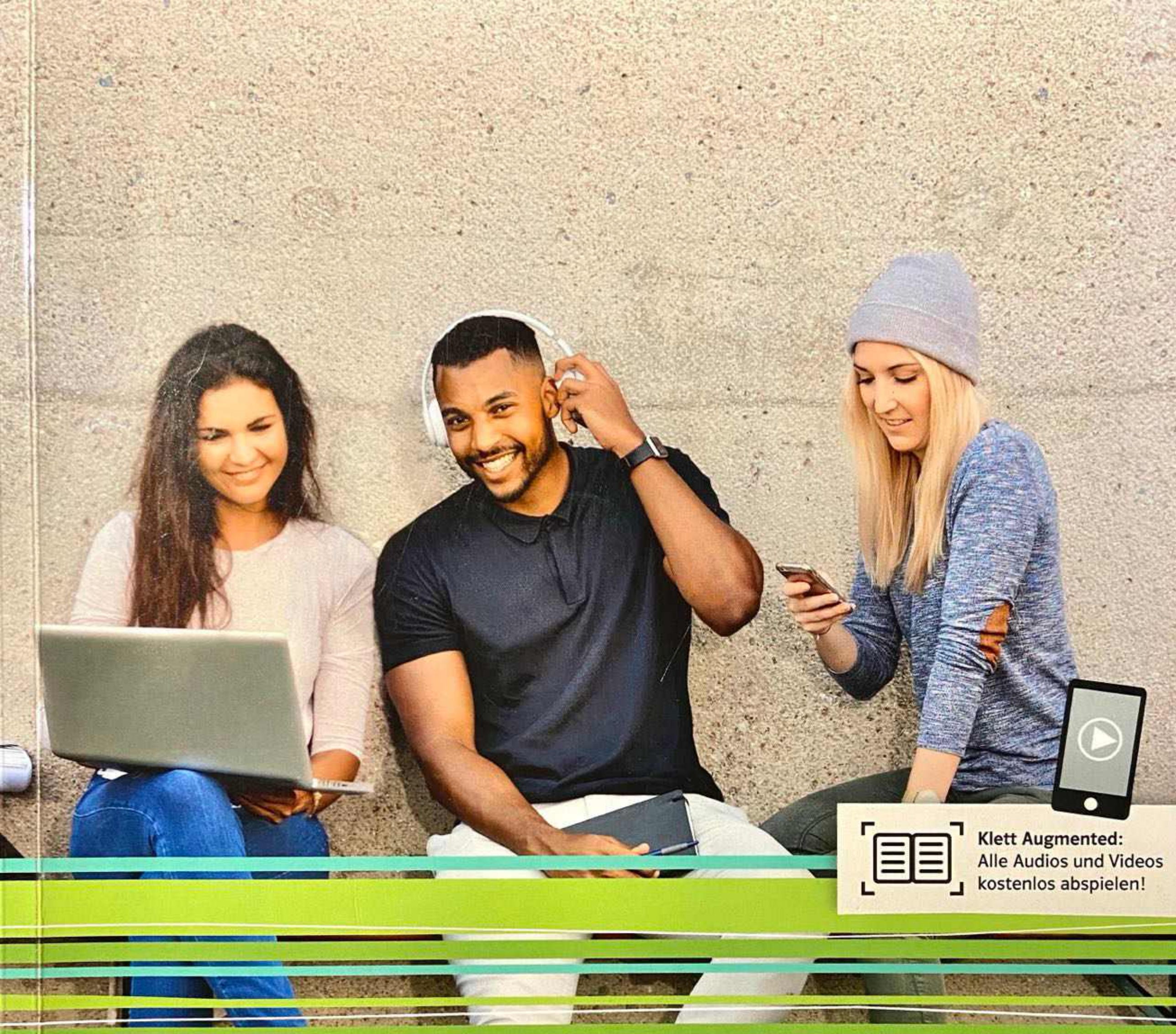


Klett Augmented:
Alle Audios und Videos kostenlos abspielen!

Netzwerk neu

B2 | **Kursbuch**
mit Audios und Videos

Deutsch als Fremdsprache

Klett

DACHL-Länder



Netzwerk neu

A2 | **Kursbuch**
mit Audios und Videos

Stefanie Dengler
Paul Rusch
Helen Schmitz
Tanja Sieber

Ernst Klett Sprachen
Stuttgart

Телеграм: Немецкие
книги и учебники
t.me/lehrwerke

Autoren: Stefanie Dengler, Paul Rusch, Helen Schmitz, Tanja Sieber
Beratung und Gutachten: Henriette Bilzer (Jena), Foelke Feenders (Barcelona), Jelena Jovanovic (München), Uschi Koethe (München), Priscilla Nascimento (São Paolo), Annegret Schmidjell (Seehausen), Esther Siregar (Depok), Annekatrin Weiß (Jena)

Redaktion: Annerose Remus
Herstellung: Alexandra Veigel
Gestaltungskonzept: Petra Zimm
Anna Wanner; Alexandra Veigel
Layoutkonzeption: Petra Zimme
Umschlaggestaltung: Anna Wan

Illustrationen: Florence Dailleux, Frankfurt
Satz: Holger Müller, Satzkasten, Stuttgart
tion: Meyle + Müller GmbH + Co. KG,
1
Dieter Mayr, München

Netzwerk neu A2

Kursbuch mit Audios und Videos	607164	Lehrerhandbuch mit Audio-CDs und Video-DVD	607168
Übungsbuch mit Audios	607165	Intensivtrainer	607166
Kurs- und Übungsbuch mit Audios und Videos A2.1	607162	Testheft mit Audios	607167
Kurs- und Übungsbuch mit Audios und Videos A2.2	607163	Digitales Unterrichtspaket zum Download	NP00860716901

Lösungen, Transkripte u.v.m. zum Download unter **www.klett-sprachen.de/netzwerk-neu**

In einigen Ländern ist es nicht erlaubt, in das Kursbuch hineinzuschreiben. Wir weisen darauf hin, dass die in den Arbeitsanweisungen formulierten Schreibaufforderungen immer auch im separaten Schulheft erledigt werden können.

Audio- und Videodateien zum Download unter **www.klett-sprachen.de/netzwerk-neu/medienA2**
Code Audios und Videos zu Kapitel 1-6: NWnX87&
Code Audios und Videos zu Kapitel 7-12: NWn)fhk

Zu diesem Buch gibt es Audios und Videos, die mit der Klett-Augmented-App geladen und abgespielt werden können.



Klett-Augmented-App kostenlos downloaden und öffnen



Bilderkennung starten und **Seiten mit Audios und Videos** scannen



Audios und Videos laden, direkt nutzen oder speichern

Scannen Sie diese Seite für weitere Komponenten zu diesem Titel.

Apple und das Apple-Logo sind Marken der Apple Inc., die in den USA und weiteren Ländern eingetragen sind. App Store ist eine Dienstleistungsmarke der Apple Inc. | Google Play und das Google Play-Logo sind Marken der Google Inc.

1. Auflage 1 4 3 2 | 2023 22 21

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart, 2020. Alle Rechte vorbehalten.
www.klett-sprachen.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Druck und Bindung: Elanders GmbH, Waiblingen

ISBN 978-3-12-607164-2
9 783126 071642

Das sind wir

Schnelle Interviews. Gehen Sie durch den Kursraum und fragen Sie verschiedene Personen. Passt die Information zur Person? Notieren Sie den Namen und gehen Sie zur nächsten Person. Notieren Sie zu jeder Aussage einen Namen. Sie haben sechs Minuten Zeit.

1. _____ liest gern.
2. _____ fährt gern Fahrrad.
3. _____ spricht drei Sprachen.
4. _____ steht morgens gern auf.
5. _____ mag Schnee und den Winter.
6. _____ war schon in Deutschland, Österreich oder der Schweiz.
7. _____ geht gern shoppen.
8. _____ reist gern.
9. _____ hat Kinder.
10. _____ arbeitet in einem Büro.
11. _____ studiert oder hat studiert.
12. _____ mag Montage lieber als Freitage.

Liest du gerne? *Ja.* *Wie heißt du?* *Emma.*

Wer passt? Sammeln Sie im Kurs. A beginnt: „Wer liest gern?“ Alle sagen den Namen auf ihrem Zettel. B stellt die nächste Frage usw. Notieren Sie an der Tafel.

1. liest gern: Emma, Leo …

Darf ich vorstellen? Jede/r wählt eine Person aus dem Kurs und stellt sie vor. Die Informationen an der Tafel helfen.

Das ist …
Er/Sie liest gern und fährt gern Fahrrad.
Er/Sie spricht … und war schon in …

---

1 Aufgabe im Kursbuch

1 passende Übung im Übungsbuch

Hören Sie den Text.

Hören Sie und üben Sie die Aussprache.

Sehen Sie den Film.

G Sehen Sie den Film mit Erklärungen zu **G**rammatik, **R**edemitteln oder **P**honetik.

Hier lernen Sie Grammatik.

Hier lernen Sie wichtige Ausdrücke und Sätze.

Hier lernen Sie eine Strategie oder bekommen Tipps.

Hier lernen Sie etwas über gesprochene Sprache.

Schreiben Sie einen Text.

Vergleichen Sie Deutsch mit anderen Sprachen.

Geben Sie Informationen in Ihrer oder anderen Sprachen weiter.

Recherchieren Sie oder machen Sie ein Projekt.

Im Übungsbuch lernen Sie mehr Wörter zum Thema.

Zu dieser Aufgabe finden Sie ein interaktives Tafelbild im Digitalen Unterrichtspaket.

1 Und was machst du? 8

sich vorstellen | über Vergangenes berichten | sich verabreden | etwas begründen | Informationen auf einer Homepage verstehen | ein Restaurant vorstellen



Wortschatz	Freizeit	Tätigkeiten	im Restaurant
Grammatik	Genitiv: Name + *s*	Wiederholung: Perfekt	Nebensatz mit *weil*
Aussprache	*ch*
Strategie	Wörter mit allen Sinnen lernen
Landeskunde	Essen ohne Licht
Die Netzwerk-WG	Das sind wir.	Wir haben etwas mitgebracht.	Lecker!

2 Nach der Schulzeit 18

Berichte aus der Schulzeit verstehen | über die Schulzeit sprechen | Kommentare schreiben | eine Radiosendung verstehen | über Erfahrungen sprechen | die eigene Meinung sagen | etwas präsentieren | Informationen über ein Schulsystem verstehen | über Schultypen sprechen



Wortschatz	Erfahrungen in der Schulzeit	Schulfächer	Schultypen
Grammatik	Modalverben im Präteritum	Wiederholung: Artikel	Possessivartikel im Dativ
Aussprache	*e*
Strategie	wichtige Redemittel auswendig lernen
Landeskunde	Schultypen in Deutschland
Die Netzwerk-WG	Das Schulprojekt	In der Schule

3 Immer online? 28

über Vor- und Nachteile sprechen | Vergleiche formulieren | ein Interview machen | Meinungen in Texten verstehen | die eigene Meinung äußern | über Filme sprechen | Filmbeschreibungen verstehen | einen Film beschreiben | Kommentare zu einem Film verstehen und schreiben



Wortschatz	Medien	Aktivitäten mit Medien	Film
Grammatik	Adjektive: Komparativ und Superlativ	Vergleiche mit *als* und *wie*	Nebensatz mit *dass*
Aussprache	*b oder w*
Strategie	lange Texte lesen
Landeskunde	Kino! Kino!
Die Netzwerk-WG	Habt ihr Zeit?	Warte mal!	Picknick im Park

Plattform 1: wiederholen und trainieren, Sprachmittlung, Landeskunde: Filmorte in D-A-CH 38

4 Große und kleine Gefühle 44

über Gefühle sprechen | Glückwünsche ausdrücken | sich bedanken | Freude oder Bedauern ausdrücken | über ein Ereignis / eine Veranstaltung sprechen | Blogs verstehen und schreiben



Wortschatz	Feste | Ereignisse | Gefühle | Glückwünsche | Dank | Veranstaltungen
Grammatik	Nebensatz mit *wenn* | reflexive Verben
Aussprache	emotionales Sprechen
Strategie	Texte strukturieren
Landeskunde	Ein Fest im Norden | Hier fühle ich mich wohl
Die Netzwerk-WG	Schlechte Laune | Alles wieder gut! | Die Nachricht

5 Leben in der Stadt 54

ein Vorstellungsgespräch verstehen | nach Dingen fragen | Gespräche bei Banken und Behörden verstehen | höflich um etwas bitten | einer Stadt-Tour folgen | eine Stadt beschreiben



Wortschatz	Stadt | Bewerbungsgespräch | Bank | Behörde
Grammatik	Adjektive nach dem bestimmten Artikel | Präpositionen *ohne* + Akkusativ und *mit* + Dativ | Konjunktiv II: *könnte*
Aussprache	freundliche Bitten
Strategie	sich eine Situation vorstellen
Landeskunde	Rund um den Ring: Wien
Die Netzwerk-WG	Ein Job für Max | Das Probearbeiten

6 Arbeitswelten 64

ein Gespräch am Fahrkartenschalter führen | über Freizeitangebote sprechen | Texten Informationen entnehmen | Personen vorstellen | Berufswünsche äußern | über einen Traumberuf schreiben | ein Telefongespräch vorbereiten | telefonieren | Informationen aus einem Text weitergeben



Wortschatz	Tätigkeiten im Beruf | Bahnreisen | Veranstaltungen | am Telefon
Grammatik	Adjektive nach dem unbestimmten Artikel | *werden*
Aussprache	*m* oder *n*
Strategie	auf Deutsch telefonieren
Landeskunde	Telefonieren am Arbeitsplatz | Die moderne Arbeitswelt
Die Netzwerk-WG	Wann fahren wir? | Der Schnupperkurs | Das Alphabet

Plattform 2: wiederholen und trainieren, Sprachmittlung, Landeskunde: Feste in D-A-CH 74

Телеграм Немецкие
книги и учебники
t.me/lehrwerke

7 Ganz schön mobil

80

Informationen erfragen | eine Wegbeschreibung verstehen und geben | über Vor- und Nachteile sprechen | die eigene Meinung sagen | über den Weg zur Arbeit sprechen | eine Grafik beschreiben | kurze Geschichten über Erlebnisse beim Zugfahren verstehen | eine Geschichte schreiben



Wortschatz	öffentlicher Verkehr | Verkehr in der Stadt | Weg zur Arbeit
Grammatik	indirekte Fragesätze: W-Fragen und Ja-/Nein-Fragen mit *ob* | Ortsangaben: Präpositionen
Aussprache	schwierige Wörter
Strategie	eine Geschichte schreiben
Landeskunde	Der Weg zur Arbeit in D-A-CH | Zug-Geschichten
Die Netzwerk-WG	Unterwegs | Die Leihräder | Der Weg zu Anna

8 Gelernt ist gelernt!

90

Lernprobleme verstehen und beschreiben | Ratschläge verstehen und geben | Berichte über den Berufsalltag verstehen | Informationen erfragen und antworten | ein Interview verstehen | eine kurze Präsentation halten



Wortschatz	Lernen | Prüfungen | Präsentationen
Grammatik	Konjunktiv II: *sollte* (Ratschläge) | Interrogativartikel *Was für ein(e)?*
Aussprache	*b, d* und *g* am Wortende
Strategie	eine Präsentation vorbereiten
Landeskunde	Der Verein „Nachbarn für Nachbarn“
Die Netzwerk-WG	Luca lernt Griechisch | Die Präsentation | Machen wir weiter

9 Sportlich, sportlich

100

Begeisterung, Hoffnung und Enttäuschung ausdrücken | Kommentare verstehen und schreiben | Folgen und Widersprüche ausdrücken | Vorschläge machen und reagieren | sich verabreden | Fragen stellen und beantworten | schwierige Texte verstehen | ein Reiseziel vorstellen



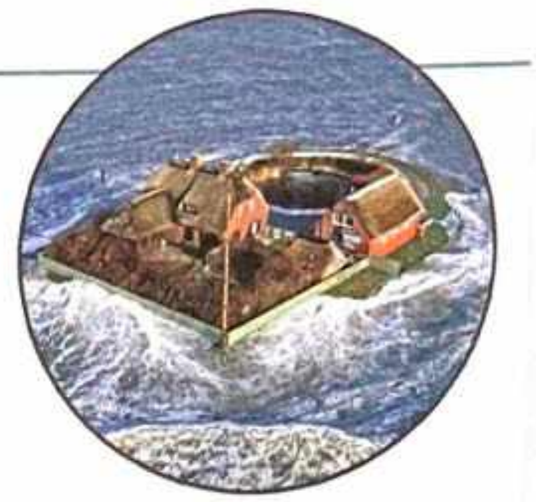
Wortschatz	Sport | Fans | Verabredungen
Grammatik	Sätze verbinden: *deshalb, trotzdem* | Verben mit Dativ und Akkusativ
Aussprache	*r* oder *l*
Strategie	schwierige Texte verstehen
Landeskunde	Ein Ort für Sport
Die Netzwerk-WG	Was ist los? | Nach dem Wettbewerb | Hallo?

Plattform 3: wiederholen und trainieren, Sprachmittlung, Landeskunde: Zu Fuß über die Alpen

110

10 Zusammen leben 116

um einen Gefallen bitten | sich beschweren | sich entschuldigen | Ortsangaben machen | ein Fest vorbereiten | Erfahrungsberichte verstehen | über Vergangenes berichten | eine Stadt präsentieren | über Haustiere sprechen | auf Informationen reagieren | eine Geschichte schreiben und verbessern



Wortschatz	Wohnen | Nachbarn | Ortsangaben | Umziehen | Tiere
Grammatik	Wechselpräpositionen | Positions- und Richtungsverben | Nebensatz mit *als* und *wenn*
Aussprache	Satzakzent
Strategie	Texte schreiben
Landeskunde	Die Deutschen und ihre Haustiere | Tiergeschichten
Die Netzwerk-WG	Nach der WG-Party | Vor dem Aufzug | Das WG-Casting

11 Wie die Zeit vergeht! 126

Aussagen über Zeitprobleme verstehen | Wünsche äußern | Ratschläge geben | gemeinsam etwas planen | andere etwas fragen | Texte erschließen | Informationen austauschen | über Sprichwörter sprechen



Wortschatz	Zeit | Freizeit | Wünsche | Pläne
Grammatik	Konjunktiv II | Verben mit Präposition | W-Fragen mit Präposition
Aussprache	Satzakzent
Strategie	Wörter erschließen
Landeskunde	Leben wie in einer anderen Zeit | Sprichwörter
Die Netzwerk-WG	Träume | Annas Tag | Kommt Zeit, kommt Rat

12 Gute Unterhaltung! 136

einen Festivalbesuch planen | nachfragen | über Musik sprechen | einen Musiker / eine Musikerin / eine Band vorstellen | Zeitungsmeldungen verstehen | genauere Informationen zu Personen geben | Informationen über Malerei verstehen | über ein Bild sprechen | eine Bildbeschreibung verstehen | ein Bild beschreiben



Wortschatz	Musik | Bildbeschreibung
Grammatik	Indefinitpronomen | Relativsätze im Nominativ und Akkusativ
Aussprache	Rückfragen
Strategie	ein Bild beschreiben
Landeskunde	Malerei gestern und heute
Die Netzwerk-WG	Anna malt | Lieblingsbilder

Plattform 4: wiederholen und trainieren, Sprachmittlung, Landeskunde: Poesie und Prosa **146**

Anhang Grammatikübersicht **152** | unregelmäßige Verben **164** | alphabetische Wortliste **165** | Quellenverzeichnis **175**

sich vorstellen | über Vergangenes berichten | sich verabreden | etwas begründen | Informationen auf einer Homepage verstehen | ein Restaurant vorstellen | Wörter mit allen Sinnen lernen

Und was machst du?



A

Ben

Meine Eltern sind schon Rentner und leben auf dem Land. Ich habe einen Bruder und eine Schwester. Mein Bruder ist geschieden und hat eine Tochter. Sie ist total süß. Meine Schwester hat noch keine Kinder. Ich auch nicht, aber in ein paar Jahren möchte ich gern Kinder haben.



B

Marie

Nach der Schule habe ich eine Ausbildung gemacht und jetzt arbeite ich als Bankkauffrau. Ich habe nette Kollegen und meine Arbeit macht mir Spaß. Aber vielleicht studiere ich auch noch an der Uni, mal sehen.

1 a **Was machen die Personen auf den Fotos? Wo sind sie? Sprechen Sie zu zweit.**

b **Lesen Sie die Texte. Wer spricht über welches Thema? Ordnen Sie zu.**

1. Sprachen ____
2. Beruf ____
3. Familie ____
4. Freizeit ____
5. Wohnen ____

c **Sammeln Sie zu den Themen in 1b Wörter aus den Texten. Ergänzen Sie zu jedem Thema drei weitere Wörter.**





C

Matteo

Meine Mutter kommt aus Österreich und mein Vater ist in Italien geboren. Ich habe also zwei Muttersprachen und spreche Italienisch und Deutsch fließend. Ich habe auch Englisch und Französisch gelernt, aber Französisch spreche ich nur ein bisschen.



D

Jonas

Ich komme aus Basel und lebe jetzt in Zürich. Meine Freundin und ich haben ein Apartment im Stadtzentrum. Wir haben es zusammen renoviert. Es ist klein, aber schön. Uns gefällt das Leben in der Stadt, aber manchmal ist es auch ein bisschen laut und stressig.



E

Julia

Ich treffe gern meine Freundinnen und Freunde. Dann kochen wir zusammen oder gehen ins Restaurant. Ich mache auch gern Sport. Ich spiele Basketball und ich reite. Meine Eltern haben ein Pferd. Am Wochenende auf dem Sofa liegen und ein gutes Buch lesen – das finde ich auch toll.

1.1 **2 a Hören Sie. Welche Informationen bekommen Sie über Marie? Zu welchen Punkten sagt sie nichts? Notieren Sie Stichpunkte und vergleichen Sie zu zweit.**

Familie: _____

Wohnen: _____

Beruf: _____

Freizeit: _____

Sprachen: _____

1 **b Und Sie? Wählen Sie drei Themen aus 2a. Gehen Sie durch den Kursraum und stellen Sie sich mehreren Personen vor.**

Ich heiße Natascha. Ich bin verheiratet und habe einen Sohn. Er heißt …

Und was hast du gemacht?

3 a **Das letzte Jahr. Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r liest einen Text und wählt eine Überschrift. Zwei Überschriften passen nicht.**

A Meine Hochzeit in Spanien
B Leben und studieren in Zürich
C Prüfung, Urlaub und ein Fest
D Allein in der Stadt



____ Julia Das letzte Jahr war echt spannend. Es ist viel passiert. Ich habe meine Ausbildung zur Augenoptikerin beendet. Im Juni habe ich meine Prüfungen geschrieben. Ich habe sehr viel gelernt. Das war natürlich stressig. Zum Glück habe ich gute Noten bekommen. Dann bin ich mit einer Freundin nach Spanien geflogen. Lilly hat früher dort gelebt und spricht perfekt Spanisch. Wir haben ein Auto gemietet und sind drei Wochen lang durch das Land gefahren. Wir haben auch Lillys Freunde in Madrid besucht.
Im August hat meine Schwester geheiratet und ich habe mit ihr zusammen das Fest organisiert. Das war viel Arbeit, aber die Hochzeit war wirklich romantisch. Viele Freunde und Verwandte sind gekommen und wir haben zusammen gefeiert.

____ Jonas Ich bin letztes Jahr umgezogen, wohne jetzt in Zürich und studiere Biologie. Im Herbst habe ich mein Studium angefangen. Zuerst habe ich keine Wohnung gefunden, aber ich habe immer weitergesucht und jetzt habe ich ein Apartment im Zentrum. Das hat mir gleich gefallen. Meine Freundin ist dann auch nach Zürich gekommen, sie studiert Mathematik. Vorher hat sie in Bern gewohnt, aber jetzt leben wir zusammen.
Für zwei Leute ist die Wohnung etwas klein, aber es geht. Wir sind sehr aktiv und haben schon viele Leute kennengelernt, das ist toll. Und ich habe jetzt ein neues Hobby: Ich spiele Tennis. Ich habe an einem Kurs teilgenommen und es macht wirklich Spaß. Vielleicht melde ich mich bald in einem Verein an.



b **Was haben Julia und Jonas letztes Jahr gemacht? Lesen Sie noch einmal Ihren Text und notieren Sie wichtige Informationen. Berichten Sie dann Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.**

Julia hat ...

Julias Freundin ...

c **Wer hat was gemacht? Ergänzen Sie zu zweit.**

1. ... hat sein Studium begonnen.
2. ... ist durch Spanien gereist.
3. ... hat eine Wohnung gesucht.
4. ... hat in Spanien gewohnt.
5. ... hat ihre Ausbildung abgeschlossen.
6. ... ist von Bern nach Zürich gezogen.
7. ... hat im Sommer geheiratet.
8. ... hat ein Hobby gefunden.

G

Genitiv: Name + s

die Schwester von Julia → Julia**s** Schwester
! die Freundin von Jona**s** → Jona**s′** Freundin
! *auch nach -ß, -x, -z:* Frau Wei**ß′** Kollegin, Ma**x′** Bruder, Li**z′** Freund

4 a **Lesen Sie die Texte in 3a und die Sätze in 3c und markieren Sie alle Verben im Perfekt. Machen Sie dann eine Tabelle.**

Perfekt: regelmäßige Verben

ohne Präfix	trennbar	nicht trennbar
passieren – ist passiert *lernen – hat gelernt*		*beenden – hat beendet*

Perfekt: unregelmäßige Verben

ohne Präfix	trennbar	nicht trennbar
schreiben –		

G

Perfekt

Jonas	**hat**	ein Hobby	**gefunden.**
Julia	**ist**	durch Spanien	**gereist.**
	haben/sein		Partizip II

Partizip II

regelmäßige Verben:	sie ist **ge**reis**t**
Verben auf *-ieren*:	es ist passier**t**
unregelmäßige Verben:	er hat **ge**funde**n**
trennbare Verben:	er hat weiter**ge**sucht
nicht trennbare Verben:	sie hat beende**t**

b **Wie bildet man das Perfekt in Ihrer Sprache? Vergleichen Sie.**

c **Was hat Greta letztes Jahr gemacht? Hören Sie und ordnen Sie die Bilder in die richtige Reihenfolge. Sprechen Sie dann zu zweit.**

1.2



Letztes Jahr hat Greta …

d **Was haben Sie letztes Jahr gemacht? Schreiben Sie einen Text wie in 3a. Sie können auch über ein Fantasie-Jahr schreiben.**

5 a **Aussprache: *ch*. Hören Sie *ch* wie in *ich* oder *ch* wie in *acht*? Kreuzen Sie an.**

1.3

	1. Tochter	2. machen	3. echt	4. möchten	5. nach	6. nicht	7. Kirche	8. besuchen
wie ***ich***	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
wie *a**ch**t*	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

b **Ordnen Sie die Wörter in die Tabelle. Hören Sie dann zur Kontrolle.**

1.4

durch | Wochenende | sprechen | manchmal | Sprache | Hochzeit | Buch | vielleicht | kochen | Bücher

wie ***ich***	wie *a**cht***

!

nach *a, o, u* und *au* → *ch* wie in *acht*
nach allen anderen Vokalen und Konsonanten → *ch* wie in *ich*

Wollt ihr kommen?

6 a **Sehen Sie die Fotos an. Wo ist Ben? Was macht er? Sprechen Sie im Kurs.**





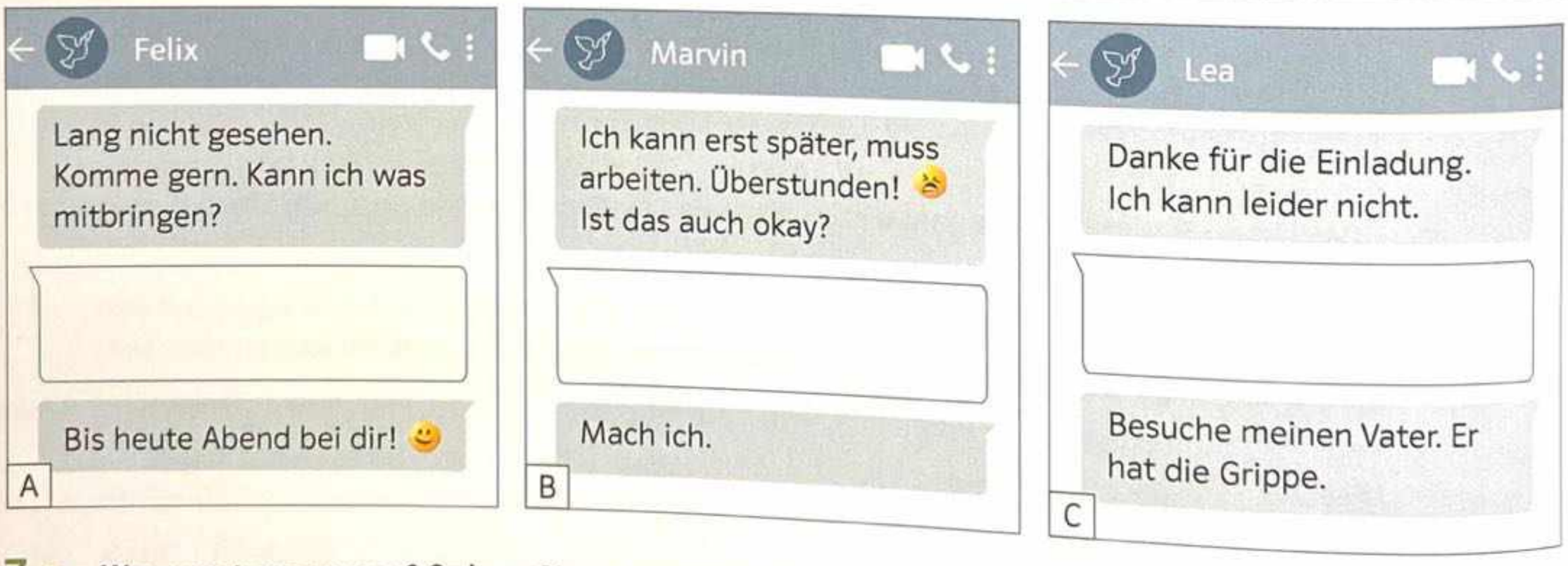


b **Lesen Sie die Nachrichten von Bens Freunden. Ordnen Sie Bens Antworten zu.** 1.5

1. Aber sicher. Kein Problem. Und bring Taiga mit!
2. Oh, das ist aber schade. Was ist denn los?
3. Nein. Alles da. Komm einfach.

Gut gesagt: Kurzformen in Nachrichte

~~Das~~ mache ich.	Mach ich.
~~Ich~~ komme gern.	Komme gern.
~~Ich habe dich~~ lang nicht gesehen.	Lang nicht gesehe
~~Es ist~~ alles da.	Alles da.



7 a **Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.**

1. Ben schreibt den Freunden, ____
2. Felix kommt gern, ____
3. Marvin kommt später, ____
4. Marvin bringt seinen Hund mit, ____
5. Lea kann nicht kommen, ____

A weil sie ihren Vater besucht.
B weil Ben ihn gern mag.
C weil er arbeiten muss.
D weil er sie zum Essen einladen will.
E weil er Ben lang nicht gesehen hat.

G1 **b** **Markieren Sie die Verben in 7a und ergänzen Sie dann die Nebensätze mit *weil*. Wo stehen die Verben im Hauptsatz und im Nebensatz?**

G

Nebensatz mit *weil*: etwas begründen

Hauptsatz 1			Hauptsatz 2		
Lea	kann	nicht kommen.	Sie	besucht	ihren Vater.
Ben	schreibt	den Freunden.	Er	will	sie einladen.
Felix	kommt	gern.	Er	hat	Ben lang nicht gesehen.

Hauptsatz			Nebensatz			
Lea	kann	nicht kommen,	_____ sie	ihren Vater	besucht	.
Ben	schreibt	den Freunden,	_____ er	_____	_____	.
Felix	kommt	gern,	_____ er	_____	_____	.
			weil Subjekt		Satzende: Verb	

c **Was passt zusammen? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze mit *weil*.**

A Ben findet ihn süß. | B Er muss lang im Büro bleiben. | C Ben hat genug Essen gekauft. |
D Er möchte mit seinen Freunden essen. | ~~E Er ist wieder da~~. | F Ihr Vater ist krank.

1. Ben lädt seine Freunde ein.
2. Ben hat viel eingekauft.
3. Marvin nimmt den Hund mit.
4. Marvin kommt erst um acht.
5. Lea kann leider nicht kommen.
6. Felix bringt nichts mit.

1E Ben lädt seine Freunde ein, weil er wieder da ist.

d **Notieren Sie fünf Fragen mit *Warum*. Gehen Sie durch den Kursraum und stellen Sie jede Frage einer anderen Person. Notieren Sie die Antworten.**

Lara, warum isst du heute nichts? — *Weil ich keinen Hunger habe.*

!

Warum ...?
Oft antwortet man auf Fragen mit *Warum* nur mit einem weil-Satz.

8 a **Leas Anruf. Hören Sie. Machen Sie Notizen zu den Fragen: Was? Warum? Wann?**

1.6

b **Hören Sie das Gespräch noch einmal. Was sagen Lea und Ben? Kreuzen Sie an.**

etwas vorschlagen
- ☐ Gehen wir zusammen ...?
- ☐ Ich möchte ...
- ☐ Ich gehe ... Kommst du mit?
- ☐ Hast du auch Lust?
- ☐ Hast du am/um ... Zeit?

zusagen
- ☐ Das ist eine gute Idee.
- ☐ Oh ja, gern.
- ☐ Einverstanden.

absagen
- ☐ Ich möchte gern, aber ...
- ☐ Schade, da geht es leider nicht.
- ☐ Da kann ich leider nicht, weil ...

nachfragen
- ☐ Wann möchtest du ...?
- ☐ Wann / Um wie viel Uhr geht es los?
- ☐ Geht es auch (ein bisschen) früher/später?
- ☐ Kann ich ... mitbringen?

c **Planen und spielen Sie drei Verabredungen. Sprechen Sie mit drei verschiedenen Personen.**

etwas vorschlagen → absagen und begründen
den Vorschlag ändern → nachfragen
antworten → zusagen

ins Kino gehen | zu einem Konzert gehen | zu einem Fußballspiel gehen | einen Kaffee trinken | auf den Flohmarkt gehen | gemeinsam lernen | eine Party machen | ...

Essen ohne Licht

1.7 **9 a** **Hören Sie das Gespräch von Nele und Gloria. Welche Sätze sind richtig? Kreuzen Sie an.**

- ☐ 1. Nele möchte gern das Restaurant „lichtlos" besuchen.
- ☐ 2. Neles Freundin Gloria möchte dort Kaffee trinken.
- ☐ 3. Man geht mit Licht zum Platz, dann wird es dunkel.
- ☐ 4. Im „lichtlos" bezahlt man nach dem Essen an der Rezeption.
- ☐ 5. Gloria und Nele wollen allein ins Restaurant gehen.

b **Möchten Sie gern ein Restaurant wie das „lichtlos" besuchen? Warum? Warum nicht?**

c **Julia informiert sich auf der Homepage. Ordnen Sie die Antworten den Fragen zu.**



1. Was macht Essen in einem Restaurant ohne Licht so besonders? ____
2. Was darf man ins Restaurant mitnehmen? ____
3. Wie kann ich mein Essen auswählen? Wie bezahle ich? ____
4. Ich brauche etwas, ich suche das WC, mir ist schlecht, ich habe Angst. Was kann ich machen? ____
5. Wie bekomme ich einen Platz? Wann muss ich reservieren? ____

A Wir empfangen Sie am Eingang. An der Rezeption bestellen Sie aus unserer Speisekarte und hier bekommen Sie nach dem Essen auch Ihre Rechnung.

B Wir sagen Ihnen den Namen vom Kellner / von der Kellnerin. Rufen Sie. Er/Sie kommt sofort und hilft Ihnen weiter.

C Reservieren Sie Ihre Plätze ca. eine Woche vor Ihrem Besuch (Reservierung). Sie bekommen spätestens drei Tage vor dem Termin eine Nachricht.

D Sie lernen eine andere Welt kennen. Man kann nichts sehen, dafür sind die anderen Sinne sehr aktiv: Hören, Schmecken, Riechen und Fühlen werden wichtig.

E Sie können fast alles mitbringen. Handys und Kameras müssen aus sein. Telefonieren und Fotografieren ist bei uns verboten, Zigaretten rauchen wie in allen anderen Restaurants auch.

d **Welche Informationen finden Sie zu den folgenden Punkten im Text? Notieren Sie.**

Warum ein Restaurant ohne Licht? Vor und nach dem Essen Regeln für den Aufenthalt

e **Sie möchten mit einem Freund / einer Freundin aus Ihrem Land in ein Restaurant wie das „lichtlos" gehen. Schreiben Sie ihm/ihr in Ihrer Sprache eine kurze Nachricht mit den Informationen aus 9d.**

f **Recherchieren Sie: Welche besonderen Restaurants gibt es bei Ihnen? Stellen Sie Ihre Ergebnisse im Kurs vor.**

Lernen mit allen Sinnen

2-3 **10 a** **Lernerfahrungen. Bereiten Sie gemeinsam die Stationen A–E vor. Jede/r muss etwas mitbringen und darf es den anderen nicht zeigen.**

b **Spielen Sie zu dritt oder zu viert. Gehen Sie von Station zu Station.**

A A beginnt und beschreibt einen Gegenstand im Kursraum: „Ich sehe etwas. Das ist rot." Die anderen raten: „Deine Tasche?" – A: „Nein. Ich sehe etwas. Das ist rot und klein." – „Luisas Stift?" – A: „Ja, genau."

Ich glaube, das ist ein Stift.

B In einer Tasche liegen zehn Gegenstände. A nimmt einen Gegenstand in der Tasche in die Hand und fühlt: Was ist das? Richtig geraten? A bekommt den Gegenstand. B macht weiter.

Das riecht wie ein Apfel.

C A macht die Augen zu. Die anderen tun etwas. A hört gut zu: Was machen die anderen? Er/Sie beschreibt.

D Schließen Sie die Augen! Riechen Sie: Was ist das? A beginnt.

Das schmeckt süß.

E A hat die Augen zu und probiert etwas: Was ist das? Wie schmeckt das?

Lernen mit allen Sinnen
Lernen Sie Wörter so: Bilder ansehen, mit den Händen fühlen, riechen, hören, schmecken.

c **Notieren Sie. Welche Wörter haben Sie neu gelernt? Welche Wörter haben Sie wiederholt?**

d **Eine Woche später: Welche Wörter wissen Sie noch? Welches Wort haben Sie gesehen, gefühlt, gehört, geschmeckt, gerochen? Notieren Sie.**

Die Netzwerk-WG

▶1 **11** ***Das sind wir.*** **Sehen Sie Szene 1. Was passt zu wem? Notieren Sie die Namen.**



Bea

Beruf: Kranken-pfleger
typisch: oft müde (muss nachts arbeiten)
Hobby: schwimmen



Max

Beruf: Praktikum in Ingenieurbüro
typisch: fröhlich
Hobby: schwimmen, wandern



Luca

Beruf: Student, jobbt
typisch: oft unpünktlich
Hobby: wandern, Computerspiele



Anna

Beruf: arbeitet bei Produktionsfirma für Filme
typisch: mag Bremen
Hobby: klettern

▶2 **12** ***Wir haben etwas mitgebracht.*** **Sehen Sie Szene 2. Was wissen Sie über die Personen? Ordnen Sie zu.**

1. Anna und Max ____
2. Max hat besonders ____
3. Anna liebt die ____
4. Bea hat Spezialitäten ____
5. Anna und Max haben ____
6. Zusammen wollen sie ____

A aus Bremen mitgebracht.
B Natur.
C waren in den Bergen.
D Spezialitäten aus Bayern gekauft.
E Freunde zum Essen einladen.
F der Kaffee am Morgen gefallen.



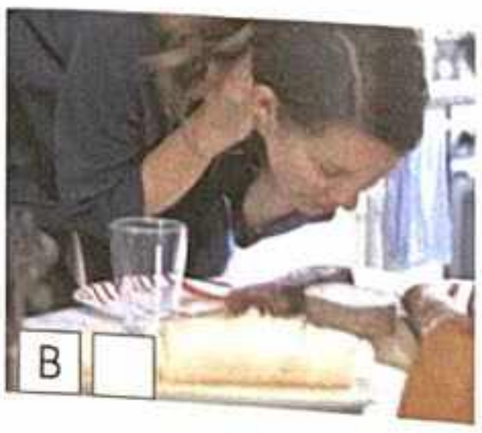
▶3 **13 a** ***Lecker!*** **Sehen Sie Szene 3. Wer macht was? Notieren Sie die Namen.**

1. _____ hat Salat mitgebracht.
2. _____ wäscht den Salat.
3. _____ bringt Käse und Wurst.
4. _____ holt Gläser.
5. _____ fragt nach dem Besteck.
6. _____ öffnet die Tür.

b **Sehen Sie die Szene noch einmal. Was sagt Annas Freundin? Ordnen Sie zu.**

1. Hm, schmeckt scharf!
2. Mhh, super süß!
3. Riecht nach Fleisch.
4. Das sieht ja lecker aus!


A ☐


B ☐


C ☐


D ☐

c **Lesen Sie die Beschreibung. Was ist Knipp? Möchten Sie es probieren? Stellen Sie dann eine typische Spezialität aus Ihrem Land / Ihrer Stadt vor.**

Knipp ist eine Spezialität aus Bremen. Es ist wie eine Wurst aus Schweine- und Rindfleisch. Knipp kann man kalt oder warm auf einem Brot essen. Oder man brät es in der Pfanne und isst dazu Kartoffeln und Gurken oder Apfelmus.

sich vorstellen

Ich komme aus … / Ich lebe jetzt in …
Meine Eltern / Mein Bruder / Meine Schwester … / Ich bin verheiratet/geschieden/ledig. /
Ich habe ein Kind / keine/zwei/… Kinder.
Ich habe eine Ausbildung zum/zur … gemacht. / Ich arbeite als … / Ich studiere …
In der Freizeit mache/gehe/spiele/… ich … / Ich … gern.
Ich spreche Deutsch/Englisch/… / Ich habe Deutsch/Englisch/… gelernt.

sich verabreden

etwas vorschlagen
Gehen wir zusammen …?
Ich möchte …
Ich gehe … Kommst du mit?
Hast du auch Lust?
Hast du am/um … Zeit?

zusagen
Das ist eine gute Idee.
Oh ja, gern.
Einverstanden.

absagen
Ich möchte gern, aber …
Schade, da geht es leider nicht.
Da kann ich leider nicht, weil …

nachfragen
Wann möchtest du …?
Wann / Um wie viel Uhr geht es los?
Geht es auch (ein bisschen) früher/
später?
Kann ich … mitbringen?

Genitiv: Name + s

die Schwester von Julia	→ Julia**s** Schwester
die Freunde von Lilly	→ Lilly**s** Freunde
! die Freundin von Jonas	→ Jonas′ Freundin

! *auch nach -ß, -x, -z*: Frau Weiß′ Kollegin, Max′ Bruder, Liz′ Freund

Perfekt: Satzklammer

Jonas	**hat**	ein Hobby	**gefunden.**
Julia	**ist**	durch Spanien	**gereist.**
	haben/sein		Partizip II

Partizip II

regelmäßige Verben:	***ge…(e)t***	ist **ge**reis**t**, hat **ge**lern**t**, hat **ge**heirat**et**
Verben auf *-ieren*:	***…t***	hat studier**t**, hat organisier**t**, ist passier**t**
unregelmäßige Verben:	***ge…en***	hat **ge**fund**en**, hat **ge**schrieb**en**, hat **ge**holf**en**
trennbare Verben:	***…ge…t/en***	hat weiter**ge**such**t**, hat kennen**ge**lern**t**, ist um**ge**zog**en**
nicht trennbare Verben:	***…t/en***	hat beende**t**, hat besuch**t**, hat gefall**en**

Perfekt mit *sein*: A → 🚶 → B
er/sie **ist** gereist, er/sie **ist** geflogen, er/sie **ist** gekommen
! es **ist** passiert, er/sie **ist** geblieben

Nebensatz mit *weil*

Hauptsatz			**Nebensatz**			
Ben	lädt	die Freunde ein,	**weil**	er	im Urlaub	war.
Felix	kommt	gern,	**weil**	er	Ben lang nicht	gesehen hat.
Marvin	kommt	erst später,	**weil**	er		arbeiten muss.
	2		*weil*	Subjekt		Verb: Satzende

Der Nebensatz beginnt mit *weil*, dann folgt das Subjekt. Das konjugierte Verb steht ganz am Ende.

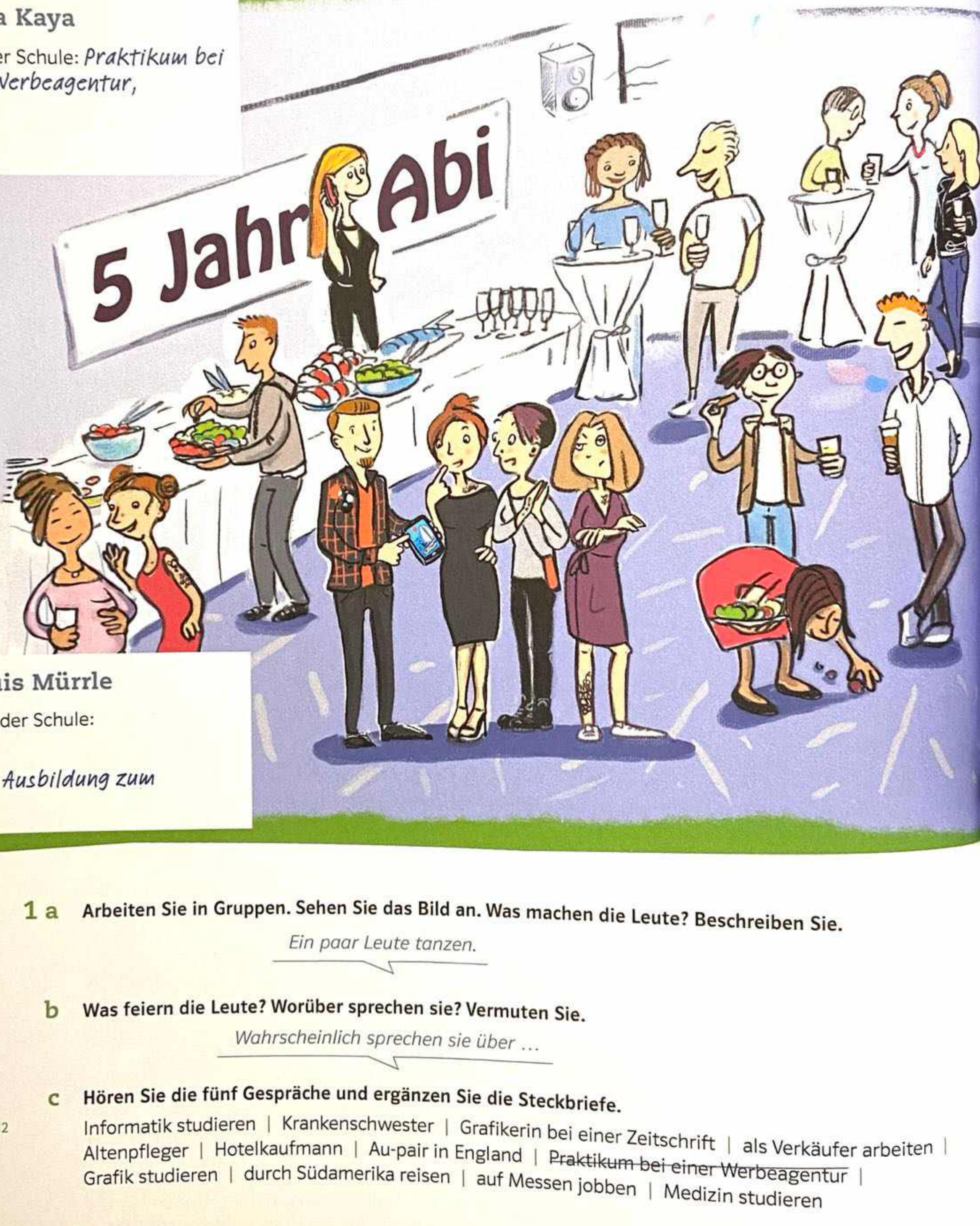
Berichte aus der Schulzeit verstehen | über die Schulzeit sprechen | Kommentare schreiben | eine Radiosendung verstehen | über Erfahrungen sprechen | die eigene Meinung sagen |

Nach der Schulzeit

1 **Ayla Kaya**

nach der Schule: *Praktikum bei einer Werbeagentur,*

jetzt:



2 **Luis Mürrle**

nach der Schule:

jetzt: *Ausbildung zum*

1 a **Arbeiten Sie in Gruppen. Sehen Sie das Bild an. Was machen die Leute? Beschreiben Sie.**

Ein paar Leute tanzen.

b **Was feiern die Leute? Worüber sprechen sie? Vermuten Sie.**

Wahrscheinlich sprechen sie über …

c **Hören Sie die fünf Gespräche und ergänzen Sie die Steckbriefe.**

1.8–12

Informatik studieren | Krankenschwester | Grafikerin bei einer Zeitschrift | als Verkäufer arbeiten | Altenpfleger | Hotelkaufmann | Au-pair in England | ~~Praktikum bei einer Werbeagentur~~ | Grafik studieren | durch Südamerika reisen | auf Messen jobben | Medizin studieren

3 **Simone Kowalski**

nach der Schule:

jetzt:

4 **Pablo Esposito**
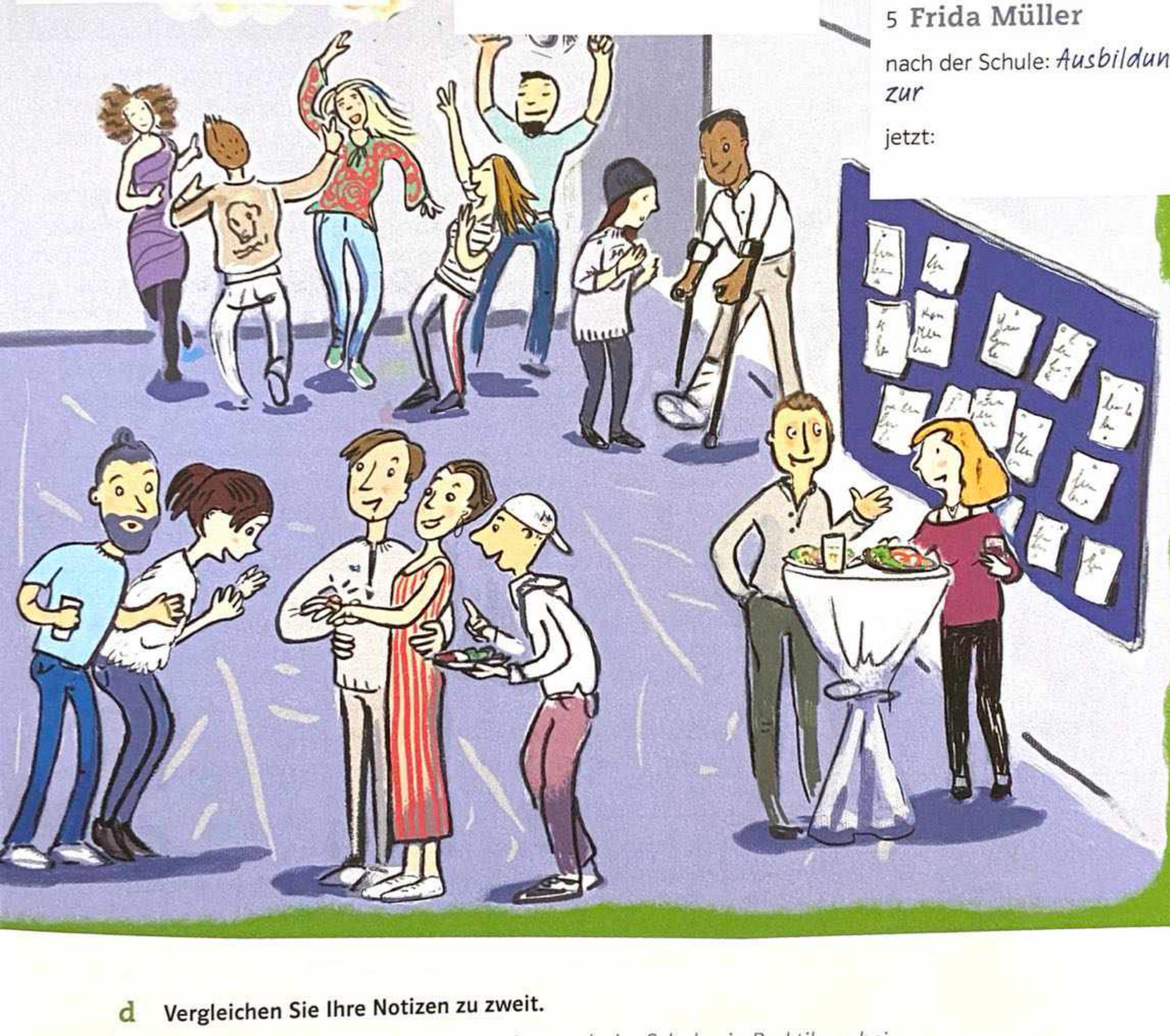
nach der Schule:

jetzt: *Ausbildung zum*

5 **Frida Müller**

nach der Schule: *Ausbildung zur*

jetzt:



d **Vergleichen Sie Ihre Notizen zu zweit.**

Ayla Kaya hat nach der Schule ein Praktikum bei einer Werbeagentur gemacht. Dann hat sie …

2 **Machen Sie ein Interview mit einem Partner / einer Partnerin und machen Sie Notizen. Berichten Sie dann im Kurs.**

Wo bist du zur Schule gegangen?
Wann hast du die Schule abgeschlossen?
Was hast du nach der Schule gemacht (Studium, Ausbildung, Reise …)?
Was machst du jetzt?

Schule – eine schöne Zeit?

3 a **Erinnerungen an die Schule. Lesen Sie die Einträge auf der Schulplattform. Je zwei Einträge passen zusammen. Ordnen Sie zu.**

Suche | Plattform | Schule | Finde Freunde



1 ☐ *Ole Jansen* Schulzeit: 2005–2014

Ich wollte immer erwachsen sein. Das verstehe ich jetzt gar nicht mehr. In der Schule hatte ich so viel Freizeit. Und sechs Wochen Sommerferien! Da musste man nichts machen und konnte immer ins Schwimmbad fahren.



2 ☐ *Sorin Popa* Schulzeit: 1993–1998

Ich bin erst mit 14 Jahren nach Deutschland gekommen. Am Anfang war es schwer, ich konnte ja die Sprache nicht richtig sprechen. Aber nach ein paar Monaten hatte ich viele Freunde und dann war alles gut. Ich hatte mit ihnen immer einen Riesenspaß! Hauptsache, wir konnten uns jeden Tag sehen.



3 ☐ *Sybille Michel* Schulzeit: 1996–2002

Wer kennt noch die Englischlehrerin Frau Lindner? Wir sollten jeden Tag 30 Wörter lernen und mussten dreimal pro Woche einen Vokabeltest schreiben. Man durfte keinen Fehler machen, sie war sofort wütend. Zum Glück hatte ich auch tolle Lehrer und der Direktor war nett!



4 ☐ *Nael Sanchez* Schulzeit: 2003–2012

Ich musste jeden Tag schon um sechs Uhr aufstehen. Schrecklich! Ich habe auf dem Land gewohnt und musste mit dem Bus um sieben Uhr zur Schule fahren.



A ☐ *Kati Grubens* Schulzeit: 1993–2000

Ja, Frau Lindner war sehr streng. Aber ich denke gern an die Schule. Ich hatte gute Lehrer und der Unterricht hat meistens Spaß gemacht. Ich habe kurz vor dem Abitur die Schule gewechselt, aber mit vielen Freunden von der alten Schule habe ich heute noch Kontakt.



B ☐ *Anna Keindl* Schulzeit: 2010–2019

Ich musste erst um Viertel nach sieben aufstehen, immer noch früh … Jetzt bin ich an der Uni und kann wenigstens an zwei Tagen später kommen. 🙂



C ☐ *Liam Davis* Schulzeit: 1989–1998

Oh ja, die Freunde waren auch für mich immer wichtig. Ich habe viele lustige Erinnerungen an die Schulzeit. Die Partys waren auch immer witzig. 🥳 Nur das Essen in der Cafeteria war furchtbar.



D ☐ *Emin Özer* Schulzeit: 2006–2015

Ja, das kenne ich gut. Jetzt arbeite ich in einem Reisebüro und habe so wenig Zeit. In der Schulzeit konnte ich nachmittags meine Freunde treffen und alle paar Wochen waren Ferien. Ich konnte ausschlafen! Aber heute …

b **Markieren Sie in 3a die Modalverben im Präteritum.**

c **Arbeiten Sie zu zweit und lesen Sie die Regel. Person A macht eine Tabelle für die Modalverben *wollen* und *können*, Person B für *sollen* und *dürfen*. Kontrollieren Sie dann zu zweit mit der Seite *kurz und klar*.**

können	wollen	dürfen	sollen
ich konnte du …		ich durfte du …	

G

Modalverben im Präteritum

müssen

ich	musste	wir	musste
du	musstest	ihr	musste
er/es/sie	musste	sie/Sie	musste

4 a **Ihre Schulzeit. Schreiben Sie fünf Fragen zum Thema „Schule" mit Modalverben im Präteritum.**

Was …?	Durftest du …?	viele Hausaufgaben machen | eine Schuluniform tragen | am Nachmittag in der Schule sein | am Abend / am Wochenende lernen | zu Fuß zur Schule gehen | Freunde treffen | in der Schule essen | Sport machen | am Computer lernen | Fächer wählen | das Handy benutzen | …
Wann …?	Musstest du …?	
Wie lange …?	Wolltest du …?	
Konntest du …?	…?	

1. Musstest du viele Hausaufgaben machen?
2. Wann konntest …?

b **Gehen Sie durch den Kursraum und stellen Sie jede Frage einer anderen Person. Notieren Sie die Antworten.**

c **Jemand aus dem Kurs ruft einen Namen. Haben Sie diese Person gefragt? Berichten Sie über die Person.**



1.13 Gut gesagt: Sie sind überrascht.
Ach, nee!
Echt?
Ehrlich?
Ach, komm!

5 a **Und Ihre Schulzeit? Was war für Sie schön? Was war nicht so schön? Wählen Sie ein Thema und schreiben Sie einen Beitrag wie in 3a.**

4–5 Hausaufgaben | Schulkleidung | Fächer | AGs | Schulweg | Prüfungen | Sport | Freunde/Freundinnen | Lehrer/Lehrerinnen | Noten | Klassenfahrten | Projekte | …

Ich war in der Theatergruppe. Das war super. Dort habe ich …

b **Mischen Sie alle Texte. Ziehen Sie dann einen Text. Lesen Sie und schreiben Sie einen Kommentar.**

Das kann ich gut verstehen. Ich habe auch …
Das war bei mir auch so / nicht so.
Das ist ja lustig/schrecklich/…!
Das kenne ich auch/gut.
Das ist interessant, denn ich …
Das überrascht mich, weil …

6 a **Aussprache: *e*. Hören Sie die Wörter und kreuzen Sie an: Wo klingt *e* wie in *See*, wo wie in *danke*?**

1.14 P1

1. Schule	e / e	5. Hausaufgabe	e / e	9. Idee	e / e
2. heute	e / e	6. sehr	e / e	10. Beruf	e / e
3. Medizin	e / e	7. Geschichte	e / e	11. Gespräch	e / e
4. Weg	e / e	8. Note	e / e	12. wollte	e / e

Man betont *e* nicht
- am Wortende
- in den Präfixen *be-*, *ge-*

b **Lesen Sie die Sätze laut. Hören Sie zur Kontrolle.**

1.15

1. Nach der Schule durfte ich meine Freunde besuchen.
2. Ich habe am Nachmittag viele Kurse gemacht.
3. Ich musste auch am Wochenende lernen.

Nach dem Schulabschluss

7 a **Sehen Sie die Fotos an und ordnen Sie die Wörter zu.**



A _____, 19, macht ein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr)



B _____, 17, macht eine Ausbildung zur Gärtnerin



C _____, 21, studiert Jura

einen Beruf / ein Handwerk lernen B | sozial aktiv sein ____ | an der Universität studieren ____ |
Menschen mit Behinderung betreuen ____ | eine Ausbildung / eine Lehre machen ____ |
in der Bibliothek lernen ____ | im Rollstuhl sitzen ____ | Geld verdienen ____ |
jemandem helfen ____ | Vorlesungen besuchen ____

b **Hören Sie die Radiosendung „Schule aus – und nun?". Was machen Maike, Vida und Sara? Ergänzen Sie die Namen in 7a.**

1.16

c **Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?**

		richtig	falsch
Maike:	1. Seit einem Jahr bin ich mit der Schule fertig.	☐	☐
	2. Nach der Schule wollte ich weiter bei meinen Eltern wohnen.	☐	☐
Sara:	3. Ich wollte eine Pause vom Lernen haben.	☐	☐
	4. Ich helfe einer Familie mit einem Kind.	☐	☐
Vida:	5. Vor zwei Jahren habe ich mit meinem Job angefangen.	☐	☐
	6. Meine Eltern zahlen meine Miete.	☐	☐

d **Markieren Sie alle Artikel und Nomen in 7c und ordnen Sie die Artikel in die Tabelle.**

G

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
der	der / ein / mein Job	den / einen / meinen Job	dem / einem / _____ Job
das	das / ein / mein Jahr	das / ein / mein Jahr	dem / _____ / meinem Jahr
die	die / eine / meine Schule	die / _____ / _____ Schule	_____ / _____ / meiner Schule
die	die / - / _____ Eltern	die / - / meine Eltern	den / - / _____ Eltern

e **Mit wem machen Sie das? Arbeiten Sie zu viert. Jede/r notiert zwei Fragen mit *mit* auf Karten. Mischen Sie die Karten und ziehen Sie. A fragt, B antwortet, C fragt nach und D antwortet.**



8 a Was kann man nach dem Schulabschluss machen? Sammeln Sie im Kurs.

Man kann eine Reise machen.

b Hören Sie das Gespräch von Vida, Alex und Fabian und antworten Sie in Stichpunkten.

1.17

1. Wie gefällt Vida das Studium in Leipzig?
2. Wann machen Alex und Fabian den Schulabschluss?
3. Warum möchte Alex nicht gleich mit dem Studium anfangen?
4. Was schlägt Vida Alex für die Zeit nach der Schule vor?
5. Warum findet Fabian eine Pause nicht gut?
6. Was möchte Vida mit Alex und Fabian in Leipzig machen?

c Hören Sie noch einmal. Welche Redemittel hören Sie? Kreuzen Sie an.

seine Meinung sagen	zustimmen	ablehnen
☐ Ich finde … (nicht) gut/ schlecht/toll.	☐ Das stimmt.	☐ Das stimmt nicht.
☐ Das ist meine Meinung.	☐ Das ist richtig.	☐ So einfach ist das nicht.
☐ …, denke/finde ich.	☐ Genau.	☐ Das sehe ich anders.
	☐ Das ist eine super Idee.	☐ Ich denke, das geht nicht.

Lernen Sie wichtige Redemittel auswendig und verwenden Sie sie regelmäßig.

9 a Nach dem Abschluss. Arbeiten Sie zu dritt. Spielen Sie ein Gespräch wie in 8b. Wählen Sie eine Person (A, B oder C) und bereiten Sie das Gespräch vor. Sie können weitere Punkte ergänzen.

A einen Sprachkurs machen
- Spanisch lernen
- Spaß haben
- neue Freunde finden

☺ für den Beruf später nützlich

☹ wieder lernen, keine Pause

B eine Weltreise für ein Jahr
- andere Länder kennenlernen
- Erfahrungen sammeln
- Alltag und Stress vergessen

☺ Pause und Erholung

☹ teuer, viel allein

C eine Ausbildung anfangen
- Berufserfahrung bekommen
- Geld verdienen
- von den Eltern unabhängig sein

☺ keine Zeit verlieren

☹ keine Pause nach der Schule

b Üben Sie das Gespräch zu dritt. Spielen Sie es dann einer anderen Gruppe vor.

10 a Recherchieren Sie und präsentieren Sie eine Universität oder eine Ausbildung.

Universität
Die Universität in … gibt es seit …
Sie hat … Studenten.
Man kann dort zum Beispiel … studieren.
Sie ist bekannt für …

Ausbildung
Die Ausbildung zum/zur … dauert …
Man macht die Ausbildung in einem Büro / einer Werkstatt / …
In der Ausbildung lernt man …

b Wählen Sie eine Präsentation aus 10a und notieren Sie wichtige Informationen für einen Freund / eine Freundin in Ihrer Sprache oder auf Deutsch.

Schultypen in Deutschland

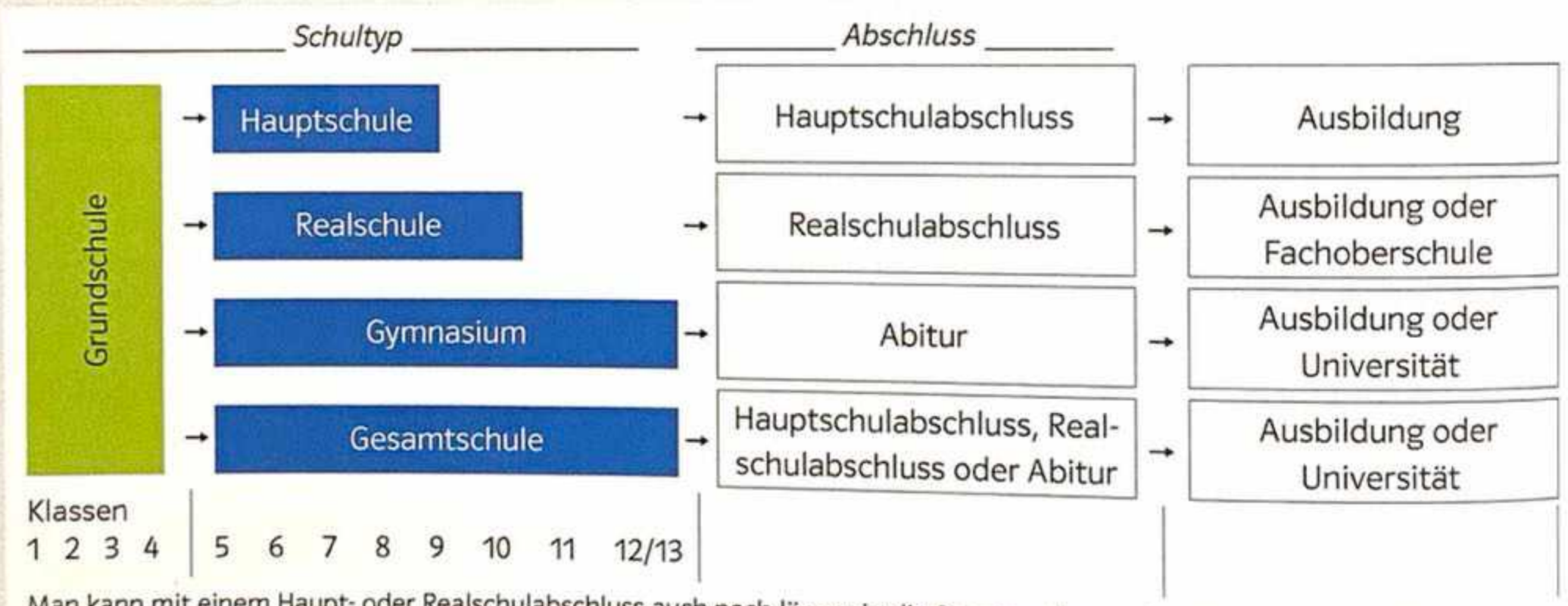


Sebastian Lamm
Ich war in der Realschule, dort hat es mir eigentlich gut gefallen. Wir haben viel gelernt, wir hatten auch Praktika und die Schule dauert nur sechs Jahre. Mathe war für mich ziemlich schwer – das muss ich jetzt nicht mehr lernen! Ich habe meinen Realschulabschluss geschafft und beginne jetzt eine Ausbildung zum Physiotherapeuten. Vielleicht mache ich später noch das Abitur und studiere.



Vanessa Freytag
Ich war fünf Jahre in der Hauptschule. Wir hatten nicht so viele Fächer, zum Beispiel nur eine Fremdsprache – das ist schade. Deutsch, Mathe und die Vorbereitung auf die Arbeitswelt waren besonders wichtig. Wir haben oft Projekte gemacht, das war super.
Seit dem Hauptschulabschluss bin ich Azubi in einer Arztpraxis. Bald bin ich fertig und kann zum Glück als Arzthelferin bleiben.

11 a **Das Schulsystem in Hessen. Sehen Sie die Grafik an. Welche Schultypen gibt es? Wie lange dauern sie? Welchen Abschluss macht man dort?**



b **Arbeiten Sie zu viert. Jede/r wählt einen Text und ergänzt die Informationen in der Tabelle.**

	Sebastian Lamm	Vanessa Freytag	Defne Yilmaz	Darian Kulprin
Schultyp				
Dauer				
Fächer				
Schulabschluss				
☺ gut ☹ nicht so gut	☺ *Praktika* ☹ *Mathe*			



Defne Yilmaz
Ich habe vor zwei Monaten Abitur gemacht. Ich möchte später Biologie studieren, aber jetzt mache ich erst mal ein Praktikum. Ich möchte endlich das Berufsleben kennenlernen. Ich war acht Jahre im Gymnasium. Physik, Chemie und Biologie waren meine Lieblingsfächer. Ich habe auch zwei Sprachen gelernt: Englisch und Spanisch. Am Nachmittag hatten wir fast jeden Tag Unterricht, das war oft stressig.



Darian Kulprin
Ich war nach der Grundschule sechs Jahre in einer Gesamtschule. Ich finde den Schultyp gut, weil man dort alle Abschlüsse machen kann. Man muss also nicht schon mit zehn Jahren wählen. Für mich war der Realschulabschluss perfekt, weil ich eine Ausbildung machen wollte. Wir mussten viel lernen, manchmal zu viel, finde ich. Jetzt bin ich fertig und habe eine Lehre als Bankkaufmann angefangen.

> **!** In Deutschland ist das Schulsystem in jedem Bundesland ein bisschen anders.

c **Berichten Sie in Ihrer Gruppe über Ihren Text. Ergänzen Sie die Informationen für die anderen Personen in der Tabelle.**

Sebastian Lamm war in der … Er ist insgesamt 10 Jahre in die Schule gegangen.

d **Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es zu Ihrem Land? Vergleichen Sie im Kurs.**

Bei uns dauert die Schule nur 11 Jahre.

Die Grundschule dauert sechs Jahre.

Es gibt auch ein Gymnasium.

12 a **Ihre Traumschule. Arbeiten Sie in Gruppen. Was ist eine ideale Schule für Sie? Sammeln Sie und machen Sie Notizen.**

Unterrichtszeiten | Ferien | Fächer | Lehrer/Lehrerinnen | Klassenzimmer | Pausen | Stundenplan | Bücher/Computer/Handy

b **Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Kurs.**

In unserer Traumschule kann man die Fächer frei wählen. Der Unterricht beginnt um …

Die Netzwerk-WG

13 a ***Das Schulprojekt.*** **Sehen Sie die Fotos an. Was machen Luca und Max? Ordnen Sie die Sätze den Fotos zu.**

Luca fragt: Was hast du vor? ____ | Max muss früh am Morgen in die Schule fahren. ____ |

Max hat Samen und Pflanzen gekauft. ____ | Luca hilft Max und packt die Sachen ein. ____ |

Luca kommt von der Arbeit zurück. ____


A


B


C


D


E

▶ 4 **b** **Sehen Sie Szene 4 und kontrollieren Sie Ihre Lösungen in 13a. Wie kommt Max in die Schule?**

c **Sehen Sie die Szene noch einmal. Zu wem passen die Aussagen? Notieren Sie M für Max oder L für Luca.**

1. Willst du im Garten arbeiten? ____
2. Ich bin morgen früh in der Schule. ____
3. Wir haben in der Schule auch ein Projekt gemacht. ____
4. Hoffentlich macht das nicht nur mir Spaß. ____
5. Du bist schon hier? ____
6. Was? Schon so spät? Ich komme zu spät. ____
7. Du kannst mein Fahrrad nehmen. ____
8. Ich packe die Sachen für dich ein. ____
9. Das ist echt super von dir. ____
10. Viel Spaß in der Schule. ____

▶ 5 **14 a** ***In der Schule.*** **Sehen Sie Szene 5. Warum wollte Max Lehrer werden? Was wollen die Schüler werden?**

b **Sehen Sie die Szene noch einmal. Ordnen Sie die Gespräche.**



A ____ Ich werde sicher nicht Gärtner. Das ist so wäh!

____ Nimm nicht zu viele Samen, nur wenige.

____ Was willst du denn werden?

____ Und jetzt Erde darüber. So machen wir das. Machst du fertig?

____ Mach ich doch.



B ____ Ich bin noch gar kein Lehrer, ich studiere noch.

____ Das machst du gut. Jetzt kann der Salat wachsen.

____ Nein. Aber dann habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr gemacht.

____ Warum bist du nicht unser Biolehrer?

____ Wolltest du schon immer Lehrer werden?

c **Und Sie? Was hat Ihnen in der Schule Spaß gemacht, was nicht? Haben Sie auch Projekte gemacht? Wenn ja, welche? Berichten Sie in Gruppen.**

über die Schulzeit sprechen

Wie lange musstest du Hausaufgaben machen? — Zwei Stunden am Tag.
Konntest du am Wochenende Sport machen? — Ja, da hatte ich Zeit.
Durftest du am Abend Freunde treffen? — Nein, nur am Wochenende.
Musstest du eine Schuluniform tragen? — Nein, ich konnte meine Kleidung selbst wählen.

Kommentare schreiben

Das kann ich gut verstehen. Ich habe auch … — Das kenne ich auch/gut.
Das war bei mir auch so / nicht so. — Das ist interessant, denn ich …
Das ist ja lustig/schrecklich/…! — Das überrascht mich, weil …

seine Meinung sagen

Ich finde … (nicht) gut/schlecht/toll.
Das ist meine Meinung.
…, denke/finde ich.

zustimmen

Das stimmt.
Das ist richtig.
Genau.
Das ist eine super Idee.

ablehnen

Das stimmt nicht.
So einfach ist das nicht.
Das sehe ich anders.
Ich denke, das geht nicht.

eine Universität oder Ausbildung präsentieren

Die Universität in … gibt es seit …
Sie hat … Studenten.
Man kann dort zum Beispiel … studieren.
Sie ist bekannt für …

Die Ausbildung zum/zur … dauert …
Man macht die Ausbildung in einem Büro / einer Werkstatt / …
In der Ausbildung lernt man …

Modalverben im Präteritum

	müssen	können	wollen	dürfen	sollen
ich	musste	konnte	wollte	durfte	sollte
du	musstest	konntest	wolltest	durftest	solltest
er/es/sie	musste	konnte	wollte	durfte	sollte
wir	mussten	konnten	wollten	durften	sollten
ihr	musstet	konntet	wolltet	durftet	solltet
sie/Sie	mussten	konnten	wollten	durften	sollten

bestimmter und unbestimmter Artikel, Negationsartikel, Possessivartikel

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
der	der/ein/kein/mein Job	den/einen/keinen/meinen Job	dem/einem/keinem/meinem Job
das	das/ein/kein/mein Jahr	das/ein/kein/mein Jahr	dem/einem/keinem/meinem Jahr
die	die/eine/keine/meine Schule	die/eine/keine/meine Schule	der/einer/keiner/meiner Schule
die	die/-/keine/meine Eltern	die/-/keine/meine Eltern	den/-/keinen/meinen Eltern

Possessivartikel im Dativ

der Job	mit ihrem Job	Sie ist mit ihrem Job zufrieden.
das Praktikum	nach seinem Praktikum	Er ist nach seinem Praktikum nach Indien gereist.
die Schule	in deiner Schule	Kann man in deiner Schule Abitur machen?
die Freunde	mit euren Freunden	Im Sommer fahrt ihr mit euren Freunden nach Berlin.

über Vor- und Nachteile sprechen | Vergleiche formulieren | ein Interview machen | Meinungen in Texten verstehen | die eigene Meinung äußern | über Filme sprechen | Filmbeschreibungen verstehen |

Immer online?





1 a Sehen Sie die Fotos an. Was macht Nora? Sprechen Sie zu dritt.

E-Mails checken | Zeitung lesen | mit … sprechen | Radio hören | bezahlen | fernsehen | Musik hören | etwas (he)runterladen/downloaden | spielen | Nachrichten schicken | chatten | Serien sehen | ein Rezept lesen | Tickets kaufen | telefonieren | lernen | eine VR-Brille ausprobieren | etwas posten | auf Webseiten Informationen recherchieren | einen Link kopieren

b **Welche Medien und Geräte haben Sie gestern benutzt? Kreuzen Sie an und vergleichen Sie im Kurs. Machen Sie eine Kursstatistik.**

- ☐ der Computer / der Laptop
- ☐ das Handy / das Smartphone
- ☐ das Buch / das E-Book
- ☐ das Radio
- ☐ die Spielekonsole
- ☐ die Zeitschrift
- ☐ der Fernseher
- ☐ die VR-Brille
- ☐ das Tablet
- ☐ die Zeitung
- ☐ die Smartwatch

2 a **Hören Sie das Gespräch von Nora und ihrem Bruder Sven und notieren Sie. Was haben die beiden online gemacht?**

1.18

Nora: Zeitung gelesen …
Sven: …





3





▶ 6-7 **b** **Was machen Sie wie oft mit dem Handy? Bringen Sie Ihre Aktivitäten in eine Reihenfolge. Vergleichen Sie zu zweit.**

oft — manchmal — selten — nie

3 **Wie heißt das in Ihrer Sprache? Ergänzen Sie.**

Englisch	Deutsch		Ihre Sprache
to post	posten	Post**est** du manchmal etwas?	
to blog	bloggen	Er blogg**t** über seine Reisen.	
to download	downloaden	Du kannst die Datei download**en**.	
to mail	mailen	Ich habe Ihnen die Informationen **ge**mail**t**.	

Was ist besser?

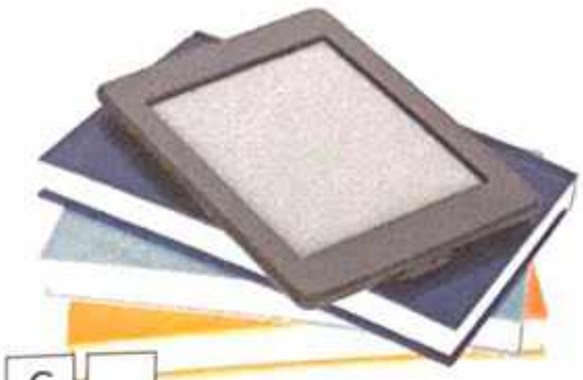
4 a **Was sehen Sie auf den Fotos? Beschreiben Sie.**



A ☐



B ☐



C ☐

Auf Foto A sieht man …

b **Hören Sie die Gespräche. Ordnen Sie sie den Fotos zu.**

1.19–21

c **Ergänzen Sie das Gespräch. Hören Sie dann zur Kontrolle.**

1.22

lieber | besser | praktischer | größer | billiger | mehr | ~~leichter~~

○ Kauf doch ein Tablet. Das ist viel (1) *leichter* als ein Laptop. Und (2) _____ ist es auch.

● Findest du? Auf dem Laptop kann man aber (3) _____ schreiben und der Bildschirm ist (4) _____.

○ Aber ein Laptop kostet (5) _____ als ein Tablet. Tablets sind (6) _____ als Laptops.

● Das stimmt. Aber ich arbeite (7) _____ mit einem Laptop.

Komparativ

billig	billiger
groß	größer
teuer	teurer
! gut	besser
! gern	lieber
! viel	mehr

G2 **5 a** **Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.**









1. Die Smartwatch ist so groß ____
2. Das Handy ist älter ____
3. Ein E-Book-Reader ist nicht so teuer ____
4. Der Laptop ist kleiner ____

A wie ein Tablet.

B als der Fernseher.

C wie die Uhr.

D als das Smartphone.

Vergleiche mit *als* und *wie*

Das Tablet ist **praktischer** **als** der Laptop.

Der Laptop ist (genau)so **praktisch** **wie** das Tablet.

Der Laptop ist **nicht so** **leicht** **wie** das Tablet.

b **Vergleichen Sie die Sachen. Schreiben Sie Sätze und sprechen Sie dann zu zweit.**



A



B



C



D

Das mache ich am liebsten.

6 a **Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r liest einen Text. Welche Fragen passen zu Ihrem Text?**

1. Wen findet er/sie am tollsten?
2. Was war am Anfang am schwierigsten?
3. Was gefällt ihm/ihr im Beruf am besten?
4. Was macht er/sie in der Freizeit am liebsten?
5. Was macht ihn/sie am glücklichsten?
6. Was ist ihm/ihr am wichtigsten?



Gloria Rubens, Informatik-Studentin Ich studiere seit drei Jahren an der Uni. Meine Informatik-Professorin finde ich am interessantesten, weil es bei ihr nie langweilig ist. Wir machen jetzt zum Beispiel ein Projekt: Wir entwickeln eine App für Studierende zum Thema „Günstig leben". Zuerst haben wir eine Umfrage gemacht, jetzt programmieren wir die App. Später möchte ich mit zwei Freunden ein Start-Up gründen. Wir wollen Apps mit Tipps für das „normale" Leben entwickeln und so Menschen helfen, denn das finde ich am wichtigsten.
In meiner Freizeit bin ich weniger online als meine Freunde. Ich bin am liebsten draußen in der Natur und treffe Menschen. Das ist für mich am schönsten und so bekomme ich auch wieder Ideen für Projekte.

Lars Brinkhoff, Fotograf Ich wollte unbedingt Fotograf werden, weil ich Fotos liebe und schon als Kind gern fotografiert habe. Nach der Schule habe ich eine Ausbildung zum Fotografen gemacht – das war viel spannender als die Schule. Am Anfang hat mir die Ausbildung nicht gefallen, weil ich vieles noch nicht konnte. Jetzt habe ich schon lange ein Studio und mache am liebsten Fotos von Tieren. Für so ein Foto brauche ich viel Vorbereitung und natürlich auch nach dem Shooting viel Zeit am Computer. Das dauert manchmal lang, aber ich mache das total gern. Meine Fotos sollen perfekt sein und die Menschen glücklich machen – dann bin ich selbst am glücklichsten!



b **Notieren Sie die Antworten zu Ihrem Text. Berichten Sie dann Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.**

1. Informatik-Professorin

c **Lesen Sie die Fragen und die Texte noch einmal und markieren Sie die Adjektive im Superlativ.**

d **Wählen Sie drei Fragen aus 6a. Arbeiten Sie dann zu zweit und machen Sie ein Interview.**

Was gefällt dir im Beruf am besten?

1.23

e **Berichten Sie einem anderen Paar von Ihren Interviews.**

Eric ist im Beruf am liebsten mit Menschen zusammen. Er …

G

Superlativ

schön	schöner	**am** schön**sten**
kurz	kürzer	**am** kürz**esten**
! gut	besser	**am** besten
! gern	lieber	**am** liebsten
! viel	mehr	**am** meisten
! nah	näher	**am** nächsten

„"

Gut gesagt: Beim Sprechen Zeit gewinnen.
Wie sagt man gleich?
Warten Sie mal! / Warte mal!
Äh/Ähm …
Ein, ein … Dings. Wie heißt das?

7 **Arbeiten Sie in Gruppen und sprechen Sie über die Fragen. Stellen Sie dann Ihre Gruppe im Kurs vor.**

1. Wer lernt am Wochenende am meisten?
2. Wer macht am liebsten Grammatik-aufgaben?
3. Wer kommt immer am frühesten zum Kurs?
4. Wer singt am schönsten?
5. Wer tippt am schnellsten Nachrichten auf dem Handy?
6. Wer wohnt am nächsten zur Sprachschule?

Meine Meinung ist …

1.24 **8 a** **Hören Sie das Gespräch. Wo sind die Personen? Was ist das Problem?**

b **Lesen Sie die Kommentare. Wer findet das Posten von Fotos gut, wer nicht?**

Immer und überall



CARLA RIEMER
Also, ich finde mein Handy sehr praktisch. Aber ich finde es zum Beispiel echt blöd, dass manche Leute jede Aktivität mitteilen. Was soll das? Es interessiert mich nicht, dass eine Freundin ein Käsebrot in den Bergen isst. – Oder doch, es interessiert mich natürlich schon. Aber ich möchte, dass sie mich anruft und mir alles erzählt. Es nervt, dass die Leute Fotos immer an alle schicken. Sie wollen doch nur zeigen, dass sie super aktiv sind.

NADICA HORVAT
Ich finde es toll, dass man Freunde und Bekannte so schnell und einfach informieren kann. Aber ich finde, dass das Handy nicht immer an sein muss und man zum Beispiel nicht jede Party posten muss. Das ist oft peinlich! Ein Kollege von mir hat zum Beispiel im Büro angerufen und gesagt, dass er krank ist. Am Abend hat er dann ein Foto gepostet: Er mit Freunden auf einer Party … Er hat vergessen, dass seine Kollegen und seine Chefin das Foto sehen können. Jetzt sucht er einen neuen Job. Dumm, oder?





KONSTANTIN BÜHRER
Ich finde es sehr gut, dass man immer Kontakt mit Freunden hat. Gestern war ich zum Beispiel auf einem Konzert. Das war super. Meinen Freunden hat gefallen, dass ich gleich Fotos vom Konzert gepostet habe. Ich habe ganz viele Likes bekommen. Ich mag es, dass ich alles sofort mit meinen Freunden teilen kann.

FERDINAND WEISENSEE
Also, ich sehe das alles sehr kritisch. Ich finde es ja okay, dass man Fotos und Videos posten kann. Und es ist auch schön, dass die Oma jeden Tag ein Foto von ihrem Enkel sehen kann. Aber ich finde es gar nicht gut, dass viele Leute Fotos von ihren Kindern posten. Die Kinder können nicht sagen, dass sie das nicht wollen. Ich denke, dass die Leute da vorsichtiger sein sollen. Ich möchte doch auch nicht, dass jemand zum Beispiel ein Foto von mir beim Schlafen hochlädt!



Carla Riemer findet …

8 **c** **Fotos posten. Arbeiten Sie zu zweit. Notieren Sie die Vor- und Nachteile aus den Kommentaren in 8b.**

Vorteil	*Nachteil*
– sehr praktisch	*– jede Aktivität mitteilen*
–	–
–	–

Lange Texte lesen
Lesen Sie lange Texte mehrmals.
Lesen Sie den Text zuerst „schnell".
Was ist das Thema?
Worum geht es?
Lesen Sie ihn dann noch einmal „langsam" und genau. Achten Sie auf Details.

9 a **Lesen Sie die Kommentare in 8b noch einmal und markieren Sie die Nebensätze mit *dass*. Wo stehen die Verben?**

b **Ergänzen Sie die *dass*-Sätze.**

G

Nebensatz mit *dass*

Hauptsatz		Nebensatz		
Ich finde es sehr gut,	_____	man	immer Kontakt mit Freunden	_____.
Meinen Freunden hat gefallen,	_____	ich	gleich Fotos vom Konzert	_____ _____.
Ich mag es,	_____	ich	alles mit meinen Freunden	_____ _____.
Ich möchte,	_____	sie	mich	_____.
	dass	Subjekt		Satzende: Verb

c **Wer sagt das in 8b? Schreiben Sie *dass*-Sätze. Es gibt mehrere Möglichkeiten.**

… sagt, dass … | … findet es (nicht) gut, dass … | … ist der Meinung, dass … | … mag es nicht, dass … | … denkt, dass … | … findet, dass …

1. Handys sind praktisch.
2. Ein Kollege hat durch Posten seinen Job verloren.
3. Man kann sofort viele Likes bekommen.
4. Man soll keine Fotos von Kindern posten.
5. Manche Leute schicken Fotos immer an alle.

1. Carla Riemer sagt, dass Handys praktisch sind.

10 **Welche Vor- und Nachteile sehen Sie beim Posten von Fotos? Was ist Ihre Meinung? Sprechen Sie in Gruppen.**

praktisch sein | wichtig sein | nerven können | sofort informieren können | (nicht) interessant sein | Freunde/Verwandte oft sehen können | in Kontakt bleiben können | Fotos auswählen müssen | zu viel Privates zeigen | nicht reale Welt sein | …

Ich finde, dass das Posten praktisch ist. Man kann …

Ich glaube/denke/finde/meine (nicht), dass …
Ich finde es (nicht) gut/wichtig/interessant, dass …
Ich bin (nicht) froh/glücklich/…, dass …
Es ist gut/schlecht/…, dass …
Ich mag es (nicht), dass …

11 a 1.25 **Aussprache: *b* oder *w*? Welche Web-Adresse hören Sie? Kreuzen Sie an.**

1. ☒ balder.de ☐ walder.de
2. ☐ beiser.at ☐ weiser.at
3. ☐ benger.ch ☐ wenger.ch
4. ☐ billner.ch ☐ willner.ch
5. ☐ balter.at ☐ walter.at
6. ☐ bachmann.de ☐ wachmann.de
7. ☐ busch.de ☐ wusch.de
8. ☐ bock.at ☐ wock.at

b 1.26 **Lesen Sie die Sätze laut und hören Sie zur Kontrolle.**

1. Wann willst du das Buch bezahlen?
2. Wahrscheinlich will er wieder ein E-Book.
3. Warum willst du den Blogbeitrag nicht lesen?
4. Wer braucht wie oft sein Handy?
5. Wo bist du am Wochenende?
6. Warum hat Ben die Nachricht nicht beantwortet?

c **Spielen Sie „Stille Post". Flüstern Sie Ihrem Nachbarn / Ihrer Nachbarin ein Wort mit dem Anfangsbuchstaben *b* oder *w* ins Ohr. Er/Sie flüstert das Wort weiter. Der/Die Letzte schreibt das Wort an die Tafel. Ist es richtig geschrieben? Danach beginnt eine neue Runde.**

Kino! Kino!

12 a **Arbeiten Sie zu viert und sprechen Sie über Filme.**

1. Wie oft sehen Sie Filme?
2. Welche Filme (Komödien, Thriller, Liebesfilme, Krimis, Fantasy-Filme, Actionfilme …) sehen Sie gern?
3. Wo sehen Sie Filme: im Fernsehen, im Kino oder im Internet?
4. Was ist Ihr Lieblingsfilm?
5. Wer sind Ihre Lieblingsschauspieler/innen?
6. Bei welchem Film haben Sie viel gelacht oder geweint?

Filme auf Deutsch
Sehen Sie Ihre Lieblingsfil
oder -serien auf Deutsch a

b **Lesen Sie die Filmbeschreibungen und ordnen Sie die Überschriften zu.**

Eine Autobiografie zum Lachen und zum Weinen

Freunde fürs Leben

Ist das Leben langweilig?



A _____

_____

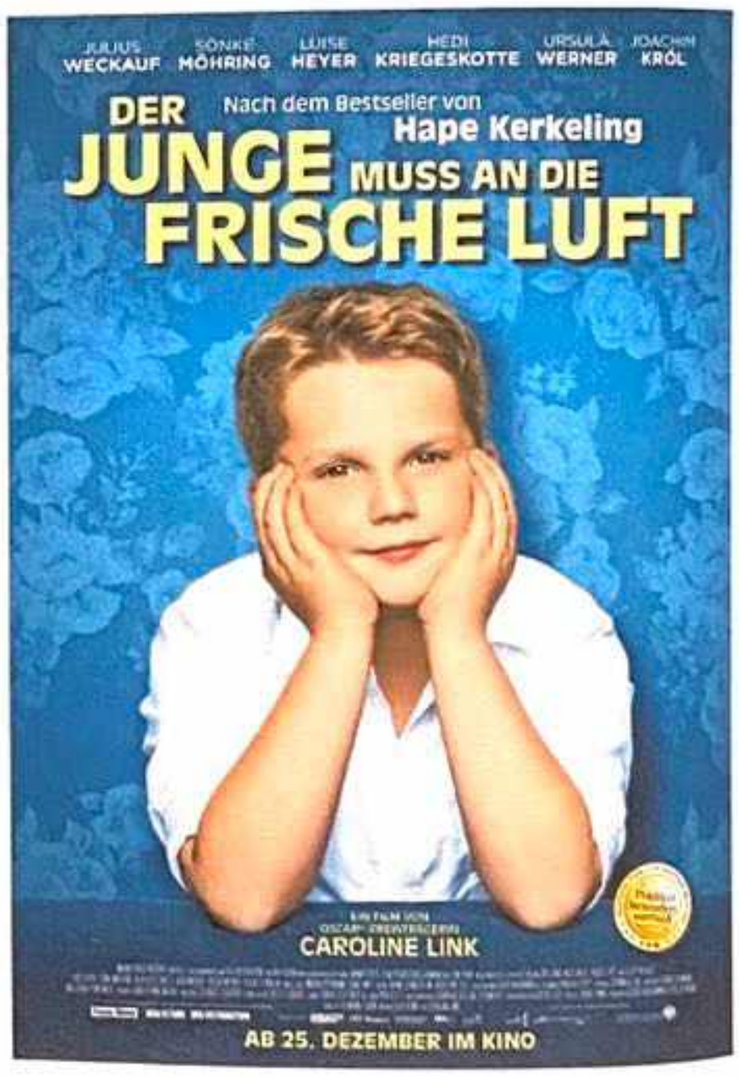
Sechs Jugendliche, sechs Leben mit Problemen und Sorgen – alles ganz „normal". Am Anfang kennen sie sich nicht. Ihre Leben sind so verschieden, dass man nicht weiß, wie und warum diese Jugendlichen Freunde werden können. Aber alle haben ein Schicksal: Eine Krankheit oder ein Unfall und plötzlich ist alles anders. Im Krankenhaus werden die Jugendlichen „Der Club der roten Bänder".



B _____

_____

Charlie ist Lehrerin. Sie lebt zusammen mit ihrem Freund Marco in Berlin. Sie mag Marco, aber sie merkt, dass sie oft andere Träume hat als ihr Freund. Sie findet ihr Leben langweilig und dann wird auch noch ihre Oma krank. Sie weiß nicht, was sie tun soll – und plötzlich macht sie eine Reise nach Tschechien …



C _____

_____

Hape (Hans-Peter) Kerkeling ist ein Entertainer aus Deutschland. Der Film beschreibt seine Kindheit. Hans-Peter hat schon mit 9 Jahren viel Talent und seine Familie lacht über seine Witze. Die Mutter von Hans-Peter ist sehr krank und er möchte sie mit seinem Humor fröhlich machen. Aber sie stirbt viel zu jung. Der Film zeigt, dass Familie wichtig ist.

c Arbeiten Sie zu dritt. Wählen Sie einen Film aus 12b und schreiben Sie eine eigene Kurzbeschreibung.

die Lehrerin | das Kind | der Club | die Familie | die Krankheit | die Reise | der Unfall | in Berlin | die Kindheit | die Träume | die Mutter | die Freundschaft | der Humor | tot

Der Film heißt …
Der Film erzählt die Geschichte von …
Die Geschichte spielt in …
Die Hauptperson ist / Die Hauptpersonen sind …
Es geht um …
Der Film zeigt, dass …

d Welchen Film möchten Sie gerne sehen?

13 a Nach dem Kinobesuch. Hören Sie das Gespräch. Welchen Film aus 12b haben die Personen gesehen? Was hat beiden gefallen?
1.27

b Welche Formulierungen sind positiv, welche negativ? Kreuzen Sie an.

	☺	☹
1. Ich finde, die Schauspieler waren super.	☐	☐
2. … hat wirklich toll gespielt.	☐	☐
3. Der Film ist ein bisschen langweilig.	☐	☐
4. Die Geschichte war sehr interessant.	☐	☐
5. Der Film war sehr lustig.	☐	☐
6. Das Ende hat mir nicht so gut gefallen.	☐	☐
7. Die Handlung ist nicht logisch.	☐	☐
8. Die Filmmusik war sehr gut.	☐	☐
9. Der Film hat mir überhaupt nicht gefallen.	☐	☐
10. Ich finde, dass der Film sehr lang war.	☐	☐
11. Sehr spannend!	☐	☐

c Welchen Film haben Sie zuletzt gesehen? Beschreiben und kommentieren Sie den Film. Verwenden Sie Formulierungen aus 12c und 13b.

Der Film heißt „Amelie rennt". Er erzählt die Geschichte von …
Ich finde den Film super, denn ich habe viel gelacht. Die Schauspieler waren einfach toll. Und die Bilder von der Landschaft haben mir sehr gut gefallen. …



d Hängen Sie alle Texte auf. Welchen Film kennen Sie auch? Schreiben Sie einen Kommentar dazu.

e Recherchieren Sie: Welche fünf Filme sind im Moment in D-A-CH am beliebtesten? Sehen Sie die Trailer an. Welchen Film finden Sie am interessantesten? Berichten Sie.

f Sie wollen mit einem Freund / einer Freundin den Film aus 13e ansehen. Beschreiben Sie den Film kurz in Ihrer Sprache.

Die Netzwerk-WG

▶6 **14 a** ***Habt ihr Zeit?*** **Sehen Sie Szene 6. Was machen Max, Bea und Luca? Was möchte Anna machen? Ordnen Sie zu und sprechen Sie zu zweit. Nicht alle Ausdrücke passen.**

in der Bibliothek lernen | für die Universität recherchieren | in den Park gehen | mit Freunden chatten | spielen | Musik runterladen | Videos ansehen | eine Sprachlern-App benutzen | Sport machen | telefonieren | Fotos posten | Informationen suchen






b **Was hat Anna gemacht? Vermuten Sie: Was passiert dann? Sprechen Sie in Gruppen.**

c **Was tun Sie, wenn Ihre Freunde immer online sind? Wie finden Sie Annas Idee?**

▶7 **15 a** ***Warte mal!*** **Sehen Sie Szene 7. Waren Ihre Vermutungen in 14b richtig?**

b **Sehen Sie die Szene noch einmal. Warum kann Max nicht mitkommen?**

▶8 **16 a** ***Picknick im Park.*** **Sehen Sie Szene 8. Was machen Anna, Bea und Luca im Park? Warum ist Anna sauer?**






b **Sehen Sie die Szene noch einmal. Warum gefällt Anna das Foto nicht? Was soll Bea machen?**

c **Lesen Sie die Nachricht. Schreiben Sie zu zweit eine Antwort von Max und vergleichen Sie im Kurs.**

d **Was machen Sie gern mit Freunden? Sprechen Sie zu zweit.**

joggen | spazieren gehen | im Café treffen | Eis essen | ins Kino gehen | spielen | Sport machen | Serien ansehen | lange reden und erzählen | kochen | …



die eigene Meinung ausdrücken

Ich glaube/denke/finde/meine (nicht), dass …
Ich finde es (nicht) gut/wichtig/interessant, dass …
Ich bin (nicht) froh/glücklich/…, dass …
Es ist gut/schlecht/…, dass …
Ich mag es (nicht), dass …

über Filme sprechen/schreiben

einen Film beschreiben

Der Film heißt …
Der Film erzählt die Geschichte von …
Die Geschichte spielt in …
Die Hauptperson ist / Die Hauptpersonen sind …
Es geht um …
Der Film zeigt, dass …

einen Film kommentieren

☺

Der Film ist/war (sehr) toll/lustig/spannend/…
Ich finde den Film sehr gut / super/…
Der Film hat mir sehr gut gefallen.
Die Geschichte war sehr interessant.
Die Filmmusik war sehr gut.
… hat wirklich toll gespielt.
Ich finde, die Schauspieler waren super.

☹

Der Film hat mir überhaupt nicht gefallen.
Die Handlung ist nicht logisch.
Der Film ist (ein bisschen) langweilig/…
Ich finde, dass der Film sehr lang war.
Die Schauspieler haben nicht gut gespielt.
Das Ende hat mir nicht so gut gefallen.

Adjektive: Komparativ und Superlativ

	Komparativ	Superlativ
billig	billiger	**am** billig**sten**
leicht	leicht**er**	**am** leicht**esten**
teuer	teu**r**er	**am** teuer**sten**
groß	gr**ö**ßer	**am** gr**ö**ßten
kurz	k**ü**rzer	**am** k**ü**rz**esten**
nah	n**ä**her	**am** n**ä**chsten
gut	besser	**am** besten
gern	lieber	**am** liebsten
viel	mehr	**am** meisten



Viele kurze Adjektive haben im Komparativ und Superlativ einen Umlaut.
Viele Adjektive mit der Endung *d, t, s/ss/ß* oder *z* bilden den Superlativ mit *-esten*.

Vergleiche mit *als* und *wie*

Das Tablet ist **praktisch**er als der Laptop.
Der Laptop ist (genau)so **praktisch** wie das Tablet.
Der Laptop ist nicht so **leicht** wie das Tablet.

Nebensatz mit *dass*

Hauptsatz			Nebensatz			
Ich	finde	es sehr gut,	**dass**	man	immer Kontakt mit Freunden	hat.
Ihnen	hat	gefallen,	**dass**	ich	gleich Fotos vom Konzert	gepostet habe.
Ich	mag	es,	**dass**	ich	alles sofort mit meinen Freunden	teilen kann.
Ich	möchte,		**dass**	sie	mich	anruft.
			dass	Subjekt		Satzende: Verb

Der Nebensatz beginnt mit *dass*, dann folgt das Subjekt. Das konjugierte Verb steht ganz am Ende.
Trennbare Verben sind im Nebensatz nicht getrennt.

Wiederholungsspiel

1 **Spielen Sie zu zweit oder in zwei Paaren. Sie brauchen zwei Spielfiguren und einen Würfel. Sammeln Sie so viele Punkte wie möglich.**

Sie beginnen bei „Start". Würfeln Sie und ziehen Sie Ihre Spielfigur. Sie dürfen vorwärts (→) oder rückwärts (←) gehen.

1 Lösen Sie die Aufgabe aus Feld A oder B mit dieser Nummer.
Sie lösen eine A-Aufgabe richtig: 1 Punkt.
Sie lösen eine B-Aufgabe richtig: 2 Punkte.
Sie lösen die Aufgabe falsch: Sie verlieren 1 Punkt bei A oder 2 Punkte bei B.

+2 Sie bekommen zwei Punkte.

-1 Sie verlieren einen Punkt.

X Sie müssen einmal aussetzen.

Sie müssen nichts machen.

Notieren Sie Ihre Punkte.

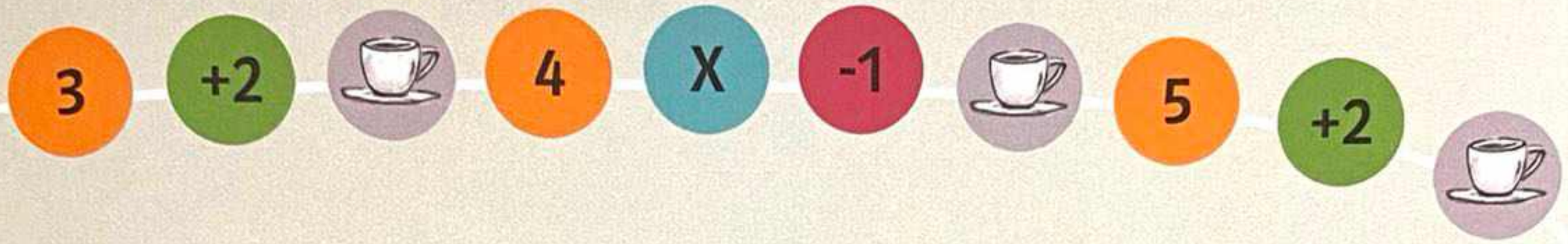
Sie dürfen jede Aufgabe nur einmal lösen. Hat eine Person / ein Paar Aufgabe A gemacht? Dann müssen Sie Aufgabe B machen.

Ist eine Person / ein Paar im Ziel? Zählen Sie alle Punkte. Wer hat die meisten Punkte?



A

1. Wie heißen die Verben? *eine Ausbildung mchean – als Bankkauffrau tenbeiar – zwei Sprachen snechpre*
2. Wie heißt der Satz im Perfekt? *Marie wohnt in Berlin und studiert Mathematik.*
3. Ergänzen Sie *haben* oder *sein*: *Julia … nach München gefahren. Sie … dort eine Freundin besucht.*
4. Ergänzen Sie: *die Freundin von Marie → Marie… Freundin, der Vater von Ben → Ben… Vater*
5. Verbinden Sie die Sätze mit *weil*: *Claudia ist glücklich. Sie hat Max getroffen.*
6. Wie heißen die Präteritum-Formen von *dürfen*? *ich …, du …, er/es/sie …, wir …, ihr …, sie/Sie …*
7. Modalverben im Präteritum. Ergänzen Sie: *Am Nachmittag m… ich lernen, aber abends k… ich Freunde treffen.*
8. Ergänzen Sie die Endungen: *Claudia hat von ihr… Mutter Italienisch gelernt. Max spielt oft mit sein… Vater Tennis.*
9. Ergänzen Sie die Artikel: *Ich suche … Job. … Job soll interessant sein und Spaß machen.*
10. Nennen Sie fünf Schulfächer: *Deutsch, …*
11. Komparativ und Superlativ. Ergänzen Sie: *wichtig – … – …, lang – … – …, gut – … – …*
12. Ergänzen Sie den Superlativ: *In meiner Freizeit gehe ich am … ins Kino.*
13. *wie* oder *als*? Ergänzen Sie: *Ich kaufe lieber ein Handy … einen Laptop. Ich spiele nicht so viel Computer … mein Bruder.*
14. Nennen Sie drei Medien: *der Fernseher, …*
15. Ergänzen Sie: *Sarah hat gesagt, … sie oft Bilder im Internet postet.*



B

1. Wie heißen die Verben? *an der Uni st…, an einem Kurs t…, nette Leute k…*
2. Wie heißt der Satz im Perfekt? *Ben kommt nach Hamburg und findet eine Wohnung.*
3. Bilden Sie Sätze im Perfekt: *Jonas – nach London – fliegen | er – dort viele Sehenswürdigkeiten – sehen*
4. Ergänzen Sie: *die Familie von Anna → Anna… Familie, der Bruder von Max → Max… Bruder*
5. Antworten Sie mit *weil*. Warum sind Sie so müde?
6. Wie heißt das Präteritum? *er muss – er …, ich kann – ich …, du willst – du …*
7. Modalverben im Präteritum. Ergänzen Sie: *Früher … ich immer viele Hausaufgaben machen und … meine Freunde nicht oft treffen.*
8. Ergänzen Sie die Possessivartikel: *Lisa geht mit … Freunden in die Mensa. Dann hat sie einen Termin mit … Professor.*
9. Bilden Sie Sätze: *wir – helfen – der Mann | wir – kennen – der Mann*
10. Was war Ihr Lieblingsfach in der Schule? Warum? Erzählen Sie.
11. Komparativ und Superlativ. Ergänzen Sie: *gut – … – …, teuer – … – …, viel – … – …*
12. Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit? Bilden Sie drei Sätze mit *gern, lieber, am liebsten.*
13. Vergleichen Sie die Bilder rechts. Bilden Sie einen Satz mit *als* und einen Satz mit *wie*.
14. Was kann man online machen? Bilden Sie drei Sätze.
15. Fotos von der Familie im Internet. Was ist Ihre Meinung? Bilden Sie einen Satz: *Ich denke, dass …*



Sprich mit mir!

2 **Jan hat endlich die Abschlussprüfung geschafft! Was ist passiert? Arbeiten Sie zu zweit. Notieren Sie passende Wörter zu den Bildern. Erzählen Sie dann abwechselnd die Geschichte im Perfekt.**



1



2



3

Trinken wir einen Kaffee zusammen?

Keine Zeit.



4



5



6

Dies ist die Mailbox von ...



7



8



9

3 **Warum? Sprechen Sie zu zweit. Person A stellt eine Warum-Frage. Person B antwortet. Dann wechseln Sie.**

Warum?
zu spät kommen
müde sein
Kopfschmerzen haben
die Hausaufgaben nicht machen
nichts essen
gute/schlechte Laune haben
heute keine Zeit haben
nicht ins Kino mitkommen
nie anrufen

Warum bist du zu spät gekommen?

Weil ...!
keinen Hunger haben
viel lernen müssen
meine Freunde treffen
Handy kaputt sein
nicht gut schlafen
den Film schon kennen
der Bus nicht fahren
eine Verabredung haben
eine gute/schlechte Note bekommen

Weil der Bus nicht gefahren ist. Warum ...?

4 **Wörter sammeln. Arbeiten Sie in Gruppen und wählen Sie ein Thema. Welche Wörter kennen Sie? Machen Sie ein Plakat. Geben Sie das Plakat dann an eine andere Gruppe. Sie ergänzt mehr Wörter. Dann gibt diese Gruppe das Plakat noch einmal weiter. Hängen Sie die Plakate im Kurs auf.**



Schule



Universität



Arbeit und Beruf

5 a **Wie war das? Spielen Sie zu zweit. Wie alt ist Ihr Partner / Ihre Partnerin? Schreiben Sie fünf Zahlen unter der „Alterszahl" auf einen Zettel. Tauschen Sie dann und notieren Sie zu jeder Zahl einen Satz mit Modalverb im Präteritum.**

28
23
18
13
7

28 Mit 28 ...
23 Mit 23 wollte ich eine Weltreise machen.
18 Mit 18 durfte ich Auto fahren.
13 Mit 13 musste ich die Schule wechseln.
7 Mit 7 konnte ich schwimmen.

b **Tauschen Sie die Zettel zurück. Jede/r wählt einen Satz und berichtet im Kurs.**

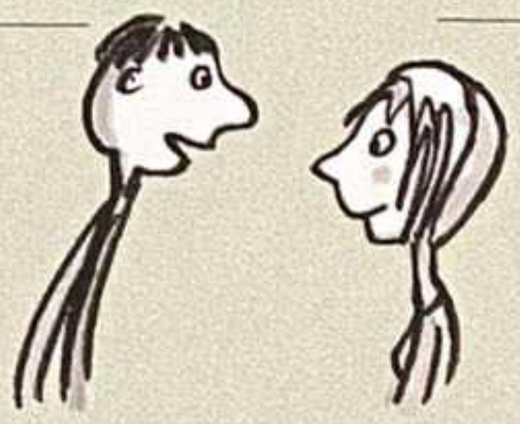
Mit 23 wollte Pablo eine Weltreise machen.

6 **Was gefällt Ihnen? Stellen Sie Fragen und antworten Sie.**

Filme – Serien sehen
Obst – Gemüse essen
Sommer – Winter mögen
Rot – Blau gefallen
Bücher – Zeitungen lesen
Berlin – Wien reisen
Kaffee – Tee trinken
...

Was siehst du lieber: Filme oder Serien?

Filme! Aber am liebsten sehe ich Shows. Isst du lieber ... oder ...?



Sprachmittlung

7 **Wählen Sie.**

A **Ein Freund / Eine Freundin aus D-A-CH besucht Sie in Ihrer Stadt. Recherchieren Sie in Ihrer Sprache Informationen zu Veranstaltungen, machen Sie Notizen und schlagen Sie dann etwas vor.**

Um 18 Uhr gibt es einen Film. Ich glaube, der Film ist interessant. Er erzählt die Geschichte von ... Oder wir gehen ins Museum. Dort können wir ... sehen. ...

B **Ein Freund / Eine Freundin aus D-A-CH fragt: „Welche Person ist in deinem Land besonders bekannt?" Recherchieren Sie in Ihrer Sprache fünf Informationen zu einer Person (Schauspieler/in, Sportler/in, Journalist/in ...), machen Sie Notizen und geben Sie die Informationen auf Deutsch wieder.**

Hast du schon mal von ... gehört? Sie hat gerade ... gewonnen. Sie kommt aus ...

Notizen machen
Notieren Sie die Informationen in Ihrer Muttersprache oder gleich auf Deutsch? Überlegen Sie: Was ist für Sie besser?

Filmorte in D-A-CH

8 a **Film-Quiz. Arbeiten Sie zu zweit und lesen Sie die Fragen. Einigen Sie sich auf eine Antwort.**

1. Wie viele Kinofilme entstehen pro Jahr in Deutschland?
- [a] 125.
- [b] 250.
- [c] 500.

2. Wie viele Zuschauer sehen pro Jahr deutsche Kinofilme?
- [a] Circa 8 Millionen.
- [b] Circa 18 Millionen.
- [c] Circa 28 Millionen.

3. Wie heißt ein deutsches Filmfestival?
- [a] Berlinale.
- [b] Lola.
- [c] Goldener Bär.

4. Wie alt sind die Filmstudios „Babelsberg"
- [a] Über 50 Jahre.
- [b] Über 75 Jahre.
- [c] Über 100 Jahre.

5. Wo gibt es eine Universität für Film?
- [a] In Göttingen.
- [b] In München.
- [c] In Stuttgart.

6. Was ist Wim Wenders von Beruf?
- [a] Regisseur.
- [b] Schauspieler.
- [c] Filmproduzent.


A

1 ____
Die Tribute von Panem hat man auch an verschiedenen Orten in Deutschland gefilmt, für „Mocking Jay" zum Beispiel in Berlin an einem alten Flughafen und in einer alten Chemiefabrik bei Berlin. Die Atmosphäre von diesen Orten kann man in den Filmszenen spüren.

2 ____
James Bond reist in seinen Filmen um die ganze Welt. Für „Spectre" war er auch in Österreich: Einige Szenen spielen in Sölden in den Alpen. Im Film ist das Gebäude eine Privatklinik, aber in Wirklichkeit ist es ein Restaurant.


B

b Hören Sie die Radiosendung und kontrollieren Sie Ihre Antworten in 8a.

1.28

c Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Texte. Ordnen Sie zu.

d Kennen Sie weitere Drehorte in D-A-CH oder in Ihrem Land? Sammeln Sie Informationen und machen Sie ein Plakat. Hängen Sie die Plakate im Kursraum auf.


C

3 ____

Filmfans haben Görlitz zu „Europas Filmlocation des Jahrzehnts" gewählt. In über 80 Filmen sieht man die Altstadt von Görlitz, zum Beispiel auch in „Grand Budapest Hotel" oder „Werk ohne Autor". Filmfans nennen die Stadt im Osten von Deutschland auch „Görliwood".

4 ____

Würzburg ist schon über 1.300 Jahre alt und berühmt für das Stadtzentrum und die Residenz. Der Film „Die drei Musketiere" spielt eigentlich in Paris – aber manche Szenen sind aus Würzburg. Man sieht im Film zum Beispiel die alte Mainbrücke und die Residenz.


E


D

5 ____

Wunderbare Natur ist für Filme oft sehr wichtig. In der Schweiz bieten die Alpen viele tolle Bilder. Das kann man zum Beispiel im Film „Grindelwalds Verbrechen" sehen. Aber auch viele Bollywood-Filme und einige James-Bond-Filme spielen in der Schweiz.

über Gefühle sprechen | Glückwünsche ausdrücken | sich bedanken | Freude oder Bedauern ausdrücken |
über ein Ereignis / eine Veranstaltung sprechen | Blogs verstehen und schreiben

Große und kleine Gefühle



A

die Ringe | das Fest | das Paar
das Brautkleid | glücklich | lieben



B

die Firma | die Getränke | die Kollegen
das Gebäck | kennenlernen



C

die Schultüte | die Überraschung
der Schulranzen | aufgeregt sein | beginnen

1 a **Arbeiten Sie in Gruppen. Jede/r wählt ein Foto und beschreibt es. Die anderen raten: Welches Ereignis ist das?**

die Hochzeit | der erste Schultag | die Führerscheinprüfung | die Geburt von einem Kind | der erste Platz | neu in der Firma

Auf dem Foto ist ein Kind mit …

b **Hören Sie die drei Gespräche. Zu welchen Fotos passen Sie?**

1.29–31

Gespräch 1: Foto ____ Gespräch 2: Foto ____ Gespräch 3: Foto ____

c **Hören Sie noch einmal. Welche Wörter hören Sie? Markieren Sie die Wörter bei den Fotos.**

4



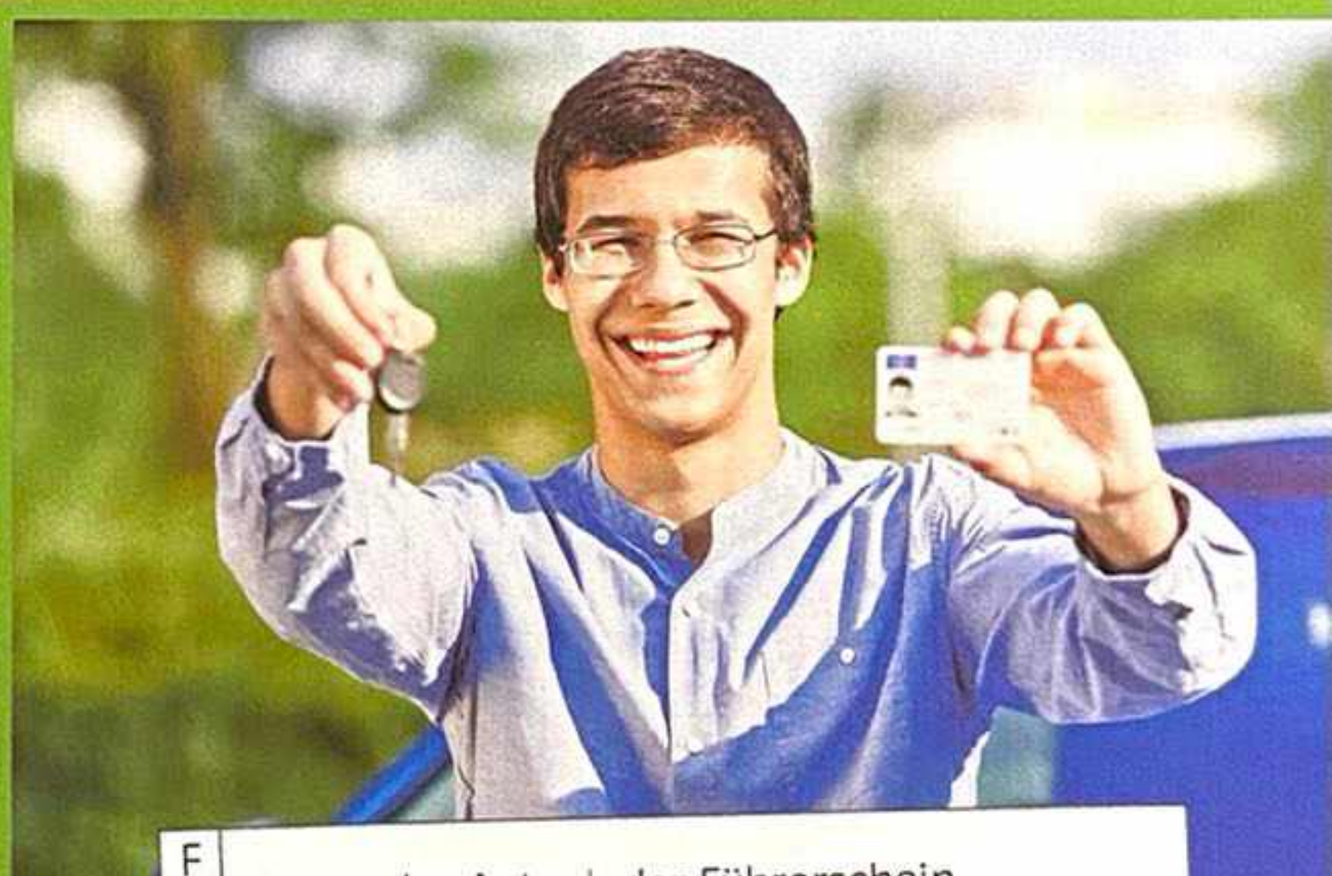
D

das Baby | die Babykleidung | süß
gratulieren | der Storch | schmücken



E

die Medaille | die Siegerin | der Marathon
stolz sein | laufen | gewinnen



F

das Auto | der Führerschein
nervös sein | die Prüfung bestehen

2 Und bei Ihnen? Was feiert man auch, was nicht? Wählen Sie ein Ereignis aus 1a und berichten Sie. Zeigen Sie auch Fotos.

Wer kommt?
Was machen die Leute?
Gibt es Essen/Musik/Geschenke/…?
…?

Bei uns in Indonesien dauert eine Hochzeit oft drei Tage oder länger. Die Gäste …

Ich bin glücklich, wenn …

3 a **Sehen Sie die Fotos an. Welche Gefühle haben Sie in diesen Situationen?**

glücklich sein | traurig/unglücklich sein | Angst haben | nervös sein | genervt sein


D


A


B


C


E

In Situation A bin ich …

b **Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.**

1. Ich bin nervös, ____
2. Ich bin glücklich, ____
3. Wenn ich einen Horrorfilm sehe, ____
4. Wenn meine Freundin wegfährt, ____
5. Ich bin genervt, ____

A wenn ich mit Freunden feiern kann.
B bin ich traurig.
C wenn ich im Regen warten muss.
D dann habe ich Angst.
E wenn ich eine Prüfung habe.

c **Ergänzen Sie die Sätze. Wo stehen die Verben?**

G

Nebensatz mit *wenn*

Hauptsatz

Ich	bin	nervös,
Ich	bin	glücklich,
Ich	habe	Angst,
	Verb	

Nebensatz

Wenn	ich	eine Prüfung	habe,
Wenn	ich	mit Freunden	feiern kann,
____	____	____	____,
wenn	Subjekt		Satzende: Verb

Nebensatz

wenn	ich	eine Prüfung	habe.
wenn	ich	mit Freunden	feiern kann.
wenn	ich	einen Horrorfilm	sehe.
wenn	Subjekt		Satzende: Verb

Hauptsatz

(dann)	bin	ich nervös.
(dann)	____	____
(dann)	____	____
	Verb	

9–11 **d** **Und Sie? Ergänzen Sie die Sätze und vergleichen Sie.**

1. Ich bin glücklich, wenn …
2. Wenn ich Geburtstag habe, dann …
3. Ich bin genervt, wenn …
4. Wenn das Wetter schön ist, …
5. Ich bin traurig, wenn …
6. Wenn …, muss ich lachen.

e **Was machen Sie, wenn ...? Arbeiten Sie zu zweit. Fragen und antworten Sie.**

Urlaub haben | zu spät kommen | dein Handy nicht finden | am Nachmittag müde sein | Kopfschmerzen haben | ein Freund / eine Freundin Geburtstag haben | einen Test schreiben müssen | schlechte Laune haben | das Wetter am Wochenende schön sein | zu einer Hochzeit gehen

Was machst du, wenn du Urlaub hast?

Wenn ich Urlaub habe, besuche ich meine Familie.

4 a **Herzlichen Glückwunsch. Lesen Sie die Karten und ordnen Sie sie den Themen zu. Welche Karte fehlt?**

1. ____ Einladung zur Hochzeit
2. ____ Glückwunschkarte von Gästen
3. ____ Dankeskarte nach der Hochzeit
4. ____ Glückwunschkarte und Absage

A



Ein Traum

Blumen, Glückwünsche, Geschenke,
Freunde, Spaß und Lachen –
ein wunderbarer Tag!
Herzlichen Dank für die
Glückwünsche und Geschenke
zu unserer Hochzeit.

Julia & Nils

B

Liebe Julia, lieber Nils,

wie schön, ihr heiratet!
Tausend Dank
für die Einladung
zu eurer Hochzeit.
Leider können wir
nicht kommen,
weil wir im Urlaub sind.
Wir gratulieren euch
sehr herzlich. Alles Gute!

Herzliche Grüße
Pia und Jan

C



Liebes Brautpaar,

herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit!
Wir wünschen euch für die Zukunft,
dass es euch immer gut geht
und dass ihr immer glücklich seid!

Alles Liebe

b **Markieren Sie Ausdrücke in den Karten und ordnen Sie sie zu.**

Glückwünsche aussprechen

Viel Glück!

sich bedanken

Danke! / Danke sehr! / Danke schön für ...

c **Ihre Familie hat Karte A bekommen. Erzählen Sie in Ihrer Sprache: Was steht auf der Karte?**

d **Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie eine Karte oder Mail.**

1. Sie schreiben einem Freund / einer Freundin zum Geburtstag und gratulieren ihm/ihr.
2. Ein Freund / Eine Freundin hat Sie zu einer Geburtstagsparty eingeladen, aber Sie können nicht kommen.
3. Sie hatten Geburtstag und möchten sich bei Ihren Freunden für die Geschenke bedanken.

Die Geburtstagsparty

5 a Wo und wie feiern Sie ein Fest, zum Beispiel Ihren Geburtstag? Sprechen Sie im Kurs.

Wo?	**Wann?**	**Wer?**	**Was?**
zu Hause	am Wochenende	mit der Familie	etwas mitbringen
in einem Club	abends	mit Freunden	kochen
in einem Restaurant	am Nachmittag	mit Kollegen	Essen bestellen
im Park	…	…	tanzen
…			Musik spielen
			…

Wenn ich Geburtstag habe, feiere ich mit …

1.32 **b Hören Sie das Gespräch von Tim und Alia. Was ist das Problem? Was machen sie?**

c Hören Sie noch einmal. Zu wem passen die Sätze: Tim (T), Alia (A) oder beide (T/A)? Notieren Sie.



_____ 1. Machst du eine Party? Hast du dich entschieden?

_____ 2. Ich erinnere mich gern an die Party vor einem Jahr.

_____ 3. Mein Nachbar ärgert sich, wenn wir laut sind.

_____ 4. Ich hoffe, die Gäste tanzen auf der Party und unterhalten sich.

_____ 5. Treffen wir uns heute Abend?

_____ 6. Ich freue mich auf die Feier.

G

reflexive Verben

ich erinnere _____	**wir** treffen _____
du entscheidest _____	**ihr** freut **euch**
er/es/sie ärgert _____	**sie/Sie** unterhalten _____

6 a Markieren Sie das Subjekt und das Reflexivpronomen (*mich, dich, …*) in den Sätzen in 5c. Ergänzen Sie dann die Regel.

b Gibt es in Ihrer Sprache auch reflexive Verben? Vergleichen Sie.

Also, ich spreche Italienisch. Wir haben auch reflexive Verben, aber andere, zum Beispiel „heißen": „Mi chiamo Lara." – „Ich heiße Lara."

c Ergänzen Sie zu zweit die Dialoge und lesen Sie sie vor. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

sich freuen | sich entscheiden | sich entschuldigen | sich treffen | sich erinnern | sich verabschieden | …

1. ○ Schön, dass ihr alle da seid. …
   ● Vielen Dank für die Einladung.
2. ○ Rehan hat abgesagt. Er ist krank und …
   ● Oh, schade! Hoffentlich wird er schnell gesund, dann …
3. ○ Kommst du auch zur Party von Tim? Ich … gut an seine Party letztes Jahr.
   ● Keine Ahnung. Meine Schwester feiert auch. Wohin soll ich gehen? …
4. ○ Vielen Dank für die Einladung. Leider müssen wir jetzt gehen. Also …
   ● Schön, dass ihr da wart!

Schön, dass ihr alle da seid. Ich freue mich sehr!

Vielen Dank für die Einladung.

7 a Und Sie? Wählen Sie vier Fragen. Gehen Sie durch den Kursraum und fragen Sie verschiedene Personen.

1. Mit wem triffst du dich oft?
2. Mit wem streitest du dich manchmal?
3. Wann ärgerst du dich?
4. Wann langweilst du dich?
5. Wann freust du dich?
6. Wann ruhst du dich aus?
7. Mit wem unterhältst du dich gerne?
8. Bei wem hast du dich heute schon bedankt?

b Berichten Sie im Kurs. *Aynur trifft sich oft mit ihrer Freundin.*

8 a Hören Sie die Gespräche. Wer freut sich, wem tut etwas leid? Warum? Erzählen Sie. 1.33–34 *Gespräch A: Der Mann …*

b Hören Sie noch einmal. Welche Ausdrücke hören Sie in welchem Gespräch? Notieren Sie A oder B. R1

Freude ausdrücken	Bedauern ausdrücken	beruhigen
Das gibt's doch nicht! ____	Schade! ____	Das macht (doch) nichts. ____
Ich freue mich auch! ____	Das tut mir (wirklich) leid. ____	Keine Sorge. Es geht schon wieder. ____
Das ist ja toll! ____	Entschuldige, das darf doch nicht wahr sein! ____	Hauptsache, wir feiern jetzt. ____
Ich freue mich riesig. ____		Es ist alles okay. ____
So ein Glück! ____	So ein Pech! ____	

c Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie ein Gespräch. Verwenden Sie die Ausdrücke aus 8b. Spielen Sie dann Ihr Gespräch im Kurs vor.



zu spät sein | ein Geschenk haben | sich freuen



Glas auf den Teppich fallen | alles sauber machen | peinlich sein

1.35 **Gut gesagt: Wie unangenehm!**
Oh, ist das peinlich!
Das ist mir so unangenehm!
Das tut mir schrecklich leid!

9 a Emotionales Sprechen. Wie klingt das? Hören Sie und notieren Sie: fröhlich, traurig, gestresst, ärgerlich. 1.36

1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____

b Hören Sie. Erkennen Sie die Emotion? Notieren Sie die Nummer. 1.37

fröhlich ____ traurig ____ ärgerlich ____ gestresst ____

c Hören Sie und sprechen Sie nach. 1.38

1. Wie toll!
2. Na und?
3. Wie schön!
4. Wie schade!
5. Super!
6. Das tut mir leid!

d Notieren Sie einen Satz. Sprechen Sie Ihren Satz mit Emotion. Die anderen raten die Emotion.

Ich suche ein Geschenk.

Ein Fest im Norden

10 a **Lesen Sie die Texte und ordnen Sie die Fotos zu.**

Kieler Woche

Home | Programm | Segelsport | Regatta | Anfahrt | Gästebuch | Links | Kontakt

*Jedes Jahr im Juni findet in Norddeutschland die **Kieler Woche** statt. Sie ist weltweit bekannt und ca. drei Millionen Besucher kommen zu diesem Ereignis nach Kiel.*

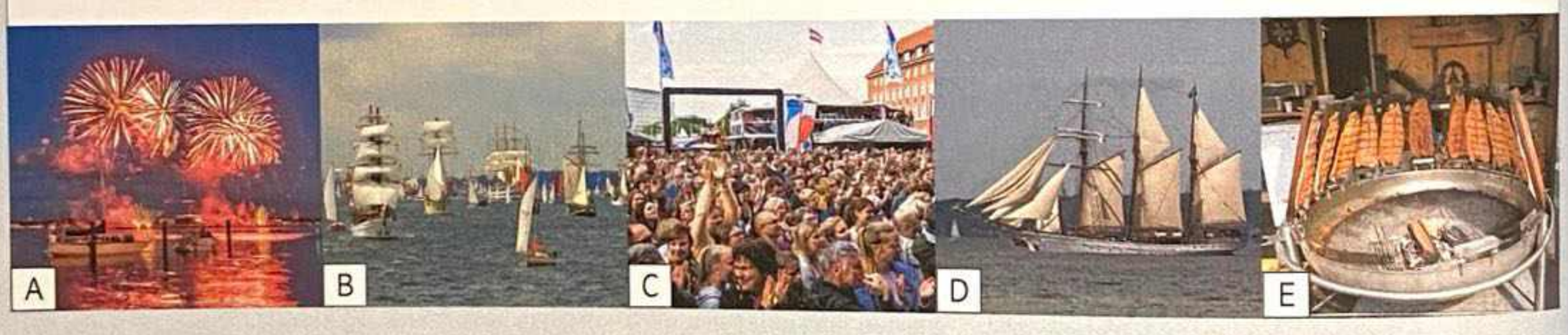
____ Die Kieler Woche ist eine Segelregatta und 4.000 Segler aus 70 Nationen nehmen an der größten Segelsport-Veranstaltung der Welt teil.

____ Außerdem kann man auf der Kieler Woche viele alte Schiffe bewundern.

____ Es gibt auch ein Sommerfest für Kinder und Erwachsene mit vielen Attraktionen. Wenn man Hunger und Durst hat, findet man dort viele internationale Spezialitäten.

____ Auch Musikfans haben Spaß auf der Kieler Woche: Jedes Jahr finden über 400 Konzerte statt.

____ Die Kieler Woche endet immer mit einem Feuerwerk. Alle freuen sich auf nächstes Jahr, weil es so schön war.



1.39 **b** **Hören Sie das Gespräch. Was hat den Personen auf der Kieler Woche gut gefallen, was nicht so gut? Machen Sie Notizen und vergleichen Sie zu zweit.**

c **Möchten Sie die Kieler Woche besuchen? Warum (nicht)?**

d **Recherchieren Sie Informationen zu einem anderen Fest in D-A-CH. Gestalten Sie ein Plakat und präsentieren Sie wichtige Informationen und Fotos im Kurs.**

Konstanzer Seenachtfest |
Donauinselfest in Wien |
Schwedenfest in Wismar |
Hamburger Hafengeburtstag |
Samba-Festival in Coburg |
Street Parade in Zürich |
Tollwood in München |
Klassikfestival in Luzern |
…

über ein Ereignis / eine Veranstaltung sprechen
… ist bekannt für …
… findet immer im Juni/Herbst/… statt.
… Menschen besuchen die Veranstaltung.
Man kann dort … sehen/machen/essen/hören/…
Es gibt dort (immer) …
… endet mit …
… macht (sicher) Spaß, weil …
Das Fest / Die Veranstaltung ist kostenlos. / Ein Ticket kostet …

Hier fühle ich mich wohl

11 a **Paula und Chandan schreiben Blogs über ihr Leben im Ausland. Arbeiten Sie zu viert. Lesen Sie jeweils zu zweit einen Text und notieren Sie: Wo ist die Person? Was macht sie dort? Was gefällt ihr (nicht)?**



Paula, 29 Jahre Ich wollte schon lange ins Ausland und jetzt bin ich seit zwei Monaten in Argentinien. Es ist echt aufregend. Ich arbeite in einer Sprachschule und unterrichte Deutsch. Die Arbeit macht viel Spaß. Im Kurs ist es oft lustig und wir sprechen viel. Manchmal vermisse ich meine Familie in Deutschland, besonders wenn jemand Geburtstag hat und ich nicht dabei sein kann. Aber ich habe auch hier schnell Freunde gefunden. Wenn ich sie treffe, ist meistens niemand pünktlich … nur ich! Am Anfang war ich sauer, aber jetzt ist es schon normal für mich. Jetzt komme ich auch einfach später. Meine Freunde treffen sich meistens ziemlich spät, um 22 Uhr oder noch später. Sie erzählen viel und fragen auch nach Deutschland und Europa. Und ich freue mich, dass mein Spanisch viel besser geworden ist, das ist super! Auch an die andere Währung habe ich mich inzwischen gewöhnt.
Musik ist hier sehr wichtig, aber zum Glück nicht nur Tango-Musik. Ich habe gedacht, alle hören immer Tango und können super Tango tanzen, aber das stimmt nicht. Alle gehen gern in Clubs und tanzen auch ganz „normal". Da kann ich zum Glück auch mitmachen! 😀



Chandan, 25 Jahre Ich komme aus Indien und bin seit dem Frühjahr in Kiel. Am Anfang war ich überrascht, dass manche Sachen so einfach sind, z. B. die Anmeldung an der Uni oder im Wohnheim. Die Mitarbeiter waren freundlich und hilfsbereit und nirgends musste ich lange warten. Man sagt, dass die Deutschen so genau und ordentlich sind. Das stimmt sicher nicht immer, aber im Verkehr ist es richtig. Wenn der Bus um 9:12 Uhr abfahren soll, dann fährt er (meistens) auch um 9:12 Uhr ab. 😊
Das Leben hier gefällt mir eigentlich sehr gut. Am Anfang habe ich mich etwas fremd gefühlt und habe meine Freunde vermisst, aber jetzt fühle ich mich wohl. Die Studenten sind nett und ich habe neue Freunde gefunden. Sie haben mir schon viel gezeigt und finden es nicht schlimm, wenn ich etwas nicht verstehe.
Wenn meine Freunde Partys machen, bringt jeder etwas zu essen mit. So ist eine Party billiger, denn als Studenten haben wir natürlich nicht viel Geld. Aber wenn ich Freunde einlade, dann möchte ich ihnen etwas anbieten, weil sie meine Gäste sind!

b **Lesen Sie Ihren Text noch einmal in Abschnitten und notieren Sie für jeden Abschnitt das Hauptthema auf einem Zettel.**

Zeile 1–4: Mein Sprachkurs in Argentinien

c **Tauschen Sie Ihre Zettel mit Themen aus 11b mit den anderen beiden in der Gruppe. Lesen Sie dann den zweiten Text. Passen die Themen zum Text oder haben Sie andere Vorschläge? Sprechen Sie in der Gruppe.**

Texte strukturieren
Lesen Sie Texte in Abschnitten und formulieren Sie das Hauptthema für jeden Abschnitt.

12 a **Ihre Erfahrungen. Schreiben Sie einen kurzen Blogbeitrag über einen Aufenthalt im Ausland oder an einem anderen Ort.**

b **Hängen Sie alle Texte auf. Gehen Sie durch den Kursraum, lesen Sie drei Texte und tauschen Sie sich mit anderen Personen über die Erfahrungen aus.**

Die Netzwerk-WG

13 a ***Schlechte Laune.*** **Sehen Sie das Bild an. Was machen die WG-Bewohner?**



▶9 **b** **Sehen Sie Szene 9. Warum haben Bea, Max, Luca und Anna schlechte Laune? Ergänzen Sie.**

1. _____ hatte eine Diskussion mit der Chefin.
2. _____ hatte eine schwere Prüfung.
3. _____ ist sauer, weil die anderen nicht helfen.
4. _____ denkt, dass das Handy nicht mehr da ist.
5. _____ hat wenig Geld.

c **Sehen Sie die Szene noch einmal und beantworten Sie die Fragen. Sprechen Sie zu zweit.**



1. Was sagt Bea über Max' Prüfung?
2. Welchen Tipp hat Luca für Max?
3. Was denkt Bea: Wie hat sie ihr Handy verloren?
4. Warum ist Luca unzufrieden mit seinem Gespräch mit der Chefin?
5. Warum ist Bea am Ende glücklich?

▶10 **14 a** ***Alles wieder gut!*** **Sehen Sie Szene 10. Was machen Anna, Max und Bea (nicht)? Bilden Sie Sätze.**

die Küche putzen | die Bücher aufräumen | den Tisch sauber machen | die Kleidung in den Schrank legen | die Kissen auf das Sofa legen | die Zeitungen aufräumen | das Geschirr spülen | die Stühle vom Tisch nehmen

b **Wer sagt was? Ordnen Sie zu und bringen Sie den Dialog dann in die richtige Reihenfolge.**





☐ _____ ○ A Dann können wir das ja in Zukunft einmal pro Woche alle zusammen machen.

☐ _____ ● B Eigentlich macht das ja Spaß, wenn wir zusammen aufräumen.

☐ _____ △ C Gute Idee.

☐ _____ ▲ D Ja, stimmt. Es ist gar nicht schlimm.





▶11 **15 a** ***Die Nachricht.*** **Sehen Sie Szene 11. Welche Nachricht bekommen die Freunde? Was machen sie dann?**

A ☐ Hallo! Jan hat morgen Geburtstag. Was schenken wir ihm? Habt ihr eine Idee?

B ☐ Hey! Ich habe Geburtstag und möchte euch zu meiner Party einladen! Heute Abend um 20 Uhr bei mir!

C ☐ Hi! Ich kann leider nicht zu eurer Party kommen. Jan hat Geburtstag. Bis bald!

b **Geburtstage. Was schenken Sie? Sammeln Sie Ideen für mindestens fünf Personen. Sprechen Sie zu zweit.**

Für meinen Bruder kaufe ich Kinotickets, weil er gern ins Kino geht.

über Gefühle sprechen

Ich bin glücklich/unglücklich/nervös/traurig/genervt/sauer, wenn …
Wenn …, freue ich mich.
Wenn …, habe ich Angst.

Glückwünsche aussprechen

Viel Glück! / Alles Gute! / Alles Liebe!
Wir gratulieren dir/euch/Ihnen sehr herzlich zu …
Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit / zum Geburtstag / zu …

sich bedanken

Danke! / Danke sehr! / Danke schön für …! /
Herzlichen Dank für die Glückwünsche und Geschenke zu unserer Hochzeit / zu meinem Geburtstag / zu …
Tausend Dank für die Einladung zu …

Freude ausdrücken

Das gibt's doch nicht!
Ich freue mich auch!
Das ist ja toll!
Ich freue mich riesig.
So ein Glück!

Bedauern ausdrücken

Schade!
Das tut mir (wirklich) leid.
So ein Pech!
Entschuldige, das darf doch nicht wahr sein!

beruhigen

Das macht (doch) nichts.
Keine Sorge. Es geht schon wieder.
Hauptsache, wir feiern jetzt.
Es ist alles okay.

über ein Ereignis / eine Veranstaltung sprechen

… ist bekannt für …
… findet immer im Juni/Herbst/… statt.
… Menschen besuchen die Veranstaltung.
Man kann dort … sehen/machen/essen/hören/…
Es gibt dort (immer) …
… endet mit …
… macht (sicher) Spaß, weil …
Das Fest / Die Veranstaltung ist kostenlos. / Ein Ticket kostet …

Nebensatz mit *wenn*

Hauptsatz

Ich	bin	nervös,
Ich	bin	glücklich,
Ich	habe	Angst,
	Verb	

Nebensatz

Wenn	ich	eine Prüfung	habe,
Wenn	ich	mit Freunden	feiern kann,
Wenn	ich	einen Horrorfilm	sehe,
wenn	Subjekt		Satzende: Verb

Nebensatz

wenn	ich	eine Prüfung	habe.
wenn	ich	mit Freunden	feiern kann.
wenn	ich	einen Horrorfilm	sehe.
wenn	Subjekt		Satzende: Verb

Hauptsatz

(dann)	bin	ich nervös.
(dann)	bin	ich glücklich.
(dann)	habe	ich Angst.
	Verb	

reflexive Verben

ich	freue **mich**
du	freust **dich**
er/es/sie	freut **sich**
wir	freuen **uns**
ihr	freut **euch**
sie/Sie	freuen **sich**

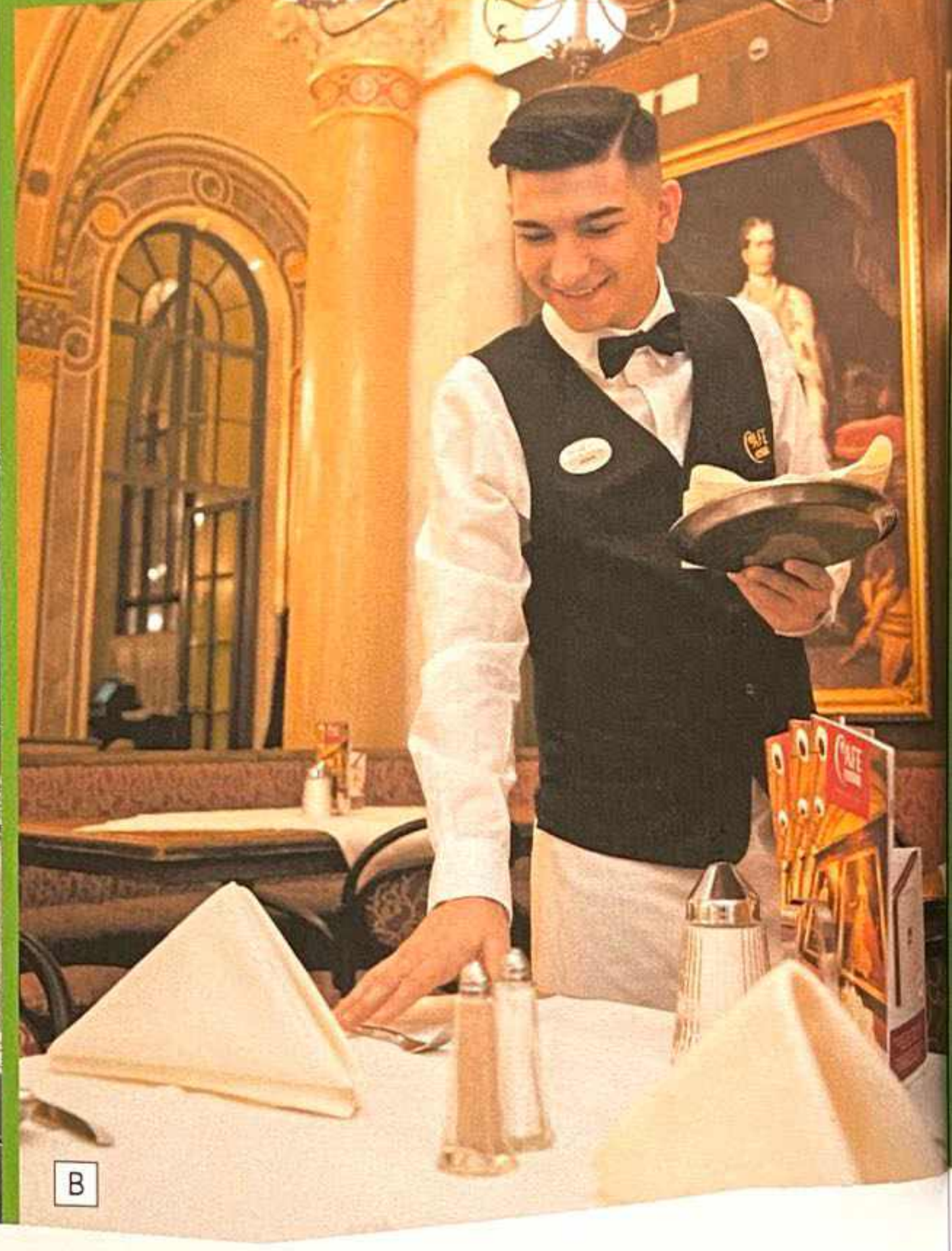
weitere reflexive Verben: sich ärgern, sich ausruhen, sich bedanken, sich entscheiden, sich entschuldigen, sich erinnern, sich langweilen, sich streiten, sich treffen, sich unterhalten, sich verabschieden …

ein Vorstellungsgespräch verstehen | nach Dingen fragen | Gespräche bei Banken und Behörden verstehen | höflich um etwas bitten | einer Stadt-Tour folgen | eine Stadt beschreiben

Leben in der Stadt



A



B

1 a **Was ist wichtig in einer Stadt? Sehen Sie die Fotos an und ordnen Sie zu.**

das Krankenhaus | die Müllabfuhr und die Straßenreinigung | die Polizei | das Restaurant | die Behörde / das Amt | die öffentlichen Verkehrsmittel

b **Arbeiten Sie in Gruppen. Wählen Sie ein Foto. Welche Personen, Aufgaben und Aktivitäten passen? Es gibt mehrere Möglichkeiten. Berichten Sie dann im Kurs.**

sich kümmern | beschützen | servieren | leeren | Angaben prüfen | einsammeln | bestellen | transportieren | die Spezialität probieren | helfen | sauber machen | krank sein | ausfüllen | aufräumen | bedienen | pflegen | genehmigen

der Gast | die Straßenbahn | die Operation | der Antrag | die Sicherheit | das Dokument | der Patient / die Patientin | die Ordnung | das Formular | der Fahrer / die Fahrerin | der Müll | der Pass | die Mülltonne | der Beamte / die Beamtin |

Die Müllabfuhr macht sauber und …



C



D



E



F

1.40–42

c **Hören Sie die Personen. Wo arbeiten sie und was sagen sie über ihre Arbeit? Machen Sie Notizen.**

Person 1: _____

Person 2: _____

Person 3: _____

d **Was ist für Sie noch wichtig in einer Stadt? Sammeln Sie im Kurs.**

Ich finde eine Universität sehr wichtig. Da können die Leute studieren und …

Eine Stadt braucht eine Feuerwehr. Und Parks, denn …

Neu in Wien

2 a Lesen Sie Valentinas Blog. Seit wann ist sie in Wien und was will sie dort machen?





Hallo Wien!

Seit vorgestern bin ich in Wien und alles ist ganz super! Meine Vermieterin ist sehr nett. Sie hat mir schon ganz viel über Wien erzählt. Mein Zimmer ist klein, aber sehr hell und schön. Gestern habe ich mir gleich den Stephansdom angesehen und einen Spaziergang im Zentrum gemacht. Da habe ich auch in ein paar Restaurants und Cafés nach einem Job als Aushilfe gefragt. Ich möchte ja noch vor dem ersten Tag an der Uni mit der Arbeit anfangen. Und stellt euch vor: Ich habe einen Termin für ein Vorstellungsgespräch in einem Restaurant. Das Restaurant ist ganz modern und die Speisekarte hat mir auch gut gefallen. Die Leute waren freundlich und ich hoffe sehr, dass ich dort arbeiten kann. Drückt mir die Daumen, morgen Vormittag um halb zehn! Und danach muss ich dringend ein paar Dinge erledigen, zum Beispiel in der Bank ein Konto für meinen Lohn eröffnen. Ich will ja nicht gleich alles ausgeben. 😊

b Was wissen Sie über Valentina? Ergänzen Sie die Sätze.

1. Valentina gefällt es in Wien …
2. In Wien ist sie seit …
3. Das Zimmer von Valentina ist …
4. Gestern hat sie …
5. Sie will in Wien studieren und sucht …
6. Morgen hat sie um halb zehn einen Termin in …
7. Danach geht sie …

1. Valentina gefällt es in Wien sehr gut.

3 a Arbeiten Sie zu zweit. Sie haben ein Vorstellungsgespräch als Kellner/Kellnerin in einem Restaurant. Welche Fragen haben Sie? Welche Fragen erwarten Sie? Sammeln Sie.

An welchen Tagen …?

Sich eine Situation vorstellen
Überlegen Sie vor dem Hören:
- Um welches Thema geht es?
- Welche Fragen/Informationen erwarten Sie?

1.43 **b Hören Sie das Vorstellungsgespräch. Welche Fragen aus 3a haben Sie gehört?**

12 **c Hören Sie noch einmal. Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an.**

	richtig	falsch
1. Valentina hat noch nie in einem Restaurant gearbeitet.	☐	☐
2. An der Bar arbeiten zwei Personen.	☐	☐
3. Valentina kann auch spontan arbeiten.	☐	☐
4. Valentina arbeitet nächsten Donnerstag im Restaurant.	☐	☐
5. Valentina darf bunte Kleidung tragen.	☐	☐
6. Valentina findet die Bezahlung okay.	☐	☐

1.44 **Gut gesagt: Wenn man sich kennenlernt**

Freut mich!
Schön, Sie/dich kennenzulernen.



4 a **Lesen Sie Valentinas Liste und ihre Gedanken. Was hat sie schon erledigt? Kreuzen Sie an.**

Ich muss noch das weiße T-Shirt waschen.

Die aktuelle Speisekarte ist in meiner Tasche.

Die weiße Bluse habe ich, aber ich muss noch den schwarzen Rock kaufen. Dann ziehe ich die weiße Bluse mit dem schwarzen Rock an.

Die bequemen Schuhe stehen im Schrank, die sind okay.



Notizen

Für Donnerstag:

- ☐ Bluse (weiß)
- ☐ Rock (schwarz)
- ☐ Schuhe (bequem)
- ☐ T-Shirt (weiß)
- ☐ Speisekarte (aktuell)

b **Markieren Sie die Adjektive in den Gedanken in 4a und ergänzen Sie die Tabelle.**

G

Adjektive nach dem bestimmten Artikel

	der	das	die	die
Nominativ	der schwarz**e** Rock	das weiß**e** T-Shirt	die weiß____ Bluse	die bequem____ Schuhe
Akkusativ	den schwarz____ Rock	das weiß____ T-Shirt	die weiß____ Bluse	die bequem**en** Schuhe
Dativ	dem schwarz____ Rock	dem weiß**en** T-Shirt	der weiß**en** Bluse	den bequem**en** Schuh**en**

c **Ergänzen Sie die Nachricht von Valentina.**







Gestern war mein Probetag. Alles war gut: (1) Die neu____ Kollegen haben mir sehr geholfen und mir alles erklärt. Die Gäste waren auch alle freundlich. Kein Wunder, (2) bei der toll____ Speisekarte. (3) Das lecker____ Essen ist wirklich eine Sensation! (4) Der jung____ Koch ist ein Künstler! Er macht (5) aus den frisch____ Zutaten Delikatessen. Nach der Arbeit durfte ich auch etwas essen! Und das Beste ist: Ich habe (6) den neu____ Job! Der Chef hat mir heute Bescheid gegeben. Bis bald – Fortsetzung folgt …

d **Spielen Sie in Gruppen. Jede/r sieht sich im Kursraum um und stellt Fragen. Wer weiß die Antwort? Er/Sie stellt die nächste Frage.**

Wo ist das grüne Buch?

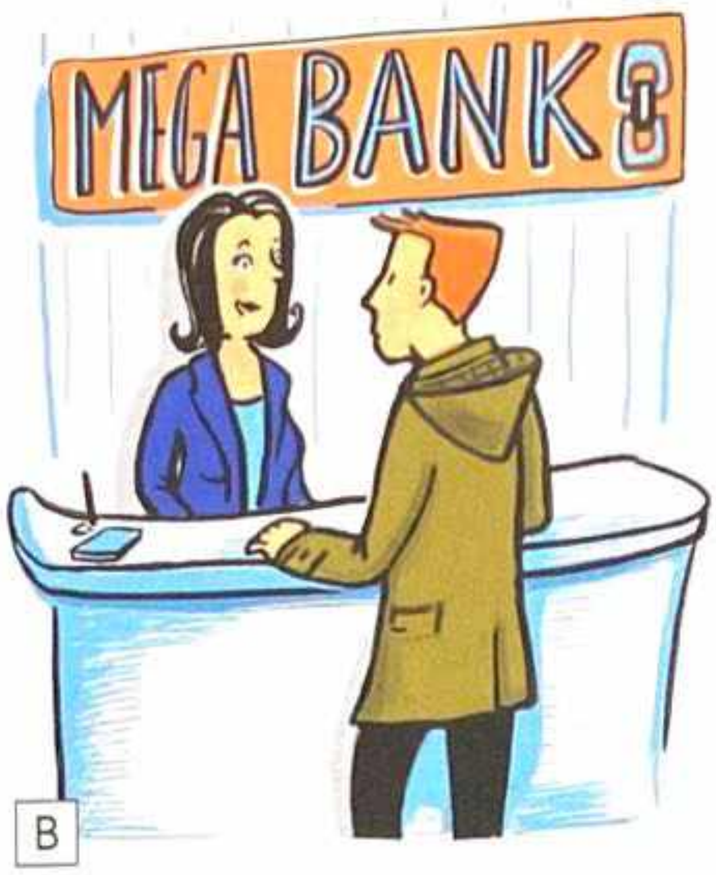
Es liegt auf dem kleinen Tisch. Wer sieht den grauen Mantel?

Телеграм Немецкие
книги и учебники
t.me/lehrwerke

Das muss ich erledigen

5 a **In der Bank, bei der Behörde und bei der Polizei. Was macht man dort? Ordnen Sie die Ausdrücke zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.**


A



B



C

einen Personalausweis beantragen | einen Betrag überweisen | melden, dass man die Geldbörse verloren hat | die Papiere zeigen | ein Konto eröffnen | den Führerschein abholen | einen Kredit beantragen | einen Vertrag unterschreiben | den Pass verlängern | einen Diebstahl melden | Dokumente für die Einbürgerung abgeben

1.45–47 **b** **Hören Sie die drei Gespräche. Beschreiben Sie die Situationen.**

c **Hören Sie die Gespräche noch einmal. Kreuzen Sie an: Welcher Satz passt?**

A ☐ 1. Frau Nowak ist ohne Foto zur Behörde gegangen.
☐ 2. Frau Nowak bekommt ihren Pass in einer Woche.
B ☐ 3. Herr Varga möchte Geld zur Bank bringen.
☐ 4. Herr Varga kann morgen seine Bankkarte abholen.
C ☐ 5. Herr Ziegler ist mit der U-Bahn zum Karlsplatz gefahren.
☐ 6. Herr Ziegler zeigt der Polizistin seinen Ausweis.

d ***mit* und *ohne*. Was kann/darf man (nicht) machen? Lesen Sie die Regel und bilden Sie Sätze.**

1. mein Führerschein → nicht Auto fahren
2. meine Bankkarte → kein Geld abheben
3. eine Fahrkarte → U-Bahn fahren
4. ein Konto → kein Geld überweisen
5. das Auto → zur Polizei fahren

1. Ohne meinen Führerschein darf ich nicht Auto fahren.

G

Präpositionen

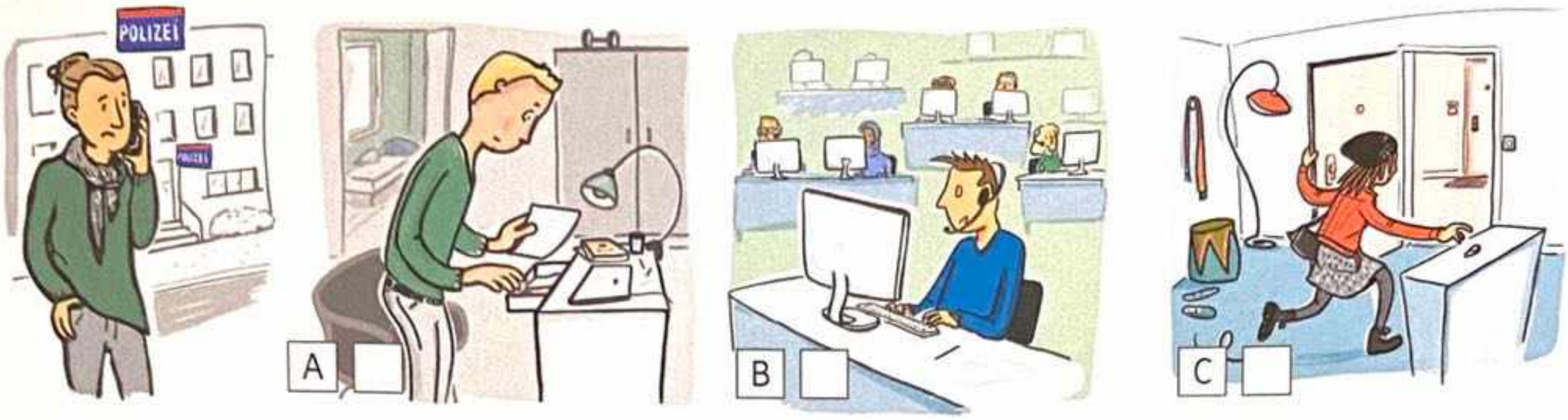
***ohne* + Akkusativ, *mit* + Dativ**

Ohne Ihr**en** Pass können Sie nicht reisen.
Mit ein**em** Pass dürfen Sie über die Grenze fahre

e **Wann waren Sie bei einer Behörde, einer Bank oder bei der Polizei? Was haben Sie dort gemacht? Berichten Sie.**

Ich war mal bei der Behörde. Mein Visum war nicht mehr gültig und …

6 a Lars braucht Hilfe. Welche Bitten hat er? Ordnen Sie zu.



1. Kannst du mich bitte abholen?

2. Könnten Sie bitte meine Karte sperren?

3. Gib mir bitte die Nummer von meiner Kreditkarte.

b Vergleichen Sie die Bitten. Welche ist besonders höflich?

c Um einen Gefallen bitten. Notieren Sie zu jeder Situation eine höfliche Bitte.

mich anrufen | noch ein bisschen warten | mit deinem Handy telefonieren | mir Geld leihen | etwas für mich ausdrucken

1. Sie haben Ihre Geldbörse vergessen.
2. Ihr Handy ist weg.
3. Ihr Drucker funktioniert nicht.
4. Der Akku von Ihrem Handy ist leer.
5. Ihre Freunde wollen schon gehen.

G

Konjunktiv II: *könnte* (höfliche Bitten)

ich	könn**te**	Könnte ich …?
du	könn**test**	Könntest du …?
ihr	könn**tet**	Könntet ihr …?
Sie	könn**ten**	Könnten Sie …?

Könnte	ich	noch einen Kaffee	**haben**?
Könnten	Sie	mir bitte kurz	**helfen**?

13 **d Arbeiten Sie in Gruppen. Der/Die Erste liest eine Bitte aus 6c vor. Der/Die Zweite stimmt zu oder lehnt ab. Dann liest der/die Nächste eine Bitte vor.**

Könnte ich bitte mit deinem Handy telefonieren?

Ja, gern.

Tut mir leid, mein Akku ist leer.

7 a Hören Sie. Ist das freundlich gesprochen oder nicht? Kreuzen Sie die freundlichen Bitten an.

1.48
P2

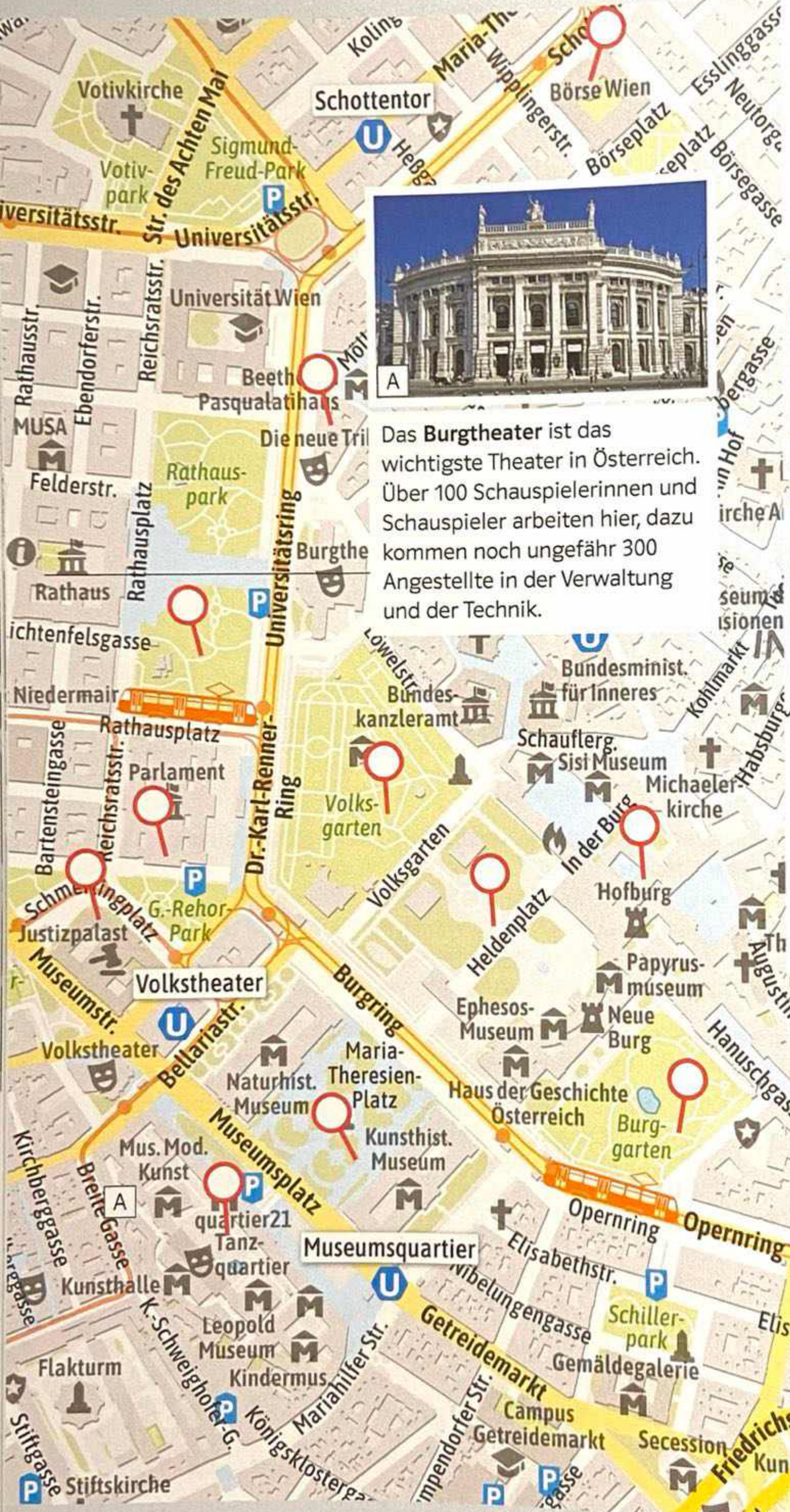
- ☐ 1. Könnte ich mal telefonieren, bitte?
- ☐ 2. Könntest du mir bitte helfen?
- ☐ 3. Gib mir bitte kurz dein Buch.
- ☐ 4. Könnten Sie das bitte fertig machen?
- ☐ 5. Kannst du bitte die Musik ausmachen?
- ☐ 6. Könntet ihr bitte zu mir kommen?

1.49 **b Hören Sie jetzt alle Bitten freundlich und sprechen Sie nach.**

c Die höflichen fünf Minuten. Wählen Sie eine Situation (im Unterricht, im Café, beim Essen mit Freunden …). Formulieren Sie sehr höfliche Bitten.



Rund um den Ring



An der Ringstraße gibt es nicht nur Kunst und Kultur, hier macht man auch Politik. Das Rathaus von Wien steht direkt neben dem **Parlament**. Hier machen die Politiker neue Gesetze. Das Gebäude von Theophil Hansen ist 160 Jahre alt.

A

Das **Burgtheater** ist das wichtigste Theater in Österreich. Über 100 Schauspielerinnen und Schauspieler arbeiten hier, dazu kommen noch ungefähr 300 Angestellte in der Verwaltung und der Technik.


B


C

Ruhe und Entspannung finden Wiener und Touristen im **Volksgarten**. Im Sommer kann man in zwei Lokalen Pause machen. Fans von Kaiserin Sisi sind hier genauso gerne wie Freunde von Partys. Sie feiern nachts in der *Volksgarten Clubdisco*.


D

Hinter den großen, alten Museen an der Ringstraße ist das **Museumsquartier**. Moderne Kunst finden die Besucher in zwei Gebäuden: dem *mumok* und dem *Museum Leopold*. Dort gibt es auch viele Bilder von Egon Schiele und anderen österreichischen Malern.



1.50 **8 a** **Hören Sie das Gespräch und sehen Sie auf den Stadtplan. Wovon sprechen die beiden Frauen? Wo steigen sie ein, wo steigen sie aus? Kreuzen Sie im Stadtplan an.**

b **Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Texte. Welcher Ort ist für welche Person interessant? Notieren Sie die Orte.**

1. Nadja geht am Ring spazieren und braucht eine Pause. ____
2. Francisco möchte mehr über österreichische Künstler wissen. ____
3. Aysu interessiert sich für Politik. ____
4. Steffi möchte nachts ausgehen. ____
5. Oscar und Claas sehen gerne Dramen und Komödien. ____

c **Was wollen Sie in Wien sehen? Was finden Sie interessant?**

1.51 **9 a** **Hören Sie die Radiosendung. Warum leben Mara und Filip gern in Wien? Was finden sie gut, was nicht so gut? Notieren Sie.**

	findet gut	findet nicht so gut
Mara		
Filip		

b **Was finden Sie in Ihrer Stadt gut, was nicht so gut? Schreiben Sie einen kurzen Text über Ihre Stadt.**

c **Hängen Sie Ihre Texte im Kursraum auf. Stellen Sie Ihre Stadt vor und zeigen Sie Fotos.**

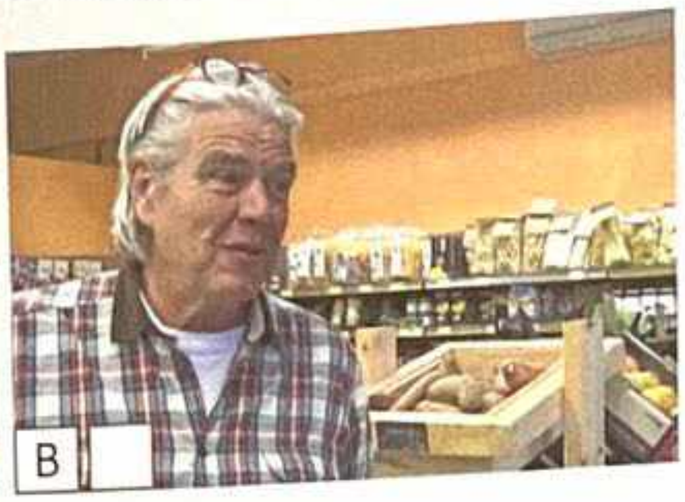
d **Wählen Sie einen Text aus 9c und notieren Sie die wichtigsten Informationen in Ihrer Sprache. Berichten Sie dann einem Freund / einer Freundin über die Stadt in Ihrer Sprache oder auf Deutsch.**

Wie groß ist die Stadt?
Die Stadt ist groß / nicht so groß / klein.
… Menschen leben in …
Wo liegt die Stadt?
… liegt im Norden/Süden/Osten/Westen von …
Was ist Ihnen wichtig?
Mir ist wichtig, dass …
Ich finde gut/wichtig, dass …
Was gefällt Ihnen (nicht)?
Mir gefällt besonders / nicht so gut, dass …
Zum Beispiel gefällt mir (nicht), dass …
Was finden Sie schön / weniger schön?
Ich finde schön / weniger schön, dass …
… finde ich (nicht so) gut, weil …

Die Netzwerk-WG

12 **10 a** ***Ein Job für Max.*** **Sehen Sie Szene 12. Welche Aussage passt zu welchem Foto?**


A ☐


B ☐


C ☐

1. Ja, wir brauchen dringend Hilfe.
2. Hallo, ich hab' den Zettel gelesen. Sie suchen eine Aushilfe?
3. Ich bin der Anton. Wir können uns gerne duzen, wenn du möchtest.

b **Sehen Sie die Szene noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

1. Das Geschäft sucht eine Aushilfe für [a] zwei bis drei Tage [b] drei bis vier Tage die Woche.
2. Die Arbeitszeiten sind [a] morgens von 7 bis 10 Uhr oder mittags von 11 bis 14 Uhr.
   [b] morgens von 8 bis 11 Uhr und mittags von 12 bis 14 Uhr.
3. Der Stundenlohn ist [a] 12 Euro [b] 11 Euro pro Stunde.
4. Max hat [a] schon einmal [b] noch nie in einem Geschäft gearbeitet.
5. Max kommt [a] morgen [b] am Freitag um 7 Uhr zum Probearbeiten.

13 **11 a** ***Das Probearbeiten.*** **Sehen Sie Szene 13. In welcher Reihenfolge macht Max was? Nummerieren Sie und sprechen Sie dann zu zweit.**

____ A einen Kasten Mineralwasser bringen

____ B Äpfel in den Kühlraum stellen

____ C mit Anton einen Kaffee trinken

____ D das Regal mit den Nudeln aufräumen

____ E Anton begrüßen

____ F Kunden bedienen



Zuerst begrüßt Max … *Dann …*

b **Sehen Sie noch einmal und ergänzen Sie das Gespräch.**

○ Zwei Brezen und ein Brot. (1) _____ dann 2 Euro 80.

● (2) _____, zwei … fünfzig, siebzig, achtzig. (3) _____ ganz genau.

○ (4) _____, danke!

● Gut. (5) _____.

○ (6) _____!

● Wiedersehen. (7) _____!



c **Spielen Sie zu zweit ähnliche Gespräche.**

höflich um etwas bitten

😐	Gib mir bitte die Nummer.	Holt mich bitte ab.	Sperren Sie bitte meine Karte.
☺	Kannst du mir bitte die Nummer geben?	Könnt ihr mich bitte abholen?	Können Sie bitte meine Karte sperren?
☺☺	Könntest du mir bitte die Nummer geben?	Könntet ihr mich bitte abholen?	Könnten Sie bitte meine Karte sperren?

eine Stadt beschreiben

Wie groß ist die Stadt?	Die Stadt ist groß / nicht so groß / klein. … Menschen leben in …
Wo liegt die Stadt?	… liegt im Norden/Süden/Osten/Westen von …
Was ist Ihnen wichtig?	Mir ist wichtig, dass … Ich finde gut/wichtig, dass …
Was gefällt Ihnen (nicht)?	Mir gefällt besonders / nicht so gut, dass … Zum Beispiel gefällt mir (nicht), dass …
Was finden Sie schön / weniger schön?	Ich finde schön / weniger schön, dass … … finde ich (nicht so) gut, weil …

Adjektive nach dem bestimmten Artikel

	der	das	die	die
Nominativ	der schwarz**e** Rock	das weiß**e** T-Shirt	die weiß**e** Bluse	die bequem**en** Schuhe
Akkusativ	den schwarz**en** Rock	das weiß**e** T-Shirt	die weiß**e** Bluse	die bequem**en** Schuhe
Dativ	dem schwarz**en** Rock	dem weiß**en** T-Shirt	der weiß**en** Bluse	den bequem**en** Schuhe**n**

Präpositionen

***ohne* + Akkusativ** Ohne Ihr**en** Pass können Sie nicht reisen.	***mit* + Dativ** Mit ein**em** Pass dürfen Sie über die Grenze.

Konjunktiv II: *könnte*

	Präteritum	Konjunktiv II
ich	konnte	könnte
du	konntest	könntest
er/es/sie	konnte	könnte
wir	konnten	könnten
ihr	konntet	könntet
sie/Sie	konnten	könnten

Könnte	ich	mal schnell	**telefonieren?**
Könnten	Sie	mir bitte kurz	**helfen?**

könnte — Satzende: Infinitiv

ein Gespräch am Fahrkartenschalter führen | über Freizeitangebote sprechen | Texten Informationen entnehmen | Personen vorstellen | Berufswünsche äußern | über einen Traumberuf schreiben | ein Telefongespräch vorbereiten |

Arbeitswelten



SA 10:00 ☐



SO 20:00 ☐



MO 08:00 ☐







1 a Sehen Sie die Bilder an. Was machen Ella und Samuel? Welche Berufe haben sie? Beschreiben Sie.

b Zu welchem Tag passen die Nachrichten? Ordnen Sie zu.

1. Kann leider nicht kommen, muss noch korrigieren. Das muss heute fertig werden. Euch einen schönen Abend!

2. Das ist eine Baustelle! 😣 Hier klappt gar nichts. Denke, dass ich am späten Nachmittag zu Hause bin. Bis dann!

3. Bin schon auf der Rückfahrt. Das neue Fahrrad ist super! Freu mich auf ein schönes Wochenende mit dir! Habe keine Arbeit mit nach Hause genommen.

4. Wann kommst du? Beeil dich, wir warten. Dein Bier wird warm.

5. Guten Morgen! Bin heute bis 5 in der Schule.

6. Wie läuft's in Köln? Kein Ärger mit den Schülern? Bin noch im Büro, viel Arbeit auf meiner Lieblingsbaustelle. 😊

6



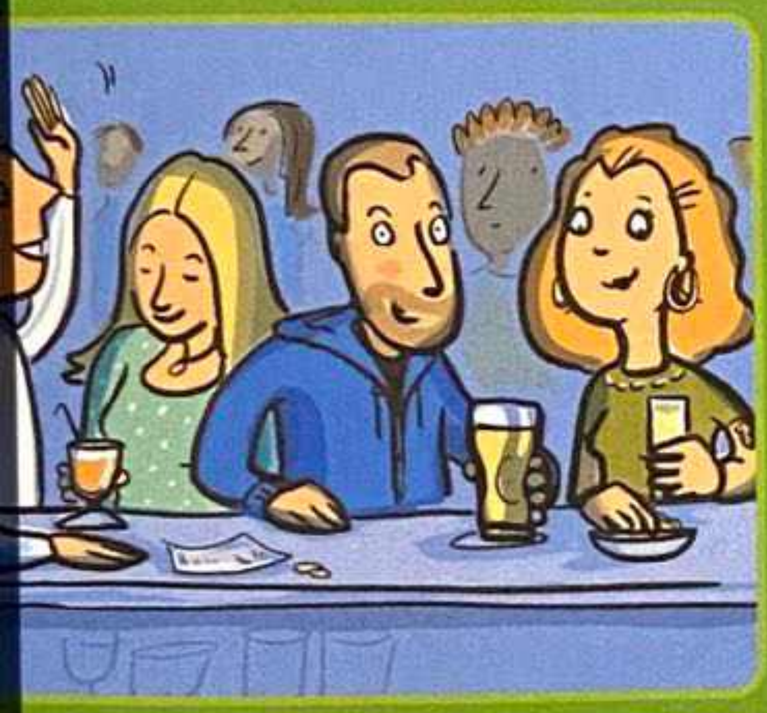
DI 22:00 ☐

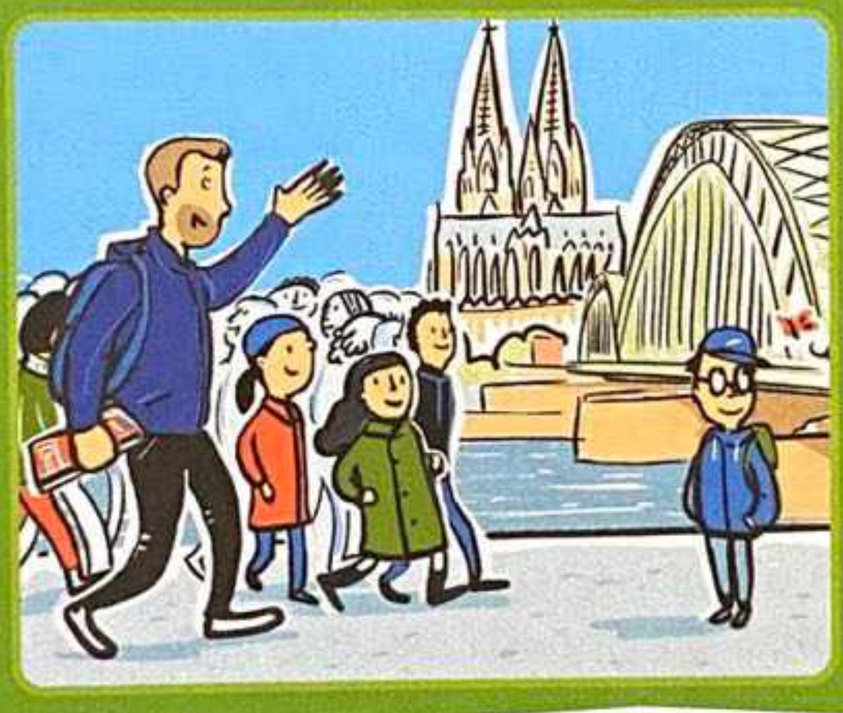


MI 18:00 ☐



FR 17:00 ☐







1.52 **2 a** **Hören Sie das Gespräch von Ella und Samuel. Welche Tätigkeit passt zu wem? Notieren Sie E (Ella) oder S (Samuel).**

		+	-			+	-
S	1. Projekte machen	☒	☐	____	5. andere kontrollieren	☐	☐
____	2. viel am Wochenende arbeiten	☐	☐	____	6. andere beraten	☐	☐
____	3. Dinge organisieren	☐	☐	____	7. morgens früh beginnen	☐	☐
____	4. Termine einhalten	☐	☐	____	8. zu Behörden gehen	☐	☐

b **Hören Sie das Gespräch noch einmal. Was machen Ella und Samuel gern (+), was nicht gern (-)?**

c **Welche Tätigkeiten machen Sie gern (+), welche nicht gern (-)? Notieren Sie mindestens fünf Tätigkeiten. Vergleichen Sie dann in Gruppen.**

+ Vokabeln lernen

- Mails schreiben

Auf Geschäftsreise

3 a Hören Sie das Gespräch. Wo sind David und Andreas? Was wollen sie machen?

1.53

David und Andreas sind …

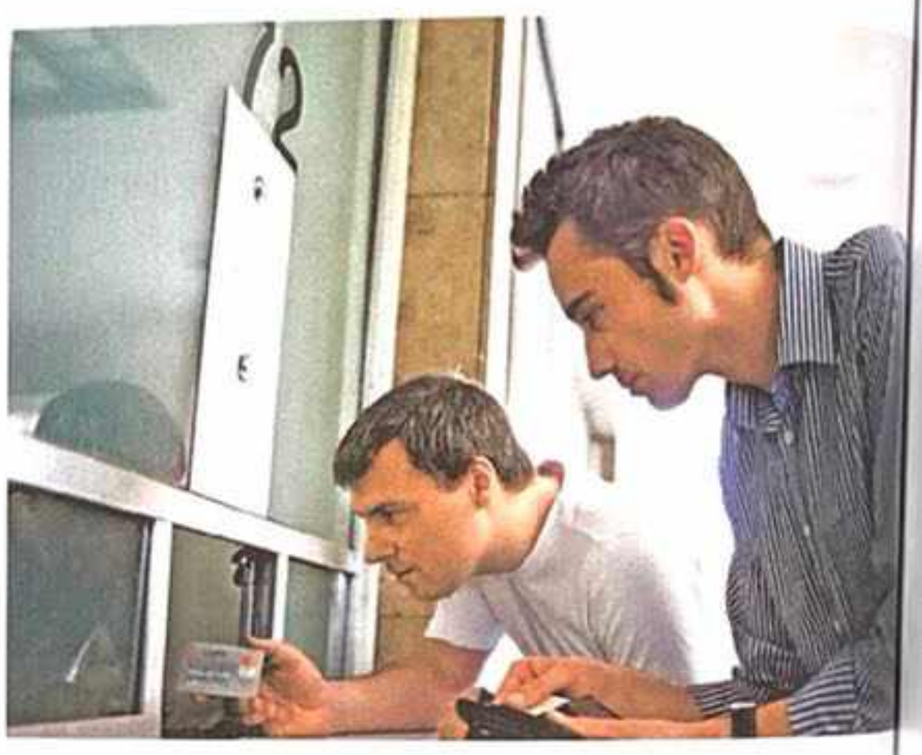
b Hören Sie das Gespräch noch einmal und ergänzen Sie die Nachricht.

Isa, ich kann (1) _____ leider nicht kommen, ich muss mit David nach Wiesbaden (2) _____. Wichtige (3) _____! Ich komme (4) _____ zurück und rufe dich an. Tut mir leid, Andreas

c Fahrkarten kaufen. Hören Sie das Gespräch am Schalter. Kreuzen Sie die richtigen Sätze an und korrigieren Sie die falschen Sätze.

1.54

14



☐ 1. David und Andreas wollen Fahrkarten für die Hin- und Rückfahrt kaufen. _____

☐ 2. Sie müssen heute in Frankfurt umsteigen. _____

☐ 3. In Wiesbaden kommen sie um kurz nach halb zwölf an. _____

☐ 4. David hat eine BahnCard. _____

☐ 5. David bezahlt die Fahrkarten für beide. _____

4 a Mit dem Zug nach … Wählen Sie zu zweit zwei Orte in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Recherchieren Sie eine Zugverbindung und den Preis.

b Am Fahrkartenschalter. Schreiben Sie ein Gespräch. Verwenden Sie die Informationen aus 4a. Spielen Sie Ihr Gespräch im Kurs vor.

Fahrgast
Wann fährt der nächste Zug nach …?
Eine Fahrkarte nach …, bitte.
Jetzt. / Morgen Mittag. / Am 12. vormittags.
Einfach, bitte. / Hin und zurück.
Muss ich umsteigen?

Wann komme ich in … an?

Zweite. / Zweite Klasse.
Ja, am Gang/Fenster, bitte. / Bitte zwei Plätze nebeneinander.
Ja, hier ist sie. / Nein.
Was kostet die Fahrkarte nach …?

Bahn-Mitarbeiter/in
Der nächste Zug fährt um … von Gleis …
Wann möchten Sie fahren?
Einfach oder hin und zurück?

Ja, Sie müssen in … umsteigen. / Nein, der Zug fährt direkt nach …
Sie kommen um … an. / Ankunft ist um …
Möchten Sie erste oder zweite Klasse fahren?
Möchten Sie einen Platz reservieren? / Wo möchten Sie sitzen: Gang oder Fenster?
Haben Sie eine BahnCard?

… Euro. / Das macht … Euro.

Das Abend-Programm

5 a Ein Abend in Wiesbaden. Lesen Sie die Anzeigen. Welche Angebote gibt es? Ordnen Sie zu.

Essen und Trinken: ____ Sport: ____ Theater: ____ Museum: ____ Konzert: ____

Willkommen in Wiesbaden!

Hier finden Sie aktuelle Informationen über das Stadtprogramm

NAMIKA
IN WIESBADEN

Die Musikerin kommt mit einer tollen Band und mit einem neuen Album. Erleben Sie eine große Sängerin mit ihren neuen Liedern.

A www.musik-baden.de

Fit plus **Ein modernes Studio wartet mit günstigen Preisen auf Sie! Auch Tagesgäste sind willkommen.**

Machen Sie sich fit für den Frühling. Professionelle Trainer/innen erwarten Sie!

täglich geöffnet, auch an Feiertagen

C Nerostraße 17a www.fit-plus.de

Trattoria Callas

Sie suchen ein elegantes Restaurant für einen schönen Abend?

Dann sind Sie bei uns genau richtig.

Trattoria Callas am Luisenplatz 45

B Reservierungen unter www.trattoria_callas.de

Ein bekannter Klassiker mit einem aktuellen Thema kommt auf die Bühne!

Friedrich Dürrenmatt:
Der Besuch der alten Dame

Das r(h)eintheater lädt zu einem schönen Abend ein.

20:00 Uhr, Tickets 17 Euro, Ermäßigung für Schüler und Studenten

D

1.55 **b Hören Sie das Gespräch. Was möchte David machen, was Andreas? Wofür entscheiden sie sich? Notieren und berichten Sie.**

David: Theater, ...

c Lesen Sie die Anzeigen in 5a noch einmal und ergänzen Sie die Endungen in der Regel.

G

Adjektive nach dem unbestimmten Artikel

	der	das	die	die
Nominativ	ein bekannt____ Klassiker	ein modern____ Studio	eine große Sängerin	professionell____ Trainer
Akkusativ	einen schön____ Abend	ein elegant____ Restaurant	eine groß____ Sängerin	aktuell____ Informationen
Dativ	einem schön____ Abend	einem aktuell____ Thema	einer toll____ Band	günstig____ Preisen

ebenso im Singular nach *kein-* und *mein-, dein-* ...
im Plural nach einem Artikelwort immer *-en*: *keine großen Probleme, meine netten Freunde*

6 Arbeiten Sie in Gruppen. Was gibt es an Ihrem Kursort? Fragen und antworten Sie.

Wo ist ...? | Ich suche ... | Kannst du mir ... empfehlen? | Gibt es hier ...? | Kennst du ...?

gut | interessant | schön | preiswert | gemütlich | bekannt | modern | toll | fantastisch | elegant | ...

das Restaurant | das Museum | die Kneipe | der Biergarten | der Park | das Konzert | die Ausstellung | die Sehenswürdigkeit | das Theater | das Café | das Kino | ...

Der Traumberuf?

7 a **Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r liest einen Text. Markieren Sie im Text Informationen zu Name, Ausbildung, beruflichen Tätigkeiten und Berufswechsel. Notieren Sie die Informationen dann in der Tabelle.**

Beruflich noch mal neu anfangen – ist das möglich?

Einen Jobwechsel nach einigen Jahren in einer Firma kennt fast jeder. Aber einige entscheiden sich für einen kompletten Neuanfang. Zu Beginn unserer Serie *„Neuer Job, neues Glück?"* stellen wir Ihnen heute zwei Beispiele vor.



Vom Büro zum eigenen Laden

Nach ihrem Englisch-Studium hat Marlies Haunstein fast 20 Jahre lang als Übersetzerin bei einer Firma gearbeitet. Dann wurde sie arbeitslos und musste eine neue Arbeit finden.

Sie wollte schon lange etwas für die Umwelt machen und hat die Chance genutzt. Mit einem Laden wird ihr Traum wahr. Dort verkauft sie nun Lebensmittel ohne Plastik, also ohne Verpackung. Sie ist selbstständig und hat keinen Chef mehr, aber das finanzielle Risiko ist größer als früher.

Hat sie ihre Idee bereut? „Nein, auf keinen Fall. Ich werde jetzt 45 und habe mein eigenes Geschäft mit vielen netten Kunden. Das will ich bis zur Rente machen!"



Vom Operationssaal in den Lkw

Markus Studer hat in Zürich Medizin studiert und in der Schweiz und in den USA seine Ausbildung zum Herzchirurgen gemacht. Später ist er Oberarzt und Leiter eines Herzzentrums geworden.

Er wollte schon immer als Mediziner dann aufhören, wenn er am erfolgreichsten ist. Also hat Dr. Studer nach 25 Jahren als erfolgreicher Herzchirurg die weiße Arztkleidung gegen bequeme Klamotten getauscht: Er ist Fernfahrer geworden, das wollte er schon als Kind. Er bekommt in diesem Beruf wenig Gehalt, aber es war die richtige Entscheidung für ihn. Er liebt die Freiheit auf der Straße und kommt mit seinem Lastwagen an sehr viele Orte. Später will Markus Studer noch Busfahrer werden.

Name	Studium/Ausbildung	Beruf früher und heute	Grund für den Berufswechsel

b **Stellen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin „Ihre" Person vor. Er/Sie hört zu und ergänzt die Tabelle.**

c **Sprechen Sie zu zweit über die beiden Personen. Können Sie die Entscheidung verstehen?**

Ich finde komisch/super/…, dass …
Ich kann gut/nicht verstehen, wenn …
Ich denke, das ist eine/keine gute Entscheidung.

Ich kann das nicht verstehen.
Herr Studer hat früher viel verdient.

8 a **Unterstreichen Sie die Formen von *werden* in den Texten von 7a und ergänzen Sie sie in der Regel. Vergleichen Sie mit Ihrer Sprache.**

G

werden

Präsens		**Ihre Sprache**
werden + Nomen:	Er **wird** Fernfahrer.	
werden + Adjektiv:	Ein Traum **wird** wahr.	
werden + Altersangabe:	Ich _____ 45 Jahre alt.	
Präteritum	Sie _____ arbeitslos.	
Perfekt	Er **ist** Oberarzt _____.	

b **Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie passende Sätze mit *werden*.**

immer besser | krank | Ärzte | 30 Jahre alt | ~~kälter~~ | Onkel

1. Der Sommer ist vorbei. *Es wird kälter.*
2. Meine Geschwister studieren beide Medizin. _____
3. Mein Kollege sieht schlecht aus. Ich glaube, _____
4. Ihr lernt sehr schnell Deutsch. _____
5. Tims Schwester ist schwanger. _____
6. Heute habe ich Geburtstag. _____

G

werden

ich	werd**e**
du	**wirst**
er/es/sie	**wird**
wir	werd**en**
ihr	werd**et**
sie/Sie	werd**en**

c **Und Sie? Welche Berufswünsche hatten und haben Sie? Spielen Sie. Würfeln Sie zweimal. Sie würfeln 1 und 5 → 15. Sie würfeln 5 und 1 → 51.**

Mit 15 wollte ich … werden. ⚀ ⚄

Mit 21 wurde ich … ⚂ ⚀

Mit 51 will ich … ⚄ ⚀

9 a **Was ist Ihr Traumberuf und warum? Schreiben Sie einen kurzen Text.**

15 *Ich wollte schon immer Tiertrainer werden. Ich finde den Beruf toll, weil …*

b **Hängen Sie die Texte im Kursraum auf. Lesen Sie die Texte. Welche Berufe gibt es am häufigsten?**

10 a 1.56 **Aussprache: *m* oder *n*. Was hören Sie am Wortende? Stellen Sie sich hintereinander auf. Sie hören *m*: Machen Sie einen Schritt vor. Sie hören *n*: Machen Sie einen Schritt zurück.**

b 1.57 **Hören Sie und sprechen Sie die Sätze nach.**

1. Der Mann von Marlies hilft im Geschäft mit.
2. Manchmal fährt Marlies mit dem Auto nach Memmingen.
3. Mit seinem neuen Lastwagen fährt Markus in andere Länder.
4. Seinen schönen Lastwagen möchte er nicht mehr gegen den alten Job tauschen.

Telefonieren am Arbeitsplatz

11 a **Stellen Sie sich vor, Sie müssen ein wichtiges Telefongespräch führen. Was hilft beim Telefonieren? Sammeln Sie Tipps im Kurs.**

Man kann vorher Fragen notieren.

b **Lesen Sie den Text. Welche Tipps sind für Sie neu? Markieren Sie und sammeln Sie im Kurs.**

Erfolgreich telefonieren



Sie kennen das sicher: Sie müssen telefonieren und sind nervös. Bereiten Sie sich gut vor, dann wird das Gespräch leichter. Zuerst einmal ist es wichtig, dass niemand Sie stört. Machen Sie also am besten die Musik aus und Tür oder Fenster zu. So können Sie sich besser konzentrieren. Schreiben Sie vorher Ihre Fragen und Themen auf ein Blatt Papier, dann vergessen Sie nichts. Gut ist es auch, wenn Sie Stift und Papier bereitlegen. Dann können Sie wichtige Informationen sofort notieren und müssen nicht erst hektisch einen Stift suchen. Wenn Sie auf den Anrufbeantworter sprechen, nennen Sie langsam und deutlich Ihre Nummer und sagen Sie, warum Sie anrufen.
Und beim Telefonat selbst? Sprechen Sie am Telefon klar und deutlich. Kontrollieren Sie Ihre Notizen. Und sehr wichtig: Lächeln Sie! Man kann das Lächeln „hören".

12 a 1.58–59 **Hören Sie die Gespräche. Was machen die Personen am Telefon gut? Was machen sie nicht so gut? Notieren Sie und vergleichen Sie.**

Gespräch 1	Gespräch 2
– sagt seinen Namen nicht	

R2 **b** **Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Situation und planen Sie ein Telefongespräch. Spielen Sie es dann im Kurs vor.**

Person A Sie rufen bei Herrn Jeschke von der Firma „Agentur10" an. Herr Jeschke ist nicht da. Sie möchten, dass er Sie zurückruft.

Firma A Herr Jeschke ist bei einem Kunden. Kann Person A noch einmal anrufen? Oder möchte er/sie eine Nachricht hinterlassen? Fragen Sie.

Person B Sie rufen bei der Firma „Meisterfix" an und möchten Frau Bloch sprechen, aber sie ist nicht da. Sie möchten Frau Bloch später direkt anrufen und brauchen ihre Durchwahl.

Firma B Frau Bloch ist nicht an ihrem Schreibtisch. Können Sie etwas ausrichten? Fragen Sie.

Auf Deutsch telefonieren
Trainieren Sie Telefonieren auf Deutsch so oft wie möglich. Notieren Sie Fragen und rufen Sie einen Kurspartner / eine Kurspartnerin an. Sprechen Sie auf Deutsch.

Gut gesagt: Rückmeldung geben

1.60

Ach so!	Ah, ja.
Ja, in Ordnung.	Also gut.

Anrufer/in
Kann ich bitte mit Herrn/Frau … sprechen? | Können Sie mich bitte mit Herrn/Frau … verbinden? | Kann ich eine Nachricht für Herrn/Frau … hinterlassen? | Können Sie mir bitte die Durchwahl geben? | Mit wem kann ich denn sprechen?

Firma
Herr/Frau … ist gerade nicht am Platz. | Herr/Frau … ist unterwegs / außer Haus. | Möchten Sie eine Nachricht hinterlassen? | Können Sie später noch einmal anrufen? | Kann Herr/Frau … Sie zurückrufen? | Die Durchwahl ist … | Ich gebe Ihnen die Nummer von …

Die moderne Arbeitswelt

13 a Die Arbeitswelt von gestern, heute und morgen. Was hat sich verändert, was ändert sich gerade? Sammeln Sie Ideen im Kurs.

b Lesen Sie den Text und ordnen Sie die Überschriften zu.

Arbeit und Familie
Geld mit und ohne Arbeit
Wann habe ich wirklich frei?
Arbeiten im Alter
Das Arbeitsleben mit Maschinen
Internationale Zusammenarbeit

Die moderne Arbeitswelt

Die Arbeitswelt verändert sich schnell. Manche Berufe braucht man nicht mehr und neue kommen dazu. Wissen wird schnell alt und neue Kompetenzen werden wichtiger. Im 20. Jahrhundert hat man lang bei einer Firma gearbeitet, im 21. Jahrhundert muss man häufig den Job wechseln.

A _____

Ein festes Büro gibt es nicht mehr. Schon heute arbeiten viele Leute mobil mit ihrem Laptop oder Smartphone. So sind sie für die Firmen immer erreichbar, auch am Wochenende und im Urlaub. Da ist es wichtig, dass man nicht zu viel arbeitet und die Freizeit nicht vergisst.

B _____

Die Arbeit wird virtuell, das Team wird international. Ohne Zusammenarbeit und Vernetzung funktioniert nichts mehr im Job. Video- und Telefonkonferenzen, Austausch von Dateien? Alles kein Problem mit dem Internet.

C _____

Die Digitalisierung nimmt überall zu. Viele Arbeitsplätze werden unnötig, weil Computer besser und schneller arbeiten. Auch Roboter helfen den Menschen und werden immer wichtiger. Sie arbeiten in Fabriken oder machen leichte Hausarbeit.

D _____

Betriebe machen oft nur befristete Verträge für Projekte und nicht für viele Jahre. Feste Arbeitsplätze werden selten. Vielleicht bekommt in der Zukunft jeder ein Grundeinkommen, auch ohne Job. Da bleibt mehr Zeit für kreative Tätigkeiten und für Familie, Freunde und die Freizeit.

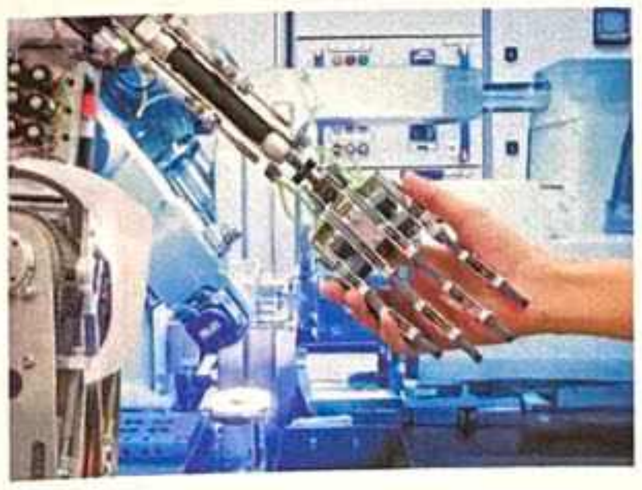
E _____

Die Menschen werden älter, bleiben länger gesund und arbeiten länger. Arbeitsplätze und Arbeitszeiten müssen auch für ältere Menschen passen. Lebenslanges Lernen ist besonders wichtig, wenn man im Job erfolgreich bleiben will.

F _____

Natürlich möchten viele eine Familie und Kinder haben und genauso arbeiten wie die Kollegen und Kolleginnen ohne Kinder. Passende Arbeitszeiten und Kindergärten sind wichtig, weil dann auch Eltern problemlos arbeiten können.







c Arbeiten Sie zu dritt. Jede/r wählt zwei Abschnitte. Lesen Sie diese Abschnitte noch einmal und notieren Sie Schlüsselwörter und wichtige Informationen. Machen Sie dann das Buch zu und tauschen Sie sich über die Texte auf Deutsch oder in Ihrer Sprache aus. Ihre Notizen helfen.

Die Netzwerk-WG

14 **14 a** ***Wann fahren wir?*** **Sehen Sie Szene 14. Welche Sätze sind richtig? Kreuzen Sie an.**



- ☐ 1. Anna und Bea wollen am Freitag gemeinsam wegfahren.
- ☐ 2. Sie wollen zum Frühstück in Würzburg sein.
- ☐ 3. Sie reservieren einen Sitzplatz im ICE.
- ☐ 4. Luca hat in Würzburg einen Gebärdenkurs gemacht.
- ☐ 5. Anna und Bea wollen Rosalia kennenlernen.

b **Sehen Sie die Szene noch einmal. Beantworten Sie die Fragen.**

1. Warum fahren Anna und Bea mit dem Zug um 11:00 Uhr?
2. Warum findet Luca, dass ein Wochenende in Würzburg eine gute Idee ist?
3. Wer ist Rosalia?
4. Welchen Tipp bekommen Anna und Bea von Luca?

15 **15 a** ***Der Schnupperkurs.*** **Sehen Sie Szene 15. Über welche Themen unterhalten sich Anna und Bea mit Rosalia? Sammeln Sie.**

Sei unterhalten sich über … *Sie sagen …*

b **Sehen Sie die Szene noch einmal. Wie verständigt sich Rosalia mit Anna und Bea? Ordnen Sie zu.**

Anna und Bea sprechen sehr deutlich. Rosalia sieht genau auf ihren Mund. ____ | Rosalia schreibt auf einen Zettel. ____ | Rosalia zeigt auf Dinge. ____ | Rosalia macht eine Gebärde. ____ | Sie buchstabieren Wörter. ____


A


B


C


D


E

16 **16 a** ***Das Alphabet.*** **Sehen Sie noch einmal das Finger-Alphabet. Arbeiten Sie zu zweit. Buchstabieren Sie zuerst Ihren Namen, dann buchstabieren Sie einen anderen Namen und sprechen ihn „stumm". Der/Die andere rät.**

b **Finden Sie eigene Gebärden für zwei Gegenstände aus dem Kursraum. Zeigen Sie Ihre Gebärden. Die anderen raten.**

ein Gespräch am Fahrkartenschalter führen

Fahrgast

Wann fährt der nächste Zug nach …?
Eine Fahrkarte nach …, bitte.
Jetzt. / Morgen Mittag. / Am 12. vormittags.
Einfach, bitte. / Hin und zurück.
Muss ich umsteigen?

Wann komme ich in … an?

Zweite. / Zweite Klasse.
Ja, am Gang/Fenster, bitte. / Bitte zwei Plätze nebeneinander.
Ja, hier ist sie. / Nein.
Was kostet die Fahrkarte nach …?

Bahn-Mitarbeiter/in

Der nächste Zug fährt um … von Gleis …
Wann möchten Sie fahren?
Einfach oder hin und zurück?

Ja, Sie müssen in … umsteigen. / Nein, der Zug fährt direkt nach …
Sie kommen um … an. / Ankunft ist um …
Möchten Sie erste oder zweite Klasse fahren?
Möchten Sie einen Platz reservieren? / Wo möchten Sie sitzen: Gang oder Fenster?
Haben Sie eine BahnCard?

… Euro. / Das macht … Euro.

telefonieren

Anrufer/in

Kann ich bitte mit Herrn/Frau … sprechen?
Können Sie mich bitte mit Herrn/Frau … verbinden?
Kann ich eine Nachricht für Herrn/Frau … hinterlassen?

Können Sie mir bitte die Durchwahl geben?
Mit wem kann ich denn sprechen?

Firma

Herr/Frau … ist gerade nicht am Platz.
Herr/Frau … ist unterwegs / außer Haus.
Möchten Sie eine Nachricht hinterlassen?
Können Sie später noch einmal anrufen?
Kann Herr/Frau … Sie zurückrufen?
Die Durchwahl ist …
Ich gebe Ihnen die Nummer von …

Adjektive nach dem unbestimmten Artikel

	der	das	die	die
Nom	ein schön**er** Abend	ein aktuell**es** Thema	eine große Sängerin	günstig**e** Preise
Akk	einen schön**en** Abend	ein aktuell**es** Thema	eine große Sängerin	günstig**e** Preise
Dat	einem schön**en** Abend	einem aktuell**en** Thema	einer groß**en** Sängerin	günstig**en** Preisen

kein-* und *mein-, dein-, …

Im Singular wie nach dem unbestimmten Artikel: *Das ist ein/kein/sein schön**es** Restaurant.*
Die Pluralendung ist nach einem Artikelwort immer *-en*: *Das sind die/keine/unsere günstig**en** Preise.*

werden

Präsens		**Präteritum**		**Perfekt**	
ich	werd**e**	ich	wurd**e**	ich	bin ge**word**en
du	**wirst**	du	wurd**est**	du	bist ge**word**en
er/es/sie	**wird**	er/es/sie	wurd**e**	er/es/sie	ist ge**word**en
wir	werd**en**	wir	wurd**en**	wir	sind ge**word**en
ihr	werd**et**	ihr	wurd**et**	ihr	seid ge**word**en
sie/Sie	werd**en**	sie/Sie	wurd**en**	sie/Sie	sind ge**word**en

Verwendung

werden + Nomen: Er wird Fernfahrer.
werden + Adjektiv: Sie wird arbeitslos.
werden + Altersangabe: Sie wird 45 (Jahre alt).

Wiederholungsspiel

1 Was sagen Sie in diesen Situationen? Spielen Sie in Gruppen.

Sie brauchen einen Würfel für Ihre Gruppe und eine Spielfigur für jeden Spieler / jede Spielerin. Alle Spielfiguren stehen auf „Start".



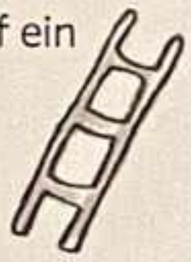
Wer ist am größten? Diese Person beginnt. Er/Sie würfelt und löst die Aufgabe:

Richtig? Er/Sie bekommt einen Punkt.

Falsch? Kein Punkt.

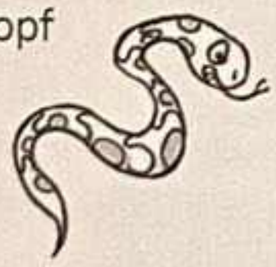
Der/Die Nächste ist dran.

Sie kommen auf ein Feld mit Leiter:



Sie klettern die Leiter rauf.

Sie kommen auf ein Feld mit dem Kopf von der Schlange:



Sie gehen zurück zum Schwanz.

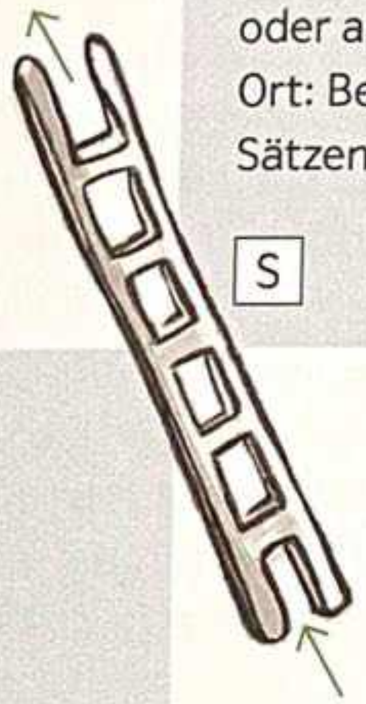
Wer ist zuerst im Ziel? Wer hat am meisten Punkte? Zwei Personen gewinnen.

Ziel



Ein Aufenthalt im Ausland oder an einem anderen Ort: Berichten Sie mit drei Sätzen.

S



Was hat Sam schon für seinen Job als Kellner?

Notizen
☒ Hose, schwarz
☒ Hemd, weiß
☒ Schuhe, bequem

Er hat …

K



Wann sind Sie glücklich? Wann sind Sie nervös? Antworten Sie mit zwei *wenn*-Sätzen.



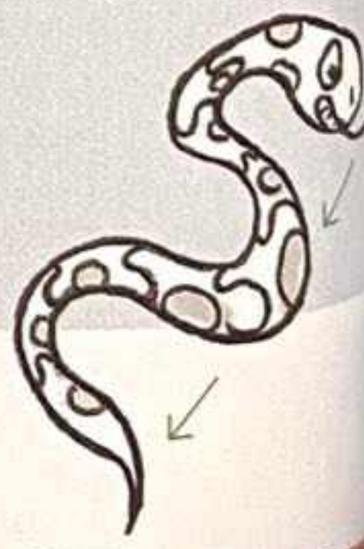
J

Sie fragen einen Freund / eine Freundin zu seiner/ ihrer Stadt:

1. *empfehlen können / ein Restaurant / gut*
2. *kennen / ein Platz / interessant*

Kannst du …?

I





Sie sind neu in einer Firma und feiern mit den Kolleginnen und Kollegen. Was machen Sie? Berichten Sie mit drei Sätzen.

A

Was kann man in einer Bank machen? Nennen Sie drei Möglichkeiten.



B

Start

Ein Fest in Ihrer Stadt: Wie heißt das Fest? Was kann man dort machen? Berichten Sie mit drei Sätzen.



R

Was hat Frau Miller gemacht? Bilden Sie zwei Sätze:

- *mit 30 Jahren / nicht mehr / in einer Bank / arbeiten wollen*
- *studieren / und / Lehrerin / werden*

Q

Sie arbeiten in der Firma Matt & Co. Sie bekommen einen Anruf. Die Person möchte mit Frau Weber sprechen. Sie ist nicht da. Was sagen Sie?

← P

Was gibt es in Hamburg?

- *das Rathaus / schön*
- *der Hafen / groß*
- *das Konzerthaus / modern*

Es gibt ein …

Was haben Sie in Frankfurt gemacht? Erzählen Sie:

- *ein Konzert / toll*
- *eine Ausstellung / interessant*
- *ein Film / spannend*

Ich war in …

M

Formulieren Sie höfliche Bitten:

- *ich / ein Glas Wasser haben*
- *du / mir helfen*
- *Sie / früher kommen*

Könnte ich bitte …?

N

Sie sind auf einer Party. Ihr Glas fällt auf den Boden. Was sagen Sie?



O

L

Sie wollen mit dem Zug nach Luzern fahren. Was fragen Sie am Ticketschalter? Formulieren Sie drei Fragen.



H

Ein Freund / Eine Freundin hat eine wichtige Prüfung bestanden. Gratulieren Sie.

G

Sie machen ein Interview. Thema: Berufswünsche. Stellen Sie drei Fragen.

Was wolltest du mit … werden?

← F

Sie haben Wien besucht. Ein Freund / Eine Freundin möchte Tipps. Was kann er/sie machen?



C

Wann muss man zur Polizei oder zu Behörden gehen? Formulieren Sie *wenn*-Sätze.

- *den Pass verlieren*
- *einen Diebstahl melden*
- *den Führerschein abholen*

D

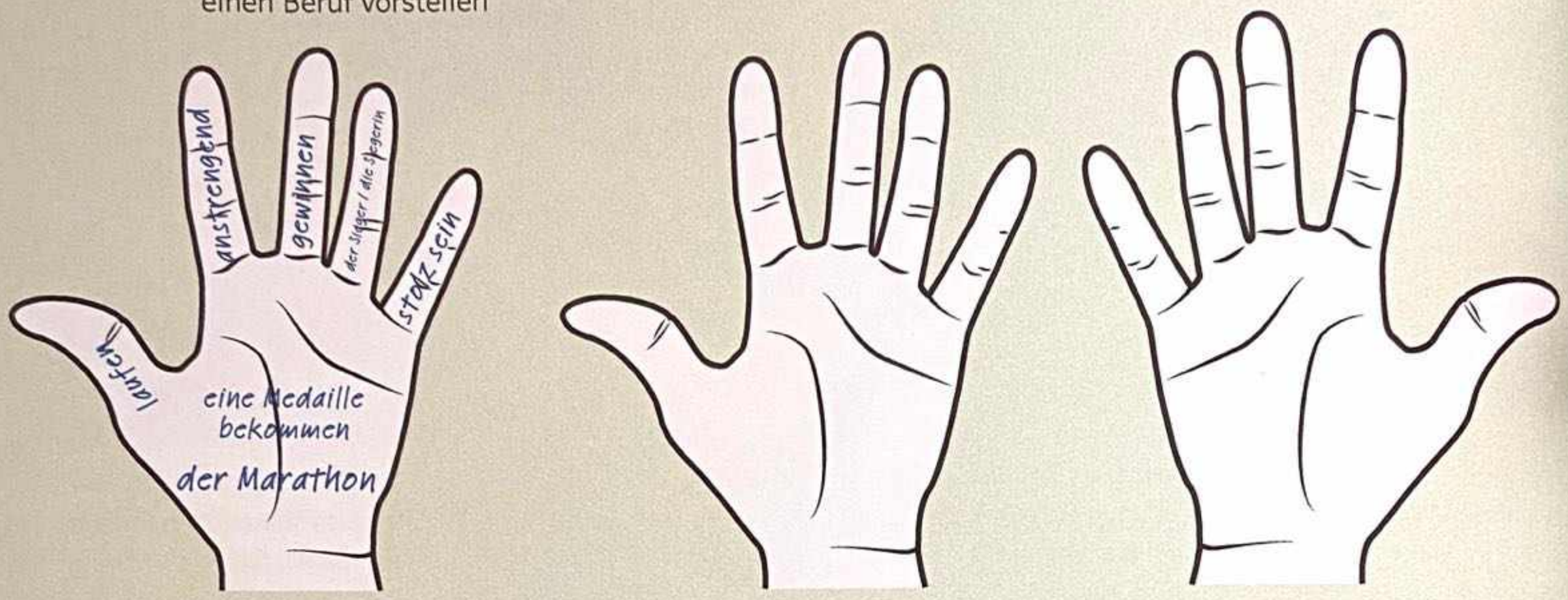
Wählen Sie eine Stadt. Was finden Sie gut? Was gefällt Ihnen nicht so gut? Berichten Sie mit drei Sätzen.

E

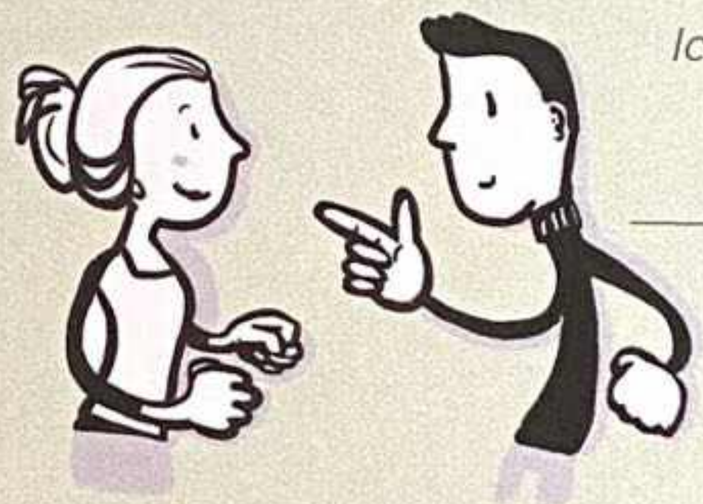
Spiel mit Wörtern

2 a **Finger-Bilder. Wählen Sie zwei Themen. Notieren Sie fünf bis sechs wichtige Wörter und Ausdrücke wie im Beispiel.**

eine Stadt besuchen | etwas bei einer Behörde erledigen | von einer Veranstaltung berichten | einen Beruf vorstellen



b **Merken Sie sich Ihre Wörter und Ausdrücke. Gehen Sie ohne Buch durch den Kursraum. Nennen Sie drei anderen Personen Ihre Wörter. Benutzen Sie Ihre Hände.**



Ich erzähle von einem Marathon. Ich bin gelaufen, es war sehr anstrengend.

3 a **Was reimt sich? Ergänzen Sie die Reimwörter.**

fast | fragen | Leute | hoffen | krank | ~~lecker~~ | lang | das Glück | das Eis | der Ring | die Schuhe | telefonieren

1. der Bäcker *lecker*
2. das Ding _____
3. der Gang _____
4. heute _____
5. das Gleis _____
6. sagen _____
7. das Stück _____
8. offen _____
9. organisieren _____
10. der Gast _____
11. die Bank _____
12. die Ruhe _____

b **Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie mit drei Reimpaaren aus 3a Sätze. Hängen Sie die Sätze im Kursraum auf.**

Brot vom Bäcker, das ist lecker.

4 **Was machen Sie, wenn das passiert? Arbeiten Sie in Gruppen. Jede/r schreibt drei Ereignisse und drei Reaktionen auf Karten. Mischen Sie die Karten und machen Sie je einen Stapel mit Ereignissen und Reaktionen. Ziehen Sie von jedem Stapel eine Karte und bilden Sie einen Satz mit *wenn*.**

die Geldbörse verlieren — *schlafen gehen*

Wenn ich die Geldbörse verliere, dann gehe ich schlafen.

Alles, was zählt

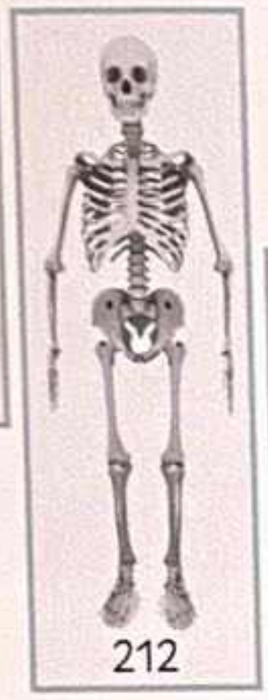
5 a **Hören Sie das Lied „Alles, was zählt" von Namika. Welche Aussage passt zum Lied?**

1.61

☐ 1. Man kann viele Dinge im Leben zählen, aber wirklich wichtig sind andere Dinge.
☐ 2. Ich zähle alles in meinem Leben. Das ist wichtig für mich.

b **Sehen Sie die Fotos und Zahlen an und lesen Sie den Liedtext. Zu welchen Informationen gibt es Aussagen im Lied?**

















Man gibt mir 81 Jahre hier,
Fünfzig-Stunden-Wochen, Arbeitstier[1],
ich lächle so dreizehn Minuten pro Tag.
Nehm' jeden zweiten Sommer Urlaub mit,
krieg' 1,5 Kinder im Schnitt[2]
und fünfundvierzig-tausend brutto im Jahr.

Ist das alles, was zählt?[3]
Irgendwie kann ich's nicht fühlen.
Alles, was zählt?
Mit Zahlen konnt' ich noch nie[4], yeah.
Und immer wenn der Tag an mir vorbeirennt,
merk' ich, wie sehr du mir fehlst,
ich glaub', alles, was zählt,
das kann man nicht zählen.

Die Armbanduhr hat jeden Schritt gezählt,
sagt, ich soll schneller gehen, sonst wird's zu spät
und erinnert mich dran, einen Schluck Wasser zu nehmen.
Hab' siebenmal nach dem Wort „Sinn" gesucht
und Amazon empfiehlt mir dieses Buch,
doch wo liegt der Sinn, wenn wir zwei uns nicht sehen?

Ist das alles, was zählt?

Sie haben mich runtergebrochen[5] auf
sechs Sinne und 212 Knochen.
Sag, wenn das Herz nicht mehr schlägt,
wer berechnet den Wert?
Sie haben mich runtergebrochen
auf dreißig Billionen Zellen und 212 Knochen,
doch das Herz schlägt und sehnt sich nach mehr.

Ist das alles, was zählt?

1 eine Person, die sehr viel arbeitet 2 ungefähr, durchschnittlich 3 Ist das alles, was wichtig ist? Ist nur das wichtig?
4 Ich konnte noch nie gut rechnen / mir Zahlen merken. 5 Sie reduzieren mich

c **Hören Sie noch einmal und sprechen Sie dann im Kurs. Welche Dinge finden Sie im Leben wichtig?**

Ich finde Freundschaft sehr wichtig.



d **Recherchieren Sie Informationen über Namika (Alter, Geburtsort, Lieder, Hobbys). Vergleichen Sie die Informationen in Gruppen und schreiben Sie ein kurzes Porträt über Namika.**

Feste in D-A-CH

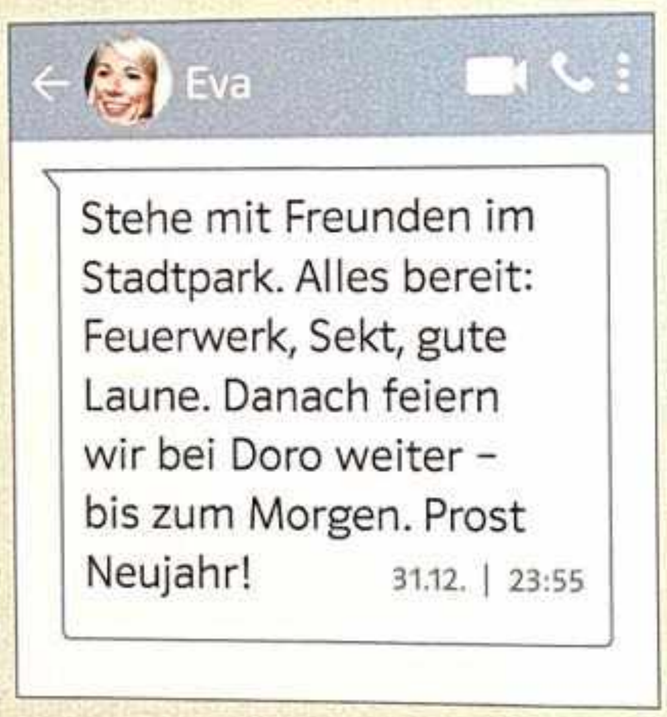
Lieber Thorsten,

Weihnachten ist vorbei und es war toll! Ich feiere immer mit meiner Familie (Eltern, Geschwister, Cousins …). Am 24.12. schmücken wir morgens den Baum, am Abend essen wir zusammen und singen Weihnachtslieder. Dann gibt es die Geschenke. Das haben wir auch dieses Jahr gemacht. ABER dieses Jahr haben wir nicht stundenlang gekocht, wir haben einfach leckeren Kartoffelsalat gekauft und Würstchen dazu gegessen. Zum Nachtisch hatten wir Eis. Der Abend war total entspannt.
Wie war es denn bei dir?

Corinna









6 a **Arbeiten Sie in vier Gruppen. Jede Gruppe wählt ein Foto. Welches Fest ist das? Was wissen Sie schon über das Fest? Sammeln Sie.**

b **Lesen Sie den Text zu „Ihrem" Foto und sammeln Sie Informationen zu den Fragen: Wann? Wie? Mit wem? Vergleichen Sie dann in Ihrer Gruppe.**

c **Mischen Sie die Gruppen und arbeiten Sie zu viert. In jeder Gruppe ist eine Person aus den Gruppen in 6a und b. Berichten Sie in der neuen Gruppe über „Ihr" Fest.**

d **Ordnen Sie die Ausdrücke den Festen zu.**

Frohe Weihnachten! | Guten Rutsch! | Prost Neujahr! / Gutes neues Jahr! | Frohe Ostern! | Helau!

1. Karneval _____
2. Ostern _____
3. Weihnachten _____
4. Silvester _____

e **Was feiert man bei Ihnen auch? Was ist gleich? Was ist anders? Sprechen Sie in der Gruppe.**

Basler Fasnacht



Circa fünf Wochen vor Ostern beginnt die Fasnacht in Basel. An einem Montag um 4:00 Uhr morgens geht es los. Und am Donnerstag, auch um 4:00 Uhr morgens, ist alles vorbei.
Am besten gefällt mir der Anfang: Es ist noch ganz dunkel, alle Lichter in der Stadt gehen aus. Nur über 200 Laternen leuchten. Das ist wunderschön! Dann beginnt der Fasnachtszug und die Menschen – alle verkleidet – tragen die Laternen durch die Stadt. Sie spielen Musik mit Trommeln und Flöten. Das ist ein Fest! 🙂

In der Schweiz, in Luxemburg und in den süd-westlichen Teilen Deutschlands und Österreichs feiert man *Fasnacht*. Vor allem im Rheinland (in Köln oder Düsseldorf) feiert man *Karneval*. In Süddeutschland und Österreich feiert man *Fasching*.



Ostern ist im Frühling, aber jedes Jahr an einem anderen Datum. Das Osterfest dauert vier Tage – von Karfreitag bis Ostermontag. Man feiert Ostern am Ostersonntag, meistens mit der Familie. Viele gehen in die Kirche, man frühstückt lang und geht spazieren. Bei Kindern ist das Fest besonders beliebt. Der Osterhase kommt und versteckt (Schokoladen-)Eier und kleine Geschenke im Haus oder im Garten.

Sprachmittlung

7 **Wählen Sie.**

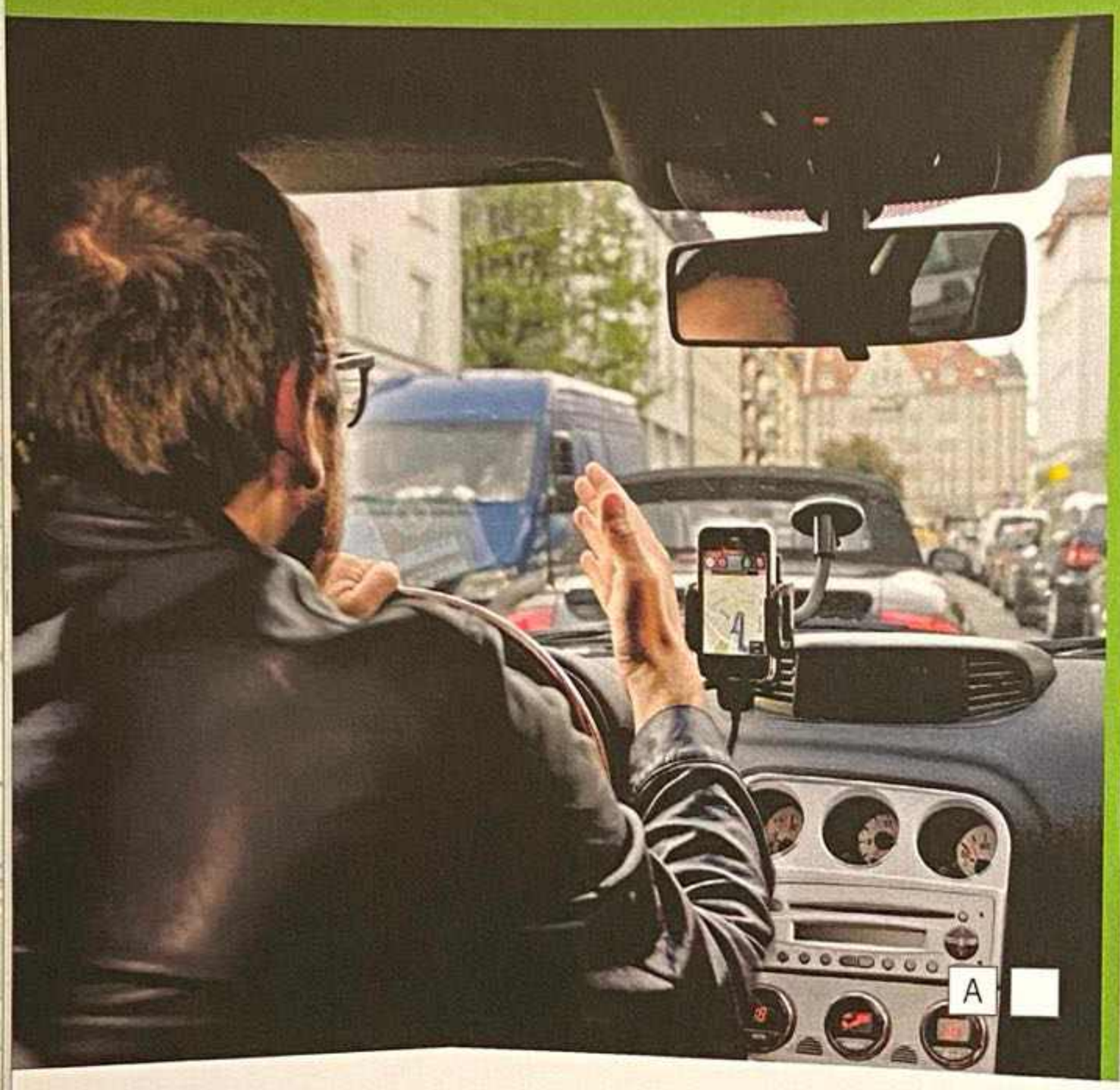
1.62 **A Sie und ein Freund / eine Freundin aus Ihrem Land treffen sich mit deutschen Freunden. Jemand erzählt eine Geschichte, aber Ihr Freund / Ihre Freundin versteht die Geschichte nicht. Hören Sie und fassen Sie die Geschichte für Ihren Freund / Ihre Freundin in Ihrer Sprache zusammen.**

1.63 **B Sie wollen mit Freunden ein Picknick im Park organisieren. Sie haben sich getroffen und alles besprochen, aber ein Freund / eine Freundin aus Ihrem Land konnte nicht am Treffen teilnehmen. Hören Sie das Gespräch und geben Sie Ihrem Freund / Ihrer Freundin in Ihrer Sprache die wichtigsten Informationen weiter.**

Informationen auswählen
Überlegen Sie: Welche Informationen sind für Ihren Partner / Ihre Partnerin wichtig? Was weiß er/sie schon? Was möchte er/sie wissen? Was müssen Sie ihm/ihr nicht sagen?

Informationen erfragen | eine Wegbeschreibung verstehen und geben | über Vor- und Nachteile sprechen | die eigene Meinung sagen | über den Weg zur Arbeit sprechen | eine Grafik beschreiben |

Ganz schön mobil



A ☐

B ☐

1 a **Was haben Tamara und Leon vor? Ordnen Sie die Nachrichten in die richtige Reihenfolge.**

A ☐ Kein Problem! Bin pünktlich, versprochen! Bleibe bis 6 Uhr in der Firma. Fahre dann schnell nach Hause, essen und duschen.

B ☐ Morgen Abend Konzert in der Philharmonie? Kommst du mit? LG Tamara

C ☐ Habe die Karten. Treffpunkt morgen 19:15 Uhr vor dem Konzertsaal. Bitte sei pünktlich! Bis dann.

D ☐ Ja, gerne! Kaufst du die Karten?

b **Sehen Sie die Fotos an. Was ist das Problem?**

c **Hören Sie die Szenen und ordnen Sie sie den Fotos zu.**

2.1

7





2.2 **2 Tamara und Leon vor dem Konzert. Ordnen Sie die Antworten zu und hören Sie dann das Gespräch zur Kontrolle.**

1. ○ Da bist du ja endlich! War so viel Verkehr? ____
2. ○ Und was hast du dann gemacht? ____
3. ○ Und, war der andere Weg schneller? ____
4. ○ Oh, und wo stehst du jetzt? ____
5. ○ Ja, keine Verspätung bei der U-Bahn. Und die Straßenbahn ist auch gleich gekommen. ____
6. ○ Komm, jetzt müssen wir uns wirklich beeilen. ____

A ● Ich habe ja ein Navi. Das hat einen anderen Weg gefunden.
B ● Im Parkhaus. Und bei dir? Hat alles geklappt?
C ● Ja, schon. Aber dann hab' ich keinen Parkplatz gefunden.
D ● Ah, gut. Das nächste Mal fahre ich auch nicht mit dem Auto.
E ● Oh ja, du hast recht. Das Konzert beginnt gleich.
F ● Ja, total. Und am Isartor war auch noch ein Stau.

3 Welche Verkehrsmittel benutzen Sie? Was sind die Vor- und Nachteile?

mit dem Auto / dem Bus / der Straßenbahn / der U-Bahn / der S-Bahn / dem Fahrrad fahren | den Bus / die Straßenbahn / die U-Bahn / die S-Bahn nehmen | zu Fuß gehen

umsteigen | im Stau / an der Ampel stehen | Verspätung haben | (lange) warten | den Anschluss verpassen | billig/teuer sein | flexibel sein | tanken | eine Fahrkarte kaufen | voll sein | alle Plätze besetzt sein | keinen Führerschein brauchen | praktisch sein | eine App nutzen | ...

Ich fahre meistens mit dem Bus. Das ist praktisch, aber ich muss ...

Unterwegs

4 a **Sehen Sie das Bild an und sprechen Sie zu zweit. Wo sind die Personen? Was machen sie?**

2.3

„Gut gesagt: Sie sind ungeduldig. Mensch, wann geht es weiter? Ist das nervig! Das dauert ja ewig!"



b **Was sagt die Frau am Handy? Ergänzen Sie die Sätze.**

Der Zug steht schon eine halbe Stunde. Alle sind genervt. Ein Mann fragt, warum der Zug nicht weiterfährt. Eine Frau will wissen, …



G

indirekte Fragesätze: Redewiedergabe

	W-Frage
	„Warum fährt der Zug nicht weiter?"
Der Mann fragt,	**warum** der Zug nicht weiterfährt.
	„Wohin kann ich den Koffer stellen?"
Die Frau weiß nicht,	**wohin sie** den Koffer stellen kann.

1. Eine Frau weiß nicht, *wohin sie den Koffer stellen kann.*
2. Ein Mann mit zwei Kindern fragt, _____
3. Das Kind fragt seinen Vater, _____
4. Ein Mann fragt ärgerlich, _____
5. Eine andere Frau will wissen, _____

5 a **Was wollen die Leute wissen? Formulieren Sie indirekte Fragesätze.**

Warum steht der Zug?
Wo kann ich Getränke kaufen?
Wo finde ich das Bordbistro?
Wann ist der Zug in Hannover?
Wo ist die Toilette?
Wo gibt es Platz für einen Kinderwagen?



G

indirekte Fragesätze: Höflichkeit

Könnten Sie mir sagen, **warum** der Zug steht?

Könnten Sie mir sagen, …?
Entschuldigung, wissen Sie, …?
Darf ich Sie fragen, …?

b **Auf Reisen. Spielen Sie zu zweit. Jede/r schreibt drei W-Fragen auf verschiedene Zettel. Mischen Sie die Zettel. A zieht einen Zettel und bildet einen indirekten Fragesatz. B antwortet und zieht den nächsten Zettel.**

Könnten Sie mir sagen, wo der Bahnhof ist?

Das weiß ich leider nicht.

Flexibel durch die Stadt

17–18 **6 a** **Lesen Sie die Werbung. Wie funktioniert „Flexi"? Ordnen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge.**

A Man gibt die PIN ein. ____

B Man fährt los. ____

C Man registriert sich. ____

D Man lädt die App herunter. ____

E Man sucht ein Fahrzeug. ____

F Man bekommt eine PIN. ____



MIT *FLEXI* DURCH DIE STADT

Müssen Sie schnell von A nach B? Wollen Sie flexibel sein? Ab sofort können Sie Autos, Fahrräder und E-Scooter mit unserer Flexi-App leihen! Das ist ganz einfach: Sie laden die App auf Ihr Handy herunter und registrieren sich. Mit der App suchen Sie ein Fahrzeug in Ihrer Nähe. Sie können wählen, was Sie suchen: Auto, Fahrrad oder E-Scooter. Wenn Sie ein Fahrzeug gefunden haben, bekommen Sie eine PIN. Diese geben Sie in den Bordcomputer ein. Und dann geht's los!
Unsere Tarife finden Sie online und in der App.



b **Wie finden Sie das Konzept? Haben Sie schon einmal ein Fahrzeug geliehen? Gibt es so etwas auch in Ihrer Stadt? Erzählen Sie.**

c **Was möchten die Personen wissen? Markieren Sie die direkten und indirekten Fragesätze in unterschiedlichen Farben.**

Simon Ich habe drei Fragen: Braucht man für den E-Scooter einen Führerschein? Muss man auf dem E-Scooter einen Helm tragen? Ist eine Kaution nötig?

Ahmad Ich hatte öfter Probleme. Kann ich den Kundenservice immer telefonisch erreichen?

Bine Ich habe kein Auto, aber manchmal brauche ich eins. Ich möchte gern wissen, ob ich das Auto überall abstellen kann. Gibt es vielleicht einen bestimmten Parkplatz?

Jan Hey Leute, eine Frage: Kann man mit Kreditkarte zahlen?

Paulina Ich habe am Wochenende Besuch und wir möchten Fahrräder leihen. Muss man 18 Jahre alt sein, wenn man etwas leihen möchte?

Antoni Ist man bei der Fahrt versichert? Und mich interessiert, ob man ein Fahrzeug reservieren kann.

G

indirekte Fragesätze: Ja-/Nein-Fragen mit *ob*

Simon schreibt: „Braucht man für den E-Scooter einen Führerschein?"

Simon fragt, **ob** man für den E-Scooter einen Führerschein braucht.

Ahmad schreibt: „Kann ich den Kundenservice immer telefonisch erreichen?"

Ahmad möchte wissen, **ob** er den Kundenservice immer telefonisch erreichen kann.

d **Bilden Sie aus den direkten Fragen in 6c indirekte Fragesätze.** *Simon fragt, ob ...*

7 **Sprechen Sie in Gruppen. Bilden Sie indirekte Fragesätze und antworten Sie.**

schon mal mit einem E-Scooter gefahren sein | oft mit dem Fahrrad fahren | mit dem Auto zum Sprachkurs fahren | den Führerschein haben | oft zu Fuß gehen | wann den Führerschein gemacht haben | auf dem Fahrrad einen Helm tragen | wo Fahrräder leihen können | ...

Ich möchte gern wissen, ...
Mich interessiert, ...
Kannst du mir sagen, ...?
Darf ich fragen, ...?

So findest du zu mir

8 a Lesen Sie die SMS von Jana und fassen Sie sie in einem Satz zusammen.

Hi Meike, ich habe am Dienstag einen Termin in München. Ich komme schon am Montagmittag an. Bist du da? Können wir uns treffen? Ich kann im Hotel schlafen oder ich übernachte bei dir. Was dir lieber ist … 😉 Hoffentlich klappt's! Bis bald!

b Hören Sie das Gespräch zwischen Jana und Meike. Wann und wo treffen sie sich?

2.4

c Hören Sie noch einmal. Welche Wegbeschreibung ist richtig? Kreuzen Sie an.

Geh über die Kreuzung und dann durch das Kaufhaus gegenüber vom Bahnhof. Danach gehst du die erste Straße links am Park vorbei. Dann bist du schon bei Hausnummer 12.

A ☐

Geh am Kaufhaus vorbei und dann an der zweiten Straße rechts bis zum Park. Geh links in die Straße und immer geradeaus. Dann bist du schon da. Hausnummer 12 ist rechts.

B ☐

Geh am Kaufhaus vorbei und dann die zweite Straße links bis zum Park. Jetzt nur noch geradeaus durch den Park, dann bist du schon da. Hausnummer 12 ist gegenüber vom Park.

C ☐

d Markieren Sie die Präpositionen in 8c. Achten Sie auf die Nomen und ergänzen Sie *Dativ* und *Akkusativ* in der Regel.

e Wo wohnt Meike? Zeichnen Sie den Weg für Jana ein. Vergleichen Sie zu zweit.



f Schreiben Sie zum Plan in 8e eine neue Wegbeschreibung. Bestimmen Sie den Start. Geben Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin die Beschreibung. Er/Sie zeichnet den Weg in den Plan. Was ist das Ziel? Sie kontrollieren.

19

9 a Aussprache: schwierige Wörter. Markieren Sie die Wortgrenzen und sprechen Sie die Wörter langsam. Hören Sie zur Kontrolle.

2.5

1. Park|haus
2. Kundenservice
3. Führerschein
4. Verkehrsmittel
5. Wohnungsschlüssel
6. Stadtbesichtigung
7. Platzreservierung
8. Wegbeschreibung

b Wählen Sie vier Wörter aus 9a und lesen Sie sie erst langsam und dann schnell.

G

Ortsangaben: Präpositionen

an … vorbei + _____



durch + _____



bis zu + _____



gegenüber von + _____



Durch die Stadt

10 a **Lesen Sie den Artikel über Verkehrsprobleme in Städten. Welche Lösungsvorschläge gibt es? Notieren Sie.**

Neue Wege durch die Stadt

Überall Stau und Stress

London, Berlin, Mexiko-Stadt oder Tokio – überall die gleiche Situation: Die Menschen müssen zur Arbeit fahren. Wie kommen sie dorthin? Sie fahren mit vielen anderen Menschen in zu vollen U-Bahnen, wo sie sich nicht setzen können, oder stehen mit ihrem Auto im Stau. Die Luft ist schlecht und alle sind genervt. Muss das so sein? Nein, sagen Experten und es gibt viele Ideen, wie man das Problem lösen kann.



Es geht auch anders

Kopenhagen – die Hauptstadt von Dänemark – ist ein gutes Beispiel: breite Radwege, viele Parkplätze für Fahrräder und besondere Ampeln für Radfahrer. Sie werden schnell grün, wenn ein Radfahrer kommt. Die Konsequenz? Mehr als 50 Prozent der Stadtbewohner fahren mit dem Fahrrad ins Büro. Aber natürlich will oder kann nicht jeder mit dem Fahrrad fahren – und manche Städte sind viel größer als Kopenhagen …

Vielleicht sind E-Bikes oder E-Scooter die Lösung für die Zukunft. Diese elektrischen Fahrzeuge machen Spaß und man ist schnell. Aber Untersuchungen zeigen, dass die meisten Menschen sie in der Freizeit nutzen. Nur wenige Leute fahren mit dem E-Bike zur Arbeit.



In La Paz in Bolivien haben Seilbahnen das Verkehrsproblem in der Stadt reduziert. Inzwischen kann man dort mit zehn Seilbahn-Linien über der Stadt ohne Stau von A nach B fahren. Seilbahnen sind umweltfreundlich, aber teuer.

Was ist die Lösung?

Wie sieht die Zukunft der Großstädte aus? Die Lösung ist eine Kombination von diesen Ideen und anderen Vorschlägen. Vielleicht dürfen Autos in Zukunft nicht mehr in die Innenstädte fahren oder es kostet Geld – wie zum Beispiel in Mailand.



b **Arbeiten Sie zu zweit. Welche Informationen finden Sie zu den Lösungsvorschlägen im Text? Machen Sie Notizen.**

R3 **c** **Wechseln Sie den Partner / die Partnerin und diskutieren Sie über die verschiedenen Lösungsvorschläge. Was ist positiv, was negativ?**

allgemein	positiv	negativ
Ich bin der Meinung, dass …	Ich bin für … / dafür, weil …	Ich bin gegen … / dagegen, weil …
Ich meine, dass …	Ich finde … gut, weil …	Ich finde … keine gute Idee, weil …
Ich finde, dass …	… ist sehr interessant.	Ich glaube, … funktioniert nicht.
Ich denke, …	Ich denke, das ist richtig, weil …	Ich finde nicht gut, wenn man …
Ich glaube, …	Für mich ist … gut/praktisch/ sinnvoll/…	Für mich ist … schlecht/unpraktisch / nicht sinnvoll / …

Ich finde, dass E-Bikes eine tolle Idee sind, weil …

Für mich ist ein Fahrrad unpraktisch, weil …

d **Welche Informationen aus dem Text finden Sie besonders interessant? Berichten Sie einem Freund / einer Freundin in Ihrer Sprache oder auf Deutsch.**

Der Weg zur Arbeit in D-A-CH

11 a **Lesen Sie. Wie kommen die drei Personen zur Arbeit? Welche Verkehrsmittel benutzen sie? Wie lange brauchen sie? Notieren Sie.**



Anna Franze, 34, Grafikerin, Hamburg
Bei mir ist das ganz einfach. Ich fahre immer mit dem Fahrrad, nur bei Gewitter und Glatteis nicht. Das dauert eine halbe Stunde und ich bin viel schneller als mit dem Bus oder der U-Bahn, weil ich nie warten muss. Außerdem bin ich dann im Büro richtig wach!



Felix Pinto, 56, Arzt, Vernay am Neuenburger See
Ich wohne auf dem Land und fahre jeden Tag nach Bern, d. h. ich pendle. Ich fahre mit dem Auto zum Bahnhof, das sind 30 Minuten. Dann fahre ich mit dem Zug. Zum Glück ist meine Praxis gleich beim Bahnhof. Die Zugfahrt dauert 40 Minuten.



Milan Jurić, 22, Student, Wien
Ich wohne noch bei meinen Eltern und muss täglich zur Uni fahren. Zuerst nehme ich den Bus, dann fahre ich mit der Straßenbahn und am Ende noch mit der U-Bahn. Insgesamt dauert das etwa 50 Minuten, manchmal sogar eine Stunde – in eine Richtung!

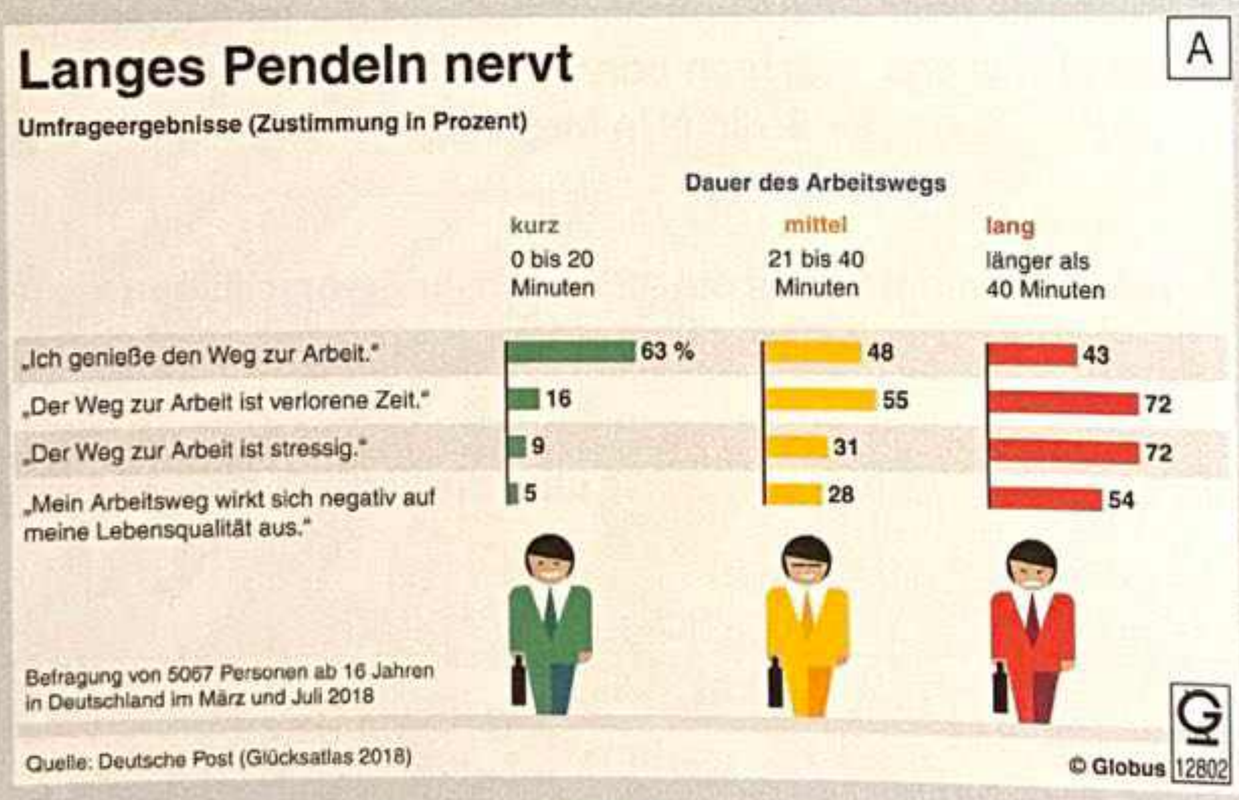
b **Wie kommen Sie zum Sprachkurs? Machen Sie eine Kursstatistik. Welches Verkehrsmittel nutzen die meisten?**

c **Wie lange brauchen Sie zum Kurs? Machen Sie eine Schlange: Wer braucht am längsten? Er/Sie steht ganz vorn. Wer braucht am kürzesten? Er/Sie steht ganz hinten.**



12 a **Arbeiten Sie zu zweit. Sehen Sie je eine Grafik an und berichten Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.**

A



B



b **Welche Informationen aus 12a haben Sie überrascht? Vergleichen Sie mit Ihren Ergebnissen aus 11b und c.**

... Prozent brauchen weniger/mehr als ... Minuten zur Arbeit.
Die meisten / Nur wenige brauchen zwischen ... und ... Minuten zur Arbeit.
Die meisten / Nur wenige / ... Prozent fahren mit ... / benutzen ... / gehen zu Fuß.
Die meisten / Über ... Prozent / Nur ... Prozent finden die Zeit für den Weg zur Arbeit ...
Wenn der Weg zur Arbeit länger/weniger als ... Minuten dauert, finden ...

c **Ihr Weg zum Kurs. Machen Sie fünf typische Fotos und beschreiben Sie den Weg. Präsentieren Sie in Gruppen.**

Zug-Geschichten

13 a **Sehen Sie die Fotos an und notieren Sie zu zweit vier bis fünf Wörter zu jedem Foto. Vergleichen Sie dann im Kurs.**


A ☐


C ☐


B ☐


D ☐

Foto A: Bahnhof, Zug, schnell laufen …

2.6–9 **b** **Hören Sie die Zug-Geschichten. Ordnen Sie sie den Fotos zu.**

c **Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Sätze.**

1. Im Zug kann man oft nicht arbeiten, weil …
2. Die Menschen im Zug haben geklatscht, weil …
3. Der Mann hat den Zug noch bekommen, aber …
4. Eine S-Bahn konnte nicht weiterfahren, weil …
5. Der Zug nach Berlin ist schneller gefahren, weil …
6. Der Zug ist in Berlin angekommen und war …

d **Arbeiten Sie zu dritt. Wählen Sie ein Bild oder eine andere Situation im Zug. Überlegen Sie sich eine Geschichte. Sammeln Sie Ideen und machen Sie Notizen.**

eine Geschichte schreiben
- Notieren Sie Stichpunkte.
- Sammeln Sie Wörter und Ausdrücke zu den Stichpunkten.
- Finden Sie eine passende Reihenfolge.
- Überlegen Sie einen Anfang und einen Schluss für Ihre Geschichte.


A


B


C

e **Schreiben Sie Ihre Geschichte. Lesen Sie die Geschichte dann den anderen Gruppen vor.**

Die Netzwerk-WG

17 **14** ***Unterwegs.*** **Sehen Sie Szene 17. Was machen Bea und Luca? Wo sind sie? Was haben sie vor? Sprechen Sie im Kurs.**



18 **15** ***Die Leihräder.*** **In welcher Reihenfolge macht man das? Nummerieren Sie. Sehen Sie dann Szene 18 und kontrollieren Sie.**

_____ A die App herunterladen

_____ B das Rad an einer Station zurückgeben

_____ C die PIN am Rad eingeben

_____ D das Rad auswählen

_____ E eine PIN bekommen



19 **16 a** ***Der Weg zu Anna.*** **Sehen Sie Szene 19 und ergänzen Sie Annas Wegbeschreibung.**

Ihr fahrt immer (1) _____,
dann an der Königinstraße (2) _____,
dann (3) _____ Café Ola _____,
dann weiter geradeaus, dann an der Ohmstraße
(4) _____, dann ein Stück
(5) _____ den Park und
dann seht ihr mich.



b **Sehen Sie die Szene noch einmal und beantworten Sie die Fragen.**

1. Warum kommen Bea und Luca so spät?
2. Warum haben sie Anna nicht angerufen?
3. Was möchte Luca kaufen?



c **Bea, Luca und Anna treffen Max zu Hause und erzählen ihm, was passiert ist. Arbeiten Sie zu viert. Spielen Sie das Gespräch.**

Bea und ich sind heute spazieren gegangen. …

d **Wann sind Sie schon mal zu spät gekommen? Was sind typische Gründe, warum man zu spät kommt? Sprechen Sie im Kurs.**

Informationen erfragen

Könnten Sie / Könntest du mir sagen, …?
Können Sie / Kannst du mir sagen, …?
Entschuldigung, wissen Sie / weißt du, …?
Darf ich (Sie/dich) fragen, …?
Ich möchte gern wissen, …
Mich interessiert, …

die eigene Meinung sagen

allgemein
Ich bin der Meinung, dass …
Ich meine, dass …
Ich finde, dass …
Ich denke, …
Ich glaube, …

positiv
Ich bin für … / dafür, weil …
Ich finde … gut, weil …
… ist sehr interessant.
Ich denke, das ist richtig, weil …
Für mich ist … gut/praktisch/sinnvoll/…

negativ
Ich bin gegen … / dagegen, weil …
Ich finde … keine gute Idee, weil …
Ich glaube, … funktioniert nicht.
Ich finde nicht gut, wenn man …
Für mich ist … schlecht/unpraktisch/nicht sinnvoll/ …

eine Grafik beschreiben

… Prozent brauchen weniger/mehr als …
Die meisten / Nur wenige brauchen/finden/sind …
Über … Prozent / Nur … Prozent finden/denken …

indirekte Fragesätze

Verwendung

Redewiedergabe	Der Mann fragt, warum der Zug steht.
Höflichkeit	Könnten Sie mir sagen, warum der Zug steht?

W-Fragen

	„Warum **fährt** der Zug nicht **weiter**?“
Der Mann fragt,	**warum** der Zug nicht **weiterfährt**.
	„Wohin **kann** **ich** den Koffer **stellen**?“
Die Frau weiß nicht,	**wohin** **sie** den Koffer **stellen kann**.

Ja-/Nein-Fragen mit *ob*

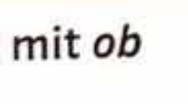
Simon schreibt:	„**Braucht** man für den E-Scooter einen Führerschein?“
Simon fragt,	**ob** man für den E-Scooter einen Führerschein **braucht**.
Ahmad schreibt:	„**Kann** **ich** den Kundenservice immer telefonisch **erreichen**?“
Ahmad möchte wissen,	**ob** **er** den Kundenservice immer telefonisch **erreichen kann**.

Ortsangaben: Präpositionen

***an … vorbei* + Dativ**

Sie geht **am** Kaufhaus **vorbei**.

***bis zu* + Dativ**



Geh **bis zum** Kaufhaus und dann links.

***durch* + Akkusativ**

Dann geht sie **durch den** Park.

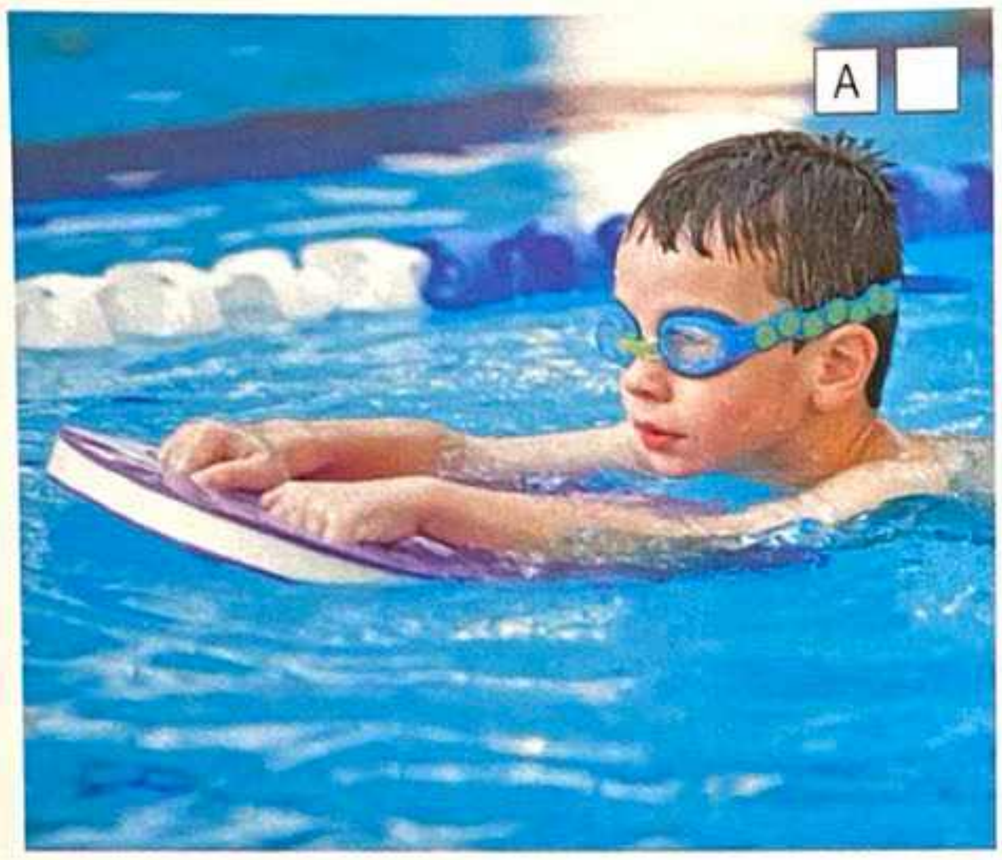
***gegenüber von* + Dativ**



Das Haus ist **gegenüber vom** Park.

Lernprobleme verstehen und beschreiben | Ratschläge verstehen und geben | Berichte über den Berufsalltag verstehen | Informationen erfragen und antworten | ein Interview verstehen |

Gelernt ist gelernt!



Finn Steger



Miriam Polat

carlos tanasan Ich möchte gern Gitarre spielen. Wie habt ihr das gelernt?

Vera0815 Ich habe Gitarre spielen gelernt, weil ich Lieder von meinen Lieblingsbands spielen wollte. Ich habe ein gebrauchtes Instrument gekauft und mit Videos aus dem Internet begonnen. Es gibt sehr viele. Das war als Einführung super. Ich habe einige probiert und dann den besten Kanal abonniert. Gitarre ist nicht so einfach! Man braucht viel Disziplin, wenn man allein lernt. Und üben muss man sowieso. Jetzt kann ich es ein bisschen und spiele manchmal mit einem Freund. Er ist sehr gut! Zusammen spielen macht richtig Spaß. Und er zeigt mir auch, wie ich besser werden kann. Vielleicht lerne ich auch noch Klavier.

1 a **Sehen Sie die Fotos an. Kann man das leicht lernen oder ist das schwierig? Was meinen Sie?**

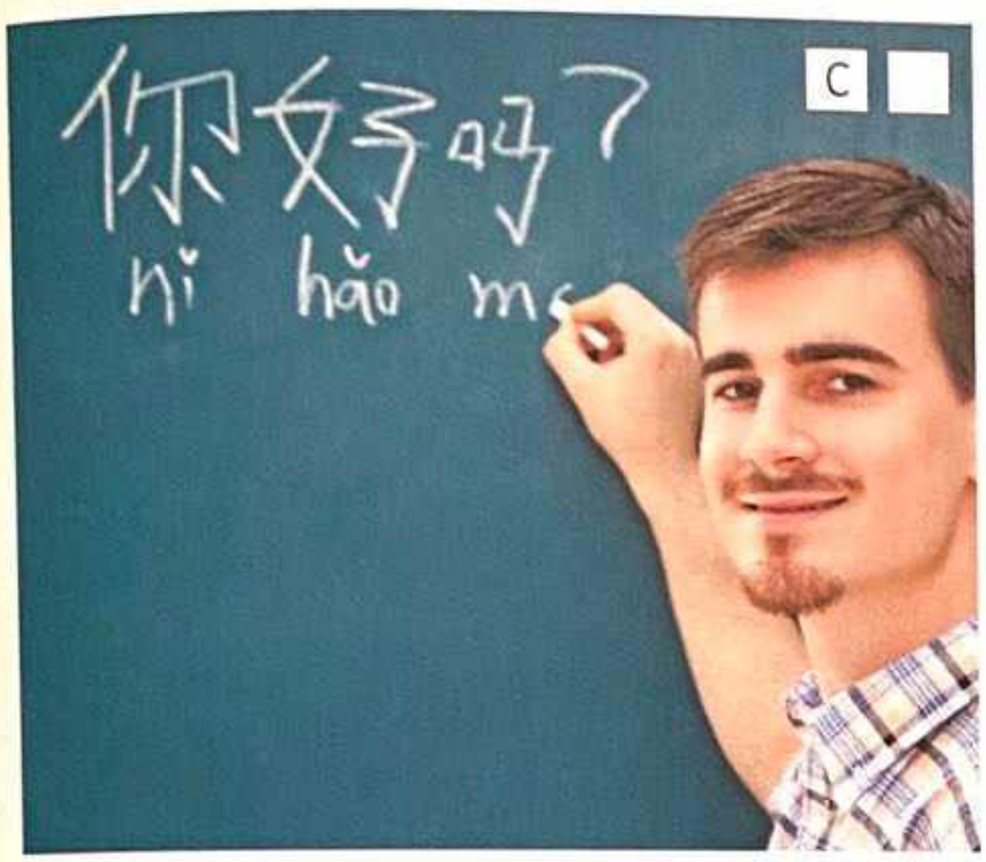
Ich glaube, die chinesische Schrift ist …

b **Lesen Sie die Texte. Was lernen die Personen? Machen Sie eine Tabelle.**

Wer?	Was?	Wie?	Warum?	Einfach oder schwierig?
Karl Eberl	Bilder bearbeiten			

8

C



Moritz Ambach

D

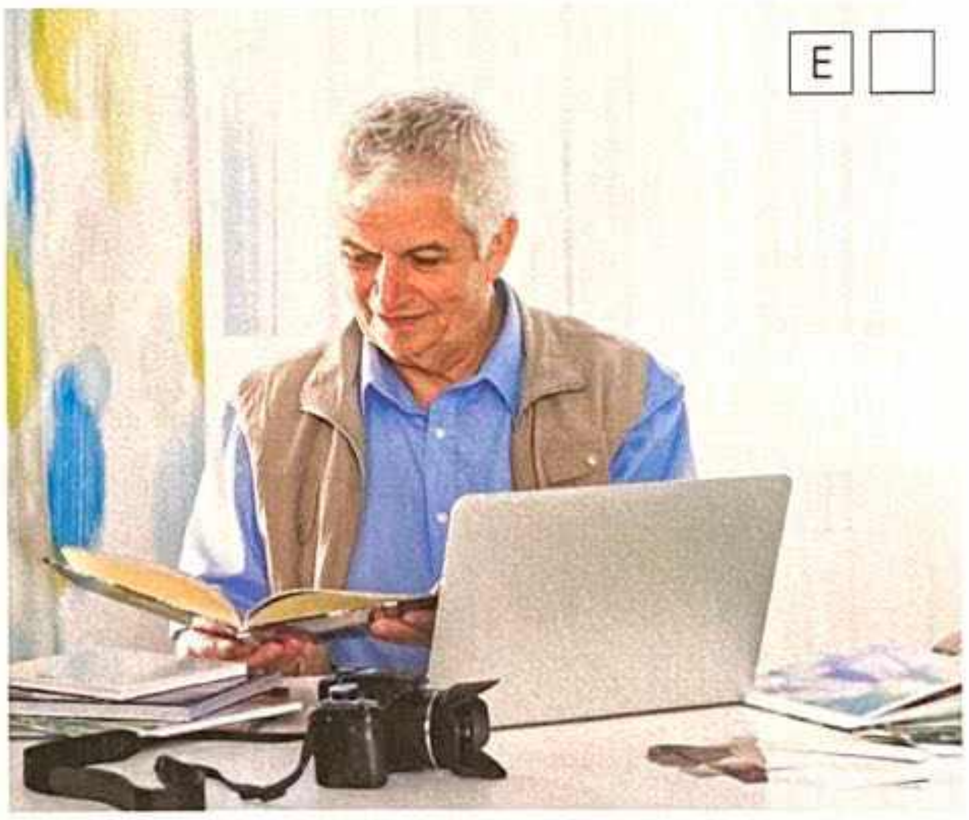


Vera Stojka

„Ich habe schon immer gern fotografiert und habe meine Kamera überall dabei. Ich besitze eine große Menge von Fotos. Jetzt will ich lernen, wie man Fotos bearbeitet, denn ich bin pensioniert und habe endlich Zeit. Meine Frau beschwert sich manchmal über die Qualität von den alten Fotos … und sie hat recht! In meiner Firma habe ich auch am Computer gearbeitet, weil es notwendig war. Aber das Bearbeiten von Fotos ist etwas Neues für mich. Unsere Kursleiterin macht das ganz prima. Sie gibt uns Aufgaben und hilft, wenn wir nicht weiterwissen. Eigentlich ist es gar nicht so schwer!“

(Karl Eberl, 65)

E



Karl Eberl

2.10–12 **c Und die anderen Personen? Hören Sie und ergänzen Sie die Informationen in der Tabelle.**

20 **2 Sprechen Sie zu zweit. Machen Sie Notizen und berichten Sie im Kurs von Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.**

- Was haben Sie wann gelernt (zwei Beispiele)?
- Wie haben Sie das gelernt?
- Was war einfach? Was war schwierig?
- Was möchten Sie gern noch lernen? Warum?

Wo ist das Problem?

3 a **Lesen Sie die Beiträge im Forum. Welche zwei Probleme passen zu welchem Beitrag? Notieren Sie.**

____ 1. Angst vor Prüfungen haben

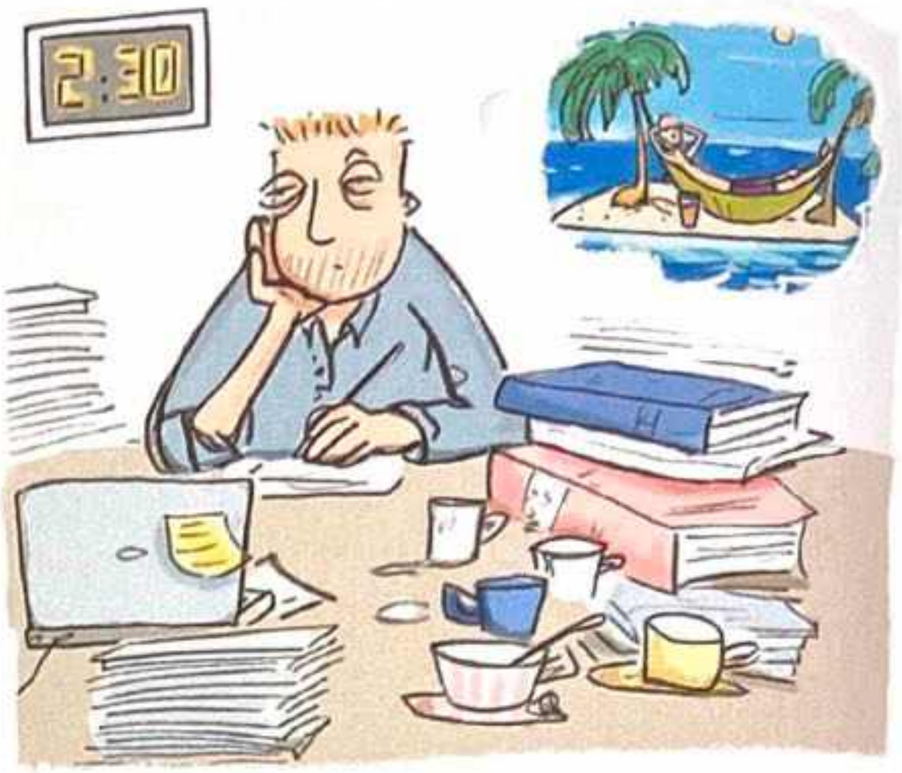
____ 2. sich den Stoff nicht merken können

____ 3. zu wenig üben

____ 4. Zeitplan nicht realistisch sein

____ 5. nicht genug schlafen

____ 6. sich nicht konzentrieren können



Prüfungen – Wer hat kluge Tipps?

A **Mona**



Am Ende vom Semester haben wir viele Prüfungen und man muss total viel lernen. Aber immer nur lernen ist auch hart – ich denke immer an zu viele andere Sachen und mache ganz viele Pausen. Am Anfang vom Semester mache ich mir einen schönen Plan und will ganz viel machen, aber am Ende schaffe ich das nicht – manche Themen kapier ich einfach nicht. Ich glaube, ich bin nicht intelligent genug. 😳 Was kann ich tun? Ich möchte doch ein Stipendium bekommen.

B **Schrauber**



Ich arbeite tagsüber als Mechaniker und lerne abends für die Abschlussprüfung. Ich muss viel lernen, jeden Tag gleich nach der Arbeit mindestens noch zwei Stunden. Dann gehe ich natürlich zu spät ins Bett und schlafe zu wenig. Am nächsten Tag habe ich dann die Hälfte wieder vergessen. Ein Wochenende kenne ich eigentlich auch nicht mehr, weil ich dann auch lernen muss. Wie soll ich das schaffen?

C **janjan02**



Nächste Woche habe ich meine praktische Führerscheinprüfung und ich bin total nervös. Ich habe Angst, dass ich einen doofen Fehler beim Fahren mache, weil ich so aufgeregt bin. Mein Herz rast jetzt schon und ich habe Magenschmerzen. Ich hatte nicht viele Fahrstunden, weil ich keine Zeit hatte. Vielleicht habe ich zu wenig Erfahrung? Wer kann mir helfen?

b **Welche Lernprobleme kennen Sie noch? Sammeln Sie im Kurs.**

Ich verschiebe oft das Lernen, weil ich zu müde bin. …

2.13

c **Beschreiben Sie ein Lernproblem in einem Forumsbeitrag. Sammeln Sie die Beiträge ein. Sie arbeiten später damit weiter.**

Was müssen Sie machen?
Was ist das Lernproblem?
Wie fühlen Sie sich?

Gut gesagt: Ich verstehe das nicht.
Ich kapier das nicht.
Ich check's nicht.
Ich blick's nicht.

4 a Lernproblem gelöst? Lesen Sie die Antworten. Zu welchen Beiträgen aus 3a passen sie? Ordnen Sie zu.

_____ **ka_otin13**



Ich glaube, du hast zu viel Angst vor einem Fehler. Du musst nicht alles perfekt machen! Und nervöse Fahrer und Fahrerinnen kennen die Prüfenden – das ist doch ganz normal. Vielleicht solltest du es auch als Chance sehen. Du kannst endlich zeigen, was du kannst.

_____ **der Lernhelfer**



Natürlich kannst du schon früher für deine Prüfungen lernen und kommst besser zurecht. Ein Tipp: Du solltest nicht deine ganze Zeit verplanen, lass „offene Zeiten" in deinem Plan. Man sollte auch Aktivitäten wie „Freunde treffen" und „Sport" notieren. Dann brauchst du auch nicht so viele Pausen.

_____ **Erikson123**



Es gibt ein paar kleine Tricks gegen die Angst. Atme tief durch, das hilft schon. Sei freundlich und rede mit dem Prüfer oder der Prüferin. Du kannst auch von deiner Nervosität erzählen. Sie wollen ja auch, dass du es schaffst, und helfen dir vielleicht ein bisschen. Bei mir hat das funktioniert! 😌

_____ **eule93**



Zum Lernen brauchst du Energie, das ist am wichtigsten. Mach unbedingt eine lange Pause nach der Arbeit und mach etwas ganz anderes, zum Beispiel Sport oder einen Spaziergang im Wald. Und du solltest einen Tag pro Woche freimachen – ganz ohne Arbeit oder Lernen, denn der Kopf braucht auch Erholung! Unternimm etwas mit Verwandten oder Freunden. Übrigens: Man sollte auch viel trinken – am besten Mineralwasser mit Zitrone! Und: Iss regelmäßig, aber kleine Portionen und keine fetten Sachen.

b Lesen Sie die Antworten noch einmal und sammeln Sie die Ratschläge.

Tipps zum Lernen
1. keine Angst vor Fehlern haben

c Welche Ratschläge haben Sie noch? Ergänzen Sie die Liste aus 4b.

d Arbeiten Sie zu dritt. Formulieren Sie die Ratschläge aus 4b und 4c mit *sollte*.

Man sollte keine Angst vor Fehlern haben.

5 Ziehen Sie einen Text aus 3c. Schreiben Sie eine Antwort und geben Sie Ratschläge.

Du solltest …
Du kannst auch …
Man sollte …

Das Problem kenne ich auch. Du solltest …

G

Konjunktiv II: *sollte* (Ratschläge)

Du	soll**test**	Pausen	machen.
Man	soll**te**	Freizeit	einplanen.

!

Ratschläge kann man auch im Imperativ formulieren:
Mach mal Pause!
Trink viel Wasser!

Beruf *Sprache*

6 a In welchen Berufen arbeitet man mit Sprache? Sammeln Sie im Kurs. Benutzen Sie auch ein Wörterbuch.

b Arbeiten Sie zu dritt. Jede/r wählt eine Person und liest den Text dazu. Machen Sie Notizen in der Tabelle.

Mit Sprache arbeiten

Sprachen faszinieren. Viele Menschen lernen in ihrer Freizeit eine neue Sprache, andere machen die Sprache zu ihrem Beruf. Wir stellen Ihnen drei Personen und Berufe vor.



Tom Dahl Vor einem Jahr habe ich meine Ausbildung zum Gebärdendolmetscher abgeschlossen. Das ist mein Traumberuf! Ich sorge dafür, dass die Kommunikation zwischen den Menschen klappt. Jeden Tag gibt es andere Aufgaben. Ich dolmetsche in Konferenzen, bei Behörden oder bei privaten Festen, zum Beispiel bei Hochzeiten auf dem Standesamt. Ich begleite gehörlose Menschen auch zum Arzt. Manchmal ist es auch komisch, wenn ich in ganz privaten Situationen neutral bleiben muss – ich bin ja kein Angehöriger. Das musste ich erst mal lernen. Von Montag bis Mittwoch arbeite ich selbstständig, donnerstags und freitags arbeite ich stundenweise für ein Gebärdentelefon: Ich kommuniziere mit Gehörlosen über Video und gebe die Informationen mündlich an ihre Gesprächspartner/innen weiter.



Carina Holst Ich habe Sprachwissenschaften studiert. Weil ich danach keine Arbeit gefunden habe, habe ich in mehreren Kursen programmieren gelernt. So bin ich auch zu meinem Job gekommen. Ich habe bei einer Firma ein Praktikum gemacht und da haben sie einen Auftrag bekommen: eine App zum Sprachenlernen. Mein Arbeitgeber hat mich für dieses Projekt in Vollzeit angestellt und jetzt arbeite ich nur noch an dieser App. Ich arbeite mit Autoren zusammen und programmiere Übungen und Aufgaben. Man kann sehr leicht speichern, was die Lernenden in die App sprechen und schreiben, aber wir müssen einen Weg finden, wie die App ihnen sinnvoll Feedback geben kann.



Magdalena Duda Seit vier Jahren bin ich Übersetzerin. Ich arbeite freiberuflich, bin also meine eigene Chefin. Die Aufträge sind sehr unterschiedlich: offizielle Dokumente, Prospekte, Kataloge oder Verträge für ausländische Firmen. Da lerne ich immer wieder dazu. Und der letzte Auftrag war wieder mal ein Film. Das macht mir am meisten Spaß. Da überlege ich immer, wie eine Figur wohl spricht und welche Ausdrücke zu ihr passen. Manchmal habe ich sehr viel Arbeit. Dann fange ich morgens um 10 Uhr an und arbeite bis Mitternacht. Es kann aber auch sein, dass ich eine Zeit lang nur wenige Aufträge habe. Dann mache ich mir Sorgen, ob ich schnell wieder einen Auftrag bekomme.

Beruf	Aufgaben	Arbeitszeiten	Vorteile	Nachteile
Gebärdendolmetscher				

c Stellen Sie Ihre Person vor. Die anderen ergänzen die Informationen in der Tabelle in 6b.

7 a **Ein Interview mit Magdalena Duda. Ordnen Sie zu und hören Sie zur Kontrolle.** 2.14

1. Was für Aufträge gibt es für Sie als Übersetzerin? ____
2. Was für eine Übersetzung haben Sie zuletzt gemacht? ____
3. Was für ein Filmprojekt möchten Sie gern mal übersetzen? ____
4. Mit was für einem Film ist man am schnellsten fertig? ____

A Da muss ich nicht lange überlegen: mit einem Stummfilm.
B Ich übersetze zum Beispiel Dokumente, Verträge und Werbetexte.
C Einen Kinderfilm. Gerade bin ich mit der Übersetzung fertig geworden.
D Am liebsten eine romantische Komödie mit Bradley Cooper.

b **Markieren Sie in 7a die Fragewörter. Ergänzen Sie dann die Formen.**

G

Was für ein/e?

	der	das	die	die
Nominativ	was für **ein**	was für **ein**	was für **eine**	was für –
Akkusativ	was für **einen**	was für ____	was für ____	was für ____
Dativ	was für ____	was für **einem**	was für **einer**	was für –

c **Ergänzen und beantworten Sie die Fragen.**

1. … Kurs möchtest du besuchen?
2. … Filme siehst du gern?
3. … Buch ist das?
4. Mit … App hast du schon gelernt?
5. … Ausbildung findest du am besten?
6. … Videos siehst du am liebsten?

d **Notieren Sie mindestens drei Fragen. Sprechen Sie dann zu zweit und notieren Sie die Antworten.**

Handy haben | Filme am liebsten sehen | Computer/Auto/… kaufen möchten | Jobs schon gemacht haben | Kleidung am liebsten tragen | in … Konzerte gehen | …

e **Wechseln Sie den Partner / die Partnerin. Was hat Ihr Partner / Ihre Partnerin in 7d gesagt? Berichten Sie in Ihrer Sprache oder auf Deutsch.**

8 a **Aussprache: *b, d* und *g* am Wortende. Was hören Sie? Markieren Sie und ergänzen Sie die Regel.** 2.15 P3

1. a	der Auftra**g**	g	k	b	die Aufträ**g**e	g k
2. a	der Ta**g**	g	k	b	die Ta**g**e	g k
3. a	der Freun**d**	d	t	b	die Freun**d**e	d t
4. a	der Aben**d**	d	t	b	die Aben**d**e	d t
5. a	der Urlau**b**	b	p	b	die Urlau**b**e	b p
6. a	das Ver**b**	b	p	b	die Ver**b**en	b p

!

***b, d, g* am Wortende**

Man schreibt:	Man spricht:
b	____
d	____
g	____

b **Üben Sie zu zweit mit den Wörtern aus 8a. Nennen Sie ein Wort im Singular. Ihr Partner / Ihre Partnerin nennt den Plural. Beim nächsten Wort wechseln Sie.**

c **Hören Sie und sprechen Sie nach.** 2.16

1. Der letzte Arbeitsta**g**! Heute Aben**d** beginnt der Urlau**b**!
2. Komm am Monta**g** und unterschrei**b** den Vertra**g**.
3. Blei**b** doch noch un**d** hilf mir.
4. Gi**b** mir bitte mehr Zeit für den Auftra**g**.

Voneinander lernen

9 a **Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Texte. Welche Informationen über das Projekt bekommen Sie?**

Nachbarn für Nachbarn

Wir machen das Leben in unserem Viertel besser!

Das sind wir.
Unser Verein existiert schon seit 10 Jahren und aktuell gibt es über 20 verschiedene Projekte und mehr als 50 Freiwillige. Unsere Idee ist einfach: Jede/r hat Talente und wir können alle voneinander lernen und uns helfen.

Machen Sie bei einer Aktion mit oder starten Sie ein neues Projekt.



Großeltern werden und finden
Sie sind schon in Rente und haben viel Zeit? Sie haben Kinder und brauchen einen Babysitter? Wir bringen Familien und Senioren zusammen! In unserer Bücherei können „Großeltern" und „Enkel" zusammen spielen, lernen und Spaß haben.



Tausche Essen für Hilfe
Wir alle brauchen mal Hilfe: im Garten, beim Putzen oder Spülen, am PC oder beim Sprachenlernen für den Urlaub. Und jede/r kann mal helfen – und bekommt als Dankeschön für den Service eine Einladung zum Essen.



Repair-Café
Wir werfen so viele Dinge weg, weil die Reparatur zu teuer ist. In unserem Repair-Café möchten wir das ändern. Bringen Sie Ihr kaputtes „Ding". Sie können hier lernen, wie Sie es selbst reparieren. Wir haben das passende Werkzeug.

b **Sie hören gleich ein Interview über das Projekt „Repair-Café". Welche Fragen erwarten Sie? Machen Sie zuerst Notizen.**

Wer repariert die Sachen?

2.17 **c** **Hören Sie das Interview. Zu welchen Fragen haben Sie Informationen bekommen? Vergleichen Sie zu zweit.**

d **Hören Sie noch einmal und beantworten Sie die Fragen.**

1. Was macht Andreas Stamm?
2. Wie viel kostet eine Reparatur?
3. Was passiert, wenn man etwas nicht reparieren kann?
4. Wer kann beim Repair-Café mitmachen?
5. Wo ist das Café?

e **Recherchieren Sie Informationen zu ähnlichen Projekten. Berichten Sie im Kurs.**

Wo gibt es das? Was machen die Leute? Was bieten sie an?

Mein Thema ist …

10 a **Hören Sie eine kurze Präsentation zum Projekt „Lernkoffer". Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.**

2.18

	richtig	falsch
1. Die „Lernkoffer" sind für Lehrer und Lehrerinnen.	☐	☐
2. Vor der Arbeit mit den Lernkoffern besucht man einen Kurs.	☐	☐
3. Die Freiwilligen helfen in den Pausen.	☐	☐
4. Lehrende und Freiwillige arbeiten eng zusammen.	☐	☐

☐ b **Ordnen Sie die Ausdrücke für eine Präsentation den Phasen zu.**

1. Ich finde wichtig, dass …
2. Ich habe das Thema … gewählt, weil …
3. Zum ersten Punkt: …
4. Mir gefällt besonders, dass …
5. Vielen Dank.
6. Haben Sie / Habt ihr Fragen?
7. Mein Thema ist …
8. Ich gebe Ihnen/euch ein Beispiel: …
9. Zuerst spreche ich über …, dann über …
10. Kurz gesagt: …
11. Ich möchte Ihnen/euch … vorstellen: …
12. Gibt es noch Fragen?



Phase 1: Einleitung
Was präsentieren Sie? Warum haben Sie das Thema gewählt? Wie ist Ihre Gliederung?

_____

Phase 2: Hauptteil
Halten Sie Ihre Präsentation. Präsentieren Sie die Punkte aus der Gliederung und geben Sie Beispiele. Was ist Ihre Meinung?

1, _____

Phase 3: Schluss
Fassen Sie kurz zusammen und bedanken Sie sich. Fragen Sie, ob es noch Fragen gibt.

_____

21-22 11 a **Was sollte man bei einer Präsentation beachten? Ordnen Sie zu und formulieren Sie Ratschläge.**

~~Bilder zeigen~~ | nicht vorlesen | die anderen ansehen | die Zuhörer/innen direkt ansprechen | einen interessanten Inhalt wählen | eine Gliederung machen | laut genug sprechen | vor der Präsentation üben | Stichpunkte notieren | …



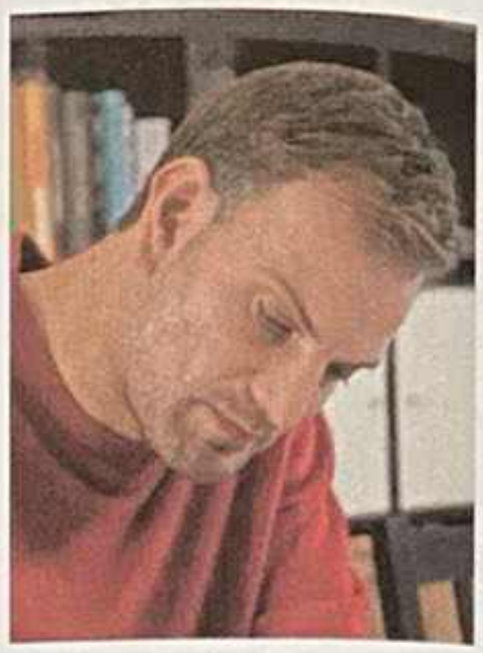
b **Wählen Sie ein Thema. Halten Sie eine kurze Präsentation.**

eine Stadt
ein Beruf
ein Hobby

Eine Präsentation vorbereiten
Üben Sie Ihre Präsentation. Nehmen Sie sie mit dem Handy auf und hören Sie sie an. Sprechen Sie flüssig? Lesen Sie nicht ab? Was können Sie besser machen? Üben Sie mehrmals.

Die Netzwerk-WG

12 a **Wie lernen Sie Wörter? Markieren Sie und sprechen Sie im Kurs.**



1. im Kurs mit anderen lernen
2. Vokabelkarten schreiben
3. eine App benutzen
4. im Wörterbuch nachschlagen
5. Übungen machen
6. hören und nachsprechen
7. Videos/Filme sehen
8. allein am Computer üben
9. lesen und wiederholen
10. Gegenstände beschriften
11. Wörter mit Beispielsätzen lernen
12. mit einem Partner / einer Partnerin sprechen
13. Lieder hören
14. …

20 **b** ***Luca lernt Griechisch.*** **Sehen Sie Szene 20. Wie lernt Luca Wörter? Notieren Sie die Nummern aus 12a.**

21 **13 a** ***Die Präsentation.*** **Sehen Sie Szene 21. Was machen Luca und Max für Fiona? Warum?**



b **Sehen Sie die Szene noch einmal. Wer macht das? Notieren Sie L für Luca und M für Max.**

1. Er spricht leise. ____
2. Er liest vom Zettel ab. ____
3. Er spricht klar und deutlich. ____
4. Er sitzt und spricht. ____
5. Er sieht die anderen an. ____
6. Er ist nervös. ____
7. Er lächelt viel und bewegt sich. ____
8. Er macht Pausen beim Sprechen. ____

14 a **Was finden Sie wichtig für eine interessante Präsentation? Sammeln Sie zehn Regeln im Kurs.**

1. laut sprechen



22 **b** ***Machen wir weiter.*** **Sehen Sie Szene 22. Welche Regeln aus 14a haben Luca und Max umgesetzt? Was war besser? Sprechen Sie zu zweit.**

c **Spielen Sie die anderen Tipps aus 14a vor. Eine/r übernimmt die Rolle von Luca, der/die andere die Rolle von Max.**

Ratschläge geben

- Ich bin in der Prüfung sehr nervös.
- Ich vergesse zu viel von dem Stoff.
- Ich muss so viel lernen.
- Manche Sachen sind zu schwierig.

- Du kannst mit den Prüfenden sprechen.
- Mach mehr Pausen!
- Du solltest einen Zeitplan machen.
- Man sollte mit anderen zusammen lernen.

eine kurze Präsentation halten

Einleitung

Ich möchte Ihnen/euch … vorstellen: …
Mein Thema ist …
Ich habe das Thema … gewählt, weil …
Zuerst spreche ich über …, dann über …

Hauptteil

Zum ersten/zweiten/… Punkt: …
Ich gebe Ihnen/euch ein Beispiel: …
Mir gefällt besonders, dass …
Ich finde wichtig, dass …

Schluss

Kurz gesagt: …
Vielen Dank.
Haben Sie / Habt ihr Fragen?
Gibt es noch Fragen?

Konjunktiv II: *sollte*

ich	soll**te**
du	soll**test**
er/es/sie	soll**te**
wir	soll**ten**
ihr	soll**tet**
sie/Sie	soll**ten**

Du	solltest	viel Wasser	trinken.
Man	sollte	auch Freizeit	einplanen.
Ihr	solltet	zusammen	lernen.
Sie	sollten	unbedingt Pausen	machen.

Modalverb — Satzende: Infinitiv

Interrogativartikel: *Was für ein/e?*

	der	das	die	die
Nominativ	was für ein	was für ein	was für ein**e**	was für –
Akkusativ	was für ein**en**	was für ein	was für ein**e**	was für –
Dativ	was für ein**em**	was für ein**em**	was für ein**er**	was für –

Die Antwort auf Fragen mit *Was für ein/e* hat meistens den unbestimmten Artikel:

- Was für ein Filmprojekt möchten Sie gern mal übersetzen?
- Mit was für einem Film ist man am schnellsten fertig?
- Was für Aufträge machen Ihnen am meisten Spaß?

- Am liebsten **eine** romantische Komödie mit Bradley Cooper.
- Da muss ich nicht lange überlegen: mit **einem** Stummfilm.
- Filme. Ich übersetze wirklich gern Filme.

Begeisterung, Hoffnung und Enttäuschung ausdrücken | Kommentare verstehen und schreiben | Folgen und Widersprüche ausdrücken | Vorschläge machen und reagieren | sich verabreden |

Sportlich, sportlich


A


B


C


D


E

1 a Sehen Sie die Fotos an. Zu welchen Sportarten gehören die Gegenstände? Arbeiten Sie zu zweit und ordnen Sie zu.

das Paddel | das Surfbrett | der Helm | das Mountainbike | der Schläger | der Skistock | der Volleyball | die Fußballschuhe | die Matte | die Taucherbrille

Mountainbike fahren | reiten | surfen | tauchen | Fußball spielen | Kajak fahren | langlaufen | Tennis spielen | Volleyball spielen | Yoga machen

b 2.19 Hören Sie die Sendung im Radio. Warum machen die Personen Sport? Kreuzen Sie an. Manche Sätze passen zu mehreren Personen.

	Alina	Milan	Saskia
1. … ist gern in der Natur / an der frischen Luft.	☐	☐	☐
2. … liebt den Erfolg. / möchte gewinnen.	☐	☐	☐
3. … ist gern Teil von einem Team.	☐	☐	☐
4. … kann so nach der Arbeit gut entspannen.	☐	☐	☐
5. … findet Sport gut für die Gesundheit.	☐	☐	☐
6. … lernt seine/ihre Grenzen besser kennen.	☐	☐	☐

9



2 a **Welche Sportart aus 1a finden Sie am interessantesten? Welche haben Sie selbst schon mal gemacht? Welche möchten Sie gern ausprobieren? Erzählen Sie.**

Im Urlaub bin ich auch schon einmal Kajak gefahren.

Ich bin noch nie gesurft, aber ich finde es cool. Ich möchte surfen lernen.

b **Welchen Sport machen Sie? Welches Hobby haben Sie? Was gefällt Ihnen besonders? Erzählen Sie.**

Ich bastle gern und mache Ketten aus verschiedenen Materialien.

Ich bin Fan von …

3 a **Was ist typisch für einen Fan von einem Sportverein, einem Sportler / einer Sportlerin oder einer anderen bekannten Person? Sammeln Sie in Gruppen und vergleichen Sie im Kurs.**

kauft Fanartikel (z. B. Schal)



b **Sehen Sie die Fotos an und beschreiben Sie die Situationen.**


A ☐


B ☐


C ☐

Zwei Fußballfans sind unterwegs. Sie gehen …

2.20–22 **c** **Hören Sie die Szenen. Ordnen Sie sie den Fotos zu.**

23–24 **d** **Hören Sie noch einmal. Welche Ausdrücke hören Sie? Kreuzen Sie an.**

Begeisterung
- ☐ So toll!
- ☐ Das war großartig.
- ☐ Wahnsinn!
- ☐ Einfach mega!
- ☐ Unglaublich – einfach genial!
- ☐ Ich glaub' es nicht, das ist super!

Hoffnung
- ☐ Ich habe ein gutes Gefühl!
- ☐ Das nächste Mal klappt es bestimmt.
- ☐ Ich hoffe, dass wir heute gewinnen.
- ☐ Hoffentlich schaffen sie es!

Enttäuschung
- ☐ Das kann doch nicht wahr sein!
- ☐ Echt blöd!
- ☐ Das ist wirklich eine Katastrophe.
- ☐ So ein Mist!
- ☐ Das ist echt schade.

2.23 **Gut gesagt: Aussagen verstärken**

Das ist **super** toll!
Das war **wahnsinnig** gut!
Das finde ich **so** blöd!
Das Spiel war **mega** schlecht!

4 **So ein Glück – so ein Pech! Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie drei Situationen und lesen Sie sie vor. Ihr Partner / Ihre Partnerin reagiert. Wechseln Sie dann.**

Ihre Lieblingsband gibt ein Konzert in Ihrer Stadt. | Das Konzert von Ihrer Lieblingsband fällt aus, der Sänger ist krank. | Ihre Lieblingsschauspielerin spielt vielleicht bald in Ihrer Lieblingsserie mit. | Sie haben eine Reise nach Berlin gewonnen. | Sie wollen mit Freunden eine Radtour machen. Ihr Fahrrad ist kaputt. | Sie wollen mit Freunden klettern, aber es regnet. Der Wetterbericht ist aber gut. | Ihr Lieblingsverein hat ein wichtiges Spiel verloren. | Sie haben Ihr Handy verloren. Sie suchen es zusammen mit einem Freund.

5 a Ein Fußballstar. Lesen Sie die Kommentare auf der Fanseite. Welche Kommentare sind kritisch, welche sind positiv?

Mike07 Das letzte Spiel war echt super. Du bist noch nicht ganz fit, trotzdem hast du besser gespielt als die anderen. Du warst dabei, deshalb haben wir gewonnen! Danke, du bist super!

Bällchen Also, ich war im Stadion und mir hat es gar nicht gefallen. So langweilig! Außer dir haben alle schlecht gespielt, trotzdem habt ihr gewonnen. Nur dein Tor war schön.

Tor3000 Ich finde dich super, weil du dich gar nicht wie ein Star benimmst. Du hast schon so viel gewonnen, trotzdem bist du immer freundlich und nett zu deinen Fans. Mach weiter so!

LeoB. Du spielst großartig, deshalb bist du mein Vorbild. Bleib uns lange treu! Ohne dich haben wir keine Chance. Deine Mannschaft und deine Fans brauchen dich.

b Lesen Sie die Kommentare in 5a noch einmal und verbinden Sie die Sätze.

A trotzdem ist er zu allen nett. | B trotzdem war das Spiel langweilig. | C deshalb hat sein Team gewonnen. | D deshalb hat er viele Fans. | E trotzdem hat er gut gespielt.

1. Er war krank, ____
2. Er ist sehr sympathisch, ____
3. Er ist sehr berühmt, ____
4. Er hat ein Tor geschossen, ____
5. Er hat super gespielt, ____

G

Sätze verbinden: *deshalb* und *trotzdem*

Alle spielen schlecht. → Sie haben verloren.
Alle spielen schlecht, **deshalb** haben sie verloren.
Folge/Konsequenz

Alle spielen schlecht. ↔ Sie haben gewonnen.
Alle spielen schlecht, **trotzdem** haben sie gewonnen.
Widerspruch/Kontrast

c Schreiben Sie Sätze zu den Bildern. Verwenden Sie *deshalb* und *trotzdem*.


A



B


C



D

A Es regnet stark, trotzdem ...

6 Welche bekannte Person (Sportler/in, Musiker/in ...) finden Sie gut? Schreiben Sie einen Kommentar für die Fanseite. Hängen Sie alle Texte auf und lesen Sie sie. Welche Personen kennen oder mögen Sie auch?

7 a Aussprache: *r* und *l*. Hören Sie zuerst fünf Wörter mit *r* und fünf Wörter mit *l*. Lesen Sie sie dann laut.

2.24

1. reiten
2. Tore
3. drei
4. großartig
5. Freizeit
6. langlaufen
7. Fußball
8. Helm
9. schlecht
10. langweilig

b Hören Sie die Namen von deutschsprachigen Stars und ergänzen Sie *r* oder *l*.

2.25

1. A__exand__a Ma__ia __a__a
2. E__ic F__enze__
3. Ka__o__ine He__fu__th
4. Mo__itz B__eibt__eu
5. Pat__ick __ange
6. Danie__ B__üh__

Auf zum Sport!

8 a **Hören Sie das Gespräch. Was passt zu wem? Kreuzen Sie an.**

2.26



Amelie

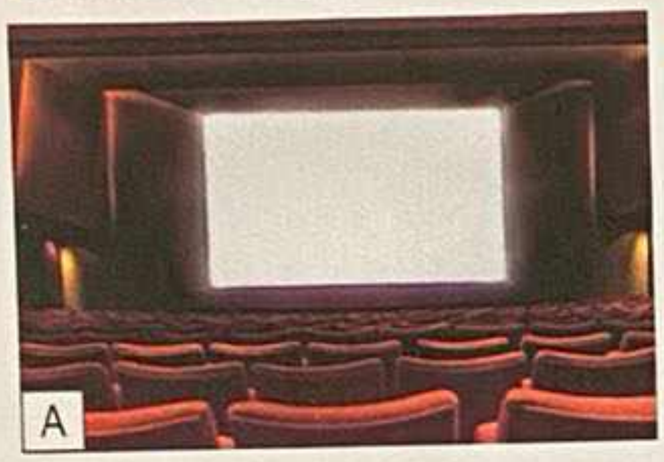
Amelie	Selina	
☐	☐	1. … macht viel Sport.
☐	☐	2. … musste letzte Woche viel arbeiten.
☐	☐	3. … will seit einem Jahr Sport machen.
☐	☐	4. … will mit ihrer Cousine zusammen Sport machen.
☐	☐	5. … weiß nicht, ob sie genug Kondition hat.



Selina

b **Hören Sie das Ende vom Gespräch. Welche Fotos passen zu welcher Frage? Notieren Sie und antworten Sie auf die Fragen.**

2.27



A



B



C

1. Wohin will Amelie mit Selina gehen? _____
2. Was schlägt Selina vor? _____
3. Wofür entscheiden sich Amelie und Selina? _____

Amelie will mit Selina in den … _____

25 9 a **Sich verabreden. Was bedeuten die Reaktionen? Notieren Sie ☺ für „zustimmen" und ☹ für „ablehnen".**

R4

Vorschläge machen

Darf ich etwas vorschlagen?
Wir können …
Ich habe da einen Vorschlag / eine Idee: Wir …
Was denkst du, sollen wir …?
Wir könnten …

zustimmen/ablehnen

Tut mir leid, ich habe keine Lust/Zeit. ____
Okay, das machen wir. / Einverstanden. ____
Leider geht es am … nicht. / Am … kann ich leider nicht. ____
Wollen wir nicht lieber …? ____
Super, das ist eine (sehr) gute Idee. ____
Ja, das passt mir gut. / Ja, da kann ich. ____

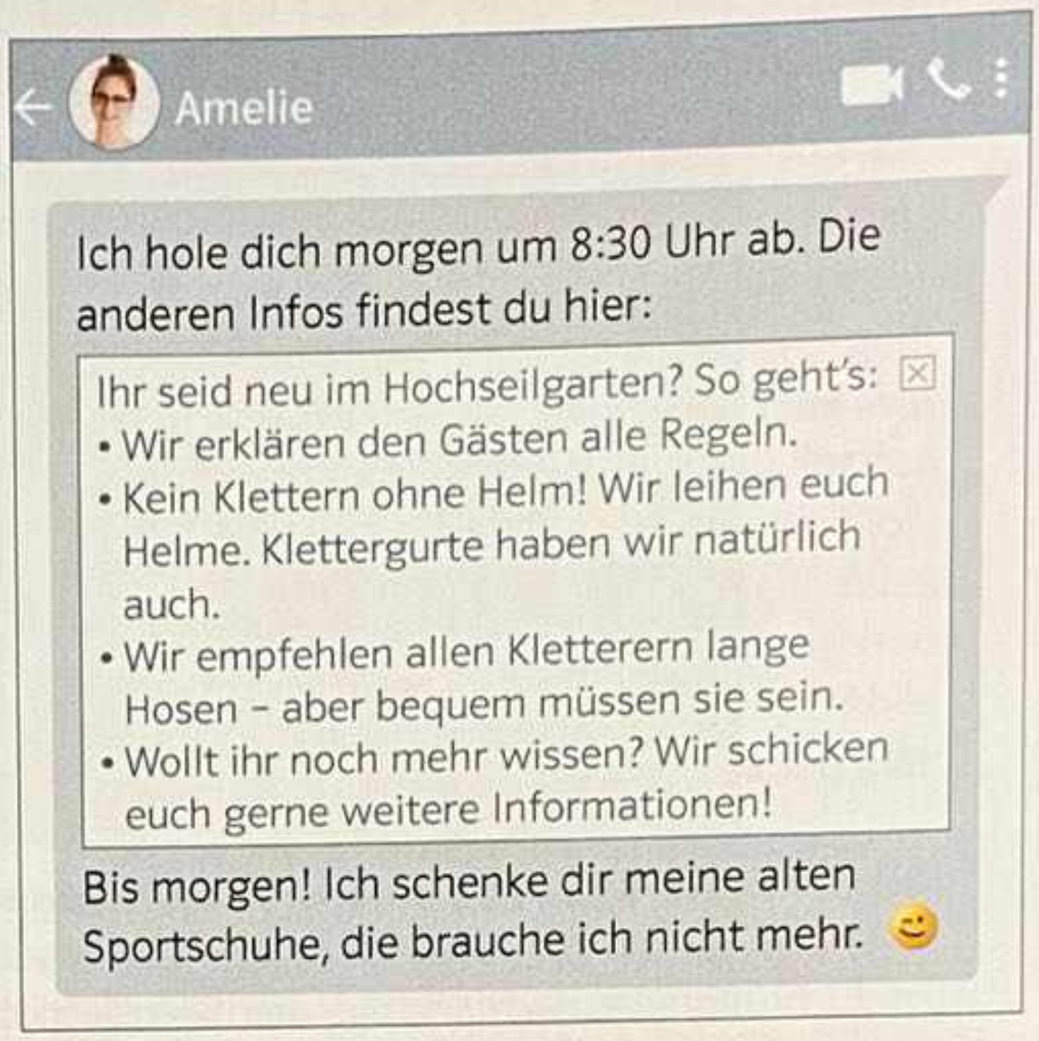
b **Pläne für das Wochenende. Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r wählt eine Rolle und markiert in 9a je zwei passende Redemittel. Spielen Sie dann das Gespräch.**

A Sie haben neulich den Führerschein gemacht und möchten am Wochenende mit Freunden einen Ausflug mit dem Auto machen. Sie haben keine Lust auf Sport.

B Sie möchten sich am Wochenende bewegen und mit Freunden eine Fahrradtour machen oder wandern. Am Samstag müssen Sie arbeiten.

10 a **Selina hat viele Fragen. Lesen Sie die Nachrichten. Auf welche Frage gibt Amelie keine Antwort?**





b **Lesen Sie noch einmal die Informationen auf der Homepage und ergänzen Sie die Regel. Wo steht der Dativ?**

c **Welche Verben stehen mit Dativ und Akkusativ? Notieren Sie Verben aus den Nachrichten in 10a.**

geben, …

G

Verben mit Dativ und Akkusativ

	Dativ	Akkusativ
Wir erklären	_____	alle Regeln.
Wir leihen	_____	_____.
	Person	Sache

d **Schreiben Sie die Sätze.**

1. Amelie / schicken / Selina / Informationen / und / Sportschuhe / ihr / schenken
2. Das Team / euch / zeigen / den Park / und / erklären / die Regeln / euch
3. Die Trainer / den Kletterern / bequeme Hosen / empfehlen / und / viele Tipps / ihnen / geben

11 a **Nach dem Ausflug. Lesen Sie die Dialoge und markieren Sie Akkusativ und Dativ mit zwei Farben. Ergänzen Sie dann *Pronomen*, *Dativ* und *vor* in der Regel.**

○ Schickst du mir die Fotos?
● Ja, ich schicke sie dir gleich.

○ Gibst du mir auch die Flasche zurück?
● Klar, ich gebe sie dir übermorgen.

G

Verben mit Dativ und Akkusativ

_____ vor Akkusativ

! Akkusativ = _____ →

Akkusativ _____ Dativ

b **Spielen Sie in Gruppen. A wirft einen Ball und stellt eine Frage. B antwortet, wirft den Ball zu C usw.**

1. Leihst du mir den Stift?
2. Erklärst du mir die Hausaufgaben?
3. Schickst du mir die Nachricht?
4. Gibst du mir das Buch?
5. Schenkst du mir das Blatt?
6. Zeigst du mir die Fotos?
7. …



Ein Ort für Sport


Nationalpark Sächsische Schweiz

A Es müssen nicht immer die Alpen sein
Wandern und klettern kann man auch im Osten von Deutschland, in der Sächsischen Schweiz. Es gibt viele Wanderwege an der Elbe, durch Wälder und über Berge. Man kann auch auf der tschechischen Seite wandern und in gemütlichen Gasthäusern Pause machen. Die meisten Besucher kommen im Sommer. Mit der richtigen Kleidung kann man aber das ganze Jahr lang wandern, denn die Landschaft ist in jeder Jahreszeit schön – auch im Herbst bei Nebel.
Man braucht kein Auto, mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommt man gut in alle Orte. Das kulturelle Angebot in der Umgebung ist groß, nach Dresden sind es nur 40 Kilometer.

B Nur Fliegen ist schöner
Ein Flying Fox ist immer ein Spaß und für Fans immer zu kurz. Im Schweizer Hoch-Ybrig fährt man mit der Seilbahn zur Bergstation „Sternen", den Weg hinunter ins Tal kann man – fast – fliegen: mit dem „Sternensauser". Man fährt sehr schnell, denn für die 2,3 km lange Strecke braucht man nur etwas mehr als zwei Minuten. Der Blick von oben auf die Alpen-Landschaft ist faszinierend.
Hoch-Ybrig liegt zentral. Die Anreise von Zürich dauert nur eine halbe Stunde, von Luzern weniger als eine Stunde. Hoch-Ybrig kann man auch gut mit dem Bus erreichen. Im Sommer ist das Gebiet ideal für Wanderungen und Bergtouren, im Winter zum Ski fahren.


Hoch-Ybrig im Kanton Schwyz

12 a **Arbeiten Sie in vier Gruppen. Jede Gruppe liest einen Text und sammelt Informationen zu einem Ort. Wo ist das? Was kann man da machen? Was ist besonders?**

b **Bilden Sie neue Gruppen. In jeder Gruppe ist eine Person aus Gruppe A bis D. Stellen Sie Ihren Ort vor. Tauschen Sie die Informationen über alle Orte aus.**

13 a 2.28 **Sankt Peter-Ording. Hören Sie. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

1. Wie viele Einwohner leben in Sankt Peter-Ording?
[a] 700 Personen.
[b] 4.000 Personen.
[c] 17.000 Personen.

!

Schwierige Texte verstehen
Versuchen Sie es ohne Wörterbuch. Sie können Wörter auch selbst erschließen.
- Achten Sie auf das Foto: Was ist ein Flying Fox?
- Teilen Sie Komposita: *Eis|höhle – das Eis, die Höhle, eine Höhle mit Eis*
- Achten Sie auf Wortfamilien: *wandern, Wanderung, Wanderwege*


Sankt Peter-Ording


Eisriesenwelt Werfen, Salzburg

C Wenn der Sommer wieder heiß ist

Wandern an einem sonnigen Sommertag? Viel zu heiß! Aber nicht hier in der Eishöhle Werfen. Sie brauchen feste Schuhe und warme Kleidung, auch Mütze und Handschuhe sollten Sie nicht vergessen. Die Höhle ist trocken, aber kalt. Die Temperatur liegt fast immer unter null Grad. Sie wandern mit einem Führer durch die Höhle. Die Eisriesenwelt kann man vom 1. Mai bis Ende Oktober besuchen, im Winter ist sie geschlossen. Werfen liegt im Bundesland Salzburg, die Stadt Salzburg ist nur 40 km entfernt. Werfen kann man gut mit dem Bus erreichen. Vom Parkplatz vor der Eisriesenwelt fahren Sie bequem mit der Seilbahn zur Höhle, aber Sie können auch zu Fuß gehen. Für die Wanderung brauchen Sie etwa eineinhalb Stunden.

D Eine Radtour durch die deutsche Geschichte

Das Grüne Band ist keine Stadt und kein Dorf, es ist ein Streifen Land quer durch Deutschland. Dieser Streifen ist 1.393 km lang und geht von der Ostsee bis nach Bayern. Bis 1989 war hier die Grenze zwischen den beiden deutschen Staaten DDR und BRD. Die Grenze war geschlossen, niemand durfte im Grenzgebiet sein. Alles hat man sehr streng bewacht. Für die Menschen in Deutschland war das sehr schlimm. Aber manche seltenen Pflanzen und Tiere haben hier Platz zum Leben gefunden.

Man kann mit dem Fahrrad ein Stück fahren, einen oder mehrere Tage lang wandern und in den oft kleinen Orten am Grünen Band übernachten. Überall findet man viele Hinweise auf die Geschichte Deutschlands.


Quer durch Deutschland: Das Grüne Band

2. Wann kann man in den Surfschulen Kitesurfen lernen?
   a Das ganze Jahr über.
   b Im Herbst und Winter.
   c Im Sommer.

3. Wie fahren die meisten Leute nach Sankt Peter-Ording?
   a Mit dem Zug.
   b Mit dem Fahrrad.
   c Mit dem Auto.


Kitesurfen an der Nordsee

b **Ein Freund / Eine Freundin aus Ihrem Land möchte Urlaub in D-A-CH machen. Schreiben Sie eine Mail und empfehlen Sie ihm/ihr ein Reiseziel aus 12a oder 13a in Ihrer Sprache.**

c **Recherchieren Sie zu zweit ein Reiseziel in D-A-CH oder in Ihrem Land. Stellen Sie es im Kurs vor.**

Die Netzwerk-WG



▶23 **14 a** ***Was ist los?*** **Sehen Sie Szene 23 ohne Ton. Was denken Sie: Wie geht es Bea? Was sagen die beiden?**

b **Sehen Sie die Szene noch einmal mit Ton. Was sagen Anna und Bea wirklich? Kreuzen Sie an.**

1. Mensch, Bea, was ist denn los?
   - [a] Du bist ja total nervös!
   - [b] Bist du sauer?
   - [c] Hast du Stress?

2. Heute ist ein Kletterwettbewerb.
   - [a] Ich muss da hingehen.
   - [b] Ich bin so aufgeregt.
   - [c] Ich bin dabei.

3. Ich hoffe, dass ich heute richtig gut bin …
   - [a] und schnell fertig werde.
   - [b] und keine Fehler mache.
   - [c] und vielleicht sogar gewinne.

4. Wow, das ist ja toll!
   - [a] Das will ich sehen!
   - [b] Schaffst du das?
   - [c] Du machst das bestimmt super!

c **Was packt Bea ein? Notieren Sie und vergleichen Sie im Kurs.**

▶24 **15 a** ***Nach dem Wettbewerb.*** **Sehen Sie Szene 24. Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an.**



- ☐ 1. Bea weiß, dass Anna und ihre Freundin sie abholen.
- ☐ 2. Bea war im Wettbewerb am Anfang gut.
- ☐ 3. Am Schluss hat Bea alles richtig gemacht.
- ☐ 4. Anna macht Bea Mut für den nächsten Wettbewerb.

b **Korrigieren Sie die falschen Aussagen in 15a.**

▶25 **16 a** ***Hallo?*** **Sehen Sie Szene 25. Was vereinbaren die beiden? Ergänzen Sie dann das Telefongespräch.**

○ Ja? Hallo?	● _____
○ Wer?	● _____
○ Ach, Christof, hallo! Ja?	● _____
○ In den Ketterpark? Mit dir?	● _____
○ Ja, gerne. Wann denn?	● _____
○ Morgen um drei? Ja, da kann ich.	● _____
○ Ja, ich mich auch.	● _____
○ Ja, schön, dann bis morgen.	● _____
○ Ja, ciao.	

b **Wer denkt was? Notieren Sie je einen Satz für Anna und ihre Freundin, für Bea und für Christof.**



Gefühle ausdrücken

Begeisterung
So toll!
Das war großartig.
Wahnsinn!
Einfach mega!
Unglaublich – einfach genial!
Ich glaub' es nicht, das ist super!

Hoffnung
Ich habe ein gutes Gefühl!
Das nächste Mal klappt es bestimmt.
Ich hoffe, dass wir heute gewinnen.
Hoffentlich schaffen sie es!

Enttäuschung
Das kann doch nicht wahr sein!
Echt blöd!
Das ist wirklich eine Katastrophe.
So ein Mist!
Das ist echt schade.

sich verabreden

Vorschläge machen
Darf ich etwas vorschlagen? Wir können …
Ich habe da einen Vorschlag / eine Idee: Wir …
Was denkst du, sollen wir …?
Wir könnten …

zustimmen
Okay, das machen wir.
Einverstanden.
Super, das ist eine (sehr) gute Idee.
Ja, das passt mir gut.
Ja, da kann ich.

ablehnen
Tut mir leid, ich habe keine Lust/Zeit.
Wollen wir nicht lieber …?
Leider geht es am … nicht.
Am … kann ich leider nicht.

Sätze verbinden: *deshalb* und *trotzdem*

Hauptsatz		Hauptsatz		
Alle spielen schlecht.	→	Sie	haben	verloren.
Alle spielen schlecht,		**deshalb**	haben **sie**	verloren.
		Folge/Konsequenz		
Alle spielen schlecht.	↔	Sie	haben	gewonnen.
Alle spielen schlecht,		**trotzdem**	haben **sie**	gewonnen.
		Widerspruch/Kontrast		

Verben mit Dativ und Akkusativ

Dativ vor Akkusativ

Nominativ: Wer?	Verb	Dativ: Wem?	Akkusativ: Was?
Wir	erklären	den Gästen	die Regeln.
Wir	leihen	euch	Helme.
		Person	Sache

Akkusativ = Pronomen → Akkusativ vor Dativ

	Nominativ: Wer?	Verb	Akkusativ: Was?	Dativ: Wem?
Die Regeln?	Wir	erklären	sie	den Gästen.
Die Helme?	Wir	leihen	sie	euch.
			Sache	Person

! Der Akkusativ muss nicht immer eine Sache sein: *Ich stelle dir meine Freunde vor.*

weitere Verben: einer Person etwas bringen, empfehlen, geben, schenken, schicken, vorlesen, vorschlagen, vorstellen, wünschen, zeigen …

Wiederholungsspiel

1 Kopf oder Zahl? Spielen Sie zu zweit oder zu viert (zwei Paare).

Vor dem Start: Wählen Sie (A) oder (B).

Werfen Sie eine Münze.



Kopf? Gehen Sie ein Feld vor.



Zahl? Gehen Sie zwei Felder vor.

Lösen Sie die Aufgabe auf Ihrem Feld.

Richtig? Bleiben Sie auf dem Feld.
Falsch? Gehen Sie ein Feld zurück.



Sie kommen auf ein Glücksfeld:

Richtig? Gehen Sie zwei Felder vor.
Falsch? Bleiben Sie auf dem Feld.

Wer ist zuerst im Ziel?

Start A

Nennen Sie fünf Verkehrsmittel in der Stadt mit Artikel.

Welche Vorteile gibt es, wenn man mit dem Zug fährt und nicht mit dem Auto? Nennen Sie drei.

Fragen Sie:
Können Sie mir sagen, …?
1. warum / nicht / fahren / die S-Bahn
2. in Hamburg / wann / sein / wir



Erklären Sie den Weg zum Supermarkt.

Fragen an den Schaffner / die Schaffnerin:
Wissen Sie, …?
1. in Nürnberg / ich / umsteigen / müssen
2. der Zug aus Berlin / pünktlich / ankommen

Was gibt es in einer Stadt?
Nennen Sie die Wörter mit Artikel.
SCHELU – KFAUHASU – KECHRI

Lena fährt mit dem Fahrrad zur Arbeit. Nennen Sie drei Nachteile.

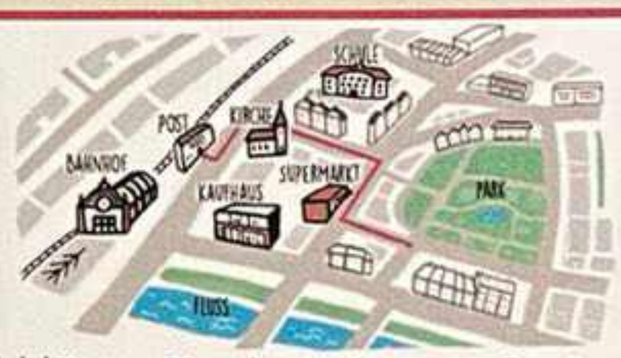
Was denken Sie: Was kann man sehr leicht lernen? Nennen Sie drei „Dinge".

Start B

Nennen Sie fünf Verkehrsmittel in der Stadt mit Plural.

Sie fahren mit dem Auto. Welche Probleme kann es mit dem Auto geben? Nennen Sie drei.

Fragen Sie:
Ich weiß nicht, …
1. einen Parkplatz / wo / finden / ich
2. ich / wie lange / stehen / im Stau



Erklären Sie den Weg zur Post.

Fragen Sie einen Freund / eine Freundin:
Weißt du, …?
1. um 3:00 Uhr nachts / die U-Bahn / noch / fahren
2. Felix / zum Abendessen / können / mitkommen

Was gibt es in einer Stadt?
Nennen Sie die Wörter mit Artikel.
BHOHNAF – PSOT – KARP

Lena fährt mit dem Fahrrad zur Arbeit. Nennen Sie drei Vorteile.

Was denken Sie: Was kann man nur schwer lernen? Nennen Sie drei „Dinge".

	Ziel	
Formulieren Sie höfliche Bitten an einen Freund / eine Freundin: - mein Buch mitbringen? - die Fotos schicken?	19	Formulieren Sie höfliche Bitten an Ihren Lehrer / Ihre Lehrerin: - das noch einmal erklären? - uns einen Tipp geben?
Sie wollen am Wochenende an einen See fahren und schwimmen. Machen Sie einen Vorschlag.	18	Ein Freund / Eine Freundin möchte am Wochenende eine Fahrradtour machen. Lehnen Sie den Vorschlag ab.
Ergänzen Sie den Satz einmal mit *deshalb* und einmal mit *trotzdem*. Das Wetter war sehr schön, …	17	Ergänzen Sie den Satz einmal mit *deshalb* und einmal mit *trotzdem*. Ich habe heute Nacht nur drei Stunden geschlafen, …
Ihre Lieblingsmannschaft hat gewonnen. Sagen Sie drei Sätze.	16	Ihre Lieblingsmannschaft hat verloren. Sagen Sie drei Sätze.
Was ist das? Nennen Sie die Dinge mit Artikel und Plural. 	15	Was ist das? Nennen Sie die Dinge mit Artikel und Plural. 
Nennen Sie drei Sportarten.	14	Nennen Sie drei Sportarten.
Was kann man am Anfang von einer Präsentation sagen? Nennen Sie einen Satz.	13	Was kann man am Ende von einer Präsentation sagen? Nennen Sie einen Satz.
Wie heißt das Nomen? kommunizieren – die …	12	Wie heißt das Nomen? übersetzen – die …
Bilden Sie Fragen mit *was für ein/e*. 1. … Film hast du gestern gesehen? 2. … Bücher magst du?	11	Bilden Sie Fragen mit *was für ein/e*. 1. … Lieder hörst du am liebsten? 2. … Kurs möchtest du besuchen?
Welches Verb passt? abschließen | begleiten | dolmetschen 1. eine Ausbildung … 2. in Konferenzen … 3. gehörlose Menschen …	10	Welches Verb passt? arbeiten | bekommen | programmieren 1. eine App … 2. einen Auftrag … 3. freiberuflich …
„Ich bin total nervös, weil ich in drei Tagen eine Prüfung habe." Geben Sie drei Ratschläge.	9	„Ich lerne jeden Tag sehr viel, aber ich kann mich nicht mehr konzentrieren." Geben Sie drei Ratschläge.

Sag mal was!

2 Arbeiten Sie zu zweit. Formulieren Sie abwechselnd einen indirekten Fragesatz und reagieren Sie.

Darf ich dich fragen, …?
Ich möchte gern wissen, …
Mich interessiert, …
Weißt du, …?
Kannst du mir sagen, …?

ob du schon mal in einem Fußballstadion warst
welche Sportart du am interessantesten findest
wie wichtig Sport für dich ist
ob du gerne Fahrrad fährst
wo man hier in der Nähe wandern kann
ob es hier ein Schwimmbad gibt
was du gerne mit deinen Freunden machst
ob du Ski fahren kannst
welche Hobbys du hast

Kannst du mir sagen, wo man hier in der Nähe wandern kann? — *Wandern? Keine Ahnung!*

3 Jede/r notiert eine Frage mit *Wer?* zu jedem Thema. Bilden Sie dann einen Kreis. Stellen Sie abwechselnd Ihre Fragen. Stehen Sie auf und wechseln Sie den Platz, wenn die Frage zu Ihnen passt.

Freizeit

Sport

in der Stadt

Deutsch lernen



4 Arbeiten Sie zu zweit und sammeln Sie zehn Gegensätze. Nennen Sie dann einem anderen Paar je ein Wort. Das andere Paar nennt das „richtige" Gegenteil. Welches Paar findet alle zehn Paare?

alt — *jung?* — *Nein!* — *neu?* — *Ja!*

5 Sprechen Sie zu zweit und verbinden Sie die Sätze. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

Das Wetter ist schön.
Morgen ist Freitag.
Tim hat Geburtstag.
Der Kurs ist zu Ende.
Draußen ist es sehr kalt.
Es ist schon spät.
Wir schreiben bald einen Test.
Der Lehrer ist krank.

deshalb
trotzdem

Wir gehen spazieren.
Wir haben keinen Unterricht.
Wir machen einen Ausflug.
Wir müssen ein Geschenk kaufen.
Wir müssen lernen.
Wir bleiben zu Hause.
Wir freuen uns.
Wir gehen ins Restaurant.
…

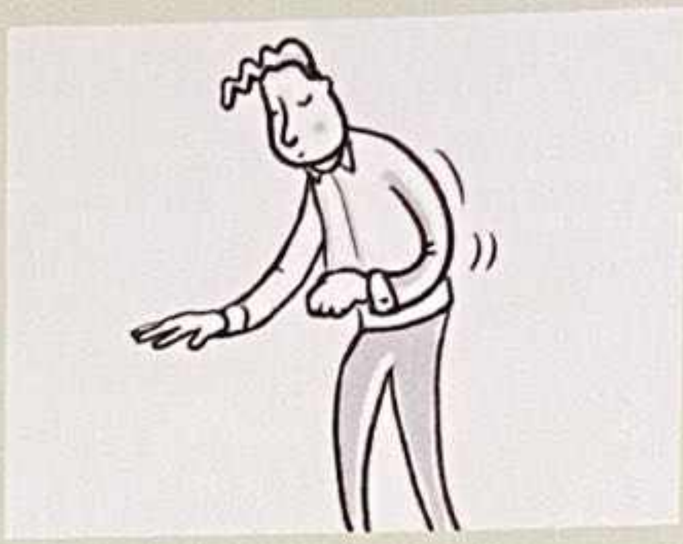
Draußen ist es sehr kalt, trotzdem gehen wir spazieren.

6 Sprechen Sie zu dritt. Sie brauchen die Dinge auf den Fotos, aber Sie wissen nicht, wie sie auf Deutsch heißen. Erklären Sie Ihrer Gruppe, was Sie brauchen. Die anderen in der Gruppe zeigen auf den Gegenstand, wenn sie die Erklärung verstanden haben. Am Schluss können Sie auf der letzten Seite nachsehen, wie die Wörter heißen.

- Erklären Sie, wozu man diesen Gegenstand braucht.

Mit dem Ding kann man …

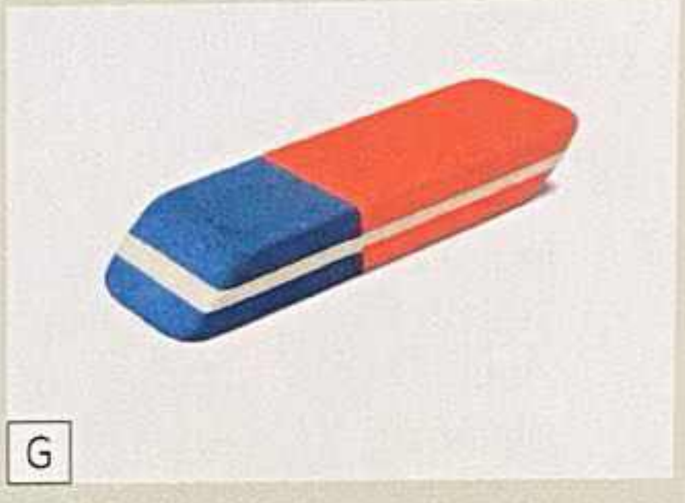
Man braucht das, wenn …

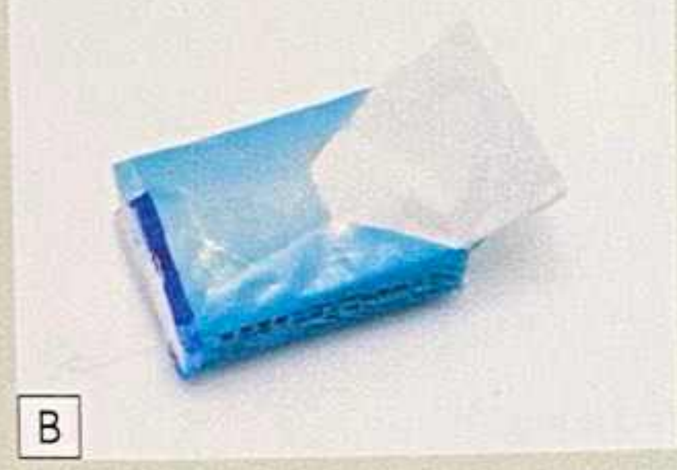


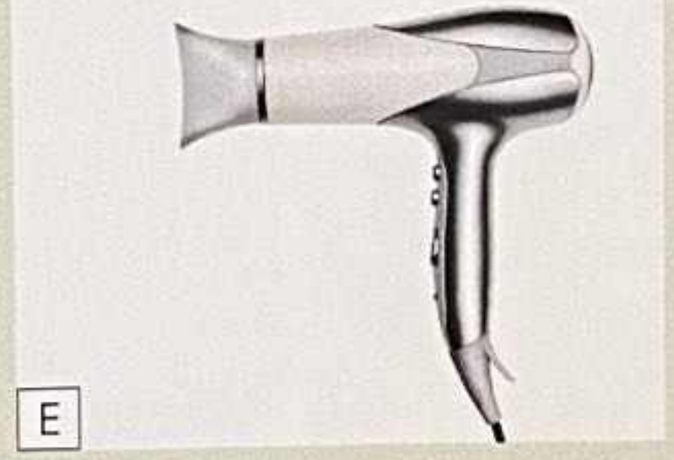
- Erklären Sie den Gegenstand mit Gesten und Mimik.
- Nennen Sie das Wort in anderen Fremdsprachen.


A


D

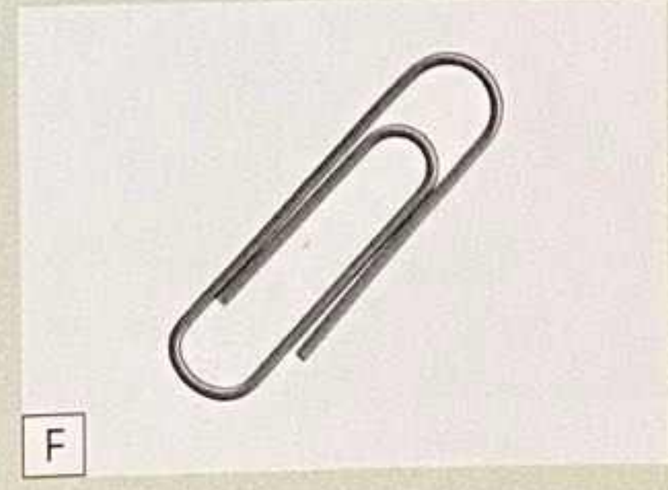

G


B


E


H


C


F


I

Sprachmittlung

7 Wählen Sie.

A Hören Sie Sportnachrichten in Ihrer Sprache. Informieren Sie dann die anderen im Kurs auf Deutsch über drei interessante Meldungen.

B Hören Sie Nachrichten in Ihrer Sprache. Welche Meldung finden Sie für die anderen Personen im Kurs interessant? Berichten Sie kurz auf Deutsch.

Wörter ersetzen

Sie kennen ein Wort nicht auf Deutsch? Nennen Sie das Wort in einer anderen Sprache. Vielleicht versteht Ihr Partner / Ihre Partnerin das. Oder erklären Sie das Wort mit Gestik und Mimik.

Zu Fuß über die Alpen

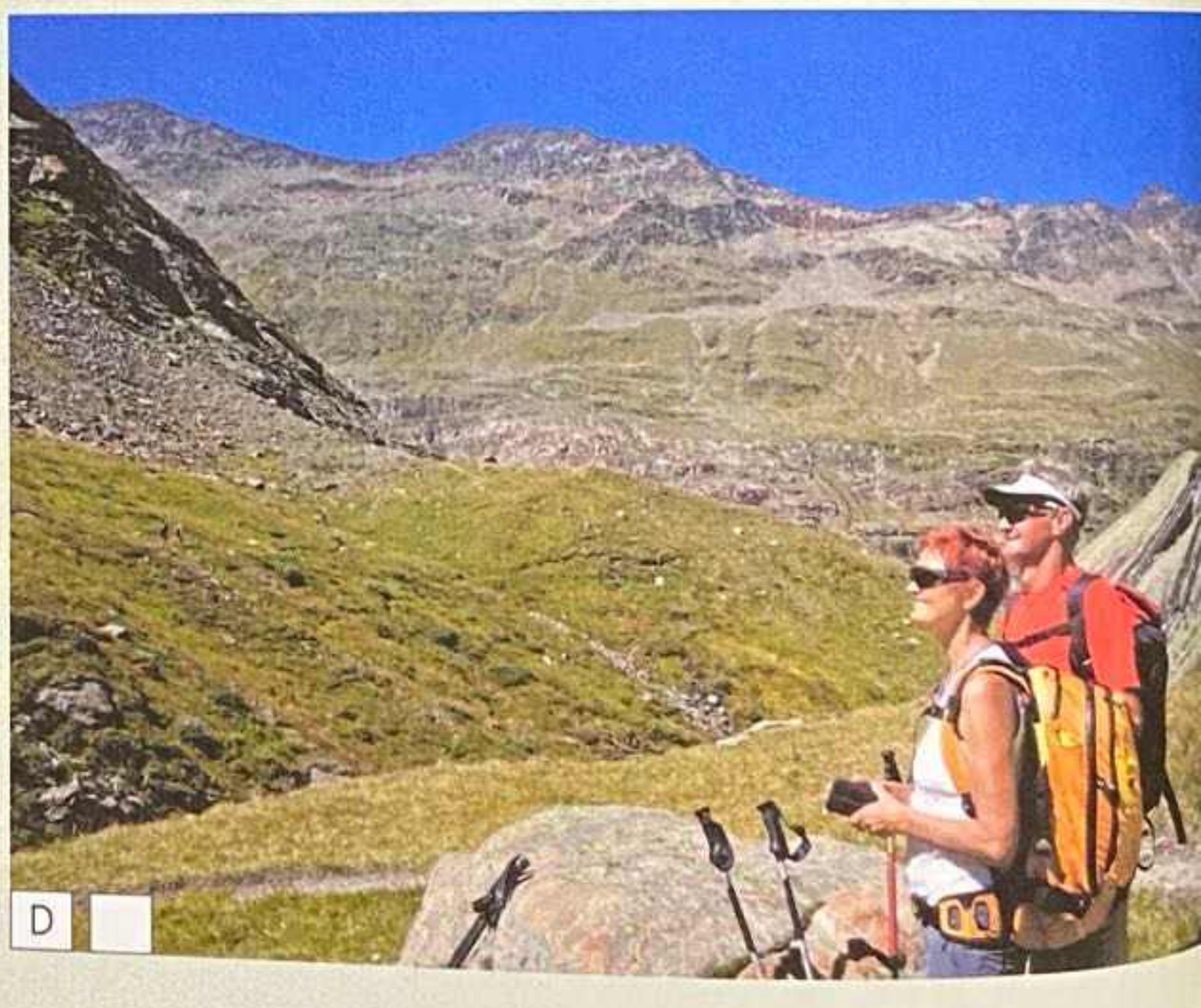


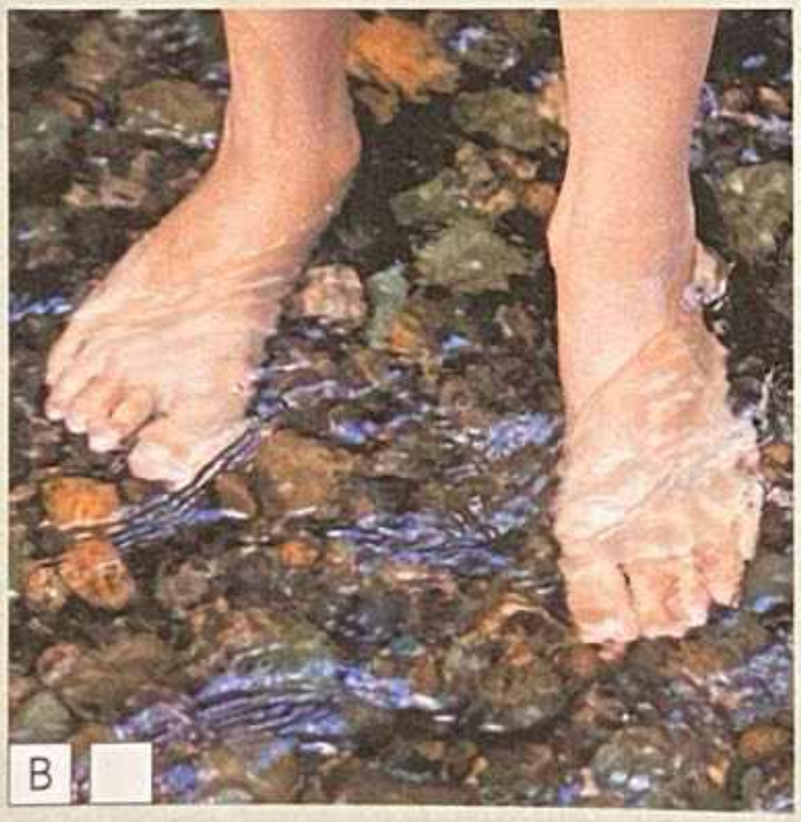
In 6–7 Tagen über die Alpen

Start:	Oberstdorf (Deutschland)
Ziel:	Meran (Italien)
Distanz:	ca. 120 Kilometer
höchster Punkt:	Similaunhütte (3.019 Meter)
insgesamt ca. 6.000 Höhenmeter	

A


C


D


B

8 a **Sehen Sie die Bilder an. Was machen die Personen? Ordnen Sie dann die Nachrichten zu.**

1. Gleich wandern wir los. Der Weg ist steil und weit. Das wird noch ein langer Tag.
2. Das muss alles in den Rucksack passen. Mein armer Rücken!
3. Der Urlaub ist geplant, wir haben uns entschieden: Start Oberstdorf, Ziel Meran.
4. Nach 6 Stunden Wanderung tut das Wasser sooo gut!
5. Nebel im Tal und wir darüber. Herrlich!
6. Die Hütte ist nicht mehr weit! Ich freue mich schon auf das Abendessen.
7. Almrosen! Die riechen so wunderbar!



E



F



G

b **Hören Sie. Was erzählen Florian und Ines? Kreuzen Sie an.**

2.29

1. Florian erzählt,	a	dass sie jeden Tag ungefähr gleich lang gewandert sind.
	b	dass sie an einem Tag neun Stunden lang gewandert sind.
2. Florians Füße haben wehgetan,	a	weil die Wanderschuhe nicht gut waren.
	b	weil er eine Woche lang jeden Tag gewandert ist.
3. Ines und Florian haben	a	Essen und Getränke von zu Hause mitgenommen.
	b	auf den Hütten Essen und Trinken gekauft.
4. Ines sagt,	a	dass der Rucksack für sie zu schwer war.
	b	dass der Rucksack manchmal nass war.
5. Florian hat besonders gut gefallen,	a	dass er so viele hohe Berge gesehen hat.
	b	dass die Wanderung in Meran zu Ende war.

c **Recherchieren Sie zu zweit einen Wanderweg. Machen Sie eine Info-Box wie im Beispiel bei Bild A. Stellen Sie die Route und zwei Stationen vor. Zeigen Sie auch Fotos.**

Fakten nennen
Der Weg führt von … nach …
… ist ungefähr … km lang.
Für die Wanderung braucht man … Tage.
Man muss … Mal übernachten.

Stationen beschreiben
Am ersten Tag kommt man nach …
In … gibt es / kann man …
Am nächsten Tag geht man von … nach …
Das Ziel ist in …

Was ist besonders?
Besonders schön ist, dass …
Am besten macht man die Wanderung …
Man sollte … reservieren.
… kann man … sehen.

um einen Gefallen bitten | sich beschweren | sich entschuldigen | Ortsangaben machen | ein Fest vorbereiten | Erfahrungsberichte verstehen | über Vergangenes berichten | eine Stadt präsentieren | über Haustiere sprechen |

Zusammen leben

Ich habe überlegt: Was braucht man wirklich? Eigentlich nicht viel. Im Tiny House am Stadtrand mit ca. 30 Quadratmetern haben meine Freundin und ich alles, was wir brauchen. Und die Terrasse ist im Sommer unser Wohnzimmer.


A


B

Sascha Polanski, Ingenieur

wo-uebernachten.com

Bauernhöfe Hotels Pensionen

Bauernhof Kraxner in Lahnenberg
auf 1.438 m Höhe, 6 km vom Dorf entfernt, mitten in der Natur mit vielen Kühen und anderen Tieren. 800 m zu den nächsten Nachbarn, vier Ferienwohnungen.

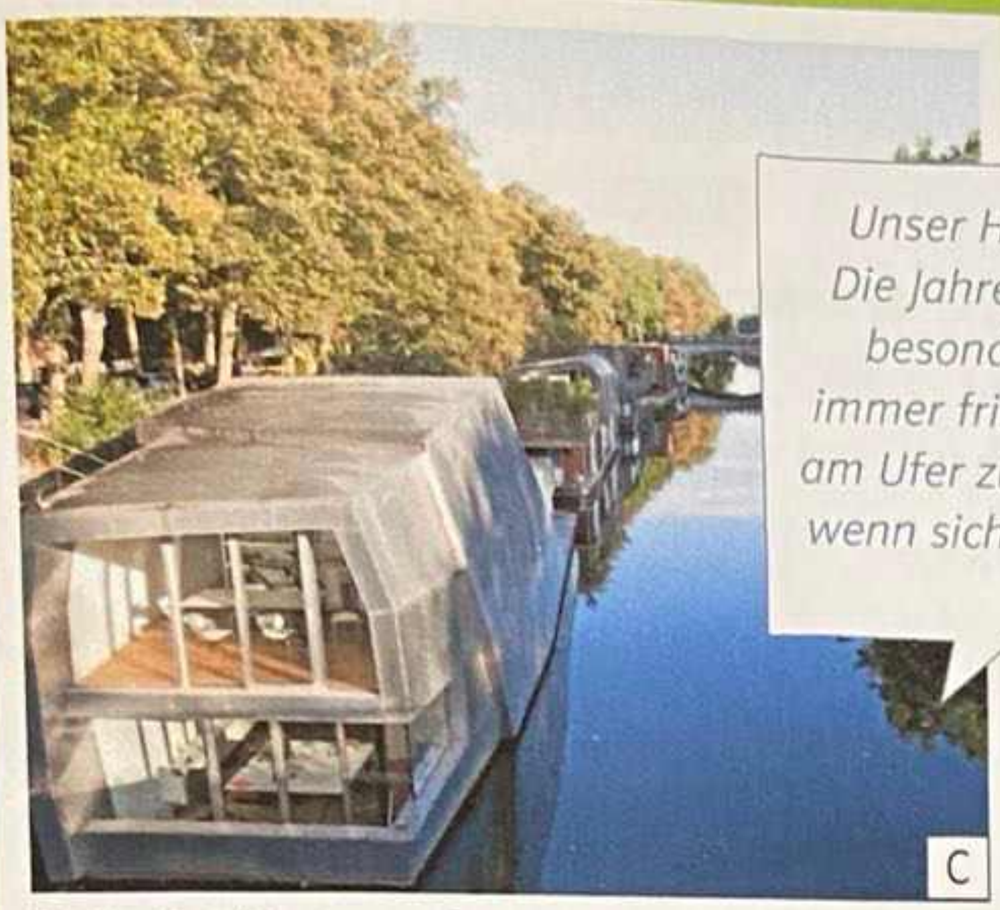
1 a **Sehen Sie die Fotos an. Welcher Wohnort gefällt Ihnen am besten, welcher gefällt Ihnen nicht? Warum?**

Mir gefällt der Bauernhof, weil …

b **Lesen Sie die Texte. Was ist besonders an den verschiedenen Wohnorten?**

Die Insel ist sehr klein und …

10



Unser Hausboot schaukelt so schön. Die Jahreszeiten sind auf dem Wasser besonders intensiv und die Luft ist immer frisch. Im Herbst sind die Bäume am Ufer zum Teil rot. Es ist wunderschön, wenn sich die Wolken und die Bäume im Wasser spiegeln!

C

Katharina Hansson, Designerin



E

Daniela Haas, Studentin

Hier leben 20 Erwachsene und sieben Kinder. Ich wohne allein in meinem Wagen, aber wir haben eine gemeinsame Küche. Dort treffen wir uns oft. Das Leben in der Wagenburg ist sehr einfach und deshalb auch oft anstrengend. Luxus gibt es hier nicht. Wenn es regnet, wird man eben ein bisschen nass.

Mehr Wissen

Suche Hallig Südfall

Hallig Südfall (Insel im Wattenmeer) in der Nordsee

Länge: 1,2 km
Breite: 620 m
Fläche: 0,56 km²
Einwohner: 2



D

2.30–34

2 a **Die Meinungen der Bewohner/innen. Hören und notieren Sie.**

	Wie ist das Leben dort?	Welche anderen Personen sind für die Leute wichtig?
1. allein auf der Insel		
2. auf dem Hausboot		
3. im Tiny House		
4. auf dem einsamen Bauernhof		
5. in der Wagenburg		

b **Wo möchten Sie gern wohnen? Warum? Erzählen Sie.**

Ich möchte in einem Haus am Strand wohnen.

Meine Nachbarn

3 a **Wie gut kennen Sie Ihre Nachbarn? In welchen Situationen haben Sie Kontakt mit ihnen? Erzählen Sie.**

b **Hören Sie die Gespräche. Welches Gespräch passt zu welcher Situation?**

2.35–36





c **Hören Sie die Gespräche noch einmal. Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.**

	richtig	falsch
1. Frau Morena beschwert sich über den Lärm.	☐	☐
2. Herr Olsen findet die laute Musik nicht in Ordnung.	☐	☐
3. Herr Wolny gießt die Blumen von Frau Gromer, wenn sie im Urlaub ist.	☐	☐
4. Frau Gromer bringt ihre Blumen in Herrn Wolnys Wohnung.	☐	☐

26–27 **4 a** **Um einen Gefallen bitten oder sich beschweren. Welche Reaktionen passen wo? Ordnen Sie zu.**

~~Das tut mir leid.~~ | Ja, gerne. | Das kommt nicht mehr vor. | Kein Problem! | Natürlich, das mache ich gern. | Entschuldigung. | Schade, das geht leider nicht. | Verzeihung.

um einen Gefallen bitten
Könnten Sie mir einen Gefallen tun? …
Könnte ich / Könnten Sie …?
Ich wollte Sie fragen, ob …
Ich hätte eine Bitte: …

auf eine Bitte reagieren

sich beschweren
Entschuldigung, könnten Sie bitte …?
… Das geht wirklich nicht.
Sie können doch nicht …
Es stört mich, wenn …

sich entschuldigen
Das tut mir leid.

b **Arbeiten Sie zu viert. Ordnen Sie die Wörter zu und beschreiben Sie die Situationen. Ein Paar spielt die Situationen 1A und 1B, das andere Paar die Situationen 2A und 2B.**

der Hund | der Müll | geben | ein Päckchen annehmen | die Zwiebel | abends abholen | vor der Tür stehen | bellen | stinken









Das Sommerfest

5 a Lesen Sie den Aushang. Worum geht es?

Hallo liebe Nachbarn!
Endlich Juli! Zeit für unser Sommerfest am Samstag, den 18.7., ab 15 Uhr!
Jeder kann etwas zum Essen oder Trinken mitbringen: Salat, Torte, Wasser, Bier, Wein ...
Wer hilft aufräumen? Der Hof ist noch schmutzig. Bitte melden bei Schmidt (3. Stock).

b Sehen Sie das Bild an. Was ist wo im Hof? Sprechen Sie zu zweit.

Was? das Kissen | der Ball | die Zeitung | die Kerze | der Lampion | die Tasse | das Poster | der Blumentopf | das Spielzeug | der Müll | das Fahrrad | der Roller | die Flasche

Wo? der Tisch | der Stuhl | der Boden | die Garage | die Bank | das Gartenhaus | der Baum



G

Wechselpräpositionen
an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen

Wo? ◉ Präposition + Dativ

der Tisch	→	**unter dem** Tisch
das Gartenhaus	→	**neben dem** Gartenhaus
die Garage	→	**vor der** Garage
die Stühle	→	**zwischen den** Stühlen

Positionsverben

stehen	Der Müll **steht neben der** Garage.
liegen	Das Kissen **liegt zwischen den** Stühlen.
hängen	Ein Poster **hängt am** Gartenhaus.

G3 **c Die Nachbarn räumen den Hof auf. Lesen Sie die Beispiele für die Richtungsverben in der Regel. Welche Bilder passen zu den Sätzen? Formulieren Sie dann zu zweit Sätze zu den anderen Bildern.**



G

Wohin? ⊖ Präposition + Akkusativ

der Tisch	→	**auf den** Tisch
das Gartenhaus	→	**hinter das** Gartenhaus
die Garage	→	**neben die** Garage
die Stühle	→	**auf die** Stühle

Richtungsverben

stellen	Sie **stellen** das Fahrrad **in die** Garage.
legen	Sie **legen** das Kissen **auf den** Stuhl.
hängen	Sie **hängen** die Lampions **in den** Baum.

d Spielen Sie zu viert. Verschiedene Sachen liegen auf dem Tisch. Eine Person macht die Augen zu, die anderen verändern etwas. Die Person macht die Augen auf und nennt die Veränderungen.

Ihr habt das Buch unter die Tasche gelegt. *Ja, stimmt.*

e Arbeiten Sie in Gruppen und bereiten Sie ein Kursfest vor. Wer macht was (Essen und Trinken, Einladungen, Musik, Dekoration ...)? Was stellen Sie im Kursraum wohin? Sprechen Sie.

Zimmer frei!

6 a **Sie möchten in eine andere Stadt umziehen. Was müssen Sie machen? Sammeln Sie zu zweit und vergleichen Sie dann im Kurs.**



28 **b** **Lesen Sie die Anzeige von Vera. Was hat sie vor? Welche Antwort ist für Vera interessant? Kreuzen Sie an.**

Voll möbliertes Zimmer, 18 qm in 3er-WG, 380 € / Monat (+ 80 € Nebenkosten).
Suche Mieter/in von September–Februar, Heidelberg zentrale Lage – bin für ein Erasmus-Semester in Fribourg.
Vera 0151 / 10322279

← 0174 / 837211

Kann ich das Zimmer bis 31.3. haben? Habe dann die letzte Prüfung. Leon

A ☐

← 0041 / 79 / 2748918

Gehe im September für ein halbes Jahr nach Heidelberg. Willst du meine Wohnung haben? Wohne 10 km außerhalb von Fribourg. Melly

B ☐

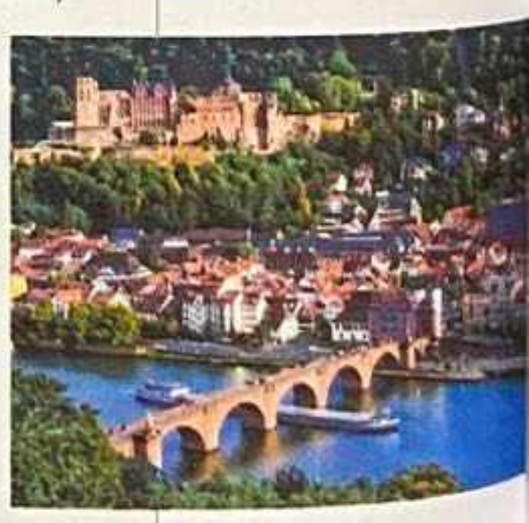
← 0171 / 8287144

Suche schon lange in Heidelberg. Kann ich mit meiner Freundin einziehen? Frankie

C ☐

c **Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r liest eine Mail. Wo wohnen Melly und Vera jetzt? Welche Probleme hatten sie? Tauschen Sie die Informationen aus.**

Hallo Vera,
ich fühle mich sehr wohl in deinem Zimmer. Ich habe auch schon alle meine Sachen ausgepackt. Deine Mitbewohner Lena und Noah sind auch sehr nett. Als ich noch in Fribourg war, habe ich den Umzug gut vorbereitet: Kisten packen, meinen Job als Kellnerin kündigen, mich von den Freunden verabschieden …
Als ich mich hier an der Uni anmelden wollte, hat mir ein Zeugnis gefehlt. Zum Glück konnte es meine Mutter mailen und jetzt habe ich die Zulassung zu Studium! Heute Abend hatten wir endlich das erste WG-Essen. Immer wenn ich Zeit hatte, waren Lena und Noah nicht zu Hause. Es war ein super Abend, wir haben uns lange unterhalten.
Wie läuft es denn bei dir? Hast du noch Fragen?
Liebe Grüße und „bonne chance"
Melly



Hi Melly,
mir gefällt es hier in Fribourg in deiner Wohnung auch sehr gut. Es ist alles etwas kleiner als in Heidelberg. Als ich das erste Mal im Zentrum war, habe ich mich trotzdem verirrt. Aber jetzt kenne ich mich schon gut aus. 😌 Und wenn ich Hilfe brauche, dann frage ich andere Studierende. Das klappt immer.
Morgen muss ich mich noch offiziell in Fribourg anmelden. Ich bin schon gespannt, ob ich das auf Deutsch machen kann oder ob ich Französisch sprechen muss. Wenn ich in Heidelberg Französisch gesprochen habe, konnte ich das nicht gut. Aber das wird hier bestimmt besser.
Im Briefkasten war übrigens noch Post für dich. Soll ich sie dir schicken?
Herzliche Grüße
Vera



d Was passt zusammen? Lesen Sie die Mails noch einmal und ordnen Sie zu.

1. Melly hat ihren Umzug gut vorbereitet ____
2. Als Melly ein Zeugnis gefehlt hat, ____
3. Wenn Vera Fragen hat, ____
4. Als Vera das erste Mal im Zentrum von Fribourg war, ____
5. Wenn Vera Französisch sprechen musste, ____

A hat ihre Mutter es per Mail geschickt.
B hat sie den Weg nicht mehr gefunden.
C hatte sie früher oft Probleme.
D und sich von ihren Freunden verabschiedet.
E helfen ihr andere Studierende.

7 a *als* oder *wenn*? Lesen Sie die Sätze und kreuzen Sie an.

G

Nebensatz mit *als* und *wenn*

	früher		jetzt
	einmal	oft	
1. **Als** Melly ein Zeugnis **gefehlt hat**, hat ihre Mutter es geschickt.	☐	☐	☐
2. (Immer) **Wenn** Melly Zeit **hatte**, waren Lena und Noah nicht da.	☐	☐	☐
3. **Wenn** Vera Fragen **hat**, helfen ihr andere Studierende.	☐	☐	☐

b Schreiben Sie die Sätze aus 7a in Ihrer Sprache. Was ist anders, was ist gleich?

c Melly erzählt. Ergänzen Sie *als* oder *wenn*. Hören Sie dann zur Kontrolle.

2.37

1. Als Melly in die Schule gekommen ist, konnte sie nur Französisch.
2. _____ sie ihre Freundin getroffen hat, haben sie meistens Deutsch geredet.
3. _____ Melly 14 Jahre alt war, hat sie die Schule gewechselt.
4. Immer _____ sie traurig war, hat sie französische Musik gehört.
5. _____ sie das erste Mal in Heidelberg war, hat es ihr super gefallen.

!

als gilt für einmalige Ereignisse, sie können aber einen längeren Zeitraum haben:
Als ich jung war, …
Als ich in Japan war, …

d Arbeiten Sie zu dritt und erzählen Sie über sich.

1. Als ich ein Kind war, …
2. Wenn ich allein zu Hause war, …
3. Als ich das erste Mal in … war, …
4. Wenn ich meine Großeltern besucht habe, …
5. Als ich das erste Mal Geld verdient habe, …
6. Wenn ich Ferien hatte, …

8 Arbeiten Sie in zwei Gruppen. Eine Gruppe recherchiert Informationen zu Heidelberg, die andere Gruppe zu Fribourg. Machen Sie ein Plakat und präsentieren Sie es der anderen Gruppe.

Einwohner | Lage | Sehenswürdigkeiten | Universität | Essen und Trinken | …

9 a Aussprache: Satzakzent. Hören Sie und markieren Sie. Wo ist der Satzakzent?

2.38

1. Melly kommt aus der Schweiz.
2. Melly und Vera sind Studentinnen.
3. Sie haben ihre Wohnungen getauscht.
4. Vera vermisst ihre Freundinnen.

b Hören Sie und markieren Sie Pausen | und Satzakzente.

2.39

1. Melly hat vor einem Monat | mit ihrem Studium in Heidelberg begonnen.
2. Sie studiert an der Uni und arbeitet abends in einem Café.
3. Vera hat sich in Fribourg verirrt und musste nach dem Weg fragen.
4. Vera hat in der Schule nicht so gut Französisch gesprochen.

c Lesen Sie die Sätze in 9a und b laut und achten Sie auf die Betonung.

!

Satzakzent
In kurzen Sätzen ist der Satzakzent normalerweise am Satzende. Längere Sätze spricht man mit Pausen. Jede Wortgruppe hat einen Akzent.

Die Deutschen und ihre Haustiere



10 a **Hören Sie die Gespräche. Was möchte Nina? Was ist das Problem?**

2.40

b **Hören Sie noch einmal. Welche Gründe haben die Personen?**

Anne: _____

Tanja: _____

Sven: _____

c **Und Sie? Nehmen Sie ein Kätzchen? Warum (nicht)? Spielen Sie zu zweit ein Gespräch.**

d **Haben/Hatten Sie Haustiere? Erzählen Sie.**

11 a **Haustiere. Was vermuten Sie? Kreuzen Sie an und sprechen Sie zu zweit.**

	richtig	falsch
1. In Deutschland gibt es mehr Hunde als Katzen.	☐	☐
2. Auch besondere Haustiere, z. B. Ratten, sind populär.	☐	☐
3. Deutsche geben für Haustiere mehr als drei Milliarden Euro pro Jahr aus.	☐	☐
4. Mehr Männer als Frauen haben Haustiere.	☐	☐
5. 20 Prozent möchten kein Haustier haben.	☐	☐

2.41

b **Lesen Sie den Text und kontrollieren Sie Ihre Vermutungen aus 11a.**


Katze


Fisch


Hund


Schwein

Haustiere sind in Deutschland populär

In fast jedem zweiten Haushalt in Deutschland (45 %) gibt es ein oder mehrere Haustiere. Am beliebtesten sind Katzen und Hunde. In jedem fünften Haushalt lebt mindestens eine Katze. Es gibt 14 Millionen Katzen und über 9 Millionen Hunde. Dazu kommen „modische" Haustiere wie Fische, Ratten oder Schweine. Haustiere machen Spaß, aber sie kosten auch viel Geld und Zeit. Jedes Jahr geben die Deutschen 4,5 Milliarden Euro für Tierarzt, Futter usw. aus.


Vogel


Ratte

Es gibt verschiedene Gründe, warum die Menschen Haustiere haben: Sie helfen bei Stress, sind immer da und den Menschen treu. Und Kinder lieben sie einfach.

Noch einige interessante Informationen: Frauen haben häufiger Haustiere als Männer. Nur 7 Prozent der Deutschen sagen, dass sie ganz sicher kein Haustier wollen. Die anderen können sich ein Haustier vorstellen, wenn ihre Lebenssituation anders ist (z. B. größere Wohnung, mehr Zeit).

c **Welche Informationen haben Sie überrascht? Was kennen Sie auch? Sprechen Sie zu dritt.**

Ich finde interessant, dass …
Ich habe nicht gewusst, dass …

Mich hat überrascht, dass …
Das ist bei uns ganz anders / genauso.

Für mich ist neu, dass …
Ich habe auch schon gehört, dass …

d **Recherchieren Sie Informationen zu Haustieren in Ihrem Land und vergleichen Sie mit den Informationen in 11b. Präsentieren Sie drei interessante Ergebnisse im Kurs.**

-chen und *-lein* machen alles klein. Diese Wörter sind immer neutrum.


die Katze


das Kätzchen

Gut gesagt: Kosenamen

Tiernamen sind oft Kosenamen für Kinder und Partner/innen:
Maus, Mausi, Mäuschen
Bär, Bärchen
Hase, Hasilein

Tiergeschichten

12 a Wählen Sie einen Text und lesen Sie ihn. Welche Überschrift passt?

Ein neues Zuhause 320 km in 14 Tagen

A Jens Nickel und seine Frau Ilse leben in der Nähe von Lüneburg auf einem schönen Bauernhof. Sie haben circa 700 Schafe und fünf Hunde. Vor ein paar Jahren hat der Bauer eine Anzeige in der Zeitung gesehen: „Wir suchen dringend einen guten Hund für unsere Schafe." Am Abend hat er mit seiner Frau Ilse geredet, ob das vielleicht ein guter Platz für ihren Hund Pero ist. Pero war nämlich gern allein. Ein paar Tage später sind sie nach Waldsee gefahren und haben den Bauernhof angesehen. Sie wollten sicher sein, dass ihr Hund ein schönes neues Zuhause bekommt. Pero hat sich sofort wohlgefühlt und ist dort geblieben. Aber nach einem Monat war er plötzlich weg. Der neue Besitzer war sehr besorgt und hat bei den Nickels angerufen. Als Jens Nickel zwei Wochen später zu seinen Schafen gegangen ist, war Pero da und sehr dünn. Er konnte es fast nicht glauben. Pero ist in 14 Tagen den ganzen Weg zurückgelaufen, der kürzeste Weg ist zumindest 320 km lang. „Wir geben nie mehr einen Hund her", sagt Ilse Nickel. Und ihr Mann stimmt zu.



B Ein Bauer in Waldsee hat einen Hund für seine Schafe gesucht. Er hat eine Anzeige in die Zeitung gesetzt. Der Bauer Jens Nickel wohnt in der Nähe von Lüneburg. Er hat 700 Schafe und fünf Hunde. Er hat die Anzeige in der Zeitung gesehen. Er hat mit seiner Frau gesprochen. Ihr Hund Pero war gern allein. Sie haben ihn zum Bauernhof in Waldsee gebracht und dort den Bauernhof angesehen. Es war ein schöner Ort. Pero ist gleich zu den Schafen gelaufen. Nach einem Monat war Pero weg. Die Nickels haben einen Anruf bekommen. Zwei Wochen später war Pero wieder zu Hause. Er ist mindestens 320 km gelaufen. Jetzt darf er für immer bei der Familie Nickel und ihren Schafen bleiben.

b Lesen Sie jetzt auch den anderen Text. Vergleichen Sie die beiden Texte mit der Checkliste. Was passt zu Text A, was zu Text B? Welcher Text hat den besseren Stil?

Checkliste „Texte besser schreiben"	Text A	Text B
1. Beginnen die Sätze unterschiedlich?	☐	☐
2. Gibt es auch Nebensätze?	☐	☐
3. Gibt es Wörter wie *dann, später, plötzlich …*?	☐	☐
4. Gibt es viele Adjektive?	☐	☐

c Lesen Sie den Textanfang. Wie geht die Geschichte weiter? Gibt es ein gutes Ende oder nicht? Sammeln Sie Ausdrücke und schreiben Sie die Geschichte fertig.

Wir wohnen in einem schönen Altbau im dritten Stockwerk. In der Wohnung nebenan lebt Frau Netzer. Am Wochenende waren wir weg, deshalb ist Frau Netzer in unsere Wohnung gegangen und wollte unsere dicke Katze Lenny füttern. Als sie die Wohnungstür aufgemacht hat, ist Lenny blitzschnell weggelaufen. …

d Lesen Sie Ihre Geschichte noch einmal und kontrollieren Sie mit der Checkliste aus 12b. Was können Sie verbessern?

e Geben Sie Ihre Geschichte einem Partner / einer Partnerin. Er/Sie vergleicht mit der Checkliste. Hat er/sie noch Verbesserungsvorschläge?

Texte schreiben
Korrigieren Sie Ihre Texte selbst. Lesen Sie Ihren Text kritisch und überlegen Sie: Was können Sie besser machen? Eine Checkliste hilft Ihnen.

Die Netzwerk-WG

13 a ***Nach der WG-Party.*** **Sehen Sie die Fotos an. Was machen Anna, Bea, Luca und Max? Wie geht es ihnen? Was brauchen sie? Sammeln Sie im Kurs.**





▶ 26 **b** **Sehen Sie Szene 26. Waren Ihre Vermutungen in 13a richtig? Was soll Luca machen?**

▶ 27 **14 a** ***Vor dem Aufzug.*** **Sehen Sie Szene 27 ohne Ton. Was sagen Luca und Frau Müller? Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben und spielen Sie einen Dialog.**



b **Sehen Sie die Szene jetzt mit Ton. Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.**

	richtig	falsch
1. Frau Müller war gestern Nacht auf einem Fest.	☐	☐
2. Frau Müller beschwert sich bei Luca über den Müll.	☐	☐
3. Frau Müller möchte wissen, warum Bea weggeht.	☐	☐
4. Luca bietet Frau Müller Kaffee und Kuchen an.	☐	☐
5. Luca lädt Frau Müller zur nächsten WG-Party ein.	☐	☐

▶ 28 **15 a** ***Das WG-Casting.*** **Sehen Sie Szene 28. Über welche Themen sprechen die WG und die Interessentin? Kreuzen Sie an.**



Sie unterhalten sich über …

- ☐ 1. … den Beruf und die Arbeit.
- ☐ 2. … das gemeinsame Kochen und Essen.
- ☐ 3. … die WG-Kasse.
- ☐ 4. … Aktivitäten in der Freizeit.
- ☐ 5. … Haustiere.
- ☐ 6. … das Putzen und Aufräumen.
- ☐ 7. … ihre Lieblingsmusik.

b **Ein neuer Mitbewohner / Eine neue Mitbewohnerin. Was ist für Sie besonders wichtig? Sprechen Sie in Gruppen.**

Für mich ist wichtig, dass …

um einen Gefallen bitten

Könnten Sie mir einen Gefallen tun? …
Könnte ich / Könnten Sie …?
Ich wollte Sie fragen, ob …
Ich hätte eine Bitte: …

sich beschweren

Entschuldigung, könnten Sie bitte …?
… Das geht wirklich nicht.
Sie können doch nicht …
Es stört mich, wenn …

auf Informationen reagieren

Ich finde interessant, dass …
Mich hat überrascht, dass …
Ich habe nicht gewusst, dass …

auf eine Bitte reagieren

Ja, gerne.
Kein Problem!
Natürlich, das mache ich gern.
Schade, das geht leider nicht.

sich entschuldigen

Das tut mir leid.
Das kommt nicht mehr vor.
Entschuldigung.
Verzeihung.

Ich habe auch schon gehört, dass …
Für mich ist neu, dass …
Das ist bei uns ganz anders / genauso.

Wechselpräpositionen

an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen

Wo? ◉ Präposition + Dativ

der Tisch	→	**unter dem** Tisch
das Gartenhaus	→	**neben dem** Gartenhaus
die Garage	→	**vor der** Garage
die Stühle	→	**zwischen den** Stühlen

Positionsverben

stehen	Der Müll **steht neben der** Garage.
liegen	Das Kissen **liegt unter dem** Stuhl.
hängen	Ein Poster **hängt am** Gartenhaus.

Wohin? ⊕ Präposition + Akkusativ

der Tisch	→	**auf den** Tisch
das Gartenhaus	→	**hinter das** Gartenhaus
die Garage	→	**neben die** Garage
die Stühle	→	**auf die** Stühle

Richtungsverben

stellen	Sie **stellen** das Fahrrad **in die** Garage.
legen	Sie **legen** das Kissen **auf den** Stuhl.
hängen	Sie **hängen** die Lampions **in den** Baum.

Nebensatz mit *als* und *wenn*

Hauptsatz

Melly	hat	die Schule	gewechselt,
Melly	hat	französische Musik	gehört,
	Verb		

Nebensatz

als	sie	14 Jahre alt	**war.**
(immer) wenn	sie	traurig	**war.**
als/wenn	Subjekt		Verb: Satzende

Nebensatz

Als	Melly	14 Jahre alt	**war,**
(Immer) Wenn	Melly	traurig	**war,**
als/wenn	Subjekt		Verb: Satzende

Hauptsatz

hat	sie	die Schule	gewechselt.
hat	sie	französische Musik	gehört.
Verb			

Nebensätze mit *als* gibt es nur in der Vergangenheit. Man verwendet sie für einmalige Ereignisse. Die Dauer kann auch länger sein: *Als Melly 14 Jahre alt war, …*

Für mehrmalige Ereignisse in der Vergangenheit verwendet man Nebensätze mit *wenn*. In diesen Sätzen stehen oft Wörter wie *oft, meistens, immer …*

Im Präsens verwendet man immer *wenn*.

Aussagen über Zeitprobleme verstehen | Wünsche äußern | Ratschläge geben | gemeinsam etwas planen | andere etwas fragen | Texte erschließen | Informationen austauschen | über Sprichwörter sprechen

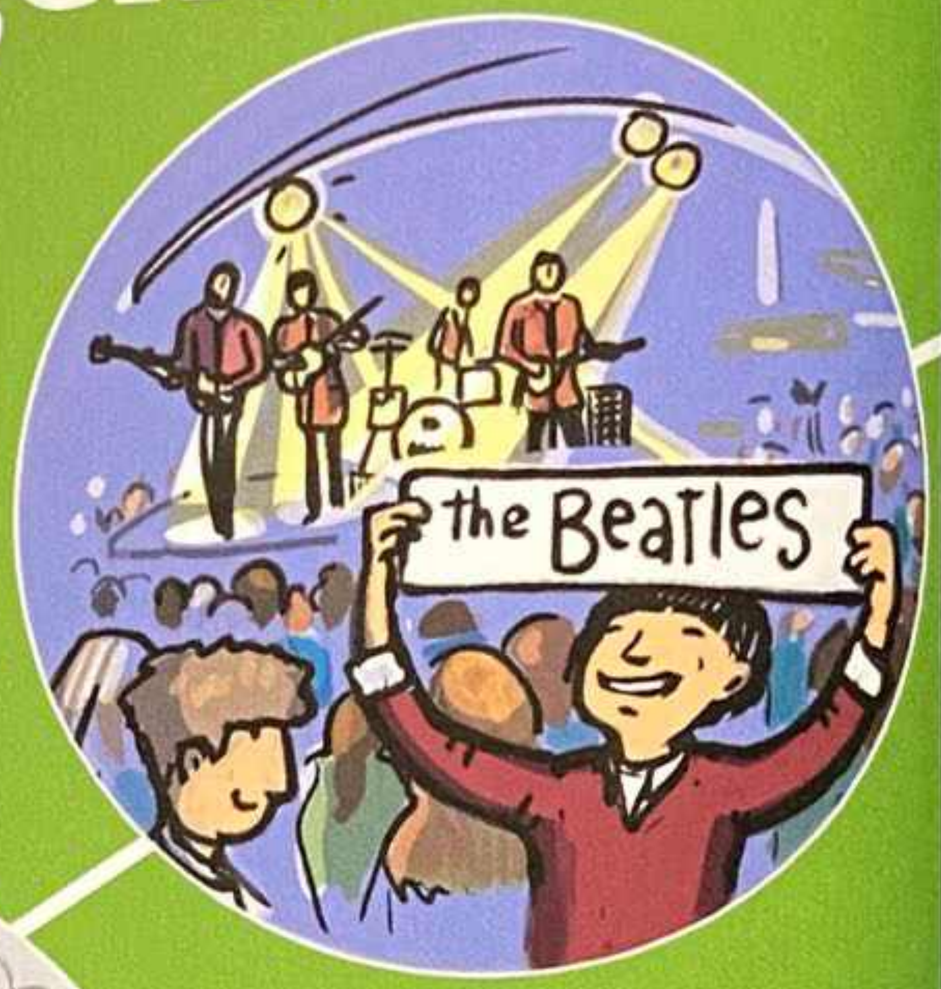
Wie die Zeit vergeht!



1 Jahr



10 Jahre



17 Jahre

1 a **Sehen Sie die Bilder an. Beschreiben Sie das Leben von Michael Klein.**

zur Arbeit gehen | mit Freunden zusammen sein | viel Freizeit haben | zu einem Konzert gehen | Musik machen | verreisen | spielen | Zeit mit der Familie verbringen | unterwegs sein | …

Mit einem Jahr hat Michael Klein die meiste Zeit gespielt oder geschlafen. Als er zehn war, ist er …

2.42 **b** **Michael Klein erzählt seinem Enkel von seinem Leben. Was hat er wann gern gemacht? Notieren Sie und vergleichen Sie im Kurs.**

Mit 10 Jahren: _____

Mit 17 Jahren: _____

Mit 22 Jahren: _____

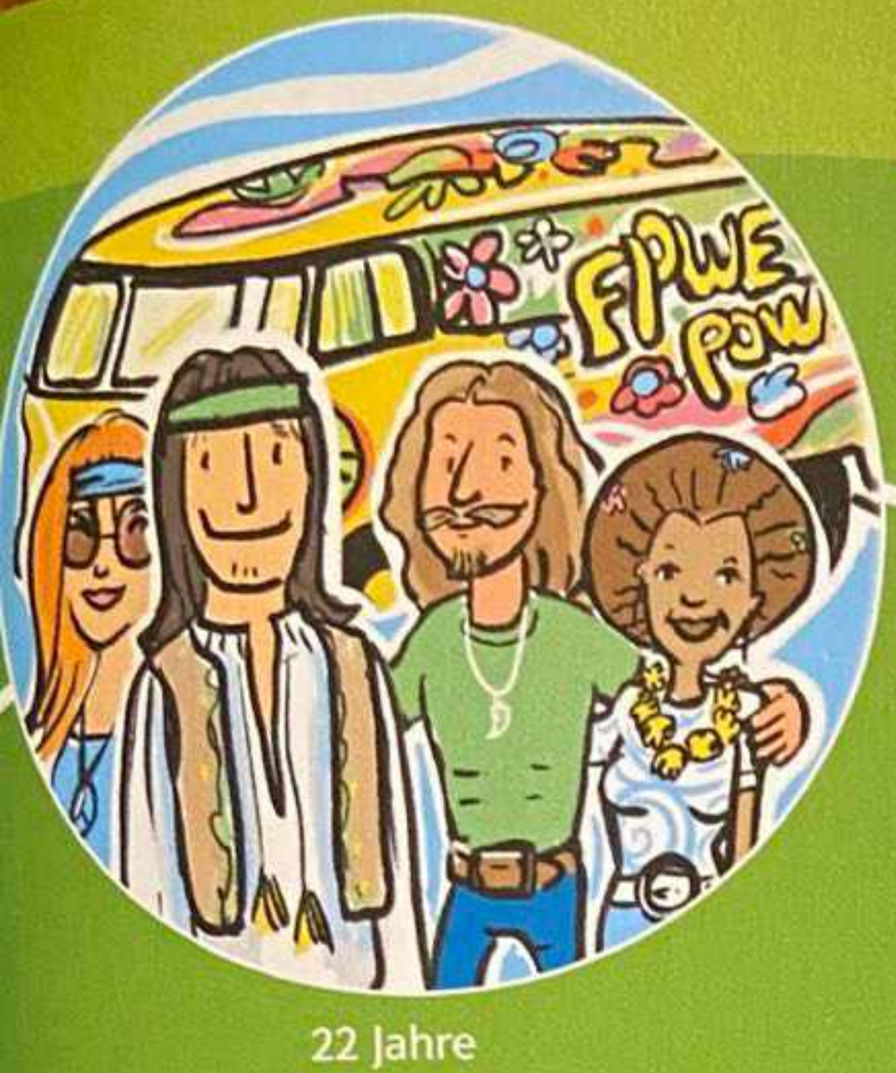
Mit 34 Jahren: _____

Mit 47 Jahren: _____

Mit 69 Jahren: _____

Als Michael Klein 10 Jahre alt war, hat er …

11



22 Jahre

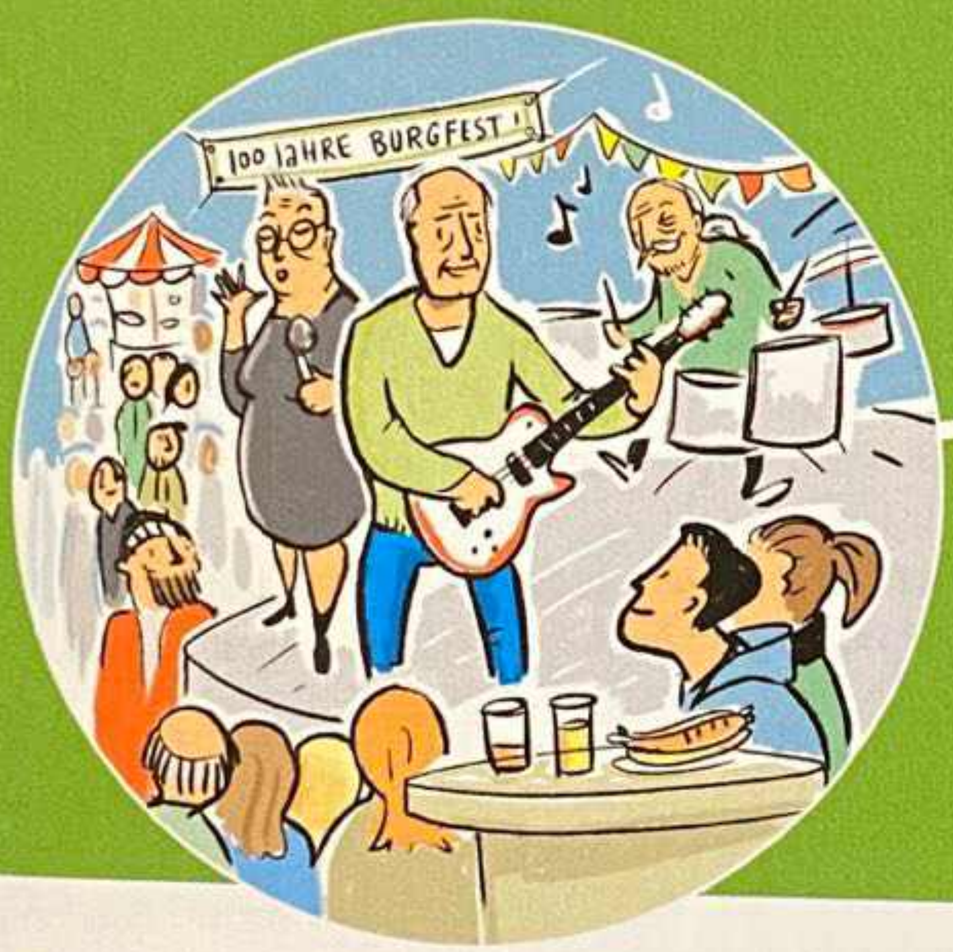
34 Jahre



47 Jahre



69 Jahre



2 a Welche Aktivitäten sind Ihrer Meinung nach typisch für diese Phasen? Notieren Sie.

Schulzeit	Ausbildung/ Studium	im Beruf	als Vater/Mutter	als Rentner/ Rentnerin
Hausaufgaben machen, Zeit mit Freunden verbringen	in der Bibliothek lernen			

b Arbeiten Sie zu viert. Vergleichen Sie Ihre Notizen und diskutieren Sie. Wo sind Unterschiede und Gemeinsamkeiten?

c Womit verbringen Sie die meiste Zeit – am Werktag und am Wochenende? Machen Sie Notizen und sprechen Sie dann zu zweit.

Von Montag bis Freitag arbeite ich jeden Tag circa 9 Stunden. Abends bin ich meistens zu Hause.

Ich hätte gern mehr Zeit!

2.43 **3 a** **Hören Sie. Was machen die Personen beruflich? Warum haben sie so wenig Zeit? Notieren Sie.**



Antonia Adams



Dennis Unger



Saskia Lorenz

Antonia: Beruf Krankenschwester; wenig Zeit für ...

29–30 **b** **Hören Sie noch einmal. Wer hat diesen Wunsch? Ergänzen Sie die Namen.**

1. _____ würde gern öfter verreisen.
2. _____ wäre gern sportlicher.
3. _____ hätte gern mehr Zeit für Hobbys.
4. _____ würde gern mehr lesen.
5. _____ hätte gern einen Hund.
6. _____ wäre gern mehr mit Freunden zusammen.

c **Wie heißen die Sätze in 3b in Ihrer Sprache? Vergleichen Sie.**

4 a **Was wünschen sich die Leute? Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r wählt eine Statistik. Stellen Sie sich gegenseitig Fragen und ergänzen Sie Ihre Statistik.**

A Mehr Zeit – und dann?
Wünsche von Menschen in Deutschland (18–65 Jahre):

mehr mit Familie/Freunden unternehmen	_____
mehr Zeit für Hobbys haben	72 %
mehr Sport machen	_____
mehr schlafen	39 %
mehr in der Natur sein	_____
mehr reisen	65 %

Wie viel Prozent würden gern mehr mit der Familie und Freunden unternehmen?

b **Und Sie? Notieren Sie drei Wünsche mit Konjunktiv II auf einen Zettel. Mischen Sie alle Zettel und ziehen Sie einen neuen Zettel. Gehen Sie durch den Kursraum. Wer hat den Zettel geschrieben? Suchen Sie die Person.**

Würdest du gern öfter tanzen gehen?

B Mehr Zeit – und dann?
Wünsche von Menschen in Deutschland (18–65 Jahre):

mehr mit Familie/Freunden unternehmen	80 %
mehr Zeit für Hobbys haben	_____
mehr Sport machen	47 %
mehr schlafen	_____
mehr in der Natur sein	20 %
mehr reisen	_____

G

Konjunktiv II

	haben	sein	andere Verben
ich	hätte	wäre	würde lesen
du	hättest	wärst	würdest reisen
er/es/sie	hätte	wäre	würde schlafen
wir	hätten	wären	würden machen
ihr	hättet	wärt	würdet unternehmen
sie/Sie	hätten	wären	würden besuchen

Bei Wünschen mit Konjunktiv II verwendet man immer *gern*: *Ich hätte gern mehr Zeit.*

So ein Stress!

5 a Lesen Sie den Forumsbeitrag. Wer oder was macht Tobias Probleme? Notieren Sie je ein Stichwort.

Tobias2030



Ich arbeite im Bereich Import und Export und das ist echt stressig. Ich habe überhaupt keine Zeit. Das geht schon morgens los. Mein Büro ist gar nicht so weit weg, aber jeden Morgen stehe ich mit meinem Auto im Stau.
Im Büro geht es dann weiter: Meine Kollegen diskutieren laut über ihre Projekte oder enge Fristen. Ständig kommt jemand herein und ich kann nicht richtig arbeiten. Eigentlich darf ich um fünf Uhr nach Hause gehen, aber fast jeden Nachmittag um halb fünf kommt mein Chef mit einer „wichtigen" Aufgabe: „Könnten Sie das hier noch schnell erledigen?" Also bin ich meist bis sieben Uhr im Büro oder noch länger. Ich habe Angst, dass mein Chef mich sonst entlässt, und ich will doch meine Stelle behalten. 😕 Verabredungen muss ich deshalb oft verschieben.
Wenn ich zu Hause bin, will ich nur entspannen und mit meiner Frau gemütlich essen, aber ständig klingelt das Handy oder ich bekomme Nachrichten. Da kann ich mich auch nicht ausruhen – und bald habe ich noch Probleme in meiner Ehe. Meine Frau schimpft schon! Außerdem tut mir der Rücken so weh, weil ich immer nur am Schreibtisch sitze.

Probleme

Stau

b Welcher Ratschlag passt zu welchem Problem? Schreiben Sie die Nummern zu den Problemen in 5a.

1. Du könntest deinen Kollegen sagen, dass sie in einem anderen Raum reden sollen.
2. Wenn du dich entspannen willst, solltest du am Abend das Handy ausschalten.
3. Ich würde mit dem Chef über die Situation sprechen.
4. An deiner Stelle würde ich mit der U-Bahn zur Arbeit fahren.

G

Konjunktiv II: Verwendung

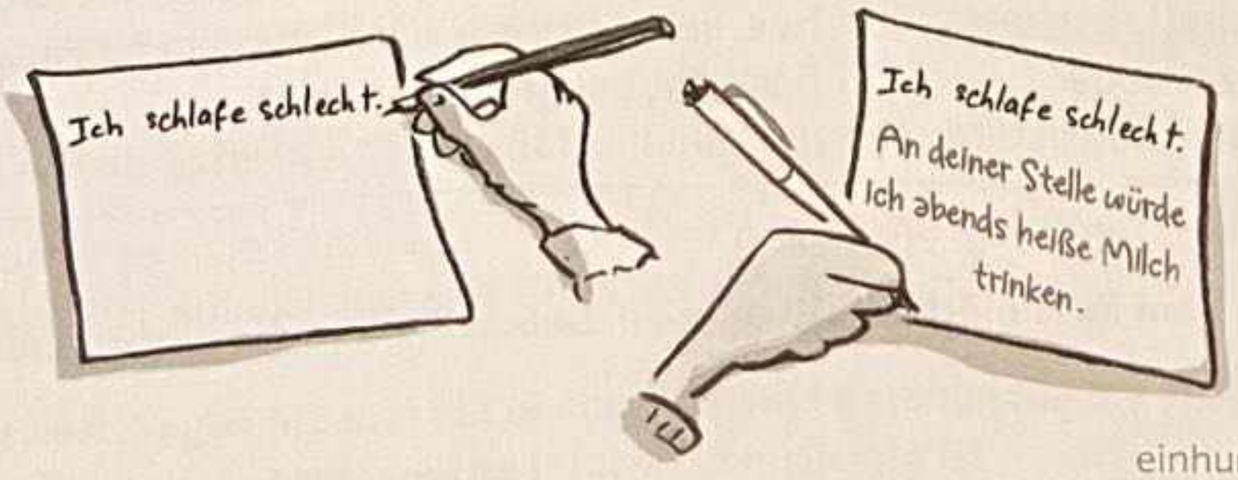
höfliche Bitte	**Könntest** du mir (bitte) **helfen**?
Wunsch	Ich **hätte gern** mehr Zeit.
Ratschlag	Ich **würde** mit dem Chef **sprechen**.

c Schreiben Sie weitere Ratschläge zu den Problemen von Tobias.

mehr unternehmen | pünktlich nach Hause gehen | sich am Wochenende ausruhen | zum Arzt gehen | sich mehr bewegen | zu Fuß zur Arbeit gehen | mit dem Fahrrad fahren | am Abend spazieren gehen | Sport machen | am Wochenende Freunde treffen | …

Ich würde …
Du könntest …
An deiner Stelle würde ich …
Du solltest …

6 Und Sie? Arbeiten Sie zu fünft. Jede/r schreibt ein Problem auf einen Zettel. Die anderen schreiben je einen Ratschlag dazu. Welcher Ratschlag gefällt Ihnen am besten?



Der Kajak-Ausflug



7 a 2.44 **Hören Sie das Gespräch. Was planen die Personen? Wer macht was oder hat was gemacht? Kreuzen Sie an.**

	Thilo	Linda	Mereth
1. Tickets kaufen	☐	☐	☐
2. Kajaks reservieren	☐	☐	☐
3. Ben anrufen	☐	☐	☐
4. Brote mitbringen	☐	☐	☐
5. Kuchen backen	☐	☐	☐
6. Kamera mitnehmen	☐	☐	☐

b Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu. Kontrollieren Sie zu zweit.

1. Thilo kümmert sich ___	A an den letzten Ausflug.
2. Linda freut sich ___	B auf Thilo.
3. Mereth erinnert sich ___	C auf eine Prüfung vor.
4. Mereth wartet nicht gern ___	D auf den Ausflug.
5. Mereth spricht ___	E um die Tickets.
6. Milan bereitet sich ___	F mit Ben.

c Notieren Sie die Präpositionen zu den Verben aus 7b.

1. sich erinnern ___	3. sich freuen ___	5. sich vorbereiten ___
2. sich kümmern ___	4. warten ___	6. sprechen ___

G

Verben mit Präposition
sich freuen auf + Akk.
Wir **freuen** uns **auf** dich.
sich erinnern an + Akk.
Er **erinnert** sich **an** den Ausflug.
sprechen mit + Dat.
Sie **spricht mit** mir.

!

Lernen Sie Verb und Präposition immer zusammen, am besten mit einem Beispielsatz.

d Arbeiten Sie zu dritt. Jede/r schreibt vier Sätze mit Verben aus 7c auf Zettel. Schneiden Sie die Sätze vor der Präposition in zwei Teile. Mischen Sie alle Satzhälften. Geben Sie die Zettel einer anderen Gruppe. Was passt zusammen?

Ich warte schon lange | *auf meine Freunde.*

8 a Planen Sie zu zweit einen Ausflug. Markieren Sie pro Kategorie zwei Ausdrücke und schreiben Sie das Gespräch. Spielen Sie es einem anderen Paar vor.

einen Vorschlag machen
Wir könnten …
Wollen wir …?
Ich habe eine Idee: …

um etwas bitten
Könntest du …?
Denkst du an …?
Kümmerst du dich um …?
Würdest du bitte …?

einen Gegenvorschlag machen
Wollen wir nicht lieber …?
Wir könnten doch auch …
Ich habe eine andere Idee.
Vielleicht …

zustimmen
Klar, gern.
Ich finde, … ist gut.
Ja, das passt!
Ja, das wäre super.
Genau!

ablehnen
Das finde ich nicht so gut.
Nein, das schaffe ich leider nicht.
Nee, lieber nicht.
Das geht bei mir leider nicht.

nachfragen
Geht das bei dir/euch?
Passt dir/euch das?
Einverstanden?

b Jemand aus dem Kurs möchte mitkommen. Geben Sie ihm die wichtigsten Informationen aus Ihrem Gespräch in 8a.

9 a Milan schreibt Mereth. Fassen Sie die Nachrichten zusammen.

Hey, wie ist die Kajak-Tour?

Alles bestens. Und bei dir?

Ich lese gerade eine Mail. Und ich ärgere mich total!

Worüber denn?

Über die Prüfung! Sie ist erst nächste Woche.

Oh je, du Armer! Aber macht nichts. Ich warte!

Worauf?

Nicht worauf – auf wen! Ich warte auf dich natürlich.

Auf mich? Ich freue mich!

Worauf? 😊

Ich freue mich auf den Ausflug und auf …

Auf wen? Auf mich hoffentlich!

Auf wen sonst???

Na, dann komm schnell!

2.45

Gut gesagt: Mitleid ausdrücken

Oh je, du Arme/r!
Mann, das tut mir leid.
Oh, schade.
Ach, Mensch, das ist ja blöd!

b Markieren Sie die Fragewörter in 9a. Ergänzen Sie in der Regel *Personen*, *Dingen* und *Ereignissen*.

G

W-Fragen mit Präposition

○ **Worüber** ärgert er sich?
● Er ärgert sich **über die Prüfung**.

○ **Über wen** ärgert er sich?
● Er ärgert sich **über Ben**.

wo(r) + Präposition: Frage nach _____
Präposition beginnt mit Vokal → + r: *Worüber?*

Präposition + Fragewort: Frage nach _____

c Ergänzen Sie die Fragen.

1. Milan ärgert sich über die Prüfung. — *Worüber* ärgert sich Milan?
2. Mereth hat mit Ben gesprochen. — _____ hat sie gesprochen?
3. Mereth wartet auf Milan. — _____ wartet Mereth?
4. Milan freut sich auf den Ausflug. — _____ freut sich Milan?

d Schreiben Sie fünf Fragen. Gehen Sie durch den Kursraum und stellen Sie jede Frage einer anderen Person.

sich erinnern an + Akk. | sich freuen auf + Akk. | sich kümmern um + Akk. | denken an + Akk. | sich ärgern über + Akk. | sprechen mit + Dat. | sich interessieren für + Akk. | warten auf + Akk. | sich vorbereiten auf + Akk.

10 a Aussprache: Satzakzent. Hören Sie die Sätze. Welche Information ist dem Sprecher wichtig? Unterstreichen Sie.

2.46 P4

1. Linda möchte mit ihren Freunden einen Ausflug machen.
2. Linda möchte mit ihren Freunden einen Ausflug machen.
3. Sie sind vier Stunden mit dem Kajak gefahren.
4. Sie sind vier Stunden mit dem Kajak gefahren.

Satzakzent
Wichtige Informationen betont man.

b Probieren Sie es selbst. Sprechen Sie die Sätze mehrmals mit unterschiedlichen Betonungen.

1. Thilo macht immer so tolle Fotos.
2. Das Wetter war bei ihrem Ausflug wirklich schön.
3. Mereth schmeckt der Apfelkuchen von Linda besonders gut.

c Arbeiten Sie zu zweit. Sagen Sie drei Sätze über sich und betonen Sie die wichtige Information. Der/Die andere sagt, welche Information wichtig ist.

Leben wie in einer anderen Zeit

11 a **Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r liest einen Text. Was vermuten Sie? Was passt in die Lücken?**

A

Leben wie damals



Unser Leben ist heute viel einfacher als früher: Wir arbeiten weniger, haben mehr Urlaub und besitzen Handys, Waschmaschinen und Autos. Trotzdem träumen viele Menschen von einem „Leben wie damals". Wir haben die Familie Ketterer auf ihrem einsamen Bauernhof im Schwarzwald besucht. Bei den Ketterers hat man das Gefühl, dass man in eine andere Zeit gereist ist. Der Hof liegt weit weg vom nächsten Dorf. Das letzte Stück kann man nicht mit dem Auto fahren, man muss (1) ____. „Vor sechs Jahren haben wir eine (2) ____ in der Zeitung gelesen. Ein alter Mann wollte diesen Bauernhof verkaufen. Wir sind nicht reich, trotzdem haben wir nicht lange überlegt und uns sofort für das Leben hier entschieden. Und bis jetzt haben wir es auch nicht bereut", erzählt Martin Ketterer. Die Ketterers produzieren Obst, Gemüse und Fleisch. Auch ihr eigenes (3) ____ backen sie. Die Ketterers haben kein Auto, nur zwei Pferde. Wenn sie mal einkaufen müssen, fahren sie mit der Kutsche oder den Fahrrädern zum (4) ____.

Das Haus ist alt, die Räume sind niedrig, die Möbel altmodisch. Eine (5) ____ haben sie nicht, sie machen Feuer und heizen mit Holz. Im Winter wird es oft kühl im Haus. Sie haben keinen Fernseher und keine Handys, nur ein altes Telefon für den Notfall, einen Computer und (6) ____. Sie berichten in ihrem Blog über ihr Leben und verkaufen Obst und Gemüse. „Wir brauchen keinen Luxus. Unser Leben ist anstrengend, aber nicht stressig. Und das genießen wir", so Flora Ketterer.

Wörter erschließen
Verstehen Sie manche Wörter nicht? Lesen Sie weiter. Oft können Sie die Wörter über den Kontext erschließen.

B

Unser einfaches Leben

☒

Hallo, wir sind die Familie Ketterer aus dem Schwarzwald. Vor sechs Jahren haben wir eine Anzeige in der (1) ☼♪▶○♣ gelesen: „Einsamer Bauernhof zu verkaufen! Wer hat Interesse?" Wir haben uns für diesen Bauernhof entschieden, sind gleich eingezogen und jetzt wohnen wir weit weg von der modernen Welt. Manchmal ist das schwierig, aber wir lieben unser Leben auf dem Land ohne Stress und Hektik. Wir wohnen ziemlich weit weg vom nächsten (2) ☼♪▶○♣. Wenn man uns besuchen will, muss man das letzte Stück zu Fuß gehen. Mit dem Auto kann man nicht bis zu uns fahren.
Wir machen ziemlich viel selbst. Wir produzieren Obst, (3) ☼♪▶○♣ und Fleisch und wir backen auch unser eigenes Brot. (Ihr könnt unsere Produkte hier kaufen.) Trotzdem müssen wir manchmal natürlich zum Supermarkt oder zum Einkaufszentrum, da fahren wir dann mit der Kutsche oder unseren Fahrrädern. Ein (4) ☼♪▶○♣ haben wir nicht.
Unser Haus ist sehr alt und im (5) ☼♪▶○♣ ist es oft kühl, weil wir keine Heizung haben. Wir haben kein Gas und heizen mit Holz, aber wir haben Strom! Wir haben keinen Fernseher und kein Handy. Das ist für die Kinder natürlich manchmal schwer. Aber wir haben einen (6) ☼♪▶○♣ und Internet. Jetzt können wir diesen Blog über unser Leben schreiben. Wir suchen auf diesem Weg auch Helfer/innen für den Sommer! Wir bieten Unterkunft und gutes, gesundes Essen. Schreibt uns, wenn ihr hier arbeiten möchtet.

Home
Das sind wir
Schwarzwald
Obst
Brot
Fleisch
Unterkunft
Helfer
Kontakt

b **Welche Informationen fehlen Ihnen? Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin und vergleichen Sie. Haben Sie die Lücken richtig gefüllt?**

Das letzte Stück zu dem Bauernhof muss man zu Fuß gehen. Ist das richtig?

c **Wie finden Sie das Leben von Familie Ketterer? Sprechen Sie zu zweit.**

d **Worauf könnten Sie gut/nicht verzichten und warum? Schreiben Sie einen kurzen Text.**

Ich finde das Leben von Familie Ketterer interessant, aber ich könnte nicht ...

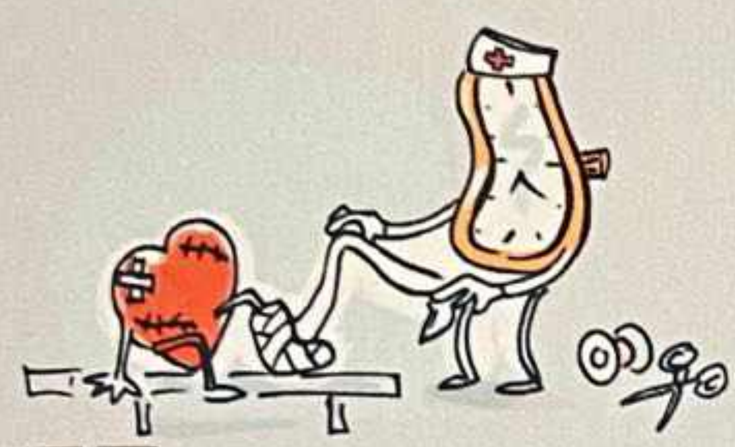
Sprichwörter

12 a Lesen Sie die Sprichwörter zum Thema „Zeit". Welches Bild passt? Ordnen Sie zu.

a Morgenstund' hat Gold im Mund.

c Zeit ist Geld.

e Die Zeit heilt alle Wunden.



A ☐



C ☐



E ☐

b Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.



D ☐

f Gut' Ding will Weile haben.



B ☐

d Kommt Zeit, kommt Rat.



F ☐

31 **b Welches Sprichwort passt zu welcher Erklärung? Ordnen Sie zu.**

1. Man soll Dinge am besten sofort erledigen. ____
2. Am Morgen kann man besonders gut arbeiten und viel schaffen. ____
3. Wenn viel Zeit vergangen ist, vergisst man auch Enttäuschungen. ____
4. Man sollte seine Zeit effektiv nutzen. ____
5. Wenn etwas gut werden soll, braucht man Zeit. ____
6. Man findet die Lösung für ein Problem, wenn man wartet. ____

c Welche Sprichwörter zum Thema „Zeit" gibt es in Ihrer oder in anderen Sprachen? Recherchieren und erklären Sie.

d Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie zwei Sprichwörter und schreiben Sie zwei kurze Dialoge mit je einem Sprichwort. Spielen Sie die Dialoge vor.

Die Netzwerk-WG

29 **13** ***Träume.*** **Sehen Sie Szene 29. Was machen Bea, Luca und Max? Was würden sie gern machen? Sprechen Sie zu zweit.**

die Wohnung putzen | seine Freundin treffen | draußen sein | schlafen | ein Buch lesen | Koffer und Kisten packen | spazieren gehen | für die Uni lernen | am Handy spielen | Pizza essen | Zeitung lesen | auf dem Bett liegen


A


B


C

Bea muss …, aber sie würde gern …

30 **14 a** ***Annas Tag.*** **Sehen Sie Szene 30. Was hat Anna gemacht? Ergänzen Sie und vergleichen Sie zu zweit.**



Anna hat zuerst im Park (1) _____.

Dann hat sie (2) _____ und

(3) _____.

Und gerade hat sie noch ihre Freundin Clara

(4) _____.

b **Was würden Sie jetzt gern machen? Wo wären Sie gern? Sprechen Sie zu zweit.**

Ich wäre jetzt gern am Strand. *Ich würde jetzt gern …*

31 **15 a** ***Kommt Zeit, kommt Rat.*** **Sehen Sie die Fotos an und beschreiben Sie sie. Welches Sprichwort passt wo? Ordnen Sie zu. Sehen Sie dann Szene 31 zur Kontrolle.**

1. Zeit ist Geld.
2. Die Zeit heilt alle Wunden.
3. Kommt Zeit, kommt Rat.
4. Morgenstund' hat Gold im Mund.


A


B


C




D

b **Welches Sprichwort sagt Luca? Gibt es ein ähnliches Sprichwort auch in Ihrer Sprache?**

Wünsche äußern

Ich wäre gern mehr mit Freunden zusammen.
Wir hätten gern einen Hund.
Er würde gern mehr lesen.

Ratschläge geben

Ich würde mit dem Chef sprechen.
Du könntest deinen Kollegen sagen, dass sie leise reden sollen.
Du solltest am Abend das Handy ausschalten.
An deiner Stelle würde ich mit der U-Bahn fahren.

gemeinsam etwas planen

einen Vorschlag machen
Wir könnten …
Wollen wir …?
Ich habe eine Idee: …

um etwas bitten
Könntest du …?
Denkst du an …?
Kümmerst du dich um …?
Würdest du bitte …?

einen Gegenvorschlag machen
Wollen wir nicht lieber …?
Wir könnten doch auch …
Ich habe eine andere Idee.
Vielleicht …

zustimmen
Klar, gern.
Ich finde, … ist gut.
Ja, das passt!
Ja, das wäre super.
Genau!

ablehnen
Das finde ich nicht so gut.
Nein, das schaffe ich leider nicht.
Nee, lieber nicht.
Das geht bei mir leider nicht.

nachfragen
Geht das bei dir/euch?
Passt dir/euch das?
Einverstanden?

Konjunktiv II

Formen

	haben	*sein*	andere Verben: *würde* + Infinitiv
ich	hätte	wäre	würde lesen
du	hättest	wärst	würdest fahren
er/es/sie	hätte	wäre	würde schlafen
wir	hätten	wären	würden besuchen
ihr	hättet	wärt	würdet reisen
sie/Sie	hätten	wären	würden machen

Verwendung

höfliche Bitte	**Könntest** du mir (bitte) **helfen**? **Würdest** du mir bitte das Buch **geben**?
Wunsch	Ich **hätte gern** mehr Zeit. Ich **wäre gern** öfter zu Hause.
Ratschlag	Ich **würde** mit dem Chef **sprechen**. Du **solltest** mit der U-Bahn **fahren**.

Verben mit Präposition

sich freuen auf + Akk.	Wir **freuen** uns **auf dich**.
sich erinnern an + Akk.	Er **erinnert** sich **an den** Ausflug.
sprechen mit + Dat.	Sie **spricht mit mir**.

weitere Verben mit Präposition: sich ärgern über + Akk., berichten über + Akk., denken an + Akk., sich entscheiden für/gegen + Akk., sich freuen über + Akk., sich interessieren für + Akk., sich kümmern um + Akk., träumen von + Dat., verbringen mit + Dat., verzichten auf + Akk., sich vorbereiten auf + Akk., warten auf + Akk. …

W-Fragen mit Präposition

Mit ***wo(r)*** + **Präposition** fragt man nach Dingen und Ereignissen.

- ○ **Worüber** ärgert sich Milan? ● Über die Prüfung.
- ○ **Worauf** freut sich Milan? ● Auf den Ausflug.

Mit **Präposition + Fragewort** fragt man nach Personen.

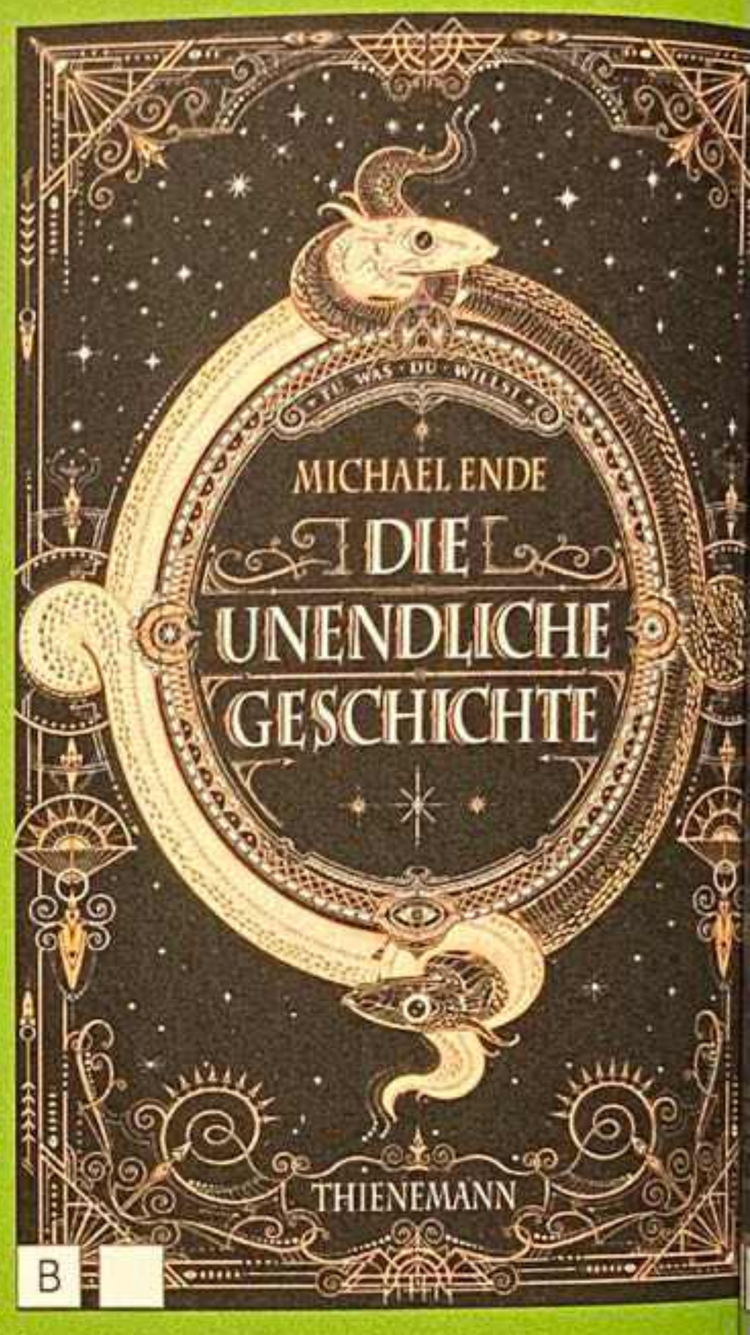
- ○ **Über wen** ärgert sich Milan? ● Über den Lehrer.
- ○ **Mit wem** hat Mereth gesprochen? ● Mit Ben.

Wenn die Präposition mit Vokal beginnt, braucht man ein „r": *worüber, worauf …*

einen Festivalbesuch planen | nachfragen | über Musik sprechen | einen Musiker / eine Musikerin / eine Band vorstellen | Zeitungsmeldungen verstehen | genauere Informationen zu Personen geben | genauere Informationen zu Personen geben |

Gute Unterhaltung!





1 Babylon Berlin
Die Serie zeigt Berlin im Jahr 1929 – eine wilde Zeit, denn alles ändert sich: Politik, Gesellschaft, Kultur. Gewalt und Kriminalität nehmen zu. Das ist die Kulisse für die teuerste deutsche Serie mit tollen Schauspielern, schönen Bildern und der passenden Musik.

2 Hamburger Kunsthalle
Die Hamburger Kunsthalle ist das größte Kunstmuseum in Norddeutschland und zeigt Bilder aus über acht Jahrhunderten. Bei einem Besuch kann man mehr als 700 Werke sehen, unter anderem das vielleicht berühmteste Bild von Caspar David Friedrich (1774–1840): „Der Wanderer über dem Nebelmeer". Jedes Jahr kommen knapp 400.000 Besucherinnen und Besucher.

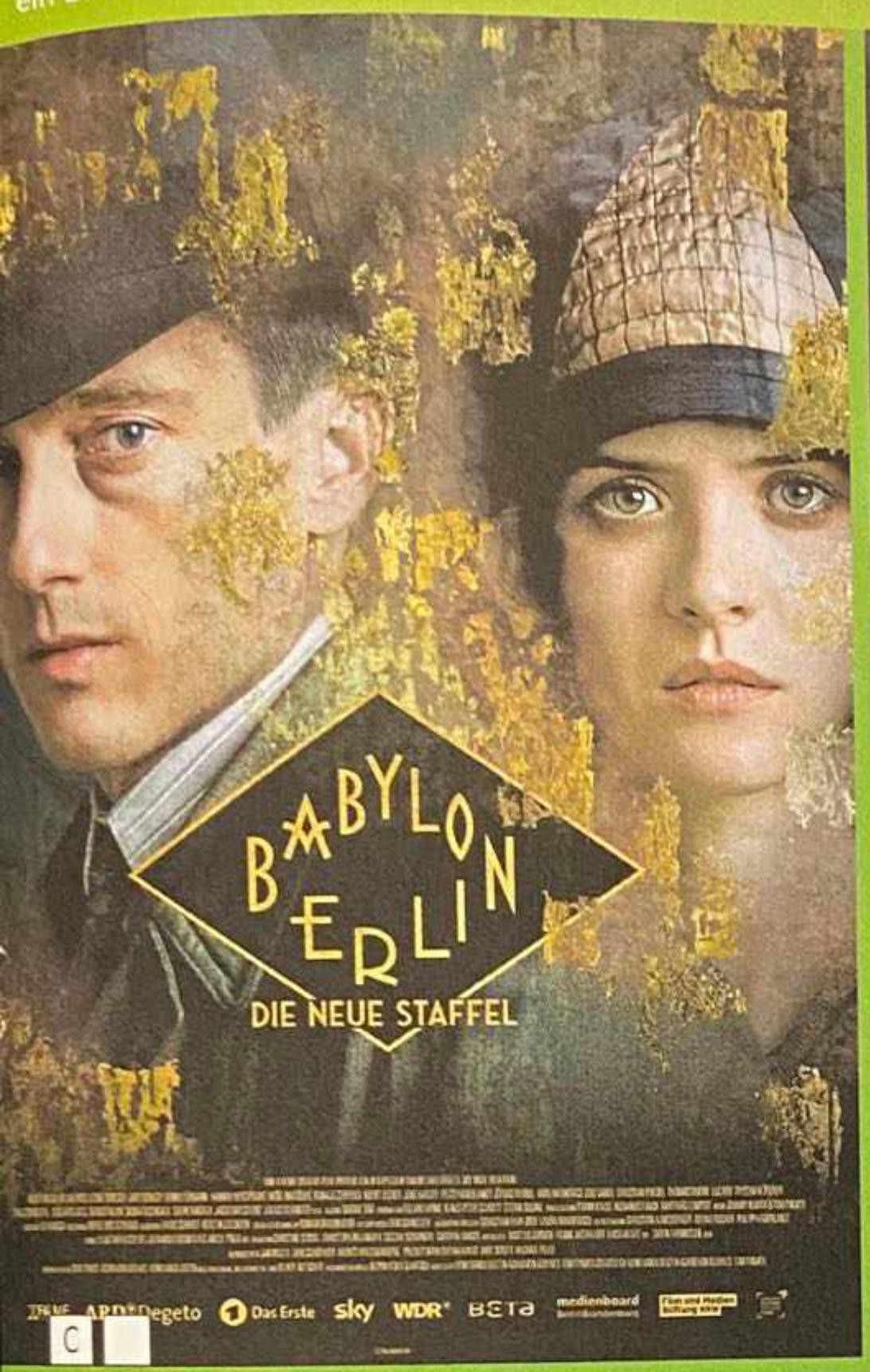
3 Erfolgreich mit Spielen – Gronkh
Erik Range, bekannt als Gronkh, ist berühmt für seine Let's play-Videos, insbesondere zum Spiel „Minecraft". Damit war er sogar fast zwei Jahre lang der meistabonnierte Youtube-Kanal Deutschlands. Gronkh hat mehrere Webvideopreise gewonnen. Heute arbeitet er auch als Synchronsprecher.

1 a Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Überschriften. Was passt zusammen?

b Lesen Sie die Texte. Arbeiten Sie in Gruppen und formulieren Sie zu jedem Text eine Frage.
In wie vielen Sprachen gibt es den Roman „Die unendliche Geschichte"?

c Geben Sie Ihre Fragen einer anderen Gruppe. Die Gruppe antwortet, Sie kontrollieren. Welche Gruppe hat alle Fragen richtig beantwortet?

12







4 Ein Schloss wie sein König

Über den bayrischen König Ludwig II. gibt es viele Geschichten. Man sagt, dass er in seinen Träumen und nicht in der Realität gelebt hat. Dazu passt auch das Schloss Neuschwanstein – für viele das bekannteste Gebäude in Deutschland. König Ludwig II. hat in seinem Schloss – gebaut ab 1869 in der Nähe von Füssen in Bayern – nur 172 Tage gelebt. Heute besuchen jährlich über 1,5 Millionen Touristen das Märchenschloss.

5 Die unendliche Geschichte

Der Roman „Die unendliche Geschichte" von Michael Ende (1929–1995) war am längsten Nummer 1 in der Bestseller-Liste und ist heute in 40 Sprachen übersetzt. Es gibt eine berühmte Verfilmung von Wolfgang Petersen. Auch andere Bücher von Michael Ende gehören zu den beliebtesten deutschen Kinderbüchern.

2.47–51 **d** **Hören Sie die Gespräche. Worüber sprechen die Leute? Was sagen sie? Notieren und vergleichen Sie.**

1. Schloss Neuschwanstein: interessante Führung, zu voll

2 Was gefällt Ihnen besonders gut? Erzählen Sie kurz etwas über eine Serie, ein Buch, ein Spiel, ein Gebäude ...

Wann? | Wo? | Was? | Wie? | Warum?

Ich war letztes Jahr in Wien und da habe ich das Schloss Schönbrunn besucht. Es ist ...

Der Festivalbesuch

3 a **Sehen Sie die Infos zu den Musikfestivals an. Kennen Sie sie oder andere? Sprechen Sie im Kurs.**

Wacken



Musik _____

Zeit 1.–3. August

Ort Wacken

Preis _____

Rock im Park



Musik Rockmusik

Zeit _____

Ort Nürnberg

Preis _____

Apple Tree



Musik Indie, Rock, Elektro

Zeit _____

Ort Diepholz

Preis _____

2.52 **b** **Hören Sie das Gespräch von Marek und Lina. Welches Festival möchten sie besuchen?**

c **Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Informationen in 3a. Vergleichen Sie zu zweit.**



4 a **Was muss man vor der Reise zu einem Festival organisieren? Sprechen Sie zu dritt.**

Unterkunft | vor der Abfahrt | Fahrt | Verpflegung | Gepäck

Man muss eine Unterkunft reservieren.

Genau, einen Campingplatz oder eine andere Unterkunft, zum Beispiel bei Freunden.

b **Lesen Sie die Nachrichten von Lina und Marek. Zu welchem Thema in 4a passen sie?**

← Marek

A Hast du schon alles gepackt? Mein Rucksack ist fertig.

B Hast du jemanden für die Katzen gefunden? Mir fällt niemand ein …

C Haben wir für den Zug eigentlich eine Reservierung? Auf den Fahrkarten steht nichts.

← Lina

D Nehmen wir noch etwas zum Essen mit? Unterwegs ist es teuer – und nicht so lecker …

E Für die Übernachtung müssen wir nichts mitbringen, oder? Sollen wir deinen Freunden etwas schenken?

c Markieren Sie in 4b die Pronomen *jemand*, *niemand* und *alles*, *etwas*, *nichts*. Lesen Sie dann die Regel und kreuzen Sie an.

G

Indefinitpronomen

man, *jemand* und *niemand* stehen für	☐ Sachen.	☐ Personen.
Man verwendet sie immer im	☐ Singular.	☐ Plural.
alles, *etwas/was* und *nichts* stehen für	☐ Sachen.	☐ Personen.

niemand/jemand ist mit und ohne Endung richtig: *Ich habe jemand(en)/niemand(en) gefunden.*

d Arbeiten Sie zu zweit. Fragen und antworten Sie abwechselnd.

alles | etwas | jemand | man | nichts | niemand

1. Kann mir bitte … helfen?
2. Da ist keiner. Ich habe … gesehen. Und du?
3. Willst du … essen?
4. Kann … hier Getränke kaufen?
5. Können wir jetzt fahren? Hast du … gepackt?
6. Hast du ganz sicher … vergessen?

2.53

Gut gesagt: etwas/was

Hast du **was**?	Geht es dir nicht gut?
Ist **was**?	Hast du ein Problem? / Ärgert dich etwas?
So **was**!	Das ist ja eine Überraschung.

Kann mir bitte jemand helfen?

Ja, klar. Was ist denn los?

5 a Aussprache: Rückfragen. Hören Sie und lesen Sie mit.

2.54

○ Wer spielt auf dem Festival?
● Namika.
○ Wer spielt da?
● Namika, eine deutsche Sängerin. Sie hat „Lieblingsmensch" gesungen.
○ Was hat sie gesungen?
● „Lieblingsmensch". Warum kennst du das Lied denn nicht?
○ Warum ich das nicht kenne? Vielleicht, weil ich nie Radio höre …

b Schreiben Sie zu zweit ein ähnliches Gespräch und spielen Sie es vor.

6 a Und Ihre Musik? Fragen Sie drei Personen im Kurs.

- Was für Musik hörst du gern?
- Welche Konzerte hast du schon besucht?
- Wann hörst du gern Musik?
- Welchen Star möchtest du gern live sehen?

b Recherchieren Sie Informationen zu einer Band oder einem Musiker / einer Musikerin aus Ihrem Land. Präsentieren Sie sie und bringen Sie Musik mit.

Band / Musiker/in
Sie heißen … / Er/Sie heißt …
… gibt es seit … / … macht seit … Musik.
Die Band hat … Mitglieder.
Sie kommen / Er/Sie kommt aus …
Am liebsten höre ich ihn/sie, wenn …

Musikstil
Die Musik ist rockig/schnell/langsam/melodisch/…
Sie spielen Rock/Hardrock/Pop/Rap/Elektro/…
Ich finde die Musik toll, denn …

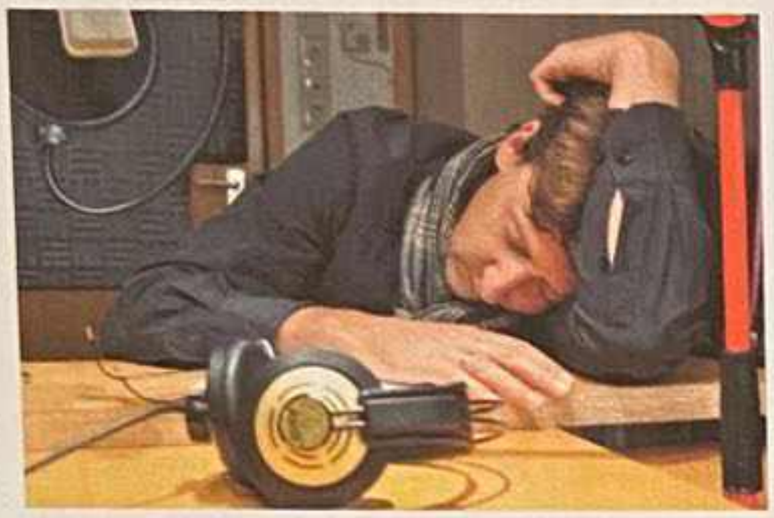
Lieder
Ein bekanntes Lied heißt …
In den Liedern geht es oft um …
Er/Sie hatte / Sie hatten viele/wenige Hits.
Am besten gefällt mir das Lied …, weil …

c Ihr Lieblingslied. Arbeiten Sie zu zweit. Erzählen Sie auf Deutsch: Worum geht es in Ihrem Lieblingslied?

Mein Lieblingslied heißt „Quem me dera" von Mariza.
In dem Lied geht es um …

Kurz gemeldet

7 a Arbeiten Sie zu dritt. Jede/r wählt einen Text und markiert die wichtigsten Informationen.



A Radiosprecher verschläft Nachrichten
Die ganze Nacht hat der bekannte Radiosprecher Peter Veit am Bett von seiner zweijährigen, kranken Tochter verbracht. Sehr müde ist er am nächsten Morgen zur Arbeit gekommen und hat dann im Studio auf seinen Einsatz gewartet. Und die Hörer haben wie immer auf die Nachrichten gewartet. Aber plötzlich war im Radio zwei Minuten lang Stille. Der Nachrichtensprecher ist eingeschlafen und hat die Nachrichten verpasst!

B Schnäppchen auf dem Flohmarkt
Der Sammler Karl T. aus Rügen hat vor einigen Wochen auf einem Flohmarkt in Wien mehrere Bilder gekauft. Besonders gut hat ihm ein kleines Bild von einem See gefallen. Für nur 8 Euro hat er es bekommen. Er hat das Bild einer befreundeten Kunstexpertin gezeigt. Die Expertin hat bestätigt, dass das Bild sehr alt und wertvoll ist. Es hat einen Wert von über 8.000 Euro.





C Sängerin ohne Stimme
Bei einem Konzert in Graz mussten die Fans von der Band „Gedankensprung" flexibel sein. Das Konzert hat ganz normal angefangen, aber plötzlich hatte die Sängerin keine Stimme mehr. Zum Glück waren die Fans gut gelaunt und haben die Lieder sofort selbst laut gesungen. Das Konzert hat dann nur 50 Minuten gedauert, aber die Stimmung war super. Die Band hat sich bei den Fans mit einem Getränk für jeden bedankt.

b Was ist passiert? Informieren Sie Ihre Gruppe über Ihren Text.

c Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

1. Peter Veit ist ein Radiosprecher, ____
2. Karl T. hat ein Bild gekauft, ____
3. Auf der Bühne war eine Sängerin, ____
4. Es waren die Fans, ____

A die keine Stimme mehr hatte.
B der vor den Nachrichten eingeschlafen ist.
C die fast alle Lieder gesungen haben.
D das ihm gut gefallen hat.

d Bilden Sie Relativsätze im Nominativ.

1. Peter Veit hat eine Tochter.
   Die Tochter konnte nicht schlafen.
2. Karl T. ist ein Sammler.
   Der Sammler hat das Bild „See am Abend" gekauft.
3. Jetzt hat er ein wertvolles Bild.
   Das Bild war nicht teuer.
4. Gestern war ich bei einem Konzert.
   Das Konzert hat mir super gefallen.
5. Die Band freut sich über die Zuschauer.
   Die Zuschauer klatschen nach jedem Lied.

1. *Peter Veit hat eine Tochter, die nicht schlafen konnte.*

G

Relativsätze im Nominativ
Peter Veit ist ein Radiosprecher.
Der Radiosprecher **ist** eingeschlafen.

Peter Veit ist ein Radiosprecher, **der** eingeschlafen **ist**.

Die Relativpronomen im Nominativ haben die gleichen Formen wie die bestimmten Artikel im Nominativ: *der, das, die, die.*

8 a Lesen Sie die Sätze und markieren Sie im zweiten Satz das Verb und den Akkusativ.

1. Ein Mann sammelt alte Teller. Er kauft die Teller auf Flohmärkten.
2. Ein Schauspieler wartet auf seinen Einsatz. Er darf den Einsatz nicht verpassen.
3. Ich habe teure Karten für ein Konzert gekauft. Ich möchte das Konzert unbedingt besuchen.
4. Die Band spielt auf der Seebühne. Ich kenne die Band schon sehr lange.
5. In der Zeitung stehen oft Meldungen über bekannte Personen. Ich lese die Zeitung jeden Morgen.

G4 **b Bilden Sie aus den Sätzen in 8a Relativsätze. Ergänzen Sie.**

1. Ein Mann sammelt alte Teller, _____ er auf Flohmärkten _____.
2. Ein Schauspieler wartet auf seinen Einsatz, _____ er nicht _____ _____.
3. Ich habe teure Karten für ein Konzert gekauft, _____ ich unbedingt _____.
4. Die Band, _____ ich schon sehr lange _____, spielt auf der Seebühne.
5. In der Zeitung, _____ ich jeden Morgen _____, stehen oft Meldungen über bekannte Personen.

G

Relativsatz im Akkusativ

Peter Veit ist ein Radiosprecher. Viele Leute **kennen ihn.**

Peter Veit ist ein Radiosprecher, **den** viele Leute **kennen.**

Die Relativpronomen im Akkusativ haben die gleichen Formen wie die bestimmten Artikel im Akkusativ: *den, das, die, die.*

Der Relativsatz steht direkt hinter oder nah beim Bezugswort. Er kann auch mitten im Satz stehen.

Das ist das Bild, **das** ich gekauft **habe.**
Ich habe das Bild gekauft, **das** hier **hängt.**
Das Bild, **das** „Sommer" **heißt**, kaufe ich.

c Und Ihre Freunde, Bekannten ...? Schreiben Sie Relativsätze.

1. ...: Kollegin – ich kenne sie schon lang
2. ... und ...: Freunde – ich treffe sie oft
3. ...: Freund – ich habe ihn lang nicht gesehen
4. ...: Kind – ich finde es sehr nett
5. ...: Musikerin – ich höre sie gern
6. ...: Schauspieler – ich mag ihn gern

1. Mira ist eine Kollegin, die ich ...

d Schreiben Sie Relativsätze zu drei Personen aus dem Kurs. Schreiben Sie nicht die Namen. Lesen Sie vor, die anderen raten.

Wer ist der Mann, den ich oft auf dem Weg zum Kurs treffe?

Elyas?

Nein. Er ist auch der Mann, der gerne Lieder singt.

Noel?

Ja.

9 a Das Prominenten-Quiz. Arbeiten Sie zu zweit. Notieren Sie fünf Quiz-Fragen.

Wie heißt die Sängerin, die ... / der Sänger, der/den ...?
Wer ist die Schauspielerin, die ... / der Schauspieler, der/den ...?
Wie heißt die Sportlerin, die ... / der Sportler, der/den ...?
Wie heißt das Bild, das ...?

das Lied ... singt | ... gewonnen hat | die Hauptrolle in ... spielt | im Museum ... hängt | alle im Film ... gesehen haben | in ... lebt | alle sehr gut finden | ...

b Stellen Sie Ihre Fragen im Kurs, die anderen raten. Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt. Das Paar mit den meisten Punkten gewinnt.

Malerei gestern und heute

10 a **Welche interessante Ausstellung oder welches Museum haben Sie schon besucht? Erzählen Sie.**

b **Hören Sie den Audioguide zu einer Ausstellung über Tierbilder. Worum geht es? Kreuzen Sie an.**

2.55

- ☐ 1. Berühmte Künstler, die Tiere gemalt haben
- ☐ 2. Tiere in der Kunst – gestern und heute
- ☐ 3. Die Bedeutung von Tierbildern in der Kunstgeschichte

c **Hören Sie noch einmal. Was ist richtig? Ordnen Sie zu.**

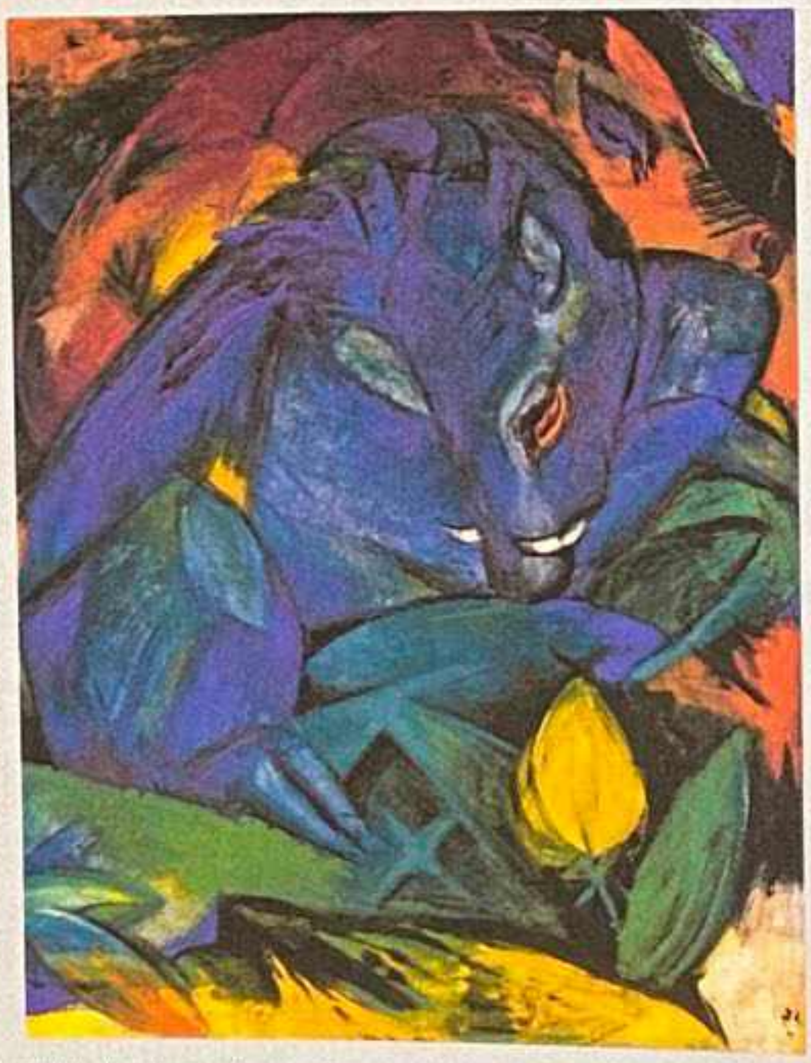
1. Maler hatten ____
2. Vor dem 19. Jahrhundert haben die Maler ____
3. Im 19. Jahrhundert ____
4. Im 20. Jahrhundert beginnt ____
5. Im 21. Jahrhundert gibt es viele Bilder ____

A die moderne Tiermalerei. Die Bilder sind kreativ und oft bunt.
B schon immer Interesse an Tieren.
C von Tieren, die ähnliche Dinge tun wie Menschen.
D wollten viele Menschen Tierbilder kaufen, weil sie keine Fotos machen konnten.
E Tiere nicht direkt abgemalt. Sie haben sie genau angesehen und anschließend gemalt.

32 **d** **Sehen Sie die Bilder an. Welches Bild gefällt Ihnen am besten? Welches gefällt Ihnen nicht? Warum?**



Feldhase, Albrecht Dürer, 1502



Wildschweine, Franz Marc, 1913



Tauchende Kuh, M. Loomit Köhler, 2011

Ich finde das Bild von … gut, weil es …

… ist schön bunt / lustig / …
… hat hübsche Farben / ist zu dunkel/hell.
… finde ich kreativ/uninteressant/ komisch/langweilig/…
… sieht realistisch/abstrakt/originell/… aus
… ist eine witzige/verrückte/… Idee.

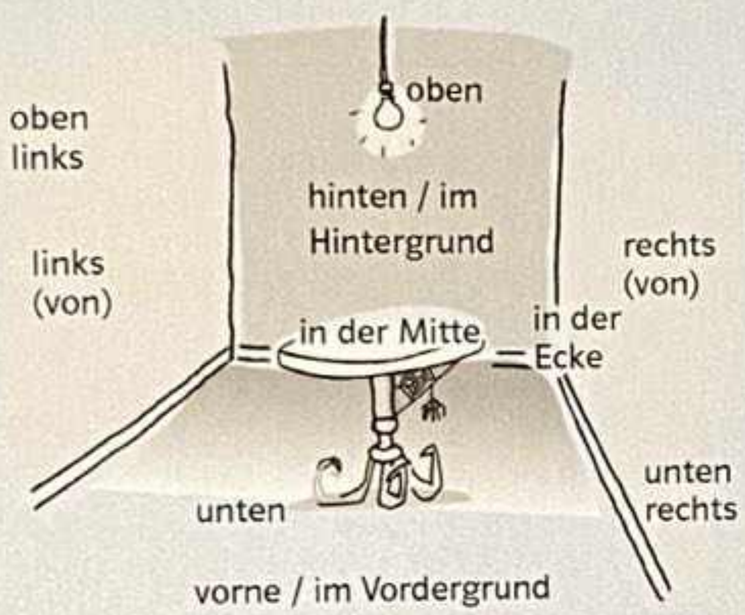
11 a Bildbeschreibung. Arbeiten Sie zu zweit. A liest den ersten Abschnitt laut, B deutet auf die passende Stelle im Bild in 10c. Dann liest B den zweiten Abschnitt und A deutet.

1 Auf dem Bild mit dem Titel „Wildschweine" von Franz Marc sieht man zwei Wildschweine. Die Tiere sind in der Mitte und liegen – vielleicht schlafen sie. Die Köpfe sind rechts, einer ist oben rechts in der Ecke, die Füße sind unten in der Mitte.

2 Unten auf dem Bild sind Blätter und Blumen. Die Tiere haben interessante Farben. Ein Schwein ist blau, das andere ist rot mit blauen Ohren. Das blaue Schwein liegt in der Mitte, das andere dahinter. Im Vordergrund ist eine gelbe Blume. Die Farben auf dem Bild sind dunkel und intensiv.

b Arbeiten Sie zu zweit und wählen Sie gemeinsam ein Bild oder suchen Sie ein eigenes. Jede/r beschreibt das Bild in einem Text.

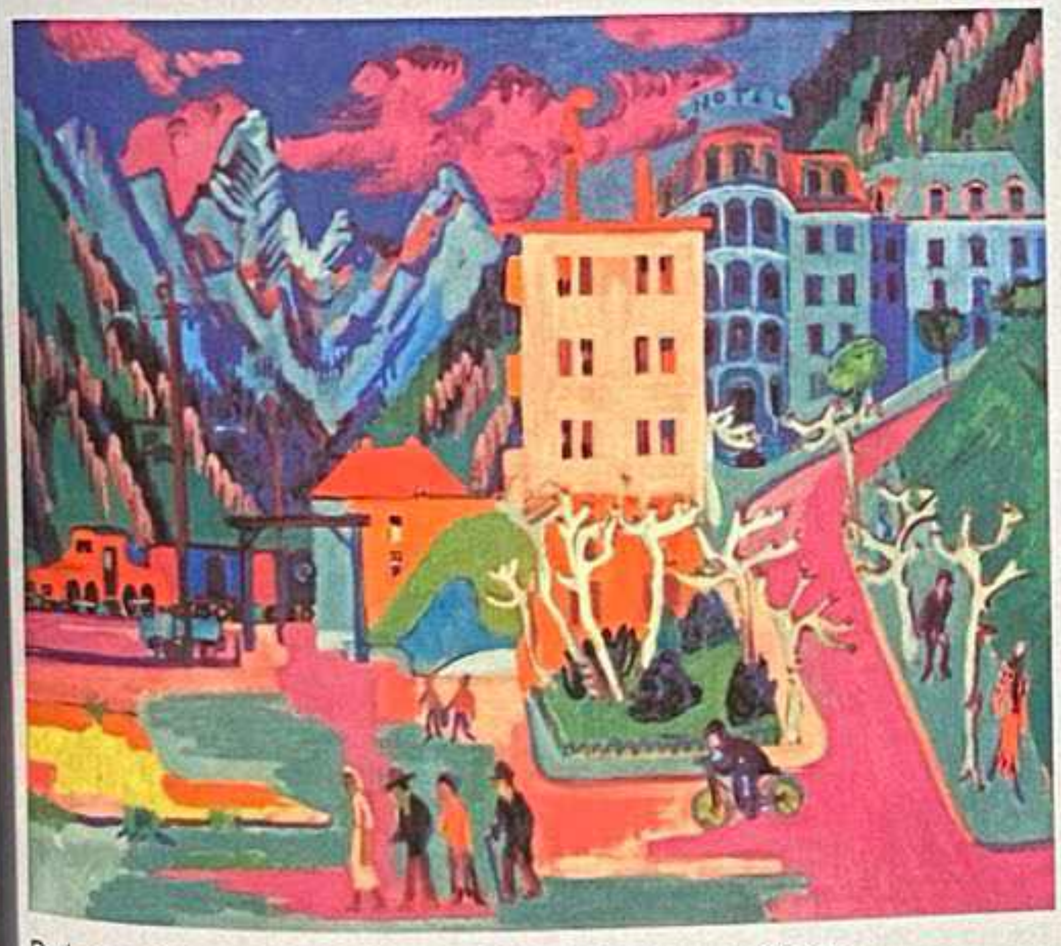
33



!

hell- und *dunkel-* bei Farben

hellblau	blau	dunkelblau
hellrot	rot	dunkelrot



Bahnhof Davos, Ernst Ludwig Kirchner, 1925



Winterlandschaft – Ausblick aus dem Atelier, Rudolf Wacker, 1934

Das Bild heißt „Bahnhof Davos" und ist von Ernst Ludwig Kirchner. In der Mitte sieht man …

c Vergleichen Sie Ihre Beschreibungen. Was ist besonders gut? Was fehlt? Formulieren Sie dann gemeinsam eine „perfekte" Bildbeschreibung.

!

Ein Bild beschreiben

- Von wem ist das Bild? Was zeigt es?
- Erklären Sie: Was ist wo?
- Welche Farben sind im Bild?
- Was gefällt Ihnen besonders/ nicht gut?
- Was fällt Ihnen auf?

Die Netzwerk-WG

12 a ***Anna malt.*** **Sehen Sie die Fotos an. Was macht Anna, was machen die anderen? Warum geht Anna weg? Vermuten Sie.**



32 **b Sehen Sie Szene 32. Was malt Anna? Warum ärgert sie sich? Waren Ihre Vermutungen richtig?**

c Was sagt die WG zum Bild? Ergänzen Sie die Dialoge. Sehen Sie die Szene dann noch einmal zur Kontrolle.

1. ○ Vielleicht malst du da hinten noch _____ hin.
   - ● Ähm, warum? Mir _____ es eigentlich gut so.
2. ○ Fehlen da nicht noch ein paar _____ am Strand?
   - ● Nein, da fehlen keine Menschen … Ich bin dort am liebsten _____.
3. ○ Und, wo ist das _____? Da, wo du immer _____? Hast du das nicht gemalt?
   - ● Nein, ich habe das nicht gemalt. Ich habe einfach _____ gemalt. Weil er mir so gut gefällt.

33 **13 a** ***Lieblingsbilder.*** **Sehen Sie Szene 33. Wer bekommt welches Bild?**



1. _____ 2. _____ 3. _____

b Beschreiben Sie die Bilder aus 13a möglichst genau. Verwenden Sie die Redemittel aus 10d und 11b.

c Arbeiten Sie in Gruppen. Was ist Ihr Lieblingsbild? Zeigen Sie ein Foto und beschreiben Sie es. Warum gefällt Ihnen das Bild so gut?

Ich habe das Bild „Nighthawks" von Edward Hopper mitgebracht. Es zeigt …

einen Musiker / eine Musikerin / eine Band vorstellen

Band / Musiker/in
Sie heißen … / Er/Sie heißt …
… gibt es seit … / … macht seit … Musik.
Die Band hat … Mitglieder.
Sie kommen / Er/Sie kommt aus …
Am liebsten höre ich ihn/sie, wenn …

Musikstil
Die Musik ist rockig/schnell/langsam/melodisch/…
Sie spielen Rock/Hardrock/Pop/Rap/Elektro/…
Ich finde die Musik toll, denn …

Lieder
Ein bekanntes Lied heißt …
In den Liedern geht es oft um …
Er/Sie hatte / Sie hatten viele/wenige Hits.
Am besten gefällt mir das Lied …, weil …

über ein Bild sprechen

… ist schön bunt / lustig / …
… hat hübsche Farben / ist zu dunkel/hell.
… finde ich kreativ/uninteressant/komisch/langweilig/…
… sieht realistisch/abstrakt/originell/… aus.
… ist eine witzige/verrückte/… Idee.

ein Bild beschreiben

Auf dem Bild mit dem Titel … von … sieht man …
Unten/Oben/Vorne/Hinten ist/sind …
Im Vordergrund / Im Hintergrund / In der Mitte / In der Ecke ist/sind …
Links/Rechts (von) … steht/liegt/…

Indefinitpronomen

Die Pronomen ***man***, ***jemand*** und ***niemand*** stehen für Personen. Man verwendet sie immer im Singular. *niemand/jemand* ist mit und ohne Endung richtig.

Hast du jemand(en) gefunden?
Ich habe niemand(en) gesehen.
Kann man Getränke kaufen?

Die Pronomen ***alles***, ***etwas/was***, ***nichts*** stehen für Sachen.

Hast du alles?
Willst du etwas essen?
Auf den Karten steht nichts.

Relativsätze im Nominativ und Akkusativ

Nominativ	Peter Veit ist ein Radiosprecher.	**Der** Radiosprecher **ist** in der Sendung eingeschlafen.
	Peter Veit ist ein Radiosprecher,	**der** in der Sendung eingeschlafen **ist**.
Akkusativ	Peter Veit ist ein Radiosprecher.	**Den** Radiosprecher **kennen** viele Menschen.
	Peter Veit ist ein Radiosprecher,	**den** viele Menschen **kennen**.

Eingeschobene Relativsätze

Der Radiosprecher,	**der** in der Sendung eingeschlafen **ist**,	ist bekannt.
Der Radiosprecher,	**den** viele Menschen **kennen**,	heißt Peter Veit.

Der Relativsatz steht direkt hinter oder nah beim Bezugswort. Er kann auch mitten im Satz stehen.

Relativpronomen

		Nominativ	Akkusativ
der	Das ist der Mann,	**der** das Bild gekauft hat.	**den** ich kenne.
das	Das ist das Bild,	**das** billig war.	**das** ich beschreibe.
die	Das ist die Sängerin,	**die** nicht singen konnte.	**die** wir gesehen haben.
die	Das sind die Bands,	**die** sehr bekannt sind.	**die** wir treffen wollen.

Die Relativpronomen haben die gleichen Formen wie die bestimmten Artikel: *der/den, das, die, die.*

Wiederholungsspiel

1 Spielen Sie in zwei Paaren. Sie brauchen zwei Spielfiguren.

Beginnen Sie bei „Start". Gehen Sie mit der Spielfigur ein oder zwei Felder weiter. Sie dürfen in alle Richtungen gehen.

Grünes Feld: Wählen Sie einen Dialog und spielen Sie ihn zu zweit.

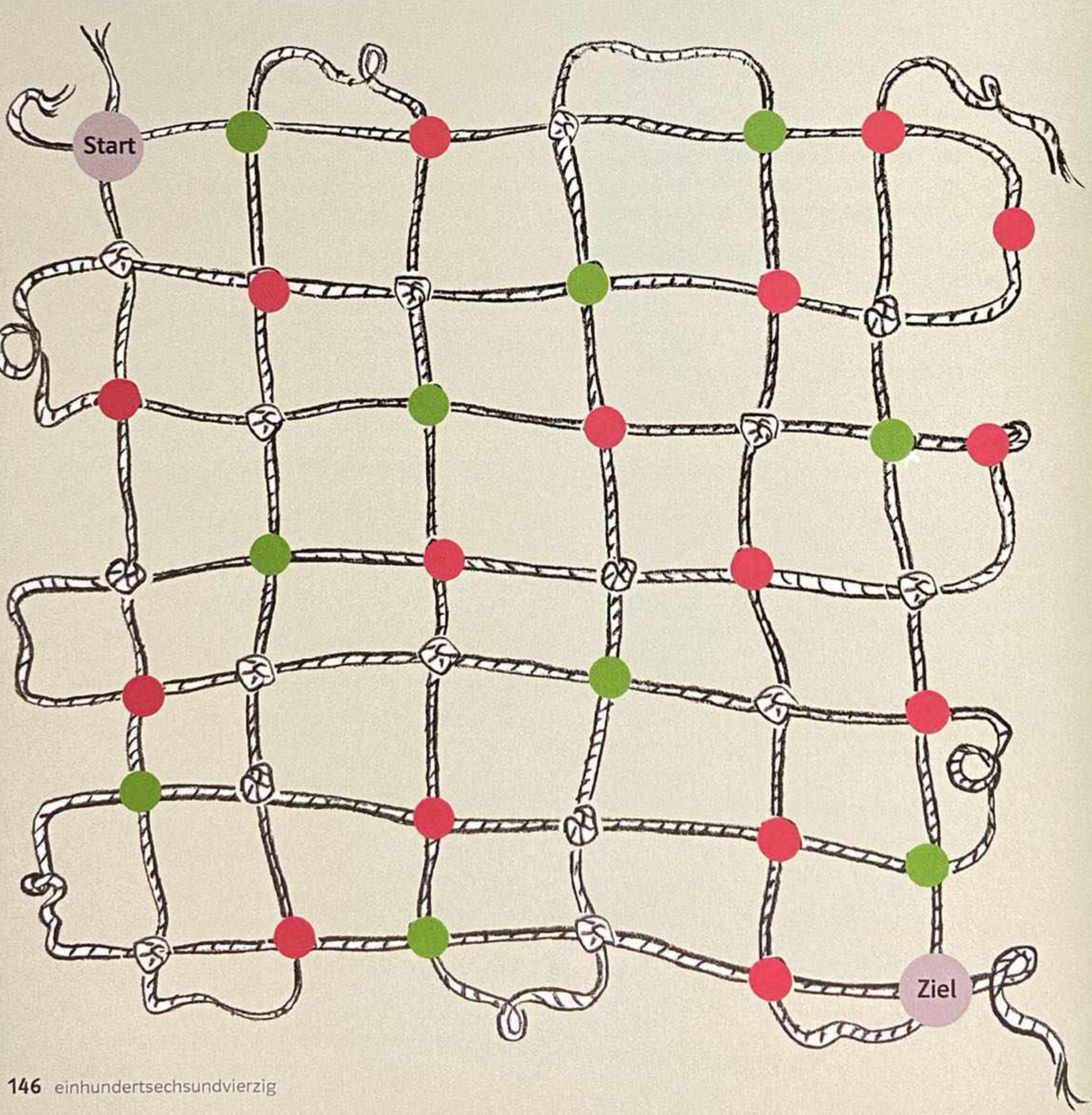
Rotes Feld: Wählen Sie eine Aufgabe und lösen Sie sie.

Sie und das andere Paar dürfen jede Aufgabe nur einmal lösen.

Wenn Sie die Aufgabe richtig lösen, bleiben Sie stehen. Wenn Sie die Aufgabe falsch lösen, gehen Sie ein Feld zurück.

Wer ist zuerst im Ziel?





Dialogkarten

1 Person A fährt für eine Woche in Urlaub. Kann Person B die Blumen gießen?

2 Person A hat Geburtstag und feiert. Person B wohnt nebenan und will für eine Prüfung lernen. Er/Sie beschwert sich, weil es so laut ist.

3 Planen Sie einen gemeinsamen Ausflug am Sonntag.

4 Ihr Kurs möchte zusammen kochen. Planen Sie gemeinsam ein Abendessen.

5 Sie suchen gemeinsam eine Wohnung. Person A möchte ruhig und in der Natur wohnen. Person B will eine kleine Wohnung in der Stadt. Finden Sie eine Lösung.

6 Person A möchte eine Katze. Person B möchte kein Tier in der Wohnung.

7 Sie bereiten gemeinsam die Geburtstagsfeier für einen guten Freund / eine gute Freundin vor.

8 Planen Sie einen gemeinsamen Konzertbesuch.

9 Person A hat sehr viel Stress in der Arbeit und zu Hause und erzählt. Person B gibt ihm/ihr Ratschläge.

10 Person A möchte eine Bergtour machen. Person B findet die Idee nicht gut und macht einen anderen Vorschlag.

Aufgabenkarten

1 Wo kann man wohnen? Nennen Sie vier Möglichkeiten.
der Bauernhof, …

2 Ergänzen Sie die Sätze mit *als* oder *wenn*.
Ich bin immer genervt, …
Ich habe mich sehr gefreut, …
Er war nervös, …

3 Was würden Sie gern machen, wenn Sie mehr Zeit hätten? Formulieren Sie drei Wünsche.

4 Sie haben nicht alles verstanden. Fragen Sie nach.
Lisa freut sich auf den Urlaub.
Sie ruft bei ihrer Freundin an.
Wir haben uns über euren Besuch gefreut.

5 Nennen Sie ein deutsches Sprichwort und ein Sprichwort aus Ihrem Land.

6 Beschreiben Sie zwei Kursteilnehmer.
Noel ist der Student, der …

7 Ein Freund / Eine Freundin möchte mit Ihnen einen deutschsprachigen Film sehen. Sie stimmen zu. Formulieren Sie drei Sätze.

8 Wie heißen die fehlenden Formen?
ich wäre, du …, er …, wir wären, ihr …, sie …, Sie …

9 Beschreiben Sie die Situation:
tanzen,
trinken,
sich unterhalten, …

Jemand …



10 Ein Freund / Eine Freundin möchte mit Ihnen joggen. Sie lehnen ab. Formulieren Sie drei Sätze.

11 Sie ziehen um. Nennen Sie fünf Dinge und beschreiben Sie: Wohin stellen Sie die Dinge in der neuen Wohnung?

12 Beschreiben Sie das Bild.



13 Welche Präposition passt?
warten …, sich erinnern …, sich ärgern …, sich kümmern …, träumen …, denken …

14 Wie kann man Konzertkarten bezahlen? Nennen Sie drei Möglichkeiten.

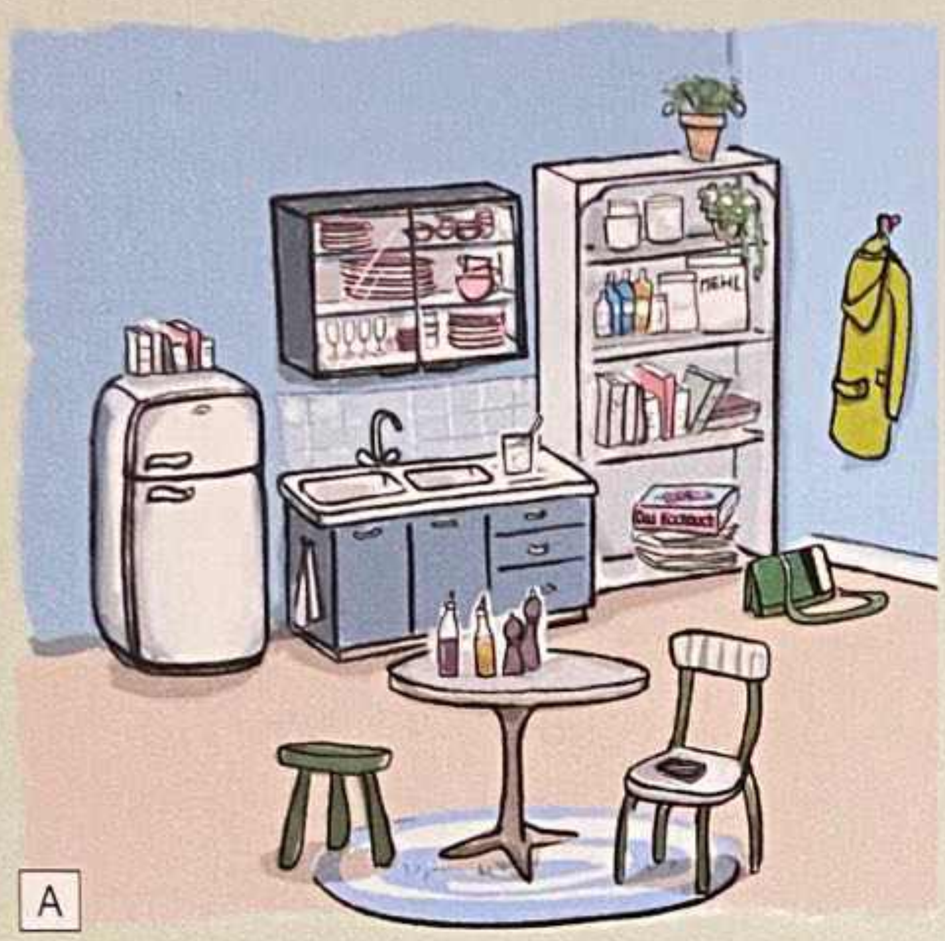


15 Ergänzen Sie die Pronomen.
Hallo, ist da …?
Es ist so dunkel hier, ich kann … sehen.
Das sieht so lecker aus, ich möchte … probieren.

16 Nennen Sie drei Haustiere.

Erzähl doch mal!

2 a **Arbeiten Sie zu viert. Paar A schreibt zehn Sätze zu Bild A, Paar B zu Bild B. Verwenden Sie möglichst viele Präpositionen.**



A



B

Die Tassen stehen im Schrank.

b **Jedes Paar schneidet die Sätze vor der Präposition in zwei Teile und gibt sie dem anderen Paar. Ordnen Sie die Sätze. Die Bilder in 2a helfen. Kontrollieren Sie sich dann gegenseitig.**

Die Tassen stehen | im Schrank.

3 a **Arbeiten Sie zu dritt und verbinden Sie die Satzteile. Es gibt mehrere Möglichkeiten.**

Als ich das erste Mal im Ausland war,

Wenn ich in der Schule eine schlechte Note hatte,

Ich war in der fünften Klasse,

Wir kochen immer zusammen,

Ich habe mich gefreut,

als ich meine beste Freundin / meinen besten Freund kennengelernt habe.

als wir im Kurs ein Lied auf Deutsch gehört haben.

wenn ich meine Familie treffe.

konnte ich die Sprache noch nicht gut.

habe ich mich geärgert.

b **Wie war das damals bei Ihnen? Schreiben Sie fünf Sätze zu den Satzteilen mit *als* und *wenn* in 3a. Tauschen Sie dann mit einem Partner / einer Partnerin und korrigieren Sie die Sätze.**

Ich habe in Freiburg studiert, als ich meine beste Freundin kennengelernt habe.

4 Was möchten Sie gern am Wochenende machen? Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r wählt eine Karte. Planen Sie das Gespräch und spielen Sie es im Kurs vor.

A

Sie möchten am Samstag einkaufen und entspannen. Am Sonntag möchten Sie mit einem Freund / einer Freundin zu einem Musikfestival. Dort spielen drei Rock-Bands. Es gibt noch Karten für 55 Euro. Das Festival ist 50 km entfernt. Sie können zusammen mit Ihrem Auto fahren.

B

Sie müssen am Wochenende lernen, denn Sie haben nächste Woche eine Prüfung. Nur am Samstagabend möchten Sie etwas mit einem Freund / einer Freundin unternehmen. Ihre Lieblingssängerin gibt ein Konzert in Ihrer Stadt. Ein Ticket kostet 30 Euro.

5 a Wörter erklären. Arbeiten Sie in zwei Gruppen. Wählen Sie 20 Wörter aus dem Kursbuch. Schreiben Sie jedes Wort auf ein Kärtchen und notieren Sie zwei Wörter, die man beim Erklären nicht benutzen darf.

Festival
~~Konzert~~
~~Musik~~

b Geben Sie Ihre Kärtchen der anderen Gruppe. Eine Person in der Gruppe erklärt, die anderen raten. Wenn die Gruppe das Wort rät, bekommt sie die Karte. Wenn die Gruppe ein „verbotenes" Wort benutzt, bekommt sie die Karte nicht. Jede Gruppe hat fünf Minuten Zeit. Welche Gruppe sammelt die meisten Karten?

Dort gehen viele Menschen hin und man hört Lieder.

Konzert?

Nein. Da spielen Bands live.

Club?



Nein. Es spielen viele Bands und es dauert mehrere Tage.

Festival?

Ja, genau.

Sprachmittlung

6 Wählen Sie.

2.56

A Hören Sie die Informationen zu zwei Musikveranstaltungen im Radio. Sie wollen mit einem Freund / einer Freundin aus Ihrem Land hingehen. Schreiben Sie ihm/ihr eine Mail mit den wichtigsten Informationen in Ihrer Sprache.

2.57

B Ein Freund / Eine Freundin aus Ihrem Land interessiert sich sehr für Wolfgang Amadeus Mozart. Hören Sie die Reportage und berichten Sie ihm/ihr fünf Informationen in Ihrer Sprache. Sie können auch vor dem Hören Informationen über Mozart recherchieren.

Gezieltes Hören
Hören Sie und überlegen Sie dann: Was ist für Ihren Freund / Ihre Freundin interessant? Hören Sie dann noch einmal genau und notieren Sie die passenden Informationen.

Poesie und Prosa

7 a 2.58–59 **Wohnen. Hören und lesen Sie die Gedichte. Wählen Sie je ein Foto, das besonders gut zu dem Gedicht passt. Begründen Sie.**

Hausspruch

In meinem Haus,
da wohne ich,
da schlafe ich,
da esse ich.

Und wenn du willst,
dann öffne ich die Tür
und lasse dich ein.

In meinem Haus,
da lache ich,
da weine ich,
da träume ich.

Und wenn ich will,
dann schließe ich die Tür
und bin allein.

Gina Ruck-Pauquèt

Wie wohnen die Kinder der Erde?

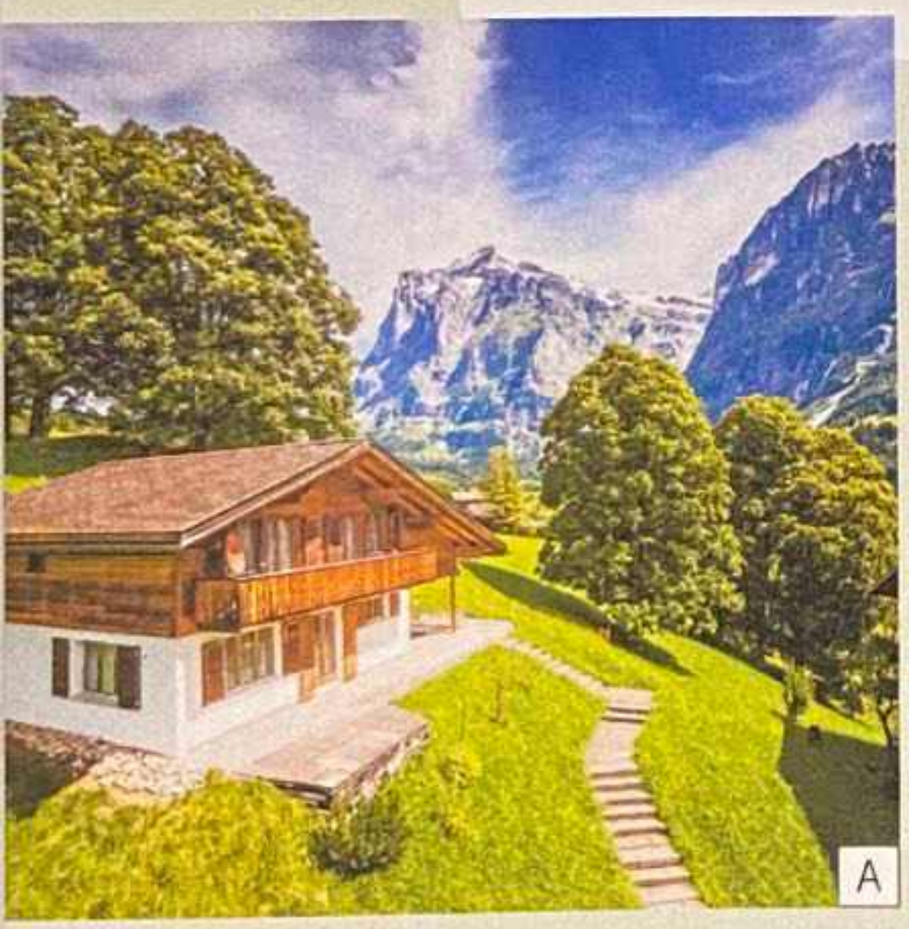
Manches Kind wohnt auf dem Lande,
manches wohnt im zehnten Stock,
manches Kind wohnt nah beim Strande,
manches wohnt im Neubaublock.

Manches wohnt in einem Walde,
manches wohnt am Wüstenrand,
manches bei der Abfallhalde,
manches vor der Bergeswand.

Manches wohnt in einer Kammer,
manches wohnt in einem Schloss,
manches wohnt in Not und Jammer,
manches froh und sorgenlos.

Aber kommst Du mich nun fragen,
wo die beste Wohnung ist,
kann ich's mit vier Worten sagen:
Wo Du glücklich bist!

James Krüss


A


B


C


D

b **Lesen Sie die Gedichte noch einmal und klären Sie unbekannte Wörter. Arbeiten Sie auch mit dem Wörterbuch.**

c **Welches Gedicht gefällt Ihnen besser? Warum? Tragen Sie das Gedicht vor.**



8 a **Lesen Sie den Text. Wann fühlt sich der Autor daheim? Markieren Sie.**

Franz Hohler: Daheim

Daheim bin ich, wenn ich in die richtige Höhe greife, um auf den Lichtschalter zu drücken.
Daheim bin ich, wenn meine Füße die Anzahl der Treppenstufen von selbst kennen.
Daheim bin ich, wenn ich mich über den Hund der Nachbarn ärgere, der bellt,
wenn ich meinen eigenen Garten betrete.
Würde er nicht bellen, würde mir etwas fehlen.
Würden meine Füße die Treppenstufen nicht kennen, würde ich stürzen.
Würde meine Hand den Schalter nicht finden, wäre es dunkel.





b **Und Sie? Welche Situationen oder Dinge sind typisch, wenn Sie zu Hause sind? Wann/Wo fühlen Sie sich daheim? Erzählen Sie.**

Ich wohne im siebten Stock. Immer wenn ich nach Hause komme, drücke ich auf den Knopf für den Lift. Wenn der Lift da ist, macht es „Bing!". Dann weiß ich: Ich bin zu Hause.

Wenn ich nach Hause komme, ziehe ich als Erstes meine Lieblingshose an. Sie ist schon sehr alt und nicht sehr schön, aber super bequem.

c **Daheim bin ich, wenn ... Scheiben Sie drei Sätze.**

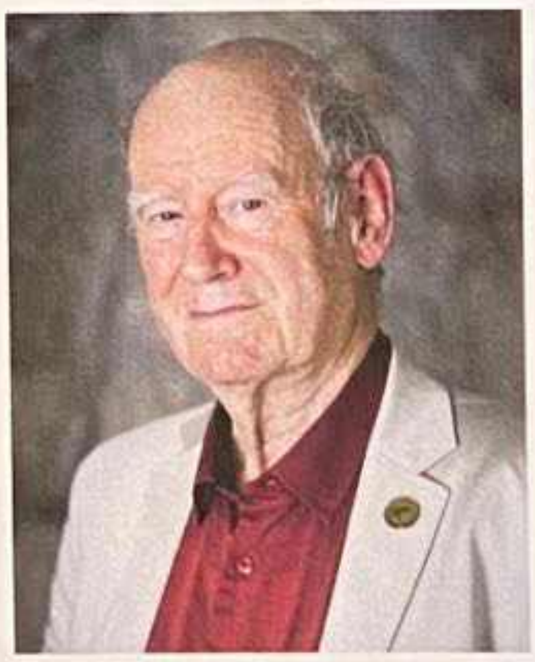
9 **Welchen Text aus 7 und 8 finden Sie am interessantesten? Lesen Sie die Informationen über die Autoren. Recherchieren Sie ein anderes Gedicht oder einen anderen kurzen Text von „Ihrem" Autor / „Ihrer" Autorin und stellen Sie es/ihn im Kurs vor. Sagen Sie auch etwas über den Autor / die Autorin.**



James Krüss (1926–1997)
Krüss war ein deutscher Schriftsteller, Dichter und Übersetzer aus Helgoland. Er hat viele sehr bekannte Geschichten und Kinderbücher geschrieben. Sein bekanntestes Kinderbuch *Tim Thaler* konnte man als Serie im Fernsehen und als Film im Kino sehen. Er ist auf Gran Canaria gestorben.



Gina Ruck-Pauquèt (1931–2018)
Ruck-Pauquèt war Zahnarzthelferin, hat in einem Modesalon gearbeitet und auch andere Berufe gehabt. Sie hat schon als Jugendliche geschrieben. Sie lebte lange in Bad Tölz und hat viele Kinderbücher, Gedichte und Hörspiele geschrieben. Die meisten Geschichten erzählen vom Anderssein.



Franz Hohler (*1943)
Hohler kommt aus Biel in der Schweiz und lebt als Kabarettist und Schriftsteller in Zürich. Er schreibt auch Lieder und spielt gerne Cello auf der Bühne. Er hat schon viele Preise bekommen, z. B. den *Salzburger Stier* oder den *Solothurner Literaturpreis*.

Sätze

Aussagesätze: Position im Satz

A1 K1, K4, K5, K6, K10

Niklas	wohnt	in Hamburg.	
Morgens	isst	Lina Müsli.	
Wir	können	nicht ins Kino	gehen.
Wir	holen	Sofia	ab.
Daniel	hat	sechs Stunden	gelernt.
Claudia	ist	zur Arbeit	gefahren.
	2		
Position 1	Position 2		Satzende

Im Aussagesatz steht das konjugierte Verb auf Position 2. Am Satzende stehen Infinitiv, Partizip II oder Präfix. Das Subjekt steht vor oder nach dem konjugierten Verb.

W-Fragen

A1 K1, K5, K6, K10, K12

Wie	heißen	Sie?		– Ich heiße Oliver Hansen.
Welche Sprachen	sprichst	du?		– Spanisch und Deutsch.
Wen	hast	du zur Party	eingeladen?	– Meine Freunde.
Wann	kannst	du	kommen?	– Um acht.
Was	bringst	du	mit?	– Ich bringe einen Kuchen mit.
1	2			
Position 1	Position 2		Satzende	

In der W-Frage steht das W-Wort auf Position 1. Das konjugierte Verb steht auf Position 2. Am Satzende stehen Infinitiv, Partizip II oder Präfix. Das Subjekt steht nach dem Verb.

Ja-/Nein-Fragen

A1 K2, K5, K6, K7, K10

Gehen	wir	ins Kino?		– Ja.
Haben	Sie	Frau Petrovic	angerufen?	– Nein, leider nicht.
Musst	du	heute nicht	arbeiten?	– Doch.
Kommt	ihr	am Samstag	mit?	– Ja, gern.
1	2			
Position 1	Position 2		Satzende	

In der Ja-/Nein-Frage steht das konjugierte Verb auf Position 1. Am Satzende stehen Infinitiv, Partizip II oder Präfix. Das Subjekt steht auf Position 2.

Imperativsätze

A1 K3, K8

Trinken	Sie	viel Wasser!	
Geh		früh ins Bett!	
Steht		bitte	auf!
1			
Position 1			Satzende

Im Imperativsatz steht das konjugierte Verb auf Position 1.

Hauptsatz und Nebensatz

A2 K1, K3, K4, K7, K10

Hauptsatz			Nebensatz			
Ben	lädt	die Freunde ein,	**weil**	er	im Urlaub	war.
Ihm	hat	gefallen,	**dass**	ich	Fotos	gepostet habe.
Ich	bin	glücklich,	**wenn**	ich	mit Freunden	feiern kann.
Der Mann	fragt,		**warum**	der Zug	nicht	weiterfährt.
Bine	fragt,		**ob**	sie	das Auto überall	abstellen kann.
Melly	hat	gern Musik gehört,	**als**	sie	14 Jahre alt	war.
	Verb		Konnektor	Subjekt		Verb: Satzende

Nebensatz				Hauptsatz			
Wenn	ich	mit Freunden	feiern kann,	(dann) bin	ich		glücklich.
Als	Melly	14 Jahre alt	war,	hat	sie		gern Musik gehört.
Konnektor	Subjekt		Verb: Satzende	Verb			

Der Nebensatz beginnt mit dem Konnektor, dann folgt das Subjekt. Das konjugierte Verb steht ganz am Ende. Trennbare Verben sind im Nebensatz nicht getrennt.

Sätze verbinden

und, oder, aber

A1 K7

Hauptsatz 1				Hauptsatz 2		
Ich	bin	in Köln	**und**	(ich)	mache	ein Praktikum.
Ich	telefoniere		**oder**	(ich)	arbeite	am Computer.
Die Firma	ist	klein,	**aber**	sie	hat	viele Kunden.

denn

A1 K12

		Warum?		
Die Stadt ist toll,	**denn**	man	kann	viel machen.
Ich mag das Museum,	**denn**	Kunst	gefällt	mir.

deshalb und *trotzdem*

A2 K9

Hauptsatz		Hauptsatz		
Alle spielen schlecht.	→	Sie	haben	verloren.
Alle spielen schlecht,		**deshalb**	haben sie	verloren.
		Folge/Konsequenz		
Alle spielen schlecht.	↔	Sie	haben	gewonnen.
Alle spielen schlecht,		**trotzdem**	haben sie	gewonnen.
		Widerspruch/Kontrast		

Nebensatz mit *weil* A2 K1

Hauptsatz			Nebensatz			
Ben	lädt	die Freunde ein,	**weil**	er	im Urlaub	war.
Felix	kommt	gern,	**weil**	er	Ben lang nicht	gesehen hat.
			weil	Subjekt		Verb: Satzende

Der Nebensatz beginnt mit *weil*, dann folgt das Subjekt. Das konjugierte Verb steht ganz am Ende. Trennbare Verben sind im Nebensatz nicht getrennt.

Nebensatz mit *dass* A2 K3

Hauptsatz			Nebensatz			
Ich	mag	es,	**dass**	ich	alles sofort	teilen kann.
Ich	möchte,		**dass**	sie	mich	anruft.
			dass	Subjekt		Satzende: Verb

Der Nebensatz beginnt mit *dass*, dann folgt das Subjekt. Das konjugierte Verb steht ganz am Ende. Trennbare Verben sind im Nebensatz nicht getrennt.

Nebensatz mit *wenn* A2 K4

Hauptsatz			Nebensatz			
Ich	bin	glücklich,	**wenn**	ich	mit Freunden	feiern kann.
Ich	habe	Angst,	**wenn**	ich	einen Horrorfilm	sehe.
	Verb		*wenn*	Subjekt		Satzende: Verb

Nebensatz				Hauptsatz		
Wenn	ich	mit Freunden	feiern kann,	(dann)	bin	ich glücklich.
Wenn	ich	einen Horrorfilm	sehe,	(dann)	habe	ich Angst.
wenn	Subjekt		Satzende: Verb		Verb	

Der Nebensatz beginnt mit *wenn*, dann folgt das Subjekt. Das konjugierte Verb steht ganz am Ende. Trennbare Verben sind im Nebensatz nicht getrennt.

Nebensatz mit *als* und *wenn* A2 K10

Hauptsatz			Nebensatz			
Melly	hat	die Schule gewechselt,	**als**	sie	14 Jahre alt	war.
Melly	hat	französische Musik gehört,	**(immer) wenn**	sie	traurig	war.
	Verb		*als/wenn*	Subjekt		Satzende: Verb

Nebensatz				Hauptsatz	
Als	Melly	14 Jahre alt	war,	hat	sie die Schule gewechselt.
(Immer) Wenn	Melly	traurig	war,	hat	sie französische Musik gehört.
als/wenn	Subjekt		Satzende: Verb	Verb	

Nebensätze mit *als* gibt es nur in der Vergangenheit. Man verwendet sie für einmalige Ereignisse. Die Dauer kann auch länger sein: *Als Melly 14 Jahre alt war, …*
Für mehrmalige Ereignisse in der Vergangenheit verwendet man *wenn*. In Sätzen mit *wenn* in der Vergangenheit gibt es oft Wörter wie *oft, meistens, immer …*: *Wenn sie glücklich war, hat sie oft getanzt.* Im Präsens verwendet man immer *wenn*.

indirekte Fragesätze

A2 K7

W-Fragen

direkte Frage	Hauptsatz	Nebensatz: indirekte Frage
„Warum **fährt** der Zug nicht **weiter**?“	Der Mann fragt,	**warum** der Zug nicht **weiterfährt**.
„Wohin **kann** **ich** den Koffer **stellen**?“	Die Frau weiß nicht,	**wohin** **sie** den Koffer **stellen kann**.

Ja-/Nein-Fragen mit *ob*

direkte Frage	Hauptsatz	Nebensatz: indirekte Frage
„**Gibt** es einen bestimmten Parkplatz?“	Bine möchte wissen,	**ob** es einen bestimmten Parkplatz **gibt**.
„**Kann** **ich** das Auto überall **abstellen**?“	Sie fragt,	**ob** **sie** das Auto überall **abstellen kann**.

Verwendung

Redewiedergabe	Der Mann fragt, warum der Zug steht.
	Der Mann fragt, ob der Zug bald weiterfährt.
Höflichkeit	Könnten Sie mir sagen, warum der Zug steht?
	Könnten Sie mir sagen, ob der Zug bald weiterfährt?

Relativsätze im Nominativ und Akkusativ

A2 K12

Nominativ	Das ist der Radiosprecher.	**Der** Radiosprecher / **Er ist** in der Sendung eingeschlafen.
	Das ist der Radiosprecher,	**der** in der Sendung eingeschlafen **ist**.
Akkusativ	Das ist der Radiosprecher.	Viele Menschen **kennen den** Radiosprecher / **ihn**.
	Das ist der Radiosprecher,	**den** viele Menschen **kennen**.

Die Relativpronomen haben die gleichen Formen wie die bestimmten Artikel: *der/den, das, die, die*

Eingeschobene Relativsätze

Der Mann ist bekannt. Er **ist** in der Sendung eingeschlafen.		
Der Mann,	**der** in der Sendung eingeschlafen **ist**,	ist bekannt.
Der Mann ist Radiosprecher. Viele Menschen **kennen** ihn.		
Der Mann,	**den** viele Menschen **kennen**,	ist Radiosprecher.

Der Relativsatz steht meistens direkt hinter dem Bezugswort und kann auch mitten im Satz stehen. Manchmal ist der Relativsatz nur nahe beim Bezugswort: *Ich habe **das Bild** gekauft, **das** hier steht.*

Verb

Präsens: Konjugation

A1 K1, K2, K6

	wohnen	**arbeiten**	**heißen**	**ab|holen**	**sprechen**	**fahren**	**Endung**
ich	wohn**e**	arbeit**e**	heiß**e**	hol**e** ab	sprech**e**	fahr**e**	**-e**
du	wohn**st**	arbeit**est**	heiß**t**	hol**st** ab	sprich**st**	fährst	**-(e)st**
er/es/sie	wohn**t**	arbeit**et**	heiß**t**	hol**t** ab	sprich**t**	fährt	**-(e)t**
wir	wohn**en**	arbeit**en**	heiß**en**	hol**en** ab	sprech**en**	fahr**en**	**-en**
ihr	wohn**t**	arbeit**et**	heiß**t**	hol**t** ab	sprech**t**	fahr**t**	**-(e)t**
sie/Sie	wohn**en**	arbeit**en**	heiß**en**	hol**en** ab	sprech**en**	fahr**en**	**-en**

unregelmäßige Verben

e → i	**sprechen** (du sprichst, er/es/sie spricht)
	lesen (du liest, er/es/sie liest)
	ebenso: an|sehen, essen, geben, helfen, sehen, treffen …
	! **nehmen** (du nimmst, er/es/sie nimmt)
a → ä	**fahren** (du fährst, er/es/sie fährt)
	laufen (du läufst, er/es/sie läuft)
	ebenso: an|fangen, ein|fallen, ein|laden, raten, schlafen, waschen …

! **wissen**	
ich	weiß
du	weißt
er/es/sie	weiß
wir	wissen
ihr	wisst
sie/Sie	wissen

trennbare Verben: ab\|fahren, an\|rufen, auf\|stehen, ein\|kaufen, kennen\|lernen, leid\|tun, mit\|bringen, nach\|fragen, um\|steigen, vor\|stellen, weiter\|machen, zu\|hören, zurück\|kommen …

sein und *haben*

A1 K1, K2, K6

	sein		**haben**	
	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
ich	bin	war	habe	hatte
du	bist	warst	hast	hattest
er/es/sie	ist	war	hat	hatte
wir	sind	waren	haben	hatten
ihr	seid	wart	habt	hattet
sie/Sie	sind	waren	haben	hatten

werden

A2 K6

	Präsens	**Präteritum**	**Perfekt**
ich	werde	wurde	bin geworden
du	wirst	wurdest	bist geworden
er/es/sie	wird	wurde	ist geworden
wir	werden	wurden	sind geworden
ihr	werdet	wurdet	seid geworden
sie/Sie	werden	wurden	sind geworden

Verwendung

werden + Nomen:
Er wird Fernfahrer.

werden + Adjektiv:
Sie wird arbeitslos.

werden + Altersangabe:
Sie wird 45 (Jahre alt).

Modalverben

A1 K5, K6, K8 A2 K2

	müssen		**können**		**wollen**	
	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
ich	muss	musste	kann	konnte	will	wollte
du	musst	musstest	kannst	konntest	willst	wolltest
er/es/sie	muss	musste	kann	konnte	will	wollte
wir	müssen	mussten	können	konnten	wollen	wollten
ihr	müsst	musstet	könnt	konntet	wollt	wolltet
sie/Sie	müssen	mussten	können	konnten	wollen	wollten

	dürfen		**sollen**	
	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
ich	darf	durfte	soll	sollte
du	darfst	durftest	sollst	solltest
er/es/sie	darf	durfte	soll	sollte
wir	dürfen	durften	sollen	sollten
ihr	dürft	durftet	sollt	solltet
sie/Sie	dürfen	durften	sollen	sollten

weitere Modalverben:

möchten: ich möchte, du möchtest, er/es/sie möchte, wir möchten, ihr möchtet, sie/Sie möchten

mögen: ich mag, du magst, er/es/sie mag, wir mögen, ihr mögt, sie/Sie mögen

reflexive Verben

A2 K4

ich	freue **mich**
du	freust **dich**
er/es/sie	freut **sich**
wir	freuen **uns**
ihr	freut **euch**
sie/Sie	freuen **sich**

Du ruhst dich gern aus.

Sie haben sich gestern gestritten.

weitere reflexive Verben: sich ärgern, sich ausruhen, sich bedanken, sich beeilen, sich entscheiden, sich entschuldigen, sich erinnern, sich gewöhnen, sich informieren, sich konzentrieren, sich kümmern, sich langweilen, sich streiten, sich treffen, sich umsehen, sich unterhalten, sich verabschieden, sich vorstellen, sich wohlfühlen …

Imperativ

A1 K3, K8

	du	**ihr**	**Sie**
kommen	Komm!	Kommt!	Kommen Sie!
aufstehen	Steh auf!	Steht auf!	Stehen Sie auf!
anfangen	Fang an!	Fangt an!	Fangen Sie an!
sein	Sei aktiv!	Seid aktiv!	Seien Sie aktiv!

~~du~~ läufst → Lauf!

~~ihr~~ macht → Macht!

Verben mit *-ten* haben im Imperativ oft die Endung *-e*: Warte! Arbeite nicht so viel!

Perfekt

A1 K10, K11 **A2 K1**

haben **+ Partizip II**	Daniel **hat** sechs Stunden **gelernt**.
sein **+ Partizip II**	Er **ist** nach Hause **gefahren**.

Perfekt mit *sein* bei Verben der Ortsveränderung A → 🚶 → B:
fahren – ist gefahren, gehen – ist gegangen, kommen – ist gekommen …
! *bleiben – ist geblieben, passieren – ist passiert*

Partizip II

regelmäßige Verben: ge…(e)t	
machen	**ge**mach**t**
arbeiten	**ge**arbeite**t**
Verben auf *-ieren*: …t	
studieren	studier**t**
telefonieren	telefonier**t**

unregelmäßige Verben: ge…en	
fahren	**ge**fahr**en**
bleiben	**ge**bl**ie**b**en**
finden	**ge**f**u**nd**en**
gehen	**ge**g**a**ng**en**
nehmen	**ge**n**o**mm**en**

Eine Liste mit unregelmäßigen Verben finden Sie im Anhang.

! denken – **ge**dach**t**, wissen – **ge**wuss**t**

trennbare Verben: Präfix + ge…t/en	
an|kommen	ist an**ge**kommen**en**
um|tauschen	hat um**ge**tausch**t**
an|ziehen	hat an**ge**z**o**g**en**
trennbare Präfixe: *ab-, an-, auf-, aus-, ein-, mit-, zu-, zurück-* …	

nicht trennbare Verben: Präfix + …t/en	
bekommen	hat bekomm**en**
gefallen	hat gefall**en**
empfehlen	hat empf**o**hl**en**
erzählen	hat erzähl**t**
nicht trennbare Präfixe: *be-, emp(f)-, ent-, er-, ge-, ver-, zer-*	

Perfekt von *sein* und *haben*

Die Perfektformen *ich bin gewesen, ich habe gehabt* verwendet man nur selten.
Man verwendet *ich* ***war****, ich* ***hatte****.*

Konjunktiv II

A2 K5, K8, K11

Formen

	sein	haben	andere Verben: *würde* + Infinitiv	Modalverben	
ich	wäre	hätte	würde lesen	könnte	sollte
du	wärst	hättest	würdest fahren	könntest	solltest
er/es/sie	wäre	hätte	würde schlafen	könnte	sollte
wir	wären	hätten	würden besuchen	könnten	sollten
ihr	wärt	hättet	würdet reisen	könntet	solltet
sie/Sie	wären	hätten	würden machen	könnten	sollten

Verwendung

höfliche Bitte
Könntest du mir (bitte) **helfen**?
Würdest du mir bitte das Buch **geben**?

Wunsch
Ich hätte **gern** mehr Zeit.
Ich würde dich **gern** öfter **besuchen**.

Ratschlag
An deiner Stelle wäre ich pünktlicher.
Du solltest mit der U-Bahn **fahren**.

Verben mit Dativ und Akkusativ

A2 K9

Dativ vor Akkusativ

Nominativ:	Wer?	Verb	Dativ: Wem?	Akkusativ: Was?
	Wir	erklären	den Gästen	die Regeln.
	Wir	leihen	euch	Helme.
			Person	Sache

Akkusativ = Pronomen → Akkusativ vor Dativ

Nominativ:	Wer?	Verb	Akkusativ: Was?	Dativ: Wem?
Die Regeln?	Wir	erklären	sie	den Gästen.
Die Helme?	Wir	leihen	sie	euch.
		Sache	Person	

! Der Akkusativ muss nicht immer eine Sache sein: *Ich stelle dir meine Freunde vor.*

weitere Verben: einer Person etwas bringen, empfehlen, geben, schenken, schicken, vorlesen, vorschlagen, vorstellen, wünschen, zeigen …

Verben mit Präposition

A2 K11

sich freuen auf + Akk.	Wir **freuen** uns **auf** dich.
sich erinnern an + Akk.	Er **erinnert** sich **an** den Ausflug.
sprechen mit + Dat.	Sie **spricht mit** mir.

weitere Verben mit Präposition: sich ärgern über + Akk., berichten über + Akk., denken an + Akk., sich entscheiden für/gegen + Akk., sich freuen über + Akk., sich interessieren für + Akk., sich kümmern um + Akk., träumen von + Dat., verbringen mit + Dat., verzichten auf + Akk., sich vorbereiten auf + Akk., warten auf + Akk. …

Nomen

bestimmter Artikel

A1 K2

maskulin	**der** Stift
neutrum	**das** Buch
feminin	**die** Tablette
Plural	**die** Stifte, Bücher, Tabletten

Singular und Plural

A1 K2

Endungen	Singular	Plural
(¨)-	der Kuchen der Apfel	die Kuchen die **Ä**pfel
-(e)n	die Stunde die Person	die Stunde**n** die Person**en**
(¨)-e	der Tag der Arzt	die Tag**e** die **Ä**rzt**e**
(¨)-er	das Bild das Buch	die Bild**er** die B**ü**ch**er**
-s	das Auto	die Auto**s**

ebenso:

der Kilometer, der Schlüssel
der Vater, der Bruder

die Farbe, die Gruppe
die Zahl, die Nachricht

der Film, der Kurs
die Nacht, der Fluss

das Kind, das Ei
das Fahrrad, der Mann

der Chef, der Test

Genitiv: Name + s

A2 K1

die Schwester von Julia → Julia**s** Schwester
die Freunde von Lilly → Lilly**s** Freunde
! die Freundin von Jona**s** → Jona**s′** Freundin
! *auch nach -ß, -x, -z:* Frau Wei**ß′** Kollegin, Ma**x′** Bruder, Li**z′** Freund

Artikelwörter

unbestimmter und bestimmter Artikel, Negationsartikel: Bedeutung

A1 K2, K3

	unbestimmter Artikel	bestimmter Artikel	Negationsartikel
	ein, ein, eine	**der, das, die**	**kein, kein, keine**
maskulin	Das ist **ein** Hafen.	Das ist **der** Hafen von Hamburg.	Das ist **kein** Bahnhof.
neutrum	Das ist **ein** Hotel.	**Das** Hotel heißt „Linde“.	Das ist **kein** Rathaus.
feminin	Das ist **eine** Brücke.	**Die** Brücke heißt „Alsterbrücke“.	Das ist **keine** Straße.
Plural	Das sind – Schiffe.	**Die** Schiffe sind im Hafen.	Das sind **keine** Autos.
	neu / nicht bekannt	bekannt	

bestimmter Artikel: Nominativ, Akkusativ, Dativ

A1 K2, K4, K7, K11

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
maskulin	**Der** Mann ist nett.	Ich kenne **den** Mann.	Ich helfe **dem** Mann.
neutrum	**Das** Kind ist süß.	Ich kenne **das** Kind.	Ich helfe **dem** Kind.
feminin	**Die** Frau ist nett.	Ich kenne **die** Frau.	Ich helfe **der** Frau.
Plural	**Die** Leute sind nett.	Ich kenne **die** Leute.	Ich helfe **den** Leute**n**.

Verben mit Akkusativ: bestellen, brauchen, essen, finden, haben, kaufen, kochen, machen, möchten, mögen, nehmen, sehen, suchen …

Verben mit Dativ: gefallen, helfen, passen, stehen …

unbestimmter Artikel und Negationsartikel: Nominativ, Akkusativ und Dativ

A1 K3, K4, K7

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
maskulin	Das ist **ein/kein** Mann.	Ich sehe **einen/keinen** Mann.	Ich helfe **einem/keinem** Mann.
neutrum	Das ist **ein/kein** Kind.	Ich sehe **ein/kein** Kind.	Ich helfe **einem/keinem** Kind.
feminin	Das ist **eine/keine** Frau.	Ich sehe **eine/keine** Frau.	Ich helfe **einer/keiner** Frau.
Plural	Das sind **–/keine** Kinder.	Ich sehe **–/keine** Kinder.	Ich helfe **–/keinen** Kindern.

Possessivartikel: Nominativ

A1 K5

	maskulin	neutrum	feminin	Plural
ich	**mein** Sohn	**mein** Kind	**meine** Tochter	**meine** Eltern
du	**dein** Sohn	**dein** Kind	**deine** Tochter	**deine** Eltern
er	**sein** Sohn	**sein** Kind	**seine** Tochter	**seine** Eltern
es	**sein** Sohn	**sein** Kind	**seine** Tochter	**seine** Eltern
sie	**ihr** Sohn	**ihr** Kind	**ihre** Tochter	**ihre** Eltern
wir	**unser** Sohn	**unser** Kind	**unsere** Tochter	**unsere** Eltern
ihr	**euer** Sohn	**euer** Kind	**eure** Tochter	**eure** Eltern
sie	**ihr** Sohn	**ihr** Kind	**ihre** Tochter	**ihre** Eltern
Sie	**Ihr** Sohn	**Ihr** Kind	**Ihre** Tochter	**Ihre** Eltern

Possessivartikel: Nominativ, Akkusativ und Dativ

A1 K5 **A2 K2**

	Nominativ		Akkusativ		Dativ	
der	ein/kein	mein Hund	ein**en**/kein**en**	mein**en** Hund	ein**em**/kein**em**	mein**em** Hund
das	ein/kein	mein Kind	ein/kein	mein Kind	ein**em**/kein**em**	mein**em** Kind
die	eine/keine	meine Mutter	eine/keine	meine Mutter	ein**er**/kein**er**	mein**er** Mutter
die	–/keine	meine Eltern	–/keine	meine Eltern	–/keine**n**	mein**en** Eltern

Interrogativartikel

Welcher? Welches? Welche?

A1 K11

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
der Mantel	Welch**er** Mantel?	Welch**en** Mantel?	Mit welch**em** Mantel?
das Kleid	Welch**es** Kleid?	Welch**es** Kleid?	Mit welch**em** Kleid?
die Jacke	Welch**e** Jacke?	Welch**e** Jacke?	Mit welch**er** Jacke?
die Schuhe	Welch**e** Schuhe?	Welch**e** Schuhe?	Mit welch**en** Schuhe**n**?

Was für ein/e?

A2 K8

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
der Mantel	Was für **ein** Mantel?	Was für **einen** Mantel?	Mit was für **einem** Mantel?
das Kleid	Was für **ein** Kleid?	Was für **ein** Kleid?	Mit was für **einem** Kleid?
die Jacke	Was für **eine** Jacke?	Was für **eine** Jacke?	Mit was für **einer** Jacke?
die Schuhe	Was für – Schuhe?	Was für – Schuhe?	Mit was für – Schuhe**n**?

Die Antwort auf Fragen mit *Was für ein/e* hat meistens den unbestimmten Artikel:

○ Was für ein Filmprojekt möchten Sie gern mal übersetzen?

● Am liebsten **eine** romantische Komödie mit Bradley Cooper.

Demonstrativartikel

A1 K11

dieser, dieses, diese

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
der Mantel	dies**er** Mantel	dies**en** Mantel	mit dies**em** Mantel
das Kleid	dies**es** Kleid	dies**es** Kleid	mit dies**em** Kleid
die Jacke	dies**e** Jacke	dies**e** Jacke	mit dies**er** Jacke
die Schuhe	dies**e** Schuhe	dies**e** Schuhe	mit dies**en** Schuhe**n**

Adjektive

sein + Adjektiv

A1 K3, K9

Die Wohnung **ist teuer.**
Die Wohnung **ist nicht billig.**
Die Wohnung **ist sehr teuer.**
Die Wohnung **ist zu teuer.**

Komparativ und Superlativ

	Komparativ	Superlativ
billig	billig**er**	**am** billig**sten**
leicht	leicht**er**	**am** leicht**esten**
groß	größ**er**	**am** größ**ten**
kurz	kürz**er**	**am** kürz**esten**
teuer	teur**er**	**am** teuer**sten**
nah	näh**er**	**am** näch**sten**
gut	**besser**	**am besten**
gern	**lieber**	**am liebsten**
viel	**mehr**	**am meisten**

Vergleiche mit *als* und *wie*

A2 K3

Das Tablet ist **praktisch**er **als** der Laptop.
Der Laptop ist **(genau)so praktisch wie** das Tablet.
Der Laptop ist **nicht so leicht wie** das Tablet.

Viele kurze Adjektive haben im Komparativ und Superlativ einen Umlaut.
Viele Adjektive mit der Endung *d, t, s/ss/ß* oder *z* bilden den Superlativ mit *-**e**sten*.

Adjektive nach dem bestimmten Artikel

A2 K5

	der	das	die	die
Nom	der schwarz**e** Rock	das weiß**e** T-Shirt	die weiß**e** Bluse	die bequem**en** Schuhe
Akk	den schwarz**en** Rock	das weiß**e** T-Shirt	die weiß**e** Bluse	die bequem**en** Schuhe
Dat	dem schwarz**en** Rock	dem weiß**en** T-Shirt	der weiß**en** Bluse	den bequem**en** Schuhe**n**

Adjektive nach dem unbestimmten Artikel

A2 K6

	der	das	die	die
Nom	ein schön**er** Abend	ein aktuell**es** Thema	eine groß**e** Sängerin	günstig**e** Preise
Akk	einen schön**en** Abend	ein aktuell**es** Thema	eine groß**e** Sängerin	günstig**e** Preise
Dat	einem schön**en** Abend	einem aktuell**en** Thema	einer groß**en** Sängerin	günstig**en** Preise**n**

kein-* und *mein-, dein-, ...
Im Singular wie nach dem unbestimmten Artikel:
Die Pluralendung ist nach einem Artikelwort immer *-en*:

*Das ist ein/kein/sein schön**es** Restaurant.*
*Das sind die/keine/unsere günstig**en** Preise.*

Pronomen

A1 K1, K2, K6, K11

Personalpronomen

Nominativ	Akkusativ	Dativ
ich	mich	mir
du	dich	dir
er	ihn	ihm
es	es	ihm
sie	sie	ihr
wir	uns	uns
ihr	euch	euch
sie	sie	ihnen
Sie	Sie	Ihnen

Nominativ: Wo ist Tino? Da ist **er**.
Akkusativ: Der Salat ist für **ihn**.
Dativ: Ich spreche mit **ihm**.

A2 K4

Reflexivpronomen

ich	mich
du	dich
er/es/sie	sich
wir	uns
ihr	euch
sie/Sie	sich

Ich treffe **mich** gern mit meinen Freunden.

reflexive Verben:
sich ärgern, sich ausruhen, sich bedanken, sich beeilen, sich entscheiden, sich entschuldigen, sich erinnern, sich gewöhnen, sich informieren, sich konzentrieren, sich kümmern, sich langweilen, sich streiten, sich treffen, sich umsehen, sich unterhalten, sich verabschieden, sich vorstellen, sich wohlfühlen …

Indefinitpronomen

A1 K12 **A2 K12**

Die Pronomen ***man***, ***jemand*** und ***niemand*** stehen für Personen.
Man verwendet sie immer im Singular.
niemand/jemand ist mit und ohne Endung richtig.

Kann **man** hier Getränke kaufen?
Hast du **jemand(en)** gefunden?
Ich habe mit **niemand(em)** gesprochen.

Die Pronomen ***alles***, ***etwas/was***, ***nichts*** stehen für Sachen.

Hast du **alles**?
Willst du **etwas/was** essen?
Auf den Karten steht **nichts**.

Relativpronomen

A2 K12

		Nominativ	Akkusativ
der	Das ist der Mann,	**der** das Bild gekauft hat.	**den** ich kenne.
das	Das ist das Bild,	**das** billig war.	**das** ich beschreibe.
die	Das ist die Sängerin,	**die** nicht singen konnte.	**die** wir gesehen haben.
die	Das sind die Bands,	**die** sehr bekannt sind.	**die** wir treffen wollen.

Die Relativpronomen haben die gleichen Formen wie die bestimmten Artikel: *der/den, das, die, die*

Präpositionen

A1 K6, K7 **A2 K5**

für + Akkusativ	*ohne* + Akkusativ	*mit* + Dativ
○ **Für wen** ist das Wasser? ● Das Wasser ist **für den** Hund / **für ihn**.	**Ohne Ihren** Pass / **Ohne ihn** können Sie nicht reisen.	○ **Mit wem** fährt Laura? ● Sie fährt **mit einem** Freund und **einer** Freundin / **mit mir**.

Zeitangaben

A1 K5, K6, K12

Wochentage/Tageszeiten	Uhrzeit	Präpositionen mit Dativ			
am Montag **am** Vormittag	**um** Viertel vor drei **um** 14:45 Uhr	**ab**	**ab dem** Moment **am** Montag	**nach** **seit**	**nach dem** Urlaub **seit einer** Woche
von Montag **bis** Samstag **von** morgens **bis** abends	**von** neun **bis** halb zwei **von** 9:00 Uhr **bis** 13:30 Uhr	**an** **in**	**im** August	**vor**	**vor der** Reise

Ortsangaben: Präpositionen mit Dativ

A1 K7 **A2 K7**

Wohin?	**zu**	Sie geht **zur** Bank.
	bis zu ...	Geh **bis zum** Kaufhaus und dann links.
	an ... vorbei	Sie geht **am** Kaufhaus vorbei.
Wo?	**bei**	Sie ist **beim** Chef.
	gegenüber von	Das Haus ist **gegenüber vom** Park.
Woher?	**aus**	Er kommt **aus dem** Haus.
	von	Sie kommt **von der** Chefin

Kurzformen

zu + der	→ zur
zu + dem	→ zum
bei + dem	→ beim
von + dem	→ vom

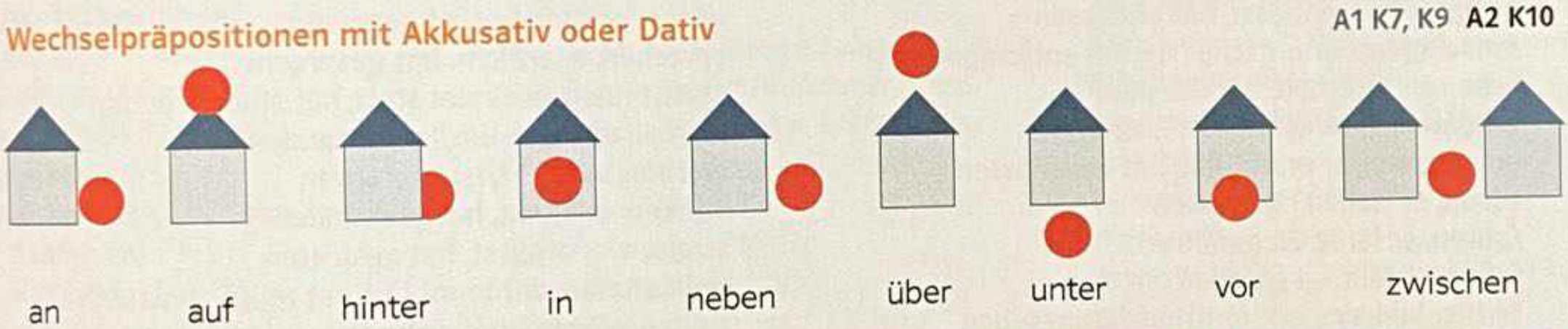
Ortsangaben: Präpositionen mit Akkusativ

A2 K7

Wohin?	**durch**	Sie geht **durch den** Park.

Wechselpräpositionen mit Akkusativ oder Dativ

A1 K7, K9 **A2 K10**



an auf hinter in neben über unter vor zwischen

Wo? ⊙ Präposition + Dativ

der Tisch	→ **unter dem** Tisch
das Haus	→ **im** Haus
die Garage	→ **vor der** Garage
die Stühle	→ **zwischen den** Stühlen

Wohin? ⊕ Präposition + Akkusativ

der Tisch	→ **unter den** Tisch
das Haus	→ **ins** Haus
die Garage	→ **vor die** Garage
die Regale	→ **zwischen die** Stühle

Kurzformen

in + dem	→ im
in + das	→ ins

Positionsverben: Wo?

stehen	Der Müll **steht neben der** Garage.
liegen	Das Kissen **liegt unter dem** Stuhl.
hängen	Ein Poster **hängt am** Gartenhaus.

Richtungsverben: Wohin?

stellen	Sie **stellen** das Fahrrad **in die** Garage.
legen	Sie **legen** das Kissen **auf den** Stuhl.
hängen	Sie **hängen** die Lampions **in den** Baum.

Fragewörter

A2 K11

W-Fragen mit Präposition

Mit ***wo(r)*** + **Präposition** fragt man nach Dingen und Ereignissen.

- ○ **Worüber** ärgert sich Milan? ● Über die Prüfung.
- ○ **Worauf** freut sich Milan? ● Auf den Ausflug.

Mit **Präposition + Fragewort** fragt man nach Personen.

- ○ **Über wen** ärgert sich Milan? ● Über den Lehrer.
- ○ **Mit wem** hat Mereth gesprochen? ● Mit Ben.

Wenn die Präposition mit Vokal beginnt, braucht man ein „r“: *worüber, worauf ...*

Unregelmäßige Verben

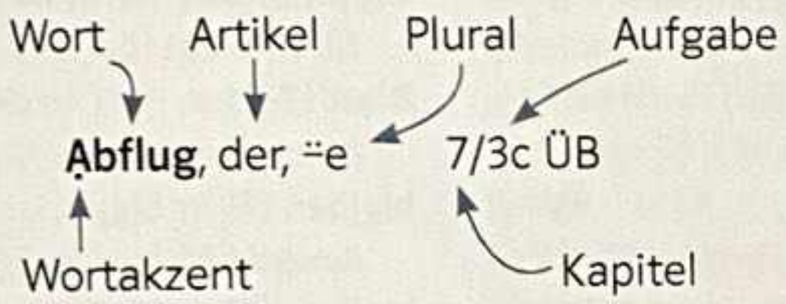
ạb|heben, er hebt ạb, hat ạbgehoben
ạn|fangen, er fängt ạn, hat ạngefangen
aus|steigen, er steigt aus, ist ausgestiegen
behạlten, er behält, hat behạlten
bekọmmen, er bekọmmt, hat bekọmmen
benehmen, er benịmmt, hat benọmmen
beraten, er berät, hat beraten
beschreiben, er beschreibt, hat beschrieben
besịtzen, er besịtzt, hat besẹssen
bestehen, er besteht, hat bestạnden
bewẹrben, er bewịrbt, hat bewọrben
bieten, er bietet, hat geboten
bịtten, er bịttet, hat gebeten
bleiben, er bleibt, ist geblieben
brẹchen, er brịcht, hat/ist gebrọchen
brịngen, er brịngt, hat gebrạcht
dẹnken, er dẹnkt, hat gedạcht
ein|laden, er lädt ein, hat eingeladen
ein|steigen, er steigt ein, ist eingestiegen
empfạngen, er empfängt, hat empfạngen
empfehlen, er empfiehlt, hat empfohlen
entlạssen, er entlässt, hat entlạssen
entscheiden, er entscheidet, hat entschieden
erhạlten, er erhält, hat erhạlten
erkẹnnen, er erkẹnnt, hat erkạnnt
erschließen, er erschließt, hat erschlọssen
ẹssen, er ịsst, hat gegẹssen
fahren, er fährt, ist gefahren
fạllen, er fällt, ist gefạllen
fẹrn|sehen, er sieht fẹrn, hat fẹrngesehen
fịnden, er fịndet, hat gefụnden
fliegen, er fliegt, ist geflogen
geben, er gịbt, hat gegeben
gefạllen, er gefällt, hat gefạllen
gehen, er geht, ist gegạngen
gẹlten, er gịlt, hat gegọlten
genießen, er genießt, hat genọssen
gewịnnen, er gewịnnt, hat gewọnnen
gießen, er gießt, hat gegọssen
haben, er hạt, hat gehạbt
hạlten, er hält, hat gehạlten
hängen, er hängt, hat gehạngen
heißen, er heißt, hat geheißen
hẹlfen, er hịlft, hat gehọlfen
herụnter|laden, er lädt herụnter, hat herụntergeladen
hinterlạssen, er hinterlässt, hat hinterlạssen
hoch|laden, er lädt hoch, hat hochgeladen
kẹnnen, er kẹnnt, hat gekạnnt
klịngen, er klịngt, hat geklụngen
kọmmen, er kọmmt, ist gekọmmen
lạssen, er lässt, hat gelạssen
laufen, er läuft, ist gelaufen
leid|tun, er tut leid, hat leidgetan
leihen, er leiht, hat geliehen
lesen, er liest, hat gelesen
liegen, er liegt, hat/ist gelegen
mịt|bringen, er bringt mịt, hat mịtgebracht
mọchten, er mọchte, hat gemọcht
mögen, er mag, hat gemọcht
nehmen, er nịmmt, hat genọmmen
nẹnnen, er nẹnnt, hat genạnnt
raten, er rät, hat geraten
reiten, er reitet, ist gerịtten
riechen, er riecht, hat gerọchen
rufen, er ruft, hat gerufen
rụnter|laden, er lädt rụnter, hat rụntergeladen
scheinen, er scheint, hat geschienen
schießen, er schießt, hat geschọssen
schlafen, er schläft, hat geschlafen
schließen, er schließt, hat geschlọssen
schneiden, er schneidet, hat geschnịtten
schreiben, er schreibt, hat geschrieben
schwịmmen, er schwịmmt, ist geschwọmmen
sehen, er sieht, hat gesehen
sein, er ịst, ist gewesen
sịngen, er sịngt, hat gesụngen
sịtzen, er sịtzt, hat/ist gesẹssen
sprẹchen, er sprịcht, hat gesprọchen
stạtt|finden, er findet stạtt, hat stạttgefunden
stehen, er steht, hat/ist gestạnden
stẹrben, er stịrbt, ist gestọrben
stịnken, er stịnkt, hat gestụnken
streiten, er streitet, hat gestrịtten
teil|nehmen, er nimmt teil, hat teilgenommen
tragen, er trägt, hat getragen
trẹffen, er trịfft, hat getrọffen
trịnken, er trịnkt, hat getrụnken
tun, er tut, hat getan
überweisen, er überweist, hat überwiesen
unterhạlten, er unterhält, hat unterhạlten
unternehmen, er unternịmmt, hat unternọmmen
unterschreiben, er unterschreibt, hat unterschrieben
unterstreichen, er unterstreicht, hat unterstrịchen
verbịnden, er verbịndet, hat verbụnden
verbrịngen, er verbrịngt, hat verbrạcht
vergehen, er vergeht, ist vergạngen
vergẹssen, er vergịsst, hat vergẹssen
vergleichen, er vergleicht, hat verglichen
verlieren, er verliert, hat verloren
verschieben, er verschiebt, hat verschoben
versprẹchen, er versprịcht, hat versprọchen
verstehen, er versteht, hat verstạnden
vor|schlagen, er schlägt vor, hat vorgeschlagen
wạschen, er wäscht, hat gewạschen
weh|tun, er tut weh, hat wehgetan
werden, er wịrd, ist gewọrden
wẹrfen, er wịrft, hat gewọrfen
wiegen, er wiegt, hat gewogen
wịssen, er weiß, hat gewụsst
ziehen, er zieht, hat/ist gezogen

Alphabetische Wortliste

So geht's:
Hier finden Sie alle Wörter aus den Kapiteln 1–12 von „Netzwerk neu" A2.
Die **fett** markierten Wörter sind besonders wichtig. Sie brauchen sie für die Tests „telc Deutsch A2" und „Goethe-Zertifikat A2". Diese Wörter müssen Sie also gut lernen.
Ein Strich unter einem Vokal zeigt: Sie müssen den Vokal lang sprechen.
Ein Punkt bedeutet: Der Vokal ist kurz.
Hinter unregelmäßigen Verben finden Sie auch die 3. Person Singular und das Perfekt.
Für manche Wörter gibt es auch Beispiele oder Beispielsätze.

In der Liste stehen keine Namen von Personen oder Städten.

So sieht's aus:



Abend-Programm, das, -e 6/5a
ab|fliegen, er fliegt ab, ist abgeflogen 7/3c ÜB
Abflug, der, ¨-e 7/3c ÜB
ab|geben, er gibt ab, hat abgegeben 5/5a
ab|heben, er hebt ab, hat abgehoben *(Geld abheben)* 5/5d
Abitur, das (Sg.) 2/1a ÜB
Abkürzung, die, -en 12/3a ÜB
ab|lehnen 2/8c
ab|lesen, er liest ab, hat abgelesen 8/11a
ab|malen 12/10c
abonnieren 8/1b
Absage, die, -n 4/4a
ab|sagen 1/8b
ab|schließen, er schließt ab, hat abgeschlossen *(Sie hat ihre Ausbildung abgeschlossen.)* 1/3c
Abschluss, der, ¨-e 2/9a
Abschlussprüfung, die, -en 8/3a
ab|stellen 7/6c
abstrakt 12/10d
Acht geben 11/1b ÜB
Actionfilm, der, -e 3/12a
AG, die, -s 2/5a
AGB, die, -s 12/3a ÜB
Ahnung, die, -en *(Kommst du heute? – Keine Ahnung.)* 4/6c
Aktion, die, -en 8/9a
Akzent, der, -e 10/9b
Album, das, Alben 6/5a
Alkohol, der (Sg.) 11/1b ÜB
alles Gute 4/4a
allgemein 7/10c
als (1) *(Ein Laptop kostet mehr als ein Tablet.)* 3/4c
als (2) *(Als ich 14 Jahre alt war, …)* 10/6c
also *(Meine Mutter ist Italienerin, mein Vater ist Österreicher. Ich habe also zwei Muttersprachen.)* 1/1b
also gut 6/12b
Altbau, der, -ten 10/12c
Altenpfleger, der, - 2/1c
Altenpflegerin, die, -nen 2/1c
Altersangabe, die, -n 6/8a
altmodisch 11/11a
Ampel, die, -n 7/1 ÜB
Amt, das, ¨-er 5/1a
an … vorbei (+ D.) *(Geh am Kaufhaus vorbei.)* 7/8c
an sein 3/8b
an|bieten, er bietet an, hat angeboten 4/11a
ändern 1/8c
Anfangsbuchstabe, der, -n 3/11c
Angehörige, der/die, -n 8/6b
Angestellte, der/die, -n 5/8b
Angst, die, ¨-e 1/9c
an|hören 8/11a
an|klicken 3/1b ÜB
an|melden 1/3a
Anreise, die, -n 9/12a
Anrufbeantworter, der, - 6/11b
Anrufer, der, - 6/12b
Anruferin, die, -nen 6/12b
anschließend 12/12c
an|sprechen, er spricht an, hat angesprochen 8/11a
an|stellen *(Die Firma hat mich für das Projekt angestellt.)* 8/6b
Antrag, der, ¨-e 5/1b
Apfelkuchen, der, - 11/10b
Arbeit, die, -en 1/3a
Arbeitgeber, der, - 8/6b
Arbeitsleben, das (Sg.) 6/13b
Arbeitstag, der, -e 6/13b
Arbeitswelt, die (Sg.) 2/11b
Argentinien 4/11a
Ärger, der (Sg.) 6/1b
ärgerlich 4/9a
ärgern (sich) (über + A.) 4/5c
Arme, der/die, -n 11/9a
Artikel, der, - *(Ich lese einen Artikel in der Zeitung.)* 7/10a
Artikelwort, das, ¨-er 6/5c
Arzthelfer, der, - 2/11b
Arzthelferin, die, -nen 2/11b
Arztkleidung, die (Sg.) 6/7a
Arztpraxis, die, Arztpraxen 2/11b
Audioguide, der, -s 12/10b
auf *(Auf zum Sport!)* 9/8a
auf keinen Fall 6/7a
Aufenthalt, der, -e 1/9d
auf|fallen, er fällt auf, ist aufgefallen 12/11b
aufgeregt 4/1a
auf|nehmen, er nimmt auf, hat aufgenommen *(Nehmen Sie sich mit dem Handy auf.)* 8/11a
auf|räumen 5/1b
aufregend 4/11a
Auftrag, der, ¨-e 8/6b
Augenoptiker, der, - 1/3a
Augenoptikerin, die, -nen 1/3a
Au-pair, das, -s 2/1c
aus sein 1/9c

Ausbildung, die, -en 1/1b
Ausblick, der, -e 12/11b
aus|drucken 5/6c
aus|fallen, er fällt aus, ist ausgefallen 9/4
aus|füllen 5/1b
aus|geben, er gibt aus, hat ausgegeben 5/2a
Aushang, der, ¨-e 10/5a
Aushilfe, die, -n 5/2a
aus|kennen (sich) (mit + D.), er kennt aus, hat ausgekannt 10/6c
ausländisch 8/6b
aus|packen 10/6c
aus|probieren 3/1a
aus|richten 6/12b
aus|ruhen (sich) 4/7a
aus|schalten 11/5b
aus|schlafen, er schläft aus, hat ausgeschlafen 2/3a
außer (+ D.) 9/5a
außer Haus *(Frau Mankel ist leider außer Haus.)* 6/12b
außerdem 4/10a
außerhalb von (+ D.) 10/6b
äußern 11/k&k
aus|sprechen, er spricht aus, hat ausgesprochen 4/4b
Austausch, der (Sg.) 6/13b
aus|tauschen 4/12b
aus|wählen 1/9c
Auszubildende, der/die, -n 2/1a ÜB
Autobiografie, die, -n 3/12b
Autor, der, -en 8/6b
Autorin, die, -nen 8/6b
Azubi, der, -s 2/11b
Babykleidung, die (Sg.) 4/1a
Babysitter, der, - 8/9a
Babysitterin, die, -nen 8/9a
backen 11/1b ÜB
Bahn, die, -en 6/3a ÜB
Bahnhofshalle, die, -n 6/3a ÜB
Band (1), das, ¨-er *(Kennst du den Film „Der Club der roten Bänder"?)* 3/12b
Band (2), die, -s *(Namika spielt mit ihrer Band ein Konzert in Wiesbaden.)* 6/5a
Band (3), das, ¨-er *(das Grüne Band)* 9/12a
Bankkarte, die, -n 5/5c
Bankkauffrau, die, -en 1/1b
Bankkaufmann, der, ¨-er 1/1b
Bär, der, -en 10/10c
Bärchen, das, - 10/10c
basteln 9/2b
bauen 11/1b ÜB
Bauer, der, -n 10/12a
Bäuerin, die, -nen 10/12a
Bauernhof, der, ¨-e 10/1a
beachten 8/11a
Beamte, der, -n 5/1b
Beamtin, die, -nen 5/1b
beantragen 5/5a
bearbeiten *(Er bearbeitet Fotos am Computer.)* 8/1b
bedanken (sich) (bei + D.) 4/4b
Bedauern, das (Sg.) 4/8b
Bedeutung, die, -en 12/10b
bedienen 5/1b
beeilen (sich) 6/1b
beenden 1/3a
befreundet 12/7a
befristet 6/13b
begleiten 8/6b
begründen 1/7b
behalten, er behält, hat behalten 11/5a
Behinderung, die, -en 2/7a
Behörde, die, -n 5/1a
Beispielsatz, der, ¨-e 11/7c
Beitrag, der, ¨-e 2/5a
bellen 10/4b
benehmen (sich), er benimmt, hat benommen 9/5a
Benzin, das (Sg.) 7/3c ÜB
beraten, er berät, hat beraten 6/2a
Beratung, die, -en 8/4a ÜB
bereit|legen 6/11b
bereuen 6/7a
Bergstation, die, -en 9/12a
beruflich 6/7a
Berufserfahrung, die (Sg.) 2/9a
Berufsleben, das (Sg.) 2/11b
Berufsschule, die, -n 2/1a ÜB
Berufswechsel, der, - 6/7a
Berufswunsch, der, ¨-e 6/8c
beruhigen 4/8b
Bescheid, der (Sg.) *(Bescheid geben)* 5/4c
Beschreibung, die, -en 7/8f
beschützen 5/1b
beschweren (sich) (über + A.) 8/1b
besitzen, er besitzt, hat besessen 11/11a
Besitzer, der, - 10/12a
Besitzerin, die, -nen 10/12a
besorgen *(Kannst du ein paar Tomaten besorgen?)* 11/12a
besorgt 10/12a
bestätigen 12/7a
Beste, das (Sg.) 5/4c
bestehen, er besteht, hat bestanden 4/1a
bestens *(Alles bestens.)* 11/9a
bestimmen 7/8f
bestimmt *(Das nächste Mal klappt es bestimmt.)* 9/3d
Bestseller-Liste, die, -n 12/1b
besuchen *(eine Vorlesung besuchen)* 2/7a
betonen 2/6a
Betrag, der, ¨-e 5/5a
Betrieb, der, -e 6/13b
betrunken 11/1b ÜB
bewachen 9/12a
bewerben, er bewirbt, hat beworben 5/2a ÜB
bewundern 4/10a
Bezahlung, die, -en 5/3c
Bezugswort, das, ¨-er 12/8b
Bier, das, -e 6/1b
bieten, er bietet, hat geboten 8/4a ÜB
Bildbeschreibung, die, -en 12/11a
Bildschirm, der, -e 3/1a ÜB
Biologie (Sg. ohne Artikel) 1/3a
bitten, er bittet, hat gebeten 5/6c
bitter 1/10 ÜB
Blatt (1), das, ¨-er *(Hast du ein Blatt Papier für mich?)* 6/11b
Blatt (2), das, ¨-er *(An den Bäumen hängen Blätter.)* 12/11a
bleiben (1), er bleibt, ist geblieben *(in Kontakt bleiben)* 3/10
bleiben (2), er bleibt, ist geblieben *(neutral bleiben)* 8/6b
blicken 8/3a
blitzschnell 10/12c
blöd 3/8b
Blogbeitrag, der, ¨-e 3/11b
bloggen 3/3
Blumentopf, der, ¨-e 10/5b
bluten 11/1b ÜB
Boden, der, ¨- 10/5b
Bordbistro, das, -s 7/5a
Bordcomputer, der, - 7/6a
brauchen *(Wie lange brauchst du für den Weg zur Arbeit?)* 7/11a
Brautkleid, das, -er 4/1a
Brautpaar, das, -e 4/4a
brechen, er bricht, ist gebrochen 11/1b ÜB
Breite, die, -n 10/1b
bremsen 7/3c ÜB
Briefkasten, der, ¨- 10/6c
buchen 7/3c ÜB
Bücherei, die, -en 8/9a
Bundesland, das, ¨-er 2/11a
bunt 5/3c
Busfahrer, der, - 6/7a
Busfahrerin, die, -nen 6/7a
Cafeteria, die, Cafeterien 2/3a
Campingplatz, der, ¨-e 12/4a
Chance, die, -n 6/7a
chatten 3/1a
checken (1) *(Ich checke meine E-Mails jeden Tag.)* 3/1a
checken (2) *(Wie funktioniert das? Ich check's nicht!)* 8/3a
Checkliste, die, -n 10/12b
Chemie (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
chinesisch 8/1a

Clụb, der, -s 4/5a
Clụbdisco, die, -s 5/8b
Cousịn, der, -s 9/8a
Cousịne, die, -n 9/8a
d. h. *(das heißt)* 7/11a
dabẹi haben 8/1b
dabẹi sein 4/11a
Dạch, das, ¨-er 10/1a ÜB
dafür 1/9c
dafür sein 7/10c
dagegen sein 7/10c
dahịnter 12/11a
dạmals 11/11a
dạmit *(Ein Paket? Was machst du damit?)* 8/3c
Dạnkeskarte, die, -n 4/4a
dạnn *(Wenn meine Freundin wegfährt, dann bin ich traurig.)* 4/3b
dạss 3/8b
Datenschutzbestimmung, die, -en 12/3a ÜB
Dauer, die (Sg.) 2/11b
Daumen, der, - 5/2a
dazu 5/8b
dazu|kommen, er kommt dazu, ist dazugekommen 6/13b
dazu|lernen 8/6b
dazu|schreiben, er schreibt dazu, hat dazugeschrieben 11/6
Dekoration, die, -en 10/5e
Delikatẹsse, die, -n 5/4c
dẹshalb 9/5a
Detail, das, -s 3/8c
deuten (auf + A.) 12/11a
deutlich 6/11b
dịck 10/12c
Diebstahl, der, ¨-e 5/5a
Diesel, der, - 7/3c ÜB
Digitalisierung, die (Sg.) 6/13b
Dịngs, das (Sg.) 3/6d
dirẹkt (1) *(ein direkter Fragesatz)* 7/6c
dirẹkt (2) *(Komm direkt zu uns!)* 8/4a ÜB
Dirẹktor, der, Direktoren 2/3a
Direktorin, die, -nen 2/3a
Dịsco, die, -s 5/8b
Disziplin, die (Sg.) 8/1b
Dokumẹnt, das, -e 5/1b
dọlmetschen 8/6b
Dom, der, -e 5/2a
dorthịn 7/10a
downloaden 3/1a
Drama, das, Dramen 5/8b
drịngend 5/2a
drụ̈cken *(Drückt mir die Daumen!)* 5/2a
dụmm, dụ̈mmer, am dụ̈mmsten 3/8b
dụnkel- 12/11b
dụ̈nn 10/12a
dụrch|atmen 8/4a
Dụrchsage, die, -n 6/3a ÜB
ẹben 10/1b
E-Bike, das, -s 7/10a
E-Book, das, -s 3/1b
E-Book-Reader, der, - 3/5a
effektiv 11/12b
Ehe, die, -n 11/5a
ehrlich *(Ich musste nie Hausaufgaben machen. – Ehrlich?)* 2/4c
Einbürgerung, die, -en 5/5a
eineinhalb 9/12a
einfach (1) *(Die Schauspieler waren einfach toll!)* 3/13c
einfach (2) *(Möchten Sie ein Ticket hin und zurück? – Nein, einfach, bitte.)* 6/4b
einfach (3) *(Das Leben in der Wagenburg ist sehr einfach.)* 10/1b
Einführung, die, -en 8/1b
Eingang, der, ¨-e 1/9c
ein|halten, er hält ein, hat eingehalten *(einen Termin einhalten)* 6/2a
einige 6/7a
Einkaufszentrum, das, -zentren 11/11a
Einleitung, die, -en 8/10b
einmalig 10/7c
ein|planen 8/4d
ein|richten 11/1b ÜB
einsam 10/2a
Einsatz, der, ¨-e 12/7a
einverstanden *(Treffen wir uns um 17 Uhr? – Einverstanden.)* 9/9a
einverstanden sein 1/8b
Einwohner, der, - 9/13a
Einwohnerin, die, -nen 9/13a
ein|zeichnen 7/8e
einzeln 8/4a ÜB
ein|ziehen, er zieht ein, ist eingezogen 10/6b
Eishöhle, die, -n 9/12a
elẹktrisch 7/10a
Elẹktro (Sg. ohne Artikel) 12/3a
Emotion, die, -en 4/9b
emotional 4/9a
empfạngen, er empfạ̈ngt, hat empfạngen 1/9c
Energie, die, -n 8/4a
Ẹngland 2/1c
Ẹnglischlehrer, der, - 2/3a
Ẹnglischlehrerin, die, -nen 2/3a
Ẹnglisch-Studium, das (Sg.) 6/7a
Ẹnkel, der, - 3/8b
Ẹnkelin, die, -nen 3/8b
Ẹntertainer, der, - 3/12b
Ẹntertainerin, die, -nen 3/12b
entfẹrnt 9/12a
entlạssen, er entlạ̈sst, hat entlạssen 11/5a
entscheiden (sich), er entscheidet, hat entschieden 4/5c
entspạnnen 9/1b
Entspạnnung, die (Sg.) 5/8b
Enttäuschung, die, -en 9/3d
entwịckeln 3/6a
erfahren *(Mein Chef ist sehr erfahren.)* 8/4a ÜB
Erfahrung, die, -en 2/9a
Erfọlg, der, -e 9/1b
erfọlgreich 6/7a
erfọrderlich 8/4a ÜB
erfragen 7/k&k
erhạlten, er erhạ̈lt, hat erhạlten 12/3a ÜB
Erholung, die (Sg.) 2/9a
erịnnern (sich) (an + A.) 4/5c
Erịnnerung, die, -en 2/3a
erkẹnnen, er erkẹnnt, hat erkạnnt 4/9b
Erklärung, die, -en 11/12b
erleben 6/5a
erledigen 5/2a
Ermäßigung, die, -en 6/5a
erọ̈ffnen 5/2a
erreichbar 6/13b
erreichen 7/6c
ẹrst mal 2/11b
erwạchsen 2/3a
erwạrten 5/3a
E-Scooter, der, - 7/6a
ẹtwa 7/11a
Europa 4/11a
ẹwig 7/4a
existieren 8/9a
Expẹrte, der, -n 7/10a
Expẹrtin, die, -nen 7/10a
Expọrt, der, -e 11/5a
Fabrịk, die, -en 6/13b
Fạch, das, ¨-er 2/1a ÜB
Fạchoberschule, die, -n 2/11a
Fahrer, der, - 5/1b
Fahrerin, die, -nen 5/1b
Fahrgast, der, ¨-e 6/3a ÜB
Fahrkartenschalter, der, - 6/4b
Fahrplan, der, ¨-e 6/3a ÜB
Fahrstunde, die, -n 8/3a
Fahrt, die, -en 7/6c
Fahrzeug, das, -e 7/6a
fạllen, er fạ̈llt, ist gefạllen 4/8c
Fan, der, -s 5/8b
Fanartikel, der, - 9/3a
Fanseite, die, -n 9/5a
fantạstisch 6/6
Fantasy-Film, der, -e 3/12a
fạst 1/9c
faszinieren 8/6b
faszinierend 9/12a
Feedback, das, -s 8/6b
Feiertag, der, -e 6/5a
Ferien, die (Pl.) 2/3a
Ferienwohnung, die, -en 10/1b
Fẹrnfahrer, der, - 6/7a

Fẹrnfahrerin, die, -nen 6/7a
fẹst (1) *(Oliver hat in der Firma kein festes Büro.)* 6/13b
fẹst (2) *(Zum Wandern brauchen Sie feste Schuhe.)* 9/12a
Festivạlbesuch, der, -e 12/3a
fẹtt 8/4a
Feuer, das, - 11/11a
Feuerwehr, die (Sg.) 5/1d
Feuerwerk, das, -e 4/10a
Figur, die, -en 8/6b
Fịlmbeschreibung, die, -en 3/12b
Fịlmmusik, die (Sg.) 3/13b
Fịlmprojekt, das, -e 8/7a
finanzịell 6/7a
Fịrmenkunde, der, -n 12/3a ÜB
Fläche, die, -n 10/1b
flexịbel 7/3
fließend 1/1b
Flohmarkt, der, ¨-e 1/8c
flüssig *(Sprechen Sie flüssig Deutsch?)* 8/11a
flüstern 3/11c
Fọlge, die, -n 9/5b
fọlgen 1/k&k
fọlgend 1/9d
Förderung, die, -en 8/4a ÜB
Formulierung, die, -en 3/13b
Fọrtsetzung, die, -en 5/4c
Forum, das, Foren 8/3a
Fragesatz, der, ¨-e 7/4b
freiberuflich 8/6b
Freiheit, die (Sg.) 6/7a
frei|machen 8/4a
freiwillig 2/7a
Freiwillige, der/die, -n 8/9a
frẹmd 4/11a
Frẹmdsprache, die, -n 2/11b
Freude, die, -n 4/8b
Freundschaft, die, -en 3/12c
Frịst, die, -en 11/5a
fröhlich 3/12b
Frühjahr, das, -e 4/11a
fühlen 1/9c
Führer, der, - 9/12a
Führerin, die, -nen 9/12a
Führerschein, der, -e 4/1a
Führerscheinprüfung, die, -en 4/1a
Führung, die, -en 12/1d
füllen 11/11b
funktionieren 5/6c
fụrchtbar 2/3a
Fußballfan, der, -s 9/3b
Fußballschuh, der, -e 9/1a
Fußballstar, der, -s 9/5a
Fụtter, das (Sg.) 10/11b
füttern 10/12c
Gạng, der, ¨-e *(Wo möchten Sie sitzen? – Am Gang, bitte.)* 6/4b
gạnz (1) *(Das konjugierte Verb steht ganz am Ende.)* 1/k&k
gạnz (2) *(Ich habe ganz viele Likes bekommen.)* 3/8b
Garage, die, -n 7/3c ÜB
Gạrtenhaus, das, ¨-er 10/5b
Gạ̈rtner, der, - 2/7a
Gạ̈rtnerin, die, -nen 2/7a
Gas, das, -e 11/11a
Gạsthaus, das, ¨-er 9/12a
Gebäck, das (Sg.) 4/1a
Gebạ̈rdendolmetscher, der, - 8/6b
Gebạ̈rdendolmetscherin, die, -nen 8/6b
Gebạ̈rdentelefon, das, -e 8/6b
Gebäude, das, - 5/8b
geben (1), er gibt, hat gegeben *(einen Ratschlag geben)* 8/5
geben (2), er gibt, hat gegeben *(Feedback geben)* 8/6b
geben (3), er gibt, hat gegeben *(Meine Lieblingsband gibt ein Konzert.)* 9/4
geben (4), er gibt, hat gegeben *(Antwort geben)* 9/10a
Gebịet, das, -e 9/12a
geboren 1/1b
gebraucht 8/1b
Gebühr, die, -en 12/3a ÜB
Geburt, die, -en 4/1a
Geburtstagsparty, die, -s 4/4d
Gedạnke, der, -n 5/4a
Gefạllen, der, - *(Kann ich dich um einen Gefallen bitten?)* 5/6c
Gefühl, das, -e 4/1a
gegen (+ A.) *(Ich bin gegen Autos im Stadtzentrum.)* 7/10c
Gegenstand, der, ¨-e 1/10b
Gegenteil, das, -e 4/12a ÜB
gegenüber von (+ D.) 7/8c
Gegenvorschlag, der, ¨-e 11/8a
Gehạlt, das, ¨-er 6/7a
gehen (1), es geht, ist gegạngen *(Worum geht es im Text?)* 3/8c
gehen (2), es geht, ist gegạngen *(Es geht auch anders.)* 7/10a
gehen (3), er geht, ist gegạngen *(Das Band geht von der Ostsee bis Bayern.)* 9/12a
gehörlos 8/6b
Gehörlose, der/die, -n 8/6b
gelaunt *(Ich bin heute gut/schlecht gelaunt.)* 12/7a
Gẹldbörse, die, -n 5/5a
gẹlten, er gilt, hat gegọlten 10/7c
gemeinsam 1/8c
Gemeinsamkeit, die, -en 2/11d
genau 6/5a
genauso 3/5a
genehmigen 5/1b
genẹrvt 4/3a
genial 9/3d
Genitiv, der, -e 1/3b
Geografie (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
Gesạmtschule, die, -n 2/11a
Geschäftsbedingungen, die (Pl.) 12/3a ÜB
Geschäftsreise, die, -n 6/3a
Geschịchte (Sg. ohne Artikel) *(Mein Lieblingsfach in der Schule war Geschichte.)* 2/11a ÜB
geschieden 1/1b
Gesẹllschaft, die, -en 12/1b
Gesẹtz, das, -e 5/8b
gespạnnt 10/6c
Gesprächspartner, der, - 8/6b
Gesprächspartnerin, die, -nen 8/6b
gestạlten 4/10d
gestrẹsst 4/9a
Gesụndheit, die (Sg.) 9/1b
Gewạlt, die (Sg.) 12/1b
gewịnnen, er gewịnnt, hat gewọnnen 3/6d
Gewịtter, das, - 7/11a
gewöhnen (sich) (an + A.) 4/11a
gießen, er gießt, hat gegọssen 10/3c
Gitạrre, die, -n 8/1b
Glạtteis, das (Sg.) 7/11a
Gliederung, die, -en 8/10b
Glückwunschkarte, die, -n 4/4a
Gọld, das (Sg.) 11/12a
Grafik (1) (Sg. ohne Artikel) *(Sie hat Grafik an der Universität studiert.)* 2/1c
Grafik (2), die, -en *(Sehen Sie die Grafik an.)* 2/11a
Grafiker, der, - 2/1c
Grafikerin, die, -nen 2/1c
Grammạtikaufgabe, die, -n 3/7
gratulieren 4/1a
Grẹnze, die, -n 5/5d
Grẹnzgebiet, das, -e 9/12a
Grịppe, die, -n 1/6b
großartig 9/3d
Großstadt, die, ¨-e 7/10a
Grụndeinkommen, das, - 6/13b
grụ̈nden 3/6a
Grụndschule, die, -n 2/11a
gụ̈ltig 5/5e
Gymnasium, das, Gymnasien 2/11a
Hälfte, die, -n 8/3a
Hạllig, die, -en 10/1b
hạlten (1), er hält, hat gehạlten *(Lukas muss an der Ampel halten.)* 7/1 ÜB
hạlten (2), er hält, hat gehạlten *(Morgen muss ich eine Präsentation halten.)* 8/10b
Hạndlung, die, -en *(Die Handlung im Film ist nicht logisch.)* 3/13b
Hạndwerk, das, -e 2/7a
Handy, das, -s 1/9c

hängen (1), er hängt, hat gehangen *(Ein Poster hängt am Gartenhaus.)* 10/5b
hängen (2) *(Sie hängen die Lampions in den Baum.)* 10/5c
Hardrock, der (Sg.) 12/6b
hart 8/3a
Hase, der, -n 10/10c
Hasilein, das (Sg.) 10/10c
häufig 6/9b
Hauptperson, die, -en 3/12c
Hauptrolle, die, -n 12/9a
Hauptsache, die, -n 2/3a
Hauptsatz, der, ¨-e 1/7b
Hauptschulabschluss, der, ¨-e 2/11a
Hauptschule, die, -n 2/11a
Hauptteil, der, -e 8/10b
Hauptthema, das, Hauptthemen 4/11b
Hausarbeit, die, -en 6/13b
Hausboot, das, -e 10/1b
Hausfrau, die, -en 11/1b ÜB
Hausmann, der, ¨-er 11/1b ÜB
Haustier, das, -e 10/10d
heilen 11/12a
heiraten 1/3a
heizen 11/11a
Heizung, die, -en 11/11a
Hektik, die (Sg.) 11/11a
hektisch 6/11b
Helfer, der, - 11/11a
Helferin, die, -nen 11/11a
hell- 12/11b
herein|kommen, er kommt herein, ist hereingekommen 11/5a
her|geben, er gibt her, hat hergegeben 10/12a
herunter|laden, er lädt herunter, hat heruntergeladen 3/1a
Herz, das, -en 8/3a
Herzchirurg, der, -en 6/7a
Herzchirurgin, die, -nen 6/7a
Herzzentrum, das, Herzzentren 6/7a
heute *(Mit vielen Freunden habe ich heute noch Kontakt.)* 2/3a
hilfsbereit 4/11a
hin und zurück 6/4b
Hinfahrt, die (Sg.) 6/3c
hinten 7/11c
hintereinander 6/10a
Hintergrund, der, ¨-e 12/11b
hinterlassen, er hinterlässt, hat hinterlassen 6/12b
hinunter 9/12a
Hinweis, der, -e 9/12a
Hit, der, -s 12/6b
hoch|laden, er lädt hoch, hat hochgeladen 3/8b
Hochseilgarten, der, ¨- 9/10a
Hochzeit, die, -en 1/3a
hoffen 4/5c
Hoffnung, die, -en 9/3d
Höhe, die, -n 10/1b
Höhle, die, -n 9/12a
Hörer, der, - 12/7a
Hörerin, die, -nen 12/7a
Horrorfilm, der, -e 4/3b
Hotelkauffrau, die, -en 2/1c
Hotelkaufmann, der, ¨-er 2/1c
hübsch 12/10d
Humor, der (Sg.) 3/12b
immer *(Geh immer geradeaus.)* 7/8c
immer wenn 10/6c
Import, der, -e 11/5a
in Ordnung *(Rufen Sie morgen noch mal an. – Ja, in Ordnung.)* 6/12b
in Zukunft 7/10a
Indie (Sg. ohne Artikel) 12/3a
indirekt *(ein indirekter Fragesatz)* 7/4b
Indonesien 4/2
Info, die, -s *(= Information)* 9/10a
Informatik (Sg. ohne Artikel) 2/1c
informieren (sich) (über + A.) 1/9c
Inhalt, der, -e 8/11a
inklusive *(inkl.)* 12/3a ÜB
Innenstadt, die, ¨-e 7/10a
insbesondere 12/1b
Instrument, das, -e 8/1b
intelligent 8/3a
intensiv 10/1b
Interesse, das, -n 8/4a ÜB
interessieren (sich) (für + A.) 11/9d
inzwischen 4/11a
Jahrhundert, das, -e 6/13b
-jährig 12/7a
jährlich 12/1b
je 2/3a
jeweils 4/11a
jobben 2/1c
Jobwechsel, der, - 6/7a
Jura (Sg. ohne Artikel) 2/7a
Kabel, das, - 3/1a ÜB
Kaiser, der, - 5/8b
Kaiserin, die, -nen 5/8b
Kajak, das, -s 9/1a
Kajak-Tour, die, -en 11/9a
Kanal, der, ¨-e 8/1b
Kanton, der, -e 9/12a
kapieren 8/3a
Karte, die, -n *(Sie hat eine Karte zum Geburtstag bekommen.)* 4/4a
Käsebrot, das, -e 3/8b
Katalog, der, -e 8/6b
Katastrophe, die, -n 9/3d
Kategorie, die, -n 11/8a
Kätzchen, das, - 10/10c
Katze, die, -n 10/10c
Kauf, der, ¨-e 12/3a ÜB
Kaution, die, -en 7/6c
Keller, der, - 10/1a ÜB
Kenntnis, die, -se 5/2a ÜB
Kennzeichen, das, - 7/3c ÜB
Kerze, die, -n 10/5b
Kette, die, -n 9/2b
Kinderabteil, das, -e 7/4a
Kinderbuch, das, ¨-er 12/1b
Kinderfilm, der, -e 8/7a
Kinderwagen, der, - 7/5a
Kindheit, die (Sg.) 3/12b
Kinobesuch, der, -e 3/13a
Kissen, das, - 10/5b
Kitesurfen, das (Sg.) 9/13a
klappen 6/1b
Klasse (1), die, -n *(Die Lehrerin steht vor der Klasse.)* 2/1a ÜB
Klasse (2), die, -n *(Möchten Sie ein Ticket für die zweite Klasse?)* 6/4b
Klassenfahrt, die, -en 2/5a
Klassenzimmer, das, - 2/12a
Klassiker, der, - 6/5a
klatschen 7/13c
Klavier, das, -e 8/1b
Kletterer, der, - 9/10a
Klettergurt, der, -e 9/10a
Kletterin, die, -nen 9/10a
klingeln 11/5a
klug 8/3a
knapp 12/1b
Kombination, die, -en 7/10a
komisch 6/7c
kommen, er kommt, ist gekommen *(Das Theaterstück kommt auf die Bühne.)* 6/5a
kommentieren 3/13c
Kommunikation, die (Sg.) 8/6b
kommunizieren 8/6b
Komödie, die, -n 3/12a
Komparativ, der, -e 3/4c
Kompetenz, die, -en 6/13b
komplett 6/7a
kompliziert 8/1b
Kondition, die (Sg.) *(Ich weiß nicht, ob ich für das Joggen genug Kondition habe.)* 9/8a
Konferenz, die, -en 8/6b
König, der, -e 12/1a
Königin, die, -nen 12/1a
konjugiert 1/k&k
Konjunktiv, der, -e 5/6c
Konsequenz, die, -en 7/10a
Kontakt (1), der, -e *(Meine Freunde und ich haben viel Kontakt.)* 2/3a
Kontakt (2), der, -e *(Ich möchte mit meinen Freunden in Kontakt bleiben.)* 3/10
Kontaktdaten, die (Pl.) 12/3a ÜB
Kontrast, der, -e 9/5b
konzentrieren (sich) (auf + A.) 6/11b
Konzept, das, -e 7/6b

Konzẹrtsaal, der, -säle 7/1a
kopieren 3/1a
Kosename, der, -n 10/10c
kọstenlos 4/10d
Krạftfahrzeug, das, -e *(= das Kfz)* 7/3c ÜB
Krạnkenschwester, die, -n 2/1c
Kredịt, der, -e 5/5a
Kreuzung, die, -en 7/8c
Krịmi, der, -s 3/12a
Kriminalität, die (Sg.) 12/1b
kritisch 3/8b
Kuh, die, ¨-e 10/1b
kühl 11/11a
Kulịsse, die, -n 12/1b
kulturẹll 9/12a
kümmern (sich) (um + A.) 5/1b
Kụndenservice, der, -s 7/6c
kündigen 10/6c
Kụnsterziehung (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
Kụnstexperte, der, -n 12/7a
Kụnstexpertin, die, -nen 12/7a
Kụnstgeschichte, die (Sg.) 12/10b
Kụnstmuseum, das, Kụnstmuseen 6/6
Kụrsfest, das, -e 10/5e
Kụrsleiter, der, - 8/1b
Kụrsleiterin, die, -nen 8/1b
Kụrsort, der, -e 6/6
Kụrspartner, der, - 6/12a
Kụrspartnerin, die, -nen 6/12a
Kụrzbeschreibung, die, -en 3/12c
Kụtsche, die, -n 11/11a
lächeln 6/11b
lachen 3/12a
Lampion, der, -s 10/5b
Land (1), das (Sg.) *(Meine Eltern leben auf dem Land.)* 1/1b
Land (2), das (Sg.) *(Das Grüne Band ist ein Streifen Land.)* 9/12a
landen 7/3c ÜB
lang *(eine Zeit lang)* 8/6b
Länge, die, -n 10/1b
langlaufen *(nur Infinitiv)* 9/1a
langweilen (sich) 4/7a
Laptop, der, -s 3/1b
Lärm, der (Sg.) 10/3c
lassen, er lässt, hat gelassen *(Lass freie Zeiten in deinem Lernplan.)* 8/4a
Lastwagen, der, - 6/7a
Latein (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
Laune, die (Sg.) *(Heute habe ich schlechte Laune.)* 4/3e
Lautsprecher, der, - 3/1a ÜB
lebenslang 6/13b
Lebenssituation, die, -en 10/11b
leeren 5/1b
legen 10/5c
Lehre, die, -n 2/1a ÜB
Lehrende, der/die, -n 8/10a
leicht *(Das Tablet ist viel leichter als ein Laptop.)* 3/4c
leihen, er leiht, hat geliehen 5/6c
Leiter, der, - 6/7a
Leiterin, die, -nen 6/7a
Lernende, der/die, -n 8/6b
Lernerfahrung, die, -en 1/10a
Lernhelfer, der, - 8/4a
Lernhelferin, die, -nen 8/4a
Lernproblem, das, -e 8/3b
Letzte, der/die, -n 3/11c
Liebe, die (Sg.) 4/4a
Liebesfilm, der, -e 3/12a
Lieblings- 2/11b
liegen, er liegt, hat gelegen *(Er liegt am Wochenende gern auf dem Sofa.)* 1/1b
Like, der, -s 3/8b
Linie, die, -n 7/10a
Link, der, -s 3/1a
live 12/6a
Lkw, der, -s 6/7a
logisch 3/13b
Lohn, der, ¨-e 5/2a
löschen 3/1b ÜB
lösen 7/10a
Lösungsvorschlag, der, ¨-e 7/10a
Lücke, die, -n 11/11a
Luft, die (Sg.) 7/10a
Luxus, der (Sg.) 10/1b
machen *(Probleme machen)* 7/1 ÜB
Magenschmerzen, die (Pl.) 8/3a
Mailbox, die, -en 8/4a ÜB
mailen 3/3
Maler, der, - 5/8b
Malerei, die, -en 12/10a
Malerin, die, -nen 5/8b
Mama, die, -s 7/4a
manche, mancher 3/8b
Mannschaft, die, -en 9/1b ÜB
Märchenschloss, das, ¨-er 12/1b
Maschine, die, -n 6/13b
Material, das, -ien 9/2b
Mathe (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
Mathematik (Sg. ohne Artikel) 1/3a
Matte, die, -n 9/1a
Maus (1), die, ¨-e *(Die Maus ist neben der Tastatur.)* 3/1a ÜB
Maus (2), die, ¨-e *(Eine Maus als Haustier? Das ist nichts für mich.)* 10/10c
Mäuschen, das, - 10/10c
Mausi, das, -s 10/10c
Medaille, die, -n 4/1a
Medizin (Sg. ohne Artikel) 2/1c
Mediziner, der, - 6/7a
Medizinerin, die, -nen 6/7a
mega (1) *(Das Spiel war mega schlecht!)* 9/3c
mega (2) *(Ich finde die Mannschaft einfach mega!)* 9/3d
mehr *(Sie ist selbstständig und hat keinen Chef mehr.)* 6/7a
mehrmalig 10/k&k
mehrmals 3/8c
Mehrwertsteuer, die (Sg.) *(Mwst.)* 12/3a ÜB
meinen *(Ich meine, dass …)* 3/10
Meinung (1), die, -en *(Sag deine Meinung.)* 2/8c
Meinung (2), die, -en *(Ich bin der Meinung, dass …)* 7/10c
Meinung (3), die, -en *(meiner Meinung nach)* 11/2a
meist 11/5a
meist- 12/1b
meistabonniert 12/1b
melden *(Er meldet einen Diebstahl bei der Polizei.)* 5/5a
Meldung, die, -en 12/8a
melodisch 12/6b
Menge, die, -n 8/1b
Mensch *(Mensch, wann geht es weiter?)* 7/4a
Messe, die, -n 2/1c
mieten 1/3a
Mieter, der, - 10/6b
Mieterin, die, -nen 10/6b
Mineralwasser, das, - 8/4a
Mitbewohner, der, - 10/6c
Mitbewohnerin, die, -nen 10/6c
mit|helfen, er hilft mit, hat mitgeholfen 6/10b
Mitleid, das (Sg.) 11/9a
mit|spielen 9/4
mit|teilen 3/8b
Mitteilung, die, -en 8/4a ÜB
mitten (in + D.) 10/1b
Mitternacht, die (Sg.) *(um Mitternacht)* 8/6b
mobil 6/13b
Mobil- 12/3a ÜB
Mobiltelefon, das, -e 12/3a ÜB
möbliert 10/6b
modern 5/2a
modisch 10/11b
möglich 6/7a
Monatskarte, die, -n 7/3c ÜB
Morgenstunde, die, -n 11/12a
Motor, der, -en 7/1 ÜB
Mountainbike, das, -s 9/1a
Müll, der (Sg.) 5/1b
Müllabfuhr, die (Sg.) 5/1a
Mülltonne, die, -n 5/1b
mündlich 8/4a ÜB
Musiker, der, - 6/5a
Musikerin, die, -nen 6/5a
Musikfan, der, -s 4/10a

Musikfestival, das, -s 12/3a
Musikstil, der, -e 12/6b
Nachrichtensprecher, der, - 12/7a
Nachrichtensprecherin, die, -nen 12/7a
Nächste, der/die, -n 5/6d
nah, näher, am nächsten 3/6b
nämlich 10/12a
nass 10/1b
Nation, die, -en 4/10a
Nationalpark, der, -s 9/12a
Navi, das, -s 7/2
Nebel, der, - 9/12a
neben (+ D.) *(Sie hat einen Job neben dem Studium.)* 5/2a ÜB
nebenan 10/12c
nebeneinander 6/4b
Nebenkosten, die (Pl.) 10/6b
Nebensatz, der, ¨-e 1/7b
nervig 7/4a
nervös 4/1a
Nervosität, die (Sg.) 8/4a
netto 12/3a ÜB
Neuanfang, der, ¨-e 6/7a
neugierig 8/4a ÜB
neulich 9/9b
nie mehr 10/12a
niedrig 11/11a
niemand 4/11a
nirgends 4/11a
Nord- 4/10a
Note, die, -n 1/3a
Notfall, der, ¨-e 11/11a
nötig 7/6c
notwendig 8/1b
nun 6/7a
nutzen *(Sie hat die Chance genutzt.)* 6/7a
nützlich 2/9a
ob *(Ich möchte gern wissen, ob ich das Auto überall abstellen kann.)* 7/6c
Oberarzt, der, ¨-e 6/7a
Oberärztin, die, -nen 6/7a
öffentlich 5/1a
Operation, die, -en 5/1b
Operationssaal, der, ¨-e 6/7a
ordentlich 4/11a
Ordnung, die (Sg.) *(Ordnung machen)* 5/1b
organisieren 1/3a
paar *(Alle paar Wochen habe ich frei.)* 2/3a
Päckchen, das, - 10/4b
Paddel, das, - 9/1a
Panne, die, -n 7/1 ÜB
Papa, der, -s 11/1b ÜB
parken 7/3c ÜB
Parkhaus, das, ¨-er 7/2
Parkplatz, der, ¨-e 7/1 ÜB
Parlament, das, -e 5/8b
passen *(Kino am Montag? Das passt mir gut.)* 9/9a
PC, der, -s 8/9a
peinlich 3/8b
pendeln 7/11a
pensioniert 8/1b
per *(Schick das Zeugnis per Mail.)* 10/6d
Personalausweis, der, -e 5/5a
Pferd, das, -e 1/1b
pflegen 5/1b
Phase, die, -n 8/10b
Physik (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
PIN, die, -s 7/6a
Pkw, der, -s 7/3c ÜB
Plastik, das (Sg.) 6/7a
Platz (1), der, ¨-e *(Ein Kellner führt Sie im Restaurant zum Platz.)* 1/9a
Platz (2), der, ¨-e *(Erster Platz! Ich habe gewonnen.)* 4/1a
Platzreservierung, die, -en 7/9a
plötzlich 3/12b
Politiker, der, - 5/8b
Politikerin, die, -nen 5/8b
Polizei, die (Sg.) 5/1a
Pop, der (Sg.) 12/6b
Portion, die, -en 8/4a
Positionsverb, das, -en 10/5b
posten 3/1a
Poster, das, - 10/5b
Präsens, das (Sg.) 6/8a
preiswert 6/6
prima 8/1b
privat 3/10
Privatkunde, der, -n 12/3a ÜB
Probetag, der, -e 5/4c
problemlos 6/13b
produzieren 11/11a
professionell 6/5c
programmieren 3/6a
Prominente, der/die, -n 12/9a
Prospekt, der, -e 8/6b
Prozent, das, -e 7/10a
prüfen 5/1b
Prüfende, der/die, -n 8/4a
Prüfer, der, - 8/4a
Prüferin, die, -nen 8/4a
Punkt, der, -e 8/10b
putzen 8/9a
Quadratmeter, der, - *(= qm / m²)* 10/1b
Qualität, die, -en 8/1b
quer 9/12a
Quiz, das, -ze 12/9a
Rad, das, ¨-er 9/1b ÜB
Radfahrer, der, - 7/10a
Radfahrerin, die, -nen 7/10a
Radio, das, -s *(Sie hört gern Radio.)* 3/1a
Radiosprecher, der, - 12/7a
Radiosprecherin, die, -nen 12/7a
Radtour, die, -en 9/4
Radweg, der, -e 7/10a
Rap, der, -s 12/6b
rasen 8/3a
Rat, der (Sg.) *(Ich gebe dir einen Rat: …)* 11/12a
Ratschlag, der, ¨-e 8/4b
Ratte, die, -n 10/11a
real 3/10
realistisch 8/3a
Realität, die, -en 12/1b
Realschulabschluss, der, ¨-e 2/11a
Realschule, die, -n 2/11a
Rechnungsinformation, die, -en 12/3a ÜB
recht haben 7/2
Redewiedergabe, die, -n 7/4b
reduzieren 7/10a
reflexiv 4/6a
Reflexivpronomen, das, - 4/6a
registrieren (sich) (bei + D.) 7/6a
reich 11/11a
Reifen, der, - 7/1 ÜB
Reihe, die, -n 12/3a ÜB
Reisebüro, das, -s 2/3a
reiten, er reitet, ist geritten 1/1b
Relativpronomen, das, - 12/7d
Relativsatz, der, ¨-e 12/7d
renovieren 1/1b
Rente, die, -n 8/1b
Rentner, der, - 1/1b
Rentnerin, die, -nen 1/1b
Repair-Café, das, -s 8/9a
Reparatur, die, -en 8/9a
reparieren 8/9a
Reservierung, die, -en 1/9c
Richtung, die, -en 7/11a
Richtungsverb, das, -en 10/5c
Riesenspaß, der (Sg.) 2/3a
riesig 4/8b
Ring (1), der, -e *(Das Brautpaar trägt Ringe am Finger.)* 4/1a
Ring (2), der, -e *(Nadja geht in Wien am Ring spazieren.)* 5/8b
Risiko, das, Risiken 6/7a
Roboter, der, - 6/13b
Rock, der (Sg.) *(Ich höre gerne Rock im Radio.)* 12/3a
rockig 12/6b
Rockmusik, die (Sg.) 12/3a
Roller, der, - 10/5b
Rollstuhl, der, ¨-e 2/7a
Roman, der, -e 12/1b
romantisch 1/3a
Rückfahrt, die (Sg.) 6/1b
Rückfrage, die, -n 12/5a
Rückmeldung, die, -en 6/12b
Rucksack, der, ¨-e 12/4b
rückwärts 7/3c ÜB
rufen, er ruft, hat gerufen 1/9c

Rufnummer, die, -n 12/3a ÜB
Ruhe, die (Sg.) 5/8b
Runde, die, -n 3/11c
runter|laden, er lädt runter, hat runtergeladen 3/1a
salzig 1/10 ÜB
Sammler, der, - 12/7a
Sammlerin, die, -nen 12/7a
Sänger, der, - 6/5a
Sängerin, die, -nen 6/5a
Satzakzent, der, -e 10/9a
Satzhälfte, die, -n 11/7d
sauer (1), saurer, am sauersten *(Die Zitrone schmeckt sauer.)* 1/10 ÜB
sauer (2), saurer, am sauersten *(Simon kommt zu spät. Ich bin sauer!)* 4/11a
Schaf, das, -e 10/12a
Schalter, der, - *(Ich kaufe ein Ticket am Schalter.)* 6/3a ÜB
scharf, schärfer, am schärfsten 1/10 ÜB
schaukeln 10/1b
Schicksal, das, -e 3/12b
schießen, er schießt, hat geschossen 9/1b ÜB
schimpfen 11/5a
Schläger, der, - 9/1a
Schlange, die, -n 7/11c
schlecht *(Ich finde das nicht schlecht.)* 2/8c
schlimm 4/11a
Schloss, das, ¨-er 12/1b
Schlüsselwort, das, ¨-er 6/13c
schmücken 4/1a
schmutzig 10/5a
Schnäppchen, das, - 12/7a
schön *(Du bist ganz schön schnell!)* 7/1a
schon mal 7/7
Schrift, die, -en 8/1a
schriftlich 8/4a ÜB
Schritt (1), der, -e *(Mach einen Schritt nach vorne.)* 6/10a
Schritt (2), der, -e *(Der letzte Schritt beim Online-Kauf ist die Bezahlung.)* 12/3a ÜB
Schulabschluss, der, ¨-e 2/7a
Schüler, der, - 2/1a ÜB
Schülerin, die, -nen 2/1a ÜB
Schulfach, das, ¨-er 2/11a ÜB
Schulkleidung, die (Sg.) 2/5a
Schulplattform, die, -en 2/3a
Schulranzen, der, - 4/1a
Schulsystem, das, -e 2/11a
Schultag, der, -e 4/1a
Schultüte, die, -n 4/1a
Schultyp, der, -en 2/11a
Schuluniform, die, -en 2/4a
Schulweg, der, -e 2/5a
Schulzeit, die (Sg.) 2/1a
schwanger 6/8b
Schwein, das, -e 10/11b
schwierig 3/6a
Segelregatta, die, Segelregatten 4/10a
Segelsport, der (Sg.) 4/10a
Segler, der, - 4/10a
Seglerin, die, -nen 4/10a
sehen (1), er sieht, hat gesehen *(Vielleicht studiere ich bald, mal sehen.)* 1/1b
sehen (2), er sieht, hat gesehen *(Das sehe ich anders.)* 2/8c
Seilbahn, die, -en 7/10a
Sekretariat, das, -e 8/4a ÜB
selbstständig 6/7a
senden 3/1b ÜB
Sendung, die, -en 9/1b
Senior, der, -en 8/9a
Seniorin, die, -nen 8/9a
Service, der, -s 8/9a
servieren 5/1b
setzen (sich) 7/10a
Shooting, das, -s 3/6a
Sicherheit, die (Sg.) 5/1b
Sieg, der, -e 4/1a
Sinn, der, -e 1/9c
sinnvoll 7/10c
Sitzplatz, der, ¨-e 12/3a ÜB
Skistock, der, ¨-e 9/1a
Smartphone, das, -s 3/1b
Smartwatch, die, -es 3/1b
SMS, die, - 7/8a
so (1) *(Das war bei mir auch so.)* 2/5b
so (2) *(Der Laptop ist nicht so leicht wie das Tablet.)* 3/5a
so (3) *(Ich bin gerne draußen und so finde ich Ideen für Projekte.)* 3/6a
so ein, so eine 3/6a
Sofort-Überweisung, die, -en 12/3a ÜB
sogar 7/11a
sollen, er soll, hat gesollt *(Was soll das?)* 3/8b
Sommerferien, die (Pl.) 2/3a
Sommertag, der, -e 9/12a
Sorge, die, -n 3/12b
sorgen (für + A.) 8/6b
sowieso 8/1b
sozial 2/7a
Sozialkunde (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
spannend 1/3a
sparen 11/1b ÜB
spätestens 1/9c
sperren *(die Geldkarte sperren)* 5/6a
spiegeln (sich) (in + D.) 10/1b
Spielekonsole, die, -n 3/1b
spielen *(Der Film spielt in Berlin und …)* 3/12c
Spielzeug, das, -e 10/5b
spontan 5/3c
Sportart, die, -en 9/1a
Sportverein, der, -e 9/3a
Sprachenlernen, das (Sg.) 8/6b
Sprachwissenschaft, die, -en 8/6b
Sprecher, der, - 11/10a
Sprecherin, die, -nen 11/10a
Sprechstunde, die, -n 8/4a ÜB
Sprichwort, das, ¨-er 11/12a
spülen 8/9a
Staat, der, -en 9/12a
Stadtbesichtigung, die, -en 7/9a
Stadtbewohner, der, - 7/10a
Stadtbewohnerin, die, -nen 7/10a
Stadtplan, der, ¨-e 5/8a
Stadtprogramm, das, -e 6/5a
Stadtrand, der, ¨-er 10/1b
Stadtzentrum, das, Stadtzentren 1/1b
Standesamt, das, ¨-er 8/6b
ständig 11/5a
stark, stärker, am stärksten *(Es regnet heute stark.)* 9/5c
starten 8/9a
Start-Up, das, -s 3/6a
Stau, der, -s 7/1 ÜB
Steckbrief, der, -e 2/1c
stehen (1), er steht, hat gestanden *(Was steht auf der Karte?)* 4/4c
stehen (2) (für + A.), er steht, hat/ist gestanden *(Die Farbe Rot steht für die Liebe.)* 12/4c
Stehplatz, der, ¨-e 12/3a ÜB
Stelle (1), die (Sg.) *(An deiner Stelle würde ich …)* 11/5b
Stelle (2), die, -n *(Nennen Sie die passende Stelle im Text.)* 12/11a
Stellenanzeige, die, -n 5/2a ÜB
sterben, er stirbt, ist gestorben 3/12b
Steuer, die, -n *(die Mehrwertsteuer)* 12/3a ÜB
Stichwort, das, ¨-er 11/5a
Stil, der, -e 10/12b
still 3/11c
Stille, die (Sg.) 12/7a
Stimme, die, -n 12/7a
Stimmung, die, -en 12/7a
stinken, er stinkt, hat gestunken 10/4b
Stipendium, das, Stipendien 8/3a
Stockwerk, das, -e 10/12c
Stoff, der, -e 8/3a
stolz 4/1a
Storch, der, ¨-e 4/1a
stören 6/11b
Straßenreinigung, die (Sg.) 5/1a
Strecke, die, -n 9/12a
Streifen, der, - 9/12a
streiten (sich) (mit + D.), er streitet, hat gestritten 4/7a
streng 2/3a
stressfrei 8/4a ÜB
Strom, der (Sg.) 11/11a
strukturieren 4/11c

Studierende, der/die, -n 3/6a
Stummfilm, der, -e 8/7a
Stundenplan, der, ¨-e 2/12a
stundenweise 8/6b
Süd- 2/1c
super *(Sie sind super aktiv.)* 3/8b
Superlativ, der, -e 3/6b
Surfbrett, das, -er 9/1a
surfen 9/1a
Surfschule, die, -n 9/13a
sympathisch 9/5b
Synchronsprecher, der, - 12/1b
Synchronsprecherin, die, -nen 12/1b
Tablet, das, -s 3/1a ÜB
Tagesgast, der, ¨-e 6/5a
tagsüber 8/3a
Tal, das, ¨-er 9/12a
Talent, das, -e 3/12b
Tango, der, -s 4/11a
Tango-Musik, die (Sg.) 4/11a
tanken 7/3
Tankstelle, die, -n 7/3c ÜB
Tarif, der, -e 7/6a
Tastatur, die, -en 3/1a ÜB
Tätigkeit, die, -en 6/2a
tauchen 9/1a
Taucherbrille, die, -n 9/1a
tausend Dank 4/4a
teilen 3/8b
teil|nehmen, er nimmt teil, hat teilgenommen 1/3a
Teilzeit, die (Sg.) 5/2a ÜB
Telefonat, das, -e 6/11b
telefonisch 7/6c
Telefonkonferenz, die, -en 6/13b
Temperatur, die, -en 9/12a
Textanfang, der, ¨-e 10/12c
Theatergruppe, die, -n 2/5a
Thriller, der, - 3/12a
Ticketwahl, die (Sg.) 12/3a ÜB
tief 8/4a
Tier, das, -e 3/6a
Tierarzt, der, ¨-e 10/11b
Tierärztin, die, -nen 10/11b
Tierbild, das, -er 12/10b
Tiergeschichte, die, -n 10/12a
Tiermalerei, die, -en 12/10c
Tiername, der, -n 10/10c
Tiertrainer, der, - 6/9a
Tiertrainerin, die, -nen 6/9a
tippen 3/7
Titel, der, - 12/11a
Tor, das, -e 9/1b ÜB
Torte, die, -n 10/5a
tot 3/12c
Tourist, der, -en 5/8b
Touristin, die, -nen 5/8b
Trailer, der, - 3/13e
Trainer, der, - 6/5a
Trainerin, die, -nen 6/5a
transportieren 5/1b
Trattoria, die, Trattorien 6/5a
Traum- 2/12a
träumen (von + D.) 11/11a
traurig 4/3a
treu 9/5a
Trick, der, -s 8/4a
trocken 9/12a
trotzdem 9/5a
Tschechien 3/12b
tschechisch 9/12a
TÜV, der (Sg.) 7/3c ÜB
üben 2/9b
über (1) (+ A.) *(Mit einem Pass dürfen Sie über die Grenze.)* 5/5d
über (2) *(das ganze Jahr über)* 9/13a
überhaupt 3/13b
überlegen (sich) 7/13d
übermorgen 9/11a
Übernachtung, die, -en 12/4b
überraschen 2/5b
überrascht sein 2/4c
übersetzen 8/7a
Übersetzer, der, - 6/7a
Übersetzerin, die, -nen 6/7a
Übersetzung, die, -en 8/7a
Überstunde, die, -n 1/6b
Überweisung, die, -en 12/3a ÜB
übrigens 8/4a
Ufer, das, - 10/1b
Umfrage, die, -n 3/6a
Umgebung, die, -en 9/12a
um|sehen (sich), er sieht um, hat umgesehen 5/4d
Umwelt, die (Sg.) 6/7a
umweltfreundlich 7/10a
unabhängig 2/9a
unangenehm 4/8c
unbedingt 3/6a
unendlich 12/1b
ungeduldig 7/4a
unglaublich 9/3d
unglücklich 4/3a
uninteressant 12/10d
unnötig 6/13b
unordentlich 4/12a ÜB
unpraktisch 7/10c
unsympathisch 4/12a ÜB
unter (1) (+ D.) *(Reservierungen unter: …)* 6/5a
unter (2) (+ D.) *(In der Höhle liegt die Temperatur fast immer unter null Grad.)* 9/12a
unter anderem *(u. a.)* 12/1b
unterhalten (sich) (mit + D.), er unterhält, hat unterhalten 4/5c
Unterhaltung, die, -en 12/1a
Unterkunft, die, ¨-e 11/11a
Unterlagen, die (Pl.) 5/2a ÜB
unternehmen (mit + D.), er unternimmt, hat unternommen 8/4a
unterrichten 4/11a
Unterrichtszeit, die, -en 2/12a
Unterschied, der, -e 2/11d
unterschiedlich 7/6c
Untersuchung, die, -en 7/10a
unwichtig 4/12a ÜB
usw. *(und so weiter)* 9/11b
verändern 6/13a
Veränderung, die, -en 10/5d
verbessern 10/12d
Verbesserungsvorschlag, der, ¨-e 10/12e
verbringen (mit + D.), er verbringt, hat verbracht 11/1a
Verein, der, -e 1/3a
Verfilmung, die, -en 12/1b
Vergangenheit, die (Sg.) 10/k&k
vergehen, er vergeht, ist vergangen 11/1a
Vergleich, der, -e 3/k&k
verirren (sich) 10/6c
Verkehr, der (Sg.) 4/11a
Verkehrsmittel, das, - 5/1a
Verkehrsproblem, das, -e 7/10a
verlängern *(den Pass verlängern)* 5/5a
verletzen 11/1b ÜB
verlieren (1), er verliert, hat verloren *(Ich möchte keine Zeit verlieren.)* 2/9a
verlieren (2), er verliert, hat verloren *(Der Verein hat ein Spiel verloren.)* 9/4
verlieren (3), er verliert, hat verloren *(Sie haben Ihr Handy verloren.)* 9/4
Vermutung, die, -en 10/11b
Vernetzung, die (Sg.) 6/13b
Verpflegung, die, -en 12/4a
verplanen 8/4a
verreisen 11/1a
verrückt 12/10d
Versand, der (Sg.) 12/3a ÜB
Versandart, die, -en 12/3a ÜB
Versandkosten, die (Pl.) 12/3a ÜB
verschieben, er verschiebt, hat verschoben 8/3b
verschlafen, er verschläft, hat verschlafen 12/7a
versichert 7/6c
Versicherung, die, -en 7/3c ÜB
verspätet 4/12a ÜB
versprechen, er verspricht, hat versprochen 7/1a
verstärken 9/3c
Verwaltung, die (Sg.) 5/8b
Verwendung, die (Sg.) 6/k&k
Verzeihung, die (Sg.) *(Verzeihung, wo finde ich den Bahnhof?)* 10/4a
verzichten (auf + A.) 11/11d

Videokonferenz, die, -en 6/13b
virtuell 6/13b
Visum, das, Visa 5/5e
Vogel, der, ¨- 10/11b
Vokabel, die, -n 6/2c
Vokabeltest, der, -s 2/3a
voll *(Das Zimmer ist voll möbliert.)* 10/6b
Volleyball (Sg. ohne Artikel) 9/1a
Vollzeit, die (Sg.) 8/6b
von … nach (+ D.) 1/3c
von … zu (+ D.) 1/10b
voneinander 8/9a
vor allem *(v. a.)* 11/1b ÜB
vorbei|gehen, er geht vorbei, ist vorbeigegangen 7/8c
Vorbereitung, die, -en 2/11b
Vorbild, das, -er 9/5a
Vordergrund, der, ¨-e 12/11a
vor|haben, er hat vor, hat vorgehabt 7/1a
vor|kommen, er kommt vor, ist vorgekommen *(Entschuldigung, dieser Fehler kommt nicht mehr vor.)* 10/4a
Vorlesung, die, -en 2/1a ÜB
vorn, vorne 7/11c
vor|schlagen, er schlägt vor, hat vorgeschlagen 1/8b
vorsichtig 3/8b
vor|stellen (sich) *(Stellt euch vor: Ich habe ein Vorstellungsgespräch.)* 5/2a
Vorstellungsgespräch, das, -e 5/2a
vor|tragen, er trägt vor, hat vorgetragen 8/11a
Vorwahl, die, -en 12/3a ÜB
vorwärts 7/3c ÜB
VR-Brille, die, -n 3/1a
Wagen, der, - 6/3a ÜB
Wagenburg, die, -en 10/1b
Wahnsinn, der (Sg.) *(Wahnsinn, ist das toll hier!)* 9/3d
wahnsinnig 9/3c
wahr 4/8b
wahrscheinlich 2/1b
Währung, die, -en 4/11a
Wald, der, ¨-er 8/4a
Wanderer, der, - 12/1b
Wanderin, die, -nen 12/1b
Wanderung, die, -en 9/12a
Wanderweg, der, -e 9/12a
Warenkorb, der, ¨-e 12/3a ÜB
was *(Kann ich was mitbringen?)* 1/6b
was für ein, was für eine 8/7a
WC, das, -s 1/9c
Web-Adresse, die, -n 3/11a
Webseite, die, -n 3/1a
weg sein 5/6c
weg|fahren, er fährt weg, ist weggefahren 4/3b
weg|laufen, er läuft weg, ist weggelaufen 10/12c
weg|werfen, er wirft weg, hat weggeworfen 8/9a
weil 1/7a
Weile, die (Sg.) *(Das Kochen dauert eine Weile.)* 11/12a
Wein, der, -e 10/5a
weinen 3/12a
weiter 2/7c
weiter|arbeiten 8/3c
weiter|fahren, er fährt weiter, ist weitergefahren 7/4a
weiter|flüstern 3/11c
weiter|geben, er gibt weiter, hat weitergegeben 8/6b
weiter|gehen, er geht weiter, ist weitergegangen 7/4a
weiter|helfen, er hilft weiter, hat weitergeholfen 1/9c
weiter|leiten 3/1b ÜB
weiter|suchen 1/3a
weiter|wissen, er weiß weiter, hat weitergewusst 8/1b
Weltreise, die, -n 2/9a
weltweit 4/10a
wenigstens 2/3a
wenn 4/3b
Werbeagentur, die, -en 2/1c
Werbung, die, -en 7/6a
werden *(Ich würde gern öfter verreisen.)* 11/3b
werfen, er wirft, hat geworfen 9/11b
Werk, das, -e 12/1b
Werktag, der, -e 11/2c
Werkzeug, das, -e 8/9a
Wert, der, -e 12/7a
wertvoll 12/7a
Wettbewerb, der, -e 9/1b ÜB
Widerspruch, der, ¨-e 9/5b
wie (1) *(Der Laptop ist nicht so leicht wie das Tablet.)* 3/5a
wie (2) *(Wie schön, ihr heiratet!)* 4/4a
wild 12/1b
Wildschwein, das, -e 12/10c
Wirtschaft (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
Wissen, das (Sg.) 6/13b
Witz, der, -e 3/12b
witzig 2/3a
wofür *(Wofür entscheiden Sie sich?)* 6/5b
wohl *(Ich überlege, wie es dir wohl geht.)* 8/6b
wohl|fühlen (sich) 4/11a
Wohnheim, das, -e 4/11a
Wohnungsschlüssel, der, - 7/9a
Wohnungstür, die, -en 10/12c
womit 11/2c
worauf 11/9a
Workshop, der, -s 8/4a ÜB
Wortfamilie, die, -n 9/12a
Wortgrenze, die, -n 7/9a
worüber 2/1b
worum 3/8c
wovon 5/8a
Wunder, das, - 5/4c
wütend 2/3a
Zahlungsart, die, -en 12/3a ÜB
zeigen *(Untersuchungen zeigen, dass …)* 7/10a
Zeile, die, -n 4/11b
Zeitplan, der, ¨-e 8/3a
Zeitraum, der, ¨-e 10/7c
Zeugnis, das, -se 2/1a ÜB
ziemlich 2/11b
Zigarette, die, -n 1/9c
Zitrone, die, -n 8/4a
zu (1) *(Sie bringen etwas zu essen mit.)* 4/11a
zu (2) *(Bauernhof zu verkaufen!)* 11/11a
Zugfahrt, die, -en 7/11a
Zugverbindung, die, -en 6/4a
Zuhause, das, - 10/12a
zu|hören 1/10b
Zuhörer, der, - 8/11a
Zuhörerin, die, -nen 8/11a
Zukunft, die (Sg.) 4/4a
Zulassung, die, -en 10/6c
zuletzt 3/13c
zum Beispiel 2/10a
zum Teil *(z. T.)* 10/1b
zumindest 10/12a
zu|nehmen, er nimmt zu, hat zugenommen 6/13b
zurecht|kommen, er kommt zurecht, ist zurechtgekommen 8/4a
zurück|geben, er gibt zurück, hat zurückgegeben 9/11a
zurück|kommen, er kommt zurück, ist zurückgekommen 6/3b
zurück|laufen, er läuft zurück, ist zurückgelaufen 10/12a
zurück|rufen, er ruft zurück, hat zurückgerufen 6/12b
zu|sagen 1/8b
Zusammenarbeit, die (Sg.) 6/13b
zusammen|arbeiten 8/6b
zusammen|bringen, er bringt zusammen, hat zusammengebracht 8/9a
zusammen|fassen 7/8a
zusammen|leben 1/3a
zu|stimmen 2/8c
Zutat, die, -en 5/4c
zuzüglich *(zzgl.)* 12/3a ÜB
Zwischensumme, die, -n 12/3a ÜB

Quellenverzeichnis

Cover Dieter Mayr, München; **4.1, 9.3** Shutterstock (Monkey Business Images), New York; **4.2, 22.2** Shutterstock (Goran Bogicevic), New York; **4.3, 28.2** Dieter Mayr, München; **5.1, 44.1** Getty Images (wundervisuals), München; **5.2, 54.2** © Café Central im Palais Ferstel Wien, Jürg Christandl; **5.3, 68.2** © Markus Studer; **6.1; 80.1** Dieter Mayr, München; **6.2; 91.2** Getty Images (Image Source), München; **6.3; 102.1** Dieter Mayr, München; **7.1; 117.3** H.-J. Kürtz; **7.2; 130.1** Shutterstock (Nejron Photo), New York; **7.3; 136.1** Shutterstock (canadastock), New York; **8.1** Shutterstock (Liderina), New York; **8.2** Shutterstock (Jeanette Dietl), New York; **9.1** 123RF.com (Ian Allenden), Nidderau; **9.2** Shutterstock (Roman Kosolapov), New York; **10.1** Shutterstock (Monkey Business Images), New York; **10.2** Shutterstock (Roman Kosolapov), New York; **12.1** Shutterstock (Lapping Pictures), New York; **12.2** Shutterstock (Aleksandra Tregubovich), New York; **12.3** Shutterstock (Syda Productions), New York; **12.4.7.8; 20.8.10; 36.10; 51.2.4; 56.3; 64.1-2; 79.2; 84.1; 92.2; 93.4; 105.5-6; 120.2; 129.2; 131.1** Shutterstock (pixelliebe), New York; **12.5; 57.5** Shutterstock (Dmytro Onopko), New York; **12.6** Shutterstock (josep perianes jorba), New York; **14.1** Shutterstock (Kolisnyk Mykola), New York; **14.2** Shutterstock (Wisiel), New York; **18-19** Shutterstock (koosen), New York; **20.1** Shutterstock (WarmWorld), New York; **20.2** Shutterstock (Luis Molinero), New York; **20.3** Shutterstock (baranq), New York; **20.4** Shutterstock (mimagephotography), New York; **20.5** Shutterstock (diplomedia), New York; **20.6** Shutterstock (WAYHOME studio), New York; **20.7** Shutterstock (Bo1982), New York; **20.9** Shutterstock (mimagephotography), New York; **20.11** Shutterstock (Blinova Olga), New York; **22.1** Shutterstock (Goldsithney), New York; **22.3** Shutterstock (GaudiLab), New York; **24.1** Shutterstock (AJR_photo), New York; **24.2** Shutterstock (mimagephotography), New York; **25.1** Shutterstock (WAYHOME studio), New York; **25.2** Shutterstock (StoryTime Studio), New York; **28.1** Dieter Mayr, München; **29.1** Dieter Mayr, München; **29.2** Dieter Mayr, München; **29.3** Shutterstock (Youproduction), New York; **29.4** Dieter Mayr, München; **29.5** Dieter Mayr, München; **30.1** Shutterstock (cobalt88), New York; **30.2** Shutterstock (zentilia), New York; **30.3** Shutterstock (andras_csontos), New York; **31.1** Getty Images (Morsa Images), München; **31.2** Getty Images (Ridofranz), München; **32.1** Shutterstock (Makistock), New York; **32.2** Shutterstock (Rawpixel.com), New York; **32.3** Shutterstock (kuzmaphoto), New York; **32.4** Getty Images (Morsa Images), München; **34.1** © Universum Film GmbH, 2019; **34.2** UCM.ONE GmbH; **34.3** © Warner Bros. Ent., 2018; **35.1** farbfilm verleih GmbH; **37.1.** Shutterstock (Belozersky), New York; **41.1** Shutterstock (Monkey Business Images), New York; **41.2** Getty Images (skynesher), München; **41.3** Getty Images (Luis Alvarez), München; **42.1** Getty Images (johannes86), München; **42.2** Shutterstock (kavalenkava), New York; **43.1** Shutterstock (LaMiaFotografia), New York; **43.2** Getty Images (Jan-Otto), München; **43.3** © Matthias Gebauer; **44.2, 74.2** Getty Images (SolStock), München; **44.3** Shutterstock (Romrodphoto), New York; **45.1** Alamy (imageBROKER), Abingdon, UK; **45.2** Getty Images (Rana Faure/Corbis/VCG), München; **45.3** Shutterstock (Sergey Furtaev), New York; **46.1** Shutterstock (michaeljung), New York; **46.2** Shutterstock (Mind Pro Studio), New York; **46.3** Getty Images (Artem Varnitsin / EyeEm), München; **46.4** Shutterstock (Realstock), New York; **46.5** mauritius images (David Grossman / Alamy), Mittenwald; **47.1** Getty Images (PeopleImages), München; **47.2** Shutterstock (Alesikka), New York; **47.3** Shutterstock (Zore_M), New York; **47.4** Shutterstock (Tymonko Galyna), New York; **50.1, 75.1** Getty Images (MartinDeja), München; **50.2** Shutterstock (Viktor Voroshilov), New York; **50.3** Shutterstock (Bjoern Deutschmann), New York; **50.4** Getty Images (Angelika), München; **50.5** Klett-Archiv (Helen Schmitz), Stuttgart; **51.1, 74.1** Shutterstock (sakkmesterke), New York; **51.3** Shutterstock (yurakrasil), New York; **54.1** Wiener Linien GmbH & Co KG (Manfred Helmer), Wien; **55.1** 123RF.com (ginasanders), Nidderau; **55.2** LPD Wien; **55.3** © Christian Houdek; **55.4** Shutterstock (Kagan Kaya), New York; **56.1** Shutterstock (TravnikovStudio), New York; **56.2; 57.2** Shutterstock (Yurasov Valery), New York; **57.1** Shutterstock (TravnikovStudio), New York; **57.3** stock.adobe.com (Sławomir Fajer), Dublin; **57.4** Shutterstock (saiko3p), New York; **59.1-2** Shutterstock (james weston), New York; **60-61.1** Karte: © SIMPLYMAPS.de; Geodaten: © Openstreetmap-Mitwirkende; **60-61.2** Shutterstock (Krylovochka), New York; **60.1, 75.3** Shutterstock (Burben), New York; **60.2** Shutterstock (ElenaZet), New York; **60.3** © Gregor Lechner; **60.4** Shutterstock (JJFarq), New York; **66.1, 75.2** Dieter Mayr, München; **68.1** SNAPTHECAT; **70.1** Shutterstock (Prostock-studio), New York; **71.1** Shutterstock (Gorodenkoff), New York; **71.2** Shutterstock (FeelGoodLuck), New York; **71.3** Shutterstock (Leremy), New York; **76.1-3** Shutterstock (Studio_G), New York; **77.1** Shutterstock (Zerbor), New York; **77.2** Getty Images (rzdeb), München; **77.3** Getty Images (Plume Creative), München; **77.4** Getty Images (gbh007), München; **77.5** Getty Images (drbimages), München; **77.6** Shutterstock (outc), New York; **77.7** Getty Images (aristotoo), München; **77.8** Shutterstock (Ramona Heim), New York; **77.9** picture alliance/Geisler-Fotopress; **78.1** Getty Images (Romilly Lockyer), München; **78.2** Shutterstock (bbernard), New York; **78.3** Dieter Mayr, München; **78.4** Sabine Wenkums, München; **79.1** Getty Images (Hiroshi Higuchi), München; **79.3** Getty Images (Pascal Deloche), München; **79.4** Getty Images (Ollustrator), München; **80.2** Dieter Mayr, München; **81.1** Dieter Mayr, München; **81.2** Dieter Mayr, München; **81.3** Dieter Mayr, München; **81.4** Dieter Mayr, München; **83.1** Shutterstock (Natalya Lys), New York; **83.2** Shutterstock (Solcan Design), New York; **85.1** Getty Images (AsianDream), München; **85.2** Getty Images (saiko3p), München; **85.3** Getty Images (altmodern), München; **86.1** Getty Images (Tom Werner), München; **86.2** Getty Images (SolStock), München; **86.3** Getty Images (ajr_images), München; **86.4** © dpa-infografik; **86.5** © dpa-infografik; **87.1** Getty Images (Drazen_), München; **87.2** Shutterstock (Matej Kastelic), New York; **87.3** Getty Images (RobertBreitpaul), München; **87.4** Shutterstock (Denis Belitsky), New York; **90.1** Shutterstock (Michael Brin), New York; **90.2** Shutterstock (AYA images), New York; **91.1** Getty Images (XiXinXing), München; **91.3** Getty Images (FredFroese), München; **92.1, 92.3-4, 93.1-3; 93.5** Getty Images (maradaisy), München; **94.1** Shutterstock (Andrey_Popov), New York; **94.2** Getty Images (Ariel Skelley), München; **94.3** Getty Images (Lyubov Levitskaya), München; **96.1** Getty Images (eclipse_images), München; **96.2** Shutterstock (Monkey Business Images), New York; **96.3** Shutterstock (michaeljung), New York; **100.1** Shutterstock (Le Do), New York; **100.2** Shutterstock (stockphoto-graf), New York; **100.3; 111.4** Shutterstock (pukach), New York; **100.4** Shutterstock (Anton Starikov), New York; **100.5** Shutterstock (Aptyp_koK), New York; **101.1; 111.3** Shutterstock (Lilkin), New York; **101.2; 111.6** Shutterstock (Vudhikrai), New York; **101.3; 111.1** Shutterstock (cynoclub), New York; **101.4; 111.5** Shutterstock (Carlos Amarillo), New York; **101.5; 111.2** Shutterstock (trekandshoot), New York; **102.2** Getty Images (Nadine Rupp), München; **102.3** Dieter Mayr, München; **104.1; 105.1-2** Getty Images (gpointstudio), München; **104.2** Getty Images (izusek), München; **104.3** Getty Images (Dimitri Otis), München; **104.4** Shutterstock (FooTToo), New York; **104.5** Shutterstock (sevenke), New York; **105.3** Shutterstock (AlexeyZet), New York; **105.4** Shutterstock (Dmytro Onopko), New York; **106.1** Shutterstock (Ugis Riba), New York; **106.2** Hoch-Ybrig AG; **106.3** Shutterstock (Pusteflower9024), New York; **107.1** Eisriesenwelt GmbH; **107.2** Klaus Leidorf Luftbilddokumentation; **107.3** Shutterstock (bluecrayola), New York; **110.1-2** Getty Images (SergeyIT), München; **113.1** Getty Images (Gudella), München; **113.2** Getty Images (Paolo_Toffanin), München;

113.3 Shutterstock (ajt), New York; **113.4** Getty Images (design56), München; **113.5** Getty Images (neamov), München; **113.6** Getty Images (Spiderstock), München; **113.7** Getty Images (AlesVeluscek), München; **113.8** Getty Images (rusm), München; **113.9** Shutterstock (Steven Schremp), New York; **114.1** © DAV Summit Club; **114.2** Ernst Aigner, www.almenrausch.at; **114.3** Getty Images (mikespics), München; **114.4** Foto: Alfons Hörtnagl; **115.1** Sascha Frisch, Stuttgart/ Youtube: AlpenXplorer; **115.2** Tourismusverein Passeiertal/Benjamin Pfitscher; **115.3** Paul Rusch; **116.1** Paul Rusch; **116.2** Shutterstock (ppa), New York; **117.1** Getty Images (sparhawk4242), München; **117.2** picture alliance/ Sueddeutsche Zeitung Photo; **120.1** Shutterstock (leoks), New York; **120.3** Getty Images (Onfokus), München; **122.1** Getty Images (DragonImages), München; **122.2** Shutterstock (5 second Studio), New York; **122.3** Shutterstock (Vangert), New York; **122.4** Shutterstock (LiskaM), New York; **122.5** Shutterstock (Eric Isselee), New York; **122.6** Shutterstock (Sonsedska Yuliia), New York; **122.7** Shutterstock (cynoclub), New York; **123.1** Shutterstock (Anne Richard), New York; **128.1** Shutterstock (Monkey Business Images), New York; **128.2** Shutterstock (baranq), New York; **128.3** Getty Images (Maridav), München; **129.1** Getty Images (Tempura), München; **132.1** Shutterstock (SF photo), New York; **132.2** Shutterstock (Rimma Z), New York; **136.2** © Thienemann Verlag; **137.1** © X Filme Creative Pool GmbH / ARD Degeto Film GmbH / Sky Deutschland / WDR / Beta Film GmbH 2020; **137.2** Andreas „EosAndy" Krupa; **137.3** Shutterstock (Sergey Kelin), New York; **138.1** picture alliance/Geisler-Fotopress; **138.2** picture alliance/Daniel Karmann/dpa; **138.3** Max Hartmann photo; **138.4** Getty Images (Eternity in an Instant), München; **140.1** Sabine Wenkums, München; **140.2** Shutterstock (Matej Kastelic), New York; **140.3** Shutterstock (Melinda Nagy), New York; **142.1** akg-images, Berlin; **142.2** akg-images, Berlin; **142.3** Mathias Loomit Köhler; **143.1** akg-images, Berlin; **143.2** akg-images, Berlin; **150.1** 123RF.com (Leonid Tit), Nidderau; **150.2** Getty Images (Yury Karamanenko), München; **150.3** Shutterstock (Ariel Celeste Photography), New York; **150.4** 123RF.com (gongzstudio), Nidderau; **151.1** Getty Images (donald_gruener), München; **151.2** Shutterstock (Canon Boy), New York; **151.3** Getty Images (victorass88), München; **151.4** picture alliance/ullstein bild; **151.5** © privat 2012; **151.6** picture alliance/KEYSTONE

S. 150 und Track 2.58 Gedicht „Hausspruch" von Gina Ruck-Pauquèt; **S. 150 und Track 2.59** Gedicht „Wie wohnen die Kinder der Erde?" von James Krüss © James Krüss Erbengemeinschaft; **S. 151** Kurzgeschichte „Daheim" aus dem Buch „Die blaue Amsel" (München, Luchterhand Verlag, 1995, S. 27) © Franz Hohler

Audios
Aufnahme und Postproduktion: Plan 1, Christoph Tampe, München
Sprecherinnen und Sprecher: Anna Abt, Ulrike Arnold, Tobias Baum, Julia Cortis, Kerstin Dietrich, Marco Diewald, Carlotta Immler, Angela Kilimann, Sofia Lainovic, Felice Lembeck, Christof Lenner, Anja Schümann, Florian Schwarz, Peter Veit, Sebastian Waldemer, Julian Wenzel, Peter Bocek, Katja Brenner, Giulia Comparato, Peter Fischer, Simon Grams, Dominique Hähnle, Vanessa Jeker, Johannes Kehrer, Crock Krumbiegel, Detlef Kügow, Johanna Liebeneiner, Susanne Mainz, Saskia Mallison, Alina Martius, Charlotte Mörtl, Verena Rendtorff, Jacob Riedl, Gerd Schmitz, Helge Sturmfels, Louis Thiele, Benedikt Weber, Gisela Weiland, Sabine Wenkums, Judith Wiesinger

Track 1.61: „Alles was zählt" von Namika bei Jive Germany / Sony Music

Videos und Redemittel-Clips
Kamera: Carsten Hammerschmidt, München
Ton: Christiane Vogt und Mischka Heimberger, München
Produktionsleitung: Jenny Scherling, München
Regie: Theo Scherling, München
Produktion: Bild & Ton, München
Postproduktion: Thomas Simantke
Darstellerinnen und Darsteller: Mona Licht, Lena Kluger, Johannes Nagl, Marco Wunderlich, Christina Hommel, Felice Lembeck, Jenny Roth, Regina Sovarzo, Johann Büsen, Julius Gerhaher, Aikaterini Giannitsisti, Emma Hammerschmidt
Musik: Inspiring von PR_MusicProductions, Envato Market (www.audiojungle.net); Just a working day (MF-3759) von Alexander Schwab, www.musicfox.com; Trolldance (MF-5604) von Danijel Zambo, www.musicfox.com
Wir danken allen, die uns bei der Realisierung des Projekts unterstützt haben: DAV Kletter- und Boulderzentrum München-Süd, Feinkost Zwicknagel, Montessori München e.V., Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

Grammatik-Clips
Drehbuch: Annette Kretschmer
Produktion: media & more, Reutlingen
Geschäftsführer: Alexander Karl Müller
Aufnahmeleitung: Sigrid Kulik

Phonetik-Clips
Drehbuch und Umsetzung: Ulrike Trebesius-Bensch, Halle/Saale
Produktion: Sebastian Berres, Köln

Lösungen Plattform 3, Aufgabe 6
A der Flaschenöffner, B das Taschentuch, C der Spitzer, D das Bügeleisen, E der Fön, F die Büroklammer, G der Radiergummi, H der Kleiderbügel, I die Vase

Kurssprache

Das sagt der Lehrer / die Lehrerin:



Lesen Sie.



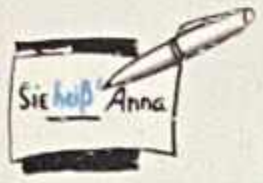
Berichten Sie.
Erzählen Sie.
Sprechen Sie.



Markieren Sie.



Hören Sie.



Ergänzen Sie.



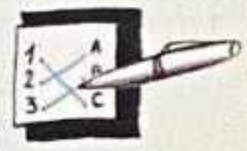
Kreuzen Sie an.



Schreiben Sie.
Notieren Sie.



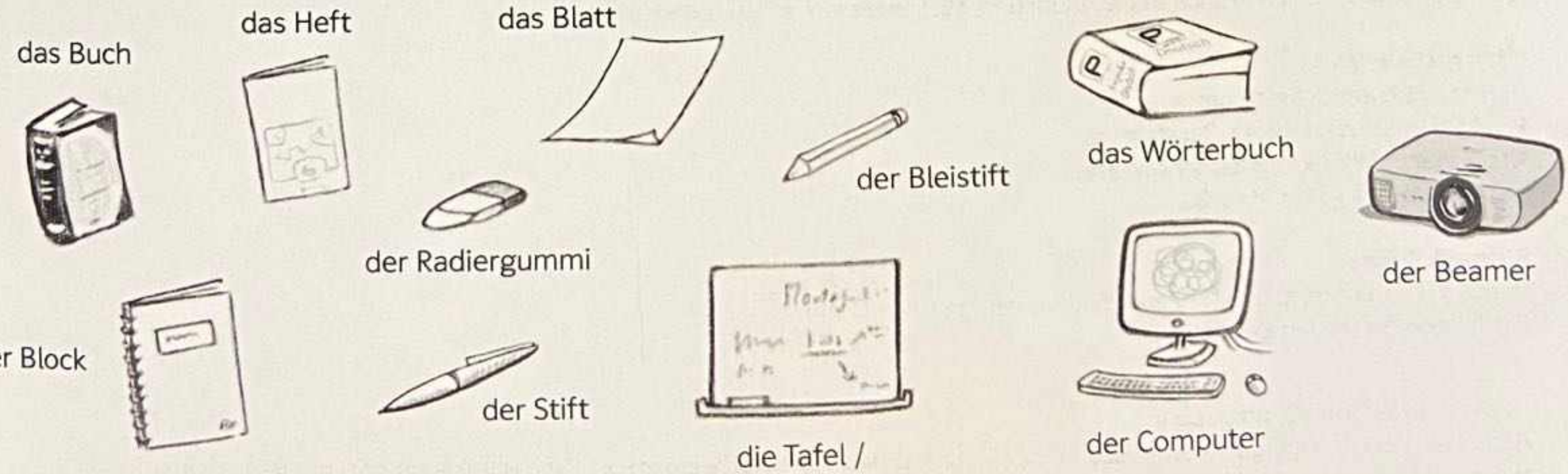
Unterstreichen Sie.



Ordnen Sie zu.

Das sagen Sie:





A2

Netzwerk neu

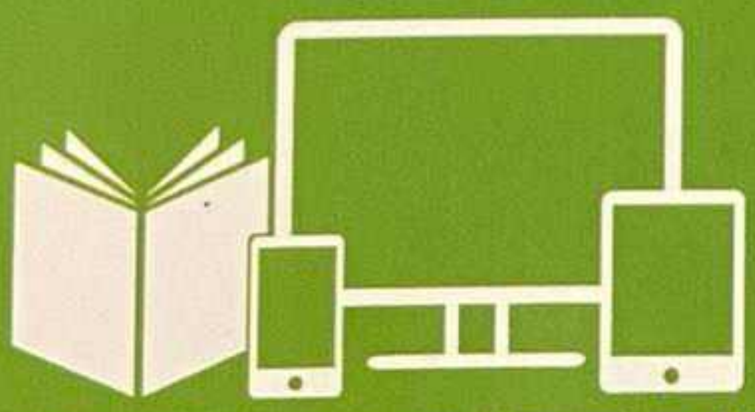
Netzwerk neu führt junge Erwachsene lebendig und zielsicher zu den Niveaus A1, A2 und B1 und bereitet auf die Prüfungen *Start Deutsch 1* und *2*, *Goethe-Zertifikat A2*, *telc Deutsch A2*, *Deutsch-Test für Zuwanderer*, *ÖSD A1, A2*, *Goethe-/ÖSD-Zertifikat B1* und *Zertifikat Deutsch* vor.

- Authentisches Sprachhandeln durch lerneraktivierende Aufgaben
- Beispiele zu gesprochener Sprache von Anfang an
- Viele Angebote zur Binnendifferenzierung
- Anregungen zum Sprachvergleich
- Aufgaben zur Sprachmittlung/Mediation
- Landeskunde in vielfältigen Themen, Textsorten und Abbildungen
- Film „Die Netzwerk-WG" zum intensiven Training des Hör-Seh-Verstehens
- Grammatik-, Redemittel- und Phonetikclips für mehr Anschaulichkeit im Unterricht
- Facebook- und Instagram-Profil zum Austausch mit den Netzwerk neu-Protagonisten
- Umfangreiches digitales Angebot (Klett Augmented, Digitales Unterrichtspaket, Online-Übungen u.v.m.)

Scannen, lernen, entdecken!



Buchseiten scannen und Hördateien oder Videos kostenlos abspielen mit der Klett-Augmented-App!
www.klett-sprachen.de/augmented



Alle Komponenten und kostenlose Materialien:
www.klett-sprachen.de/netzwerk-neu